

PROGRAMMZEITUNG

Das Kulturmagazin für den Raum Basel



Februar 2008

Nr. 226 | 21. Jahrgang | CHF 6.90 | Euro 5 | Abo CHF 69



Romantische Blaubeernächte im Kino
Begabte Dunkelschwestern im Kunsthaus
Orientalische Wohnwelten im Museum

*Goodbye from Vancouver!
Arrived here last night.
Night is a very long time before I return South.*

INTO THE WILD
screenplay and directed by Sean Penn

Emily Blunt
Mickey Guyton
William Hurt
Jenna Malone
Catherine Keener
Brian Dierker
Vince Vaughn
Zach Galifianakis
Kristen Stewart
and Hal Hefner

Ab Februar 2008 im kult.kino!

BIS BALD BEI UNS! www.co13.ch

Bachelor Medien & Kunst
Studienvertiefung
Mediale Künste*

You'll never walk alone
jetzt bewerben!
Anmeldung bis 15. Februar 2008
<http://vmk.zhdk.ch>

z hdk
Zürcher Hochschule der Künste
Departement Kunst & Medien

* früher: Neue Medien

Freddy Burger Management in Zusammenarbeit mit Michael Brenner für BB Promotion GmbH und Diego Romay präsentieren

Tanguera
Das Tango Musical
direkt aus Buenos Aires

produced by
BB Promotion
www.bb-promotion.com

© BB Promotion GmbH 2008

8. - 20. APRIL 2008
MUSICAL THEATER BASEL
TICKETCORNER 0900 800 800 (CHF 1.19/Min.)
www.musical.ch

Basler Zeitung

Basel 1

Basel

SVB

MUMMENSCHANZ
3 x 11 – Das Erfolgsprogramm nochmals in der Schweiz

«Sprachlosigkeit voller Sprache...»
Basler Zeitung

MUSICAL THEATER BASEL
11. – 15. MÄRZ 2008

TICKETCORNER
0900 800 800 (CHF 1.19/Min.)
weitere Infos, Daten Schweizer Tournee:
www.MUMMENSCHANZ.ch

Veranstalter: Freddy Burger Management

Best Western

DRS 1

Basler Zeitung

Basel 1

Basel



HAUSKULTUR

Blätterrauschen

db. Im letzten halben Jahr hat sich die Schweizer Medienszene erneut heftig bewegt: Die Mittellandzeitung startete den «Sonntag», die Basler Zeitung lancierte den Samstagsbund «Wochenende» und zusammen mit Berner Zeitung und Tages-Anzeiger die Gratiszeitung «News», das Pendlerblatt «ch» wurde ins Leben gerufen, und Schweizer Radio DRS schaltete den DAB-Kanal «DRS 4 News» auf. Das in Basel beheimatete Nachrichtenportal «online reports» erhielt ein neues Gewand und beschäftigt seit kurzem Ex-BaZ-Chefredaktor Ivo Bachmann als Kolumnisten (der ansonsten eine eigene Medienberatungsfirma betreibt), das Strassenmagazin «Surprise» feierte seinen 10. Geburtstag und erhielt einen andern Geschäftsführer, und das Alternativblatt «Antidot» stellte nach nur 17 Ausgaben sein Erscheinen ein (feilt aber an Zukunftsplänen).

Selbst bei den Kulturmedien gab es z.T. drastische Veränderungen: Das traditionsreiche «Du» ist verlegerisch und redaktionell in neuen Händen (der Preis dafür waren u.a. elf Entlassungen), der TV-«Sternstunden»-Chef Marco Meier wird künftig Radio DRS 2 leiten, die «Berner Kulturagenda» wurde wiederbelebt, wechselte das Domizil und erscheint nun wöchentlich, das Berner Kulturmagazin «ensuite» ist jetzt auch in Zürich präsent und gibt zusätzlich ein Kunstmagazin heraus, das St. Galler «Saiten» ist mit dem Aufbau eines virtuellen Treffpunkts für Ostschweizer Kulturinteressierte beschäftigt – und so weiter.

Und die Programmzeitung? Nach unserem Jubiläumsjahr sind wir im Moment froh, dass sich die Turbulenzen bei uns etwas gelegt haben. Wir haben genug Projekte im Köcher, die uns auch dieses Jahr auf Trab halten werden. Beachten Sie auch die Stellenausschreibung auf unserer Website – und halten Sie sich kulturell mit unseren Ticketverlosungen auf Trab (→S. 63 und www.programmzeitung.ch).

BASEL BLEIBT BUCHSTADT

Editorial

Als kurz vor Weihnachten die Messe Schweiz die «BuchBasel» aus wirtschaftlichen Gründen (dem Stolperstein der Kultur!) absagte, waren wohl alle schockiert, die sich mit der Bücherwelt verbunden fühlen. Nicht zu fassen! Jahrelang führte die Literatur in dieser Stadt ein Mauerblümchendasein, bis Matthias Jenny das Unmögliche zu denken wagte, die Zügel in die Hand nahm und wie ein unerschrockener Ritter für seine Herzensangelegenheit focht. Mit den von ihm und einigen Freunden organisierten Literaturfestivals und schliesslich der Buchmesse wurden die AutorInnen und die Bücher, der Buchhandel und der Buchmarkt, das Lesen und Schreiben und natürlich die Kulturstadt Basel zum Gespräch – weit über Basel hinaus. Doch kaum hatte man sich freudig daran gewöhnt, kam das Aus von der Messeleitung. Aber Totgesagte leben länger: Der nach Jennys Rücktritt vor einem Jahr neu formierte Vereinsvorstand des Literaturfestivals Basel zeigte sich robuster und risikofreudiger als befürchtet und legte knapp einen Monat nach der Hiobsbotschaft ein neues, ambitioniertes Grobkonzept vor – für ein dreitägiges Buchfest mit allem, was dazu gehört: Literatur- und Gesprächsforen, Verkaufsmesse mit ausgewählter Verlagspräsenz, Gastronomie, reichhaltigem Begleitprogramm in Stadt und Region, einem Buchpreis etc.

Viel und ein breites Publikum will die «buch.o8» in die E-Halle auf dem Nt-Areal locken, die zwar etwas abgelegen ist, aber mit Industriecharme punktet. Festivalleiter Egon Ammann – ganz leidenschaftlicher Genuss- und Büchermensch – verspricht ein lebendiges, vielfältiges, sinnliches Fest für alle. Die Absage der Messe Schweiz bedeutet auch mehr Freiheit. Die «buch.o8» wird möglicherweise kleiner sein als ihre Vorgängerinnen, aber vielleicht auch feiner. Keine unpersönlichen und zu grossen Messehallen mehr, keine fragwürdigen Aussteller, weniger Abhängigkeiten und inhaltliche Kompromisse, mehr Kooperationen, dezentralisierte und nachhaltige Projekte – alles gute Alternativen. Und eine Region, die hoffentlich grosszügig dahinter steht. Das wünschen sich die Organisatoren der «buch.o8». Und das brauchen sie auch, sonst kann man die Sache gleich begraben.

Übrigens: Ohne Gutenberg sähe die (Buch-)Welt anders aus. Vor 540 Jahren, am 3.2.1468, ist der innovative Buchdrucker arm und vergessen in Mainz gestorben. Johannes Gensfleisch (nach seinem Haus «zum Gutenberg» genannt), um 1397 als Sohn eines Patriziers geboren, war überzeugt, dass es eine einfachere, verlässlichere, schnellere und billigere Methode geben müsse, Schriften zu vervielfältigen als etwa handschriftliches Kopieren. Jahrelang tüftelte er am mechanischen Buchdruck mit beweglichen gegossenen Lettern – setzte dafür sein Vermögen ein, verschuldete sich und verlor in einem Prozess alles, was er besass. Über sein Leben in Strassburg und Mainz ist wenig bekannt, sein Grab ist nicht erhalten, und Bildnisse sind erst lange nach seinem Tod entstanden. Doch seine Erfindung hat sich rasch verbreitet und blieb rund 500 Jahre fast unverändert im Einsatz. Und auch das Buch ist in seiner Form bis heute praktisch unverändert geblieben. Dieses Kulturgut zu schützen und zu stärken, ist eine dringliche und vornehme Aufgabe, der sich auch die «buch.o8» in besonderem Masse annehmen will. | Dagmar Brunner

«buch.o8 | 10. Literaturfestival Basel»: Fr 14. bis So 16.11. 2008, www.literaturfestivalbasel.ch



Cover:

Ausstellung «Leben unter dem Halbmond»

db. Eine «Architektur, die unendlich sensibel für die menschlichen Bedürfnisse und Wünsche ist», befand Le Corbusier über die Kasbah von Algier. Der Baukunst und Wohnkultur der arabischen Welt ist die neue Schau im Vitra Design Museum gewidmet. Sie zeigt die Vielfalt orientalischer Bauweise und wirft auch einen Blick auf die Schattenseiten der Modernisierung. Mehr dazu S. 19. Abb. Qathan, Saudi Arabien, Foto: Thierry Mauger

IMPRESSUM

Herausgeberin

ProgrammZeitung Verlags AG
Gerbergasse 30, Postfach 312, 4001 Basel
T 061 262 20 40, F 061 262 20 39
info@programmzeitung.ch
www.programmzeitung.ch

Verlagsleitung

Roland Strub, strub@programmzeitung.ch

Redaktionsleitung

Dagmar Brunner, brunner@programmzeitung.ch

Redaktion | Korrektur

Christopher Zimmer, zimmer@programmzeitung.ch

KulturSzene

Barbara Helfer, helfer@programmzeitung.ch

Agenda

Ursula Correia, agenda@programmzeitung.ch

Inserate

Claudia Schweizer, schweizer@programmzeitung.ch

Abo | Administration

Philipp Brugger, brugger@programmzeitung.ch

Projekte

Roman Benz, benz@programmzeitung.ch

Gestaltung

Anke Häckell, haeckell@programmzeitung.ch
Guido Frefel, g.frefel@frefeldigital.com

Druck

Schwabe AG, Farnsburgerstrasse 8, Muttenz
T 061 467 85 85, www.schwabe.ch

Visuelles Konzept

Susan Knapp, Karo Grafik und Verlag

ProgrammZeitung Nr. 226

Februar 2008, 21. Jahrgang, ISSN 1422-6898
Auflage: 5000, erscheint 11 Mal pro Jahr

Abonnemente

Jahresabo (11 Ausgaben inkl. «kuppler»):
CHF 69, Ausland CHF 79
Ausbildungsabo: CHF 49 (mit Ausweiskopie)
Förderabo: ab CHF 169 *
abo@programmzeitung.ch
Abobestellitalon → S. 38
Online-Tagesagenda gratis

Redaktionsschluss März 2008

Veranstalter-Beiträge «Kultur-Szene»: Fr 1.2.
Redaktionelle Beiträge: Di 5.2.
Agenda: So 10.2.
Inserate: Di 12.2.
Erscheinungstermin: Fr 29.2.

Verkaufsstellen ProgrammZeitung

Ausgewählte Kioske, Buchhandlungen und Kulturhäuser im Raum Basel

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die AutorInnen verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selbst. Abos verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

* Die ProgrammZeitung ist als gemeinnützig anerkannter Kulturbetrieb auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Beiträge von mindestens CHF 100 über den Abo-Betrag hinaus sind als Spenden vom steuerbaren Einkommen abziehbar. Helfen auch Sie uns durch ein Förderabo (ab CHF 169).

Top 5 Hörbücher

1. Quatemberkinder

Tim Krohn (Autorenlesung)
435 Min. | Ungekürzte Lesung | CHF 39.90

2. Richard Diamond. Privatdetektiv. Fälle 3 + 4

Hörspielkrimi im 50er-Jahre-Stil
1 CD | Hörspiel | CHF 19.60

3. Eine Frage der Zeit

Alex Capus / Rainer Strecker (gelesen)
470 Min. | Gekürzte Lesung | CHF 49.90

4. Kurz und bündig. Schnellste Geschichten.

Anton Cechov u. A. / Anna König u. Hans Korte (gelesen)
130 Min. | Ungekürzte Lesung | CHF 17.–

5. Unvergänglich Gschichte

Emil Steinberger
140 Min. | Kabarett | CHF 35.–



Gutschein: 10% auf alle Hörbücher.

Bider & Tanner, Am Bankenplatz, Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel,
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90, www.bideruntanner.ch
Gutschein nicht kumulierbar mit weiteren Vergünstigungen. Gültig bis Februar 2009.

Unser Hörbuch Tipp



Sag jetzt nichts!

Die witzigsten Originaltöne
aus 100 Jahren
Geschlechterkampf.

D. Meyer-Kahrweg,
H. Sarkowicz / L. Malton,
F. Manteuffel (gelesen)

56 Min. | Feature | CHF 26.70
ISBN 978-3-86717-032-1

Die Feature-Redakteure Dorothee Meyer-Kahrweg und Hans Sarkowicz dokumentieren «100 Jahre Geschlechterkampf» mit Ausschnitten aus Filmen, Werbeslogans, Liedern und politischen Reden. Die Originaldokumente amüsieren oder empören, etwa die gönnerhaften Waschmittel-Werbeslogans, die harschen Dialoge im Film «Ehekrieg» von 1949 oder die Platitüden Eva Hermans von 2006. Der erzählerische Rahmen – ein «Box»-Kampf in 12 Runden – gruppiert die Originaldokumente thematisch und chronologisch. (Anita Müller)

Bider & Tanner
Ihre Buchhandlung in Basel



REDAKTION

Schmerz, in Schönheit ertränkt	Wong Kar-Wais neuer Spielfilm «My Blueberry Nights» Alfred Schlienger	9
Begabte Dunkelschwestern	Annemarie von Matt und Sonja Sekula im Aargauer Kunsthaus Heinz Stahlhut	16
Orientalisches Wohnen	Das Vitra Design Museum gibt Einblick in arabische Wohnkultur Dominique Spirgi	19
Zurück zum Start!	Die geplanten neuen Kulturförderungsgesetze sind umstritten Guy Krneta	7
Notizen	Meldungen und Hinweise. Dagmar Brunner (db), Alfred Schlienger (as), Christopher Zimmer (cz)	8–19
Architektur als Kommunikation	Dokumentarfilm über Basler Bauprojekte in China Alfred Schlienger	8
A star is born	Schauspielregisseur Jan Bosse inszeniert Monteverdis «L'Orfeo» Christopher Zimmer	10
Musikalische Killer-Truppe	Live-Jazz von US-Schlagzeuger Joey Baron und Band Ruedi Ankli	11
Bier, Gras und Revolte	Stephan Pörtners Buch «Köbi Santiago» ist mehr als ein Krimi Oliver Lüdi	12
Litera-pur	Ein kleiner lyrischer Totentanz im Viervierteltakt Rudolf Bussmann	12
Dialog der Kulturen	Das Vorstadttheater präsentiert morgenländische Kultur Dagmar Brunner	13
War Sarkasmus je charmanter?	Jürgen Kuttner erklärt die Welt in Videoschnipselvorträgen Alfred Schlienger	14
Verbarium	Kleine Ausflüge in das Wesen der Verben, z.B. «schmoren» Adrian Portmann	14
Klangraumbilder	Im Maison 44 treffen sich verschiedene Künste zum kreativen Dialog Christopher Zimmer	15
Feine Farbklänge	Das Kunsthaus Palazzo widmet Ernst Messerli eine umfassende Retrospektive Pia Zeugin	17
Wissen + Kunst + Moral	Was braucht der Mensch? Ein Buch über Grundbedürfnisse Alfred Schlienger	18
Rocknews	Newsletter des RFV, Rockfördervereins der Region Basel Lisa Mathys	20–21

KULTURSZENE

Gastseiten der Veranstaltenden	22–44
Plattform.bl	31–38
Film	
Kultkino Atelier Camera Club Movie	39
Landkino	33
Querfeld	40
Stadtkino Basel	40
Theater Tanz	
Basler Marionetten Theater	31
Galli Theater Basel	28
Neues Theater am Bhf Dornach NTab	31
Theater Basel	27
Theater-Kompagnie-Stuttgart	31
Theater Roxy	32
Theater im Teufelhof	26
Vorstadttheater Basel	26
Musik	
Aspekte der freien Improvisation	35
The Bird's Eye Jazz Club	29
Gare du Nord	34
Kammermusik um halb acht	30
Kuppel	29
Mädchenkantorei BS Jugendchor Winterthur	34
Jazz by Off Beat	29
Verdi: Messa da Requiem	30

Kunst

Aargauer Kunsthaus Aarau	44
Ausstellungsraum Klingental	42
Birsfelder Museum	37
Fondation Beyeler	42
Kunsthaus Baselland	37
Kunstmuseum Basel	43
Museum Tinguely	41
Onyx.Coiffeteria	42
Ortsmuseum Trotte Arlesheim	36
Diverse	
Burghof Lörrach	27
Forschungskolloquium Menschenwürde	36
Forum für Zeitfragen	25
Imprimerie Basel	30
Kaserne Basel	28
Kulturforum Laufen	33
Kulturraum Marabu Gelterkinden	33
Kulturscheune Liestal	35
Museum der Kulturen	43
Naturhistorisches Museum Basel	44
Nellie Nashorn	28
Offene Kirche Elisabethen	22
Unternehmen Mitte	24 25
Volkshochschule beider Basel	25
Werkraum Wardeck pp	23

AGENDA

45–59

SERVICE

Abobestellung	38
Verlosung: Tickets für das Theater Basel	63
Museen Kunsträume	60–63
Veranstalteradressen	64 65
Restaurants, Bars & Cafés	66



Mehr Kulturveranstaltungen in der kostenlosen Tagesagenda
www.programmzeitung.ch/heute

**PREISGELD:
CHF 15.000.-
ANMELDESCHLUSS
8. MÄRZ 2008**



08 SPRUNGBRETT

PROJEKT ZUR FÖRDERUNG REGIONALER NACHWUCHSBANDS

11. AUSGABE

sommer casino
münchensteinerstrasse 1, ch - 4052 basel

www.rfv.ch

prestin graphics | grafik-basel.ch

Wir schätzen Liegenschaften

- Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Schätzungen und Expertisen
- Kauf- und Verkaufsberatung
- Buchhaltung

Hecht & Meili Treuhand AG
Delsbergerallee 74, CH-4002 Basel
Tel. +41 61 338 88 50
Fax +41 61 338 88 59
hmt@hmt-basel.ch
www.hmt-basel.ch



Hecht & Meili Treuhand AG



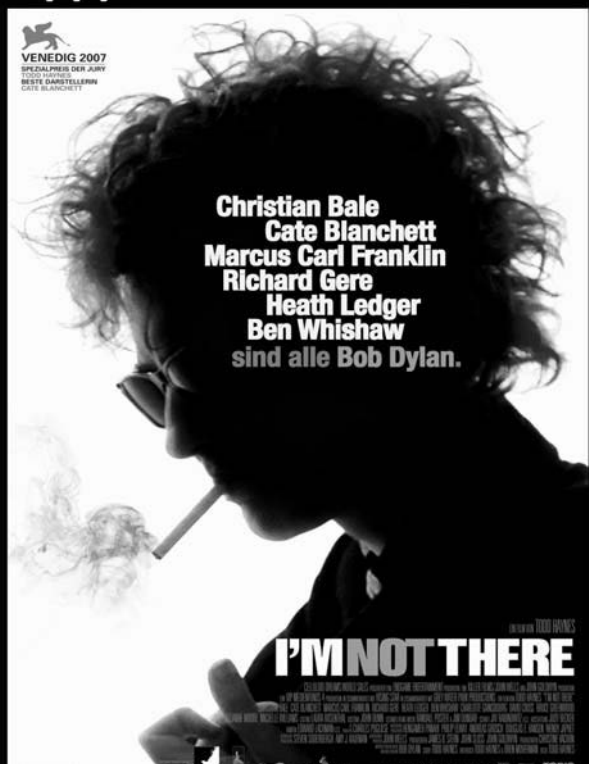
ISELI

DESIGN FÜR DAS AUGE

ISELI Optik AG, Rümelinsplatz 13, 4001 Basel, www.iselioptik.com

kult.kino





I'M NOT THERE

„Der Film ist auch für Nicht-Dylan-Fans interessant und unbedingt sehenswert, denn Todd Haynes' Film ist alles andere als eine anbiedernde Heldenverehrung.“ (outnow.ch)

Demnächst im kult.kino!

**GBK****GENOSSENSCHAFT
BASLER
KLEINTHEATER**

WWW.BASLERKLEINTHEATER.CH

**WIR BIETEN NICHT
NUR SPANNENDE
KULTUR,
SONDERN AUCH
ÜBER 100 VOLL-
ZEITSTELLEN.**

**IHRE BASLER
KLEINTHEATER.**

FAUTEUIL & NEUES TABOURETTI
WWW.FAUTEUIL.CH

BASLER MARIONETTEN THEATER
WWW.BMTHEATER.CH

BASELDYSCHI BIHNI
WWW.BASELDYSCHIBIHNI.CH

BASLER KINDERTHEATER
WWW.BASLERKINDERTHEATER.CH

VORSTADTTHEATER BASEL
WWW.VORSTADTTHEATERBASEL.CH

THEATER IM TEUFELHOF
WWW.TEUFELHOF.COM

ATELIER-THEATER RIEHEN
WWW.ATERLIERTHEATER.CH

JUNGES THEATER BASEL
WWW.JUNGESTHEATERBASEL.CH

FIGURENTHEATER VAGABU
WWW.THEATER.CH/VAGABU.HTML

KASERNE BASEL
WWW.KASERNE-BASEL.CH

HAEBSE-THEATER
WWW.HAEBSE-THEATER.CH

DIE KUPPEL
WWW.KUPPEL.CH

SUDHAUS WARTECK PP
WWW.SUDHAUS.CH

KLEINKUNSTBÜHNE RAMPE
WWW.RAMPE-BASEL.CH

PARTERRE
WWW.PARTERRE.NET

THEATER ARLECCHINO
WWW.THEATER-ARLECCHINO.CH

RAUM 33
WWW.RAUM33.CH

THEATERFALLE BASEL
WWW.THEATERFALLE.CH

**SEKRETARIAT: RHEINGASSE 13
4058 BASEL | 061 683 28 28
BASLERKLEINTHEATER@BLUEWIN.CH**

ZURÜCK ZUM START!

Tagung zur «Baustelle Kultur»

Die neuen Kulturförderungsgesetze sind umstritten. Suisseculture lädt zur Diskussion.

Mitte letzten Jahres stellte der Bundesrat die Vorschläge für ein neues Kulturförderungs- und ein revidiertes Pro-Helvetia-Gesetz vor. Noch unabsehbar ist, wann sich das Parlament mit den beiden Vorlagen befassen wird. Im Februar führt die nationalrätliche Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) Hearings durch. Ebenfalls im Februar organisiert Suisseculture, der 1989 gegründete Dachverband professioneller Kulturschaffender aller Sparten, eine Tagung in Bern, an der sie u.a. die landesweite Kampagne «Kunst trifft Politik» lanciert. Künstlerinnen und Künstler lehnen die Gesetzesentwürfe ab, weil es reine Verwaltungsgesetze sind, die den gestalterischen Rahmen des Verfassungsartikels 69 in keiner Weise ausfüllen, die aktuelle Situation eher verschlechtern, Kunstschaftende aus strategischen und inhaltlich entscheidenden Funktionen entfernen und ihre Anliegen ignorieren.

Als die Schweiz 1999 mit der neuen Bundesverfassung erstmals einen Kulturartikel schuf, wuchs die Hoffnung, damit bekäme auch die Diskussion über den gesellschaftlichen Stand, die Rolle und Bedeutung der Kunst ihren Platz. 2001 beauftragte die damalige Bundesrätin Ruth Dreifuss eine Steuergruppe, die im Dezember 2003 dem neuen Departementsvorsteher Pascal Couchepin ihre Entwürfe vorlegte. Diese Vorschläge sind keine utopischen Würfe, doch im Vergleich mit den heutigen Schmal-spurvorgaben wirken sie geradezu umsichtig. Deutlich ist das Bestreben, gewachsene und bewährte Strukturen nicht zu beschädigen und gleichzeitig Raum zu schaffen für die Vielfalt und Unabsehbarkeit künftiger Entwicklungen. Die 2005 in die Vernehmlassung geschickten Versionen dagegen weisen bereits mehrere willkürlich scheinende Eingriffe auf, die prompt von vielen Seiten bemängelt wurden. Doch statt im Sinne der Vernehmlassung einen Vorschlag zu erarbeiten, der einen breiten politischen Konsens gefunden hätte, übte sich das Bundesamt für Kultur (BAK) unter der Leitung von Jean-Frédéric Jauslin in bürokratischen Planspielen und strich kurzerhand die bisher von der Pro Helvetia ausgerichtete Werkförderung.

Gestalten statt verwalten!

Dass sich die Pro-Helvetia-Verantwortlichen gegen diesen Verwaltungsakt nicht wehren (nur unter der Hand ist zu erfahren, dass die Mehr- oder Gesamtheit des heutigen Stiftungsrates die Gesetze ablehnt), setzt die Kulturschaffenden zusätzlich unter Druck. Während sich das BAK lieber mit Preisen schmücken möchte, um sich nicht am Risiko der direkten Förderung die Finger zu verbrennen, entwickelt sich die Pro Helvetia zusehends zu dem, was ihr Direktor Pius Knüsel beim Amtsantritt vor fünfeinhalb Jahren als «Agentur» bezeichnet hatte: Eine Sponsoringabteilung in eigener Sache. KünstlerInnen spielen nur noch eine Rolle als zu Beschenkende oder potenzielles Exportgut. Dass sie nicht in der Lage seien, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, wird ihnen amtlich bescheinigt. So wird im Kommentar zum neuen Pro-Helvetia-Gesetz dem 35-köpfigen, mehrheitlich aus Kulturschaffenden bestehenden Stiftungsrat vorgeworfen, er sei von «Besitzstendenzen» geprägt, es fehle ihm die «Sicht aufs Ganze». Konsequenterweise soll er durch «sieben bis neun fachkundige Mitglieder» ersetzt werden, die «einerseits über Erfahrung im kulturpolitischen Umfeld und andererseits über ausgewiesene Kenntnisse (...) im Management von Organisationen verfügen». Diesem Anforderungsprofil wird im Zweifelsfall auch «die ausgewogene Vertretung der Geschlechter, Sprachen, Regionen, Kunstsparten und Altersgruppen» geopfert. Ein so bemerkenswert kurzer Weg ist es von der Verachtung der Kunstproduzierenden zur Verachtung der föderalen Demokratie.

In ihrer aktuellen Broschüre nennt Suisseculture ihre wichtigsten Forderungen: Eine starke und autonome Pro Helvetia, eine repräsentative Zusammensetzung von Stiftungsrat und Fachkommissionen, Mitwirkung der Kulturschaffenden und ihrer Organisationen bei strategischen Entscheiden des Bundes, Schaffung eines Kulturrates, kein Rückzug des Bundes aus der Werkförderung, die Verbesserung der sozialen Sicherheit der Kulturschaffenden.

Es ist schwer vorstellbar, dass die misslungenen Gesetze in der parlamentarischen Debatte zu retten sind. Einfacher wäre es, wenn die WBK das Regelwerk ans Amt zurückweisen würde – mit der Aufforderung, auf Grundlage der Entwürfe von 2003 und unter Einbezug der Kunstschaftenden alles gründlich zu überarbeiten. | Guy Krneta

«Baustelle Kultur: Kunst trifft Politik»: Do 7.2., 14.00–18.30, Progr, Waisenhausplatz 30, Bern
www.progr.ch, www.suisseculture.ch



ARCHITEKTUR ALS KOMMUNIKATION

Dokumentarfilm «Bird's Nest – Herzog & de Meuron in China»

Man muss nicht zwingend Architektur-Fan sein, um diesen Film hoch spannend zu finden. Aber man wird danach mit Sicherheit besser verstehen, warum Architektur so faszinierend sein kann. Regisseur Christoph Schaub ist bisher sowohl mit mehreren Spielfilmen hervorgetreten («Jeune Homme», «Sternenberg», «Stille Liebe») als auch mit Architekturfilmen zu den Arbeiten von Santiago Calatrava und Peter Zumthor. Er kennt sein Handwerk, und man spürt seine Neugier und seine Liebe für die Gestaltungsräume, wie sie sich innovativen RaumkünstlerInnen eröffnen. «Bird's Nest» ist ein Langzeitprojekt, bei dem sich die Dreharbeiten über vier Jahre erstreckten. Zweifelloso die komplexeste Ausgangslage, die er je bei einem Dokumentarfilm angetroffen hat, wie Schaub erklärt.

Die Basler Stararchitekten Herzog & de Meuron muss man hier nicht mehr vorstellen. Aber auch sie, die schon weltweit gebaut haben, betonen, dass diese China-Erfahrung ihre eindeutig grösste Herausforderung darstellt und das «National-Stadion» für die Olympischen Spiele 2008 in Peking das wichtigste Gebäude in ihrer ganzen bisherigen Karriere ist. Was am Film «Bird's Nest» so fasziniert, ist das Geschick, mit dem uns hier die Vielschichtigkeit kontextbezogenen Bauens in einer fremden Kultur nahegebracht wird. Es ist nicht nur diese bezaubernde, scheinbar chaotische Vogelnest-Struktur, die ohne geschlossene Fassade auskommt – und damit elegant gleich auch das Belüftungsproblem dieses bis zu 100 000 Personen fassenden Hexenkessels löst. Es ist die durchgehende Struktur des Films, die sinnlich erfahrbar macht, dass Architektur im Kern immer eines ist: Kommunikation.

Geschickte Dialogführung

Architektur ist ein Vermitteln zwischen verschiedenen Kulturen, zwischen Bauwerk und Umgebung, zwischen Innen und Aussen, zwischen Bauherrschaft und Architekten. Der Film deutet mehr als einmal an, dass das Riesenprojekt auch hätte scheitern können, dass die Architekten noch in einem fortgeschrittenen Stadium mit dem Rausschmiss rechnen mussten. Das Geniale an Herzog & de Meuron ist wahrscheinlich ihr ausgeprägtes Kommunikationsbewusstsein: der geschickte Einbezug ansässiger Künstler wie hier Ai Weiwei und von China-Kennern wie alt Botschafter Uli Sigg sowie ihre stupende Fähigkeit zur Bildung von Ikonen, die mit ihrer Umgebung in einen Dialog treten.

Es ist ein Verdienst des Filmes, dass er auch kritische Stimmen zu Wort kommen lässt wie die von Zhi Yin, Professor für Urbanistik in Peking. Auch die Problematik der demokratischen Defizite bleibt nicht ausgespart. Und Uli Sigg meint einmal, die Architektur von Herzog & de Meuron sei «aus der Sicht der Chinesen wohl einen Tick zu zeitgenössisch, einen Tick zu kompromisslos». Es ist nicht das schlechteste Zeichen, dass man aus dem Film herausgeht und gerne noch mehr erfahren hätte, zum Beispiel über den konkreten Prozess der Formfindung dieses filigranen Vogelnestes, die Rolle des projektverantwortlichen Partners Stefan Marbach und die Funktion des Teams dabei oder auch über die Arbeit der Ingenieure beim Austüfeln der wohl ziemlich atemberaubenden Statik dieses Jahrhundertbaus. | **Alfred Schlienger**

Der Film läuft derzeit im Kultkino Atelier.

NOTIZEN

Fabrizierte Landschaft

db. Nicht nur als Ergänzung zu «Bird's Nest» (s. Text nebenan) kann der Dokumentarfilm «Manufactured Landscapes» der Regisseurin Jennifer Baichwal wärmstens empfohlen werden! Er vermittelt Einblicke in die ebenso künstlerische wie politische Arbeit des kanadischen Fotografen Edward Burtynsky, der seit Jahren die Auswirkungen der Industrialisierung in Asien festhält. Die faszinierenden Bilder menschlicher Landschaftsveränderung geben einen Eindruck von der Grösse, Genialität und den Widersprüchen Chinas und der Globalisierung.

«Manufactured Landscapes»: jeweils sonntags als Matinée im Kultkino Atelier

Interkulturelles Kino

db. Das Unterwegssein, die Suche nach Freiheit, Glück oder den eigenen Wurzeln ist das Thema des Filmfestivals Cinema Quersfeld, das nach zwei erfolgreichen Ausgaben bereits zum dritten Mal stattfinden kann. Der Verein Quersfeld gestaltet das Projekt mit Mitgliedern verschiedener Migrantenorganisationen und wird finanziell von der GGG und der CMS unterstützt. Im Programm sind diesmal sechs Produktionen, die u.a. in Italien, Sri Lanka, im Nahen Osten, in Kurdistan, Senegal, Bolivien und der Schweiz spielen und z.T. Kultstatus erreicht haben. Die Filme werden in Originalsprache mit deutschen Untertiteln gezeigt und jeweils kurz eingeführt. Davor und dazwischen gibt es Speisen und Musik aus verschiedenen Ländern.

3. Cinema Quersfeld: Fr 29.2. bis So 2.3., Quersfeldhalle, Gundeldingerfeld → S. 40

Ethno-Romantiker

as. Das Setting zu «Der wilde Weisse» klingt höchst verheissungsvoll. Renatus Zürcher folgt in seinem ersten Dokumentarfilm den Spuren des Ethnologen Paul Wirz (1892–1955), der Teile seines sesshaften Lebens in Gelterkinden verbracht hat, getrieben von seiner Abenteuerlust aber die meiste Zeit auf Expeditionen, vornehmlich in die Südsee, weilte. Nun begleitet Zürcher den Sohn und den Enkel von Paul Wirz auf ihrer Reise zu den «Naturkindern» (wie es im Kommentar heisst) auf Papua-Neuguinea. Hier verliebt sich der Enkel in eine Papua-Frau und heiratet sie innerhalb einer Woche. Neben eigenwilligen Sequenzen enttäuscht der Film leider über weite Strecken. Das liegt u.a. an Unbeholfenheiten der Dramaturgie, des Bild-Wort-Bezugs, des Schnitts sowie der Interviewtechnik. Am meisten aber stört das seltsam unreflektierte Verhältnis zu ethnologischen Fragestellungen, und nicht selten beschleicht einen das ungute Gefühl, hier würden (durchaus unabsichtlich) Menschen vorgeführt.

«Der wilde Weisse» läuft derzeit im Kultkino Camera → S. 39



SCHMERZ, IN SCHÖNHEIT ERTRÄNKT

Spielfilm «My Blueberry Nights»

Eines kann man mit Gewissheit sagen: Der neue Film von Wong Kar-Wai wird die Fangemeinde des Kultregisseurs spalten. Mit den schnell und fiebrig gedrehten Grossstadtfilmen «Chungking Express» (1994) und «Fallen Angels» (1996) wurde der Hongkonger Filmkünstler bei uns bekannt, und mit «In the Mood for Love» (2000) und «2046» (2004) etablierte er sich als unbestrittener Meister hochästhetisch schwingender Sehnsuchtsmelodien. «My Blueberry Nights» ist Wong Kar-Wais erste in den USA gedrehte Produktion und mobilisiert ein Staraufgebot, wie man es in den Studiokinos eher selten sieht. Den einen, darauf darf man wetten, werden diese Blaubeerkuchen-Nächte zwischen New York und Las Vegas, Memphis und Nevada als deutlich übersüsst aufstossen, die andern werden sich in die wunderschönen Bilder und Töne schmiegen und davon nicht genug kriegen.

Ein Rausch der Accessoires

Eigentlich erzählt Wong Kar-Wai ja immer die gleiche, grosse Liebesgeschichte von Abschied und Erinnerung, von Sehnsucht und Nicht-zueinander-Finden. Schöner als bei ihm haben sich Paare noch nie verpasst. Es ist, als suche er diesen Schmerz, um ihn in Schönheit zu ertränken. Die Hauptrolle (und damit ihre erste Filmrolle überhaupt) hat er der Jazzsängerin Norah Jones anvertraut und ihr verboten, Schauspielunterricht zu nehmen, weil er von ihrer natürlichen Kamerapräsenz so überzeugt war. Er hat sich nicht getäuscht. Und zelebriert ihr offenes Gesicht, ihre dunklen Augen, ihre vollen Lippen, leinwandfüllend, aus jeder Perspektive. Liegt eine Irritation bereits darin, dass die beiden schönen verlassenen Grossstadt-Königskinder (Norah Jones und Jude Law) nach einem Umweg durch die halben USA, anders als wir es sonst bei Wong Kar-Wai gewohnt sind, sich schliesslich doch noch finden? Zu konventionell – selbst wenn es, auch darauf darf man wetten, der innig-sanfteste Kuss der Filmgeschichte ist?

Es gibt berührendere Liebesgeschichten, aber es gibt kaum schönere Bilder darüber als die von Wong Kar-Wai. Auch «My Blueberry Nights» ist eigentlich ein Stück filmische Musik, ein Rhythmus, der Sound der wohligh-schmerzlichen Gefühle. Oder

vielleicht auch wie Malerei, ein Stilleben in very slow motion. Es sind grandiose Bilder, in warmes Rotgold getaucht, raffinierte Ausschnitte, mehrschichtig, verschwommen, gespiegelt, detailverliebt: ein Rausch der Accessoires. Noch die schmutzeligste Bartheke, der abgegriffenste Schriftzug bekommen ihre optische Verklärung. Und wenn der Trinker aus Trennungsschmerz (David Strathairn) sich im Auto zu Tode fährt, wird auch das Fahrzeugwrack zur skulpturalen, glänzenden Ikone. Wer sich im Schönheitstaumel nicht mittragen lässt, wird hie und da Kitschverdacht anmelden. Oder hat man das einfach in Verbindung mit der fremden asiatischen Exotik in seinen früheren Filmen besser ertragen? Und gerät jetzt erst, wo die Geschichte im wohlvertrauten US-Ambiente spielt, manches in arge Nähe zur Werbe- und Clip-Ästhetik?

Gnadenlos romantisch

Jeder Film von Wong Kar-Wai ist getragen von einem Soundtrack, der mehr ist als akustische Zugabe. Die Bilder scheinen vielmehr der Musik zu folgen, die man ebenso wenig vergisst wie die Bilder. Über die Musik von Norah Jones ist der Regisseur schliesslich auch auf seine Hauptdarstellerin gestossen. Und natürlich hören wir von ihr einige Songs, aber der Soundtrack ist vielseitiger angelegt. Mit Liedern von Otis Redding und Cassandra Wilson, Ruth Brown und Cat Power sowie der Originalmusik von Ry Cooder entwirft er Stimmungsräume quer durch Amerika. Die Melodien, dies ist die dritte Wette, werden später in manchem Wohn- und Schlafzimmer erklingen und uns in wohligen Sehnsuchtsschmerz versenken.

Wong Kar-Wai ist ein gnadenloser Romantiker. Das Lied, das dem Romantiker in allen Dingen schläft, bringt er mit seiner Kamera zum Singen. Er will die Welt verzaubern, und dabei macht er auch vor dem Aschenbecher nicht halt. Er ist ein moderner Märchenerzähler. Seinen Menschen kann es so schlecht gehen wie der Frau des Trinkers (Rachel Weisz) oder wie der Pokerspielerin (Natalie Portman), die alles verliert: Sie sind immer umwerfend schön. Und ja, sie spielen hinreissend gut. Wenn das kein Trost ist? | Alfred Schlienger

Der Film läuft derzeit im Kultkino Atelier.

NOTIZEN

Mittags ins Konzert

db. Seit über zehn Jahren erklingen jeden Mittwoch über Mittag in der Elisabethenkirche Konzerte, die nicht nur beliebt sind, weil der Eintritt frei ist. Das Programm ist vielfältig, es werden Werke vom Mittelalter bis zur Moderne, von Barockkantaten über Jazz-Meditationen und Lieder bis Tango aufgeführt. Über 400 Konzerte wurden bisher angeboten, seit sechs Jahren wird die Reihe, heute unter dem Label «mimiko», von Lucas Roessner organisiert. Sie wird von der Offenen Kirche Elisabethen und der Musik-Akademie getragen und von der CMS finanziert.

Mittwoch-Mittag-Konzerte, «mimiko»: jeweils 12.15 bis 12.45. Mi 30.1. (4 Althörner), 6.2. (Orgel), 13.2. (Ausfall wegen Fasnacht), 20.2. (Geige und Klavier), 27.2. (Klavier). Infos: www.mimiko.ch

Musikalische Flaneure

cz. Seit 1996 ist die französisch-schweizerische Gruppe Musique Simili mit immer neuen, sinn- und lebensfrohen Programmen unterwegs. Als Fahrende der Töne spielen sie die Lieder der Fahrenden der Landstrasse und sammeln ein, was ihnen auf ihren Wegen an Melodien und Geschichten begegnet. Im Zentrum steht dabei das okzitanische Erbe der Sängerin Line Loddó, ein reicher Fundus an Liedern und Geschichten dieser alten, beinahe vergessenen Kultur und Sprache. Für ihre charmant-virtuose Spielfreude und unbekümmerte Sammellust wurden der Schweizer Akkordeonist Marc Hänsenberger, die Geigerin Juliette Du Pasquier aus Bordeaux und die südfranzösische Sängerin und Bassistin Line Loddó 2001 mit dem «Goldenen Thunfisch» ausgezeichnet. Ihr neues Programm «Promenades» führt von Okzitanien über den Balkan bis an die Ufer des Bielersees und lädt zu einem Spaziergang durch Landschaften, Düfte und Erinnerungen ein.

Musique Simili live mit «Promenades»: Do 31.1., 20.00, Theater Palazzo, Liestal, und Fr 7.3., 20.15, Kulturforum Laufen.

Notenkalender «Promenades» (inkl. CD) CHF 45

Musik auf Scheibe

db. Von zwei aufwändigen und spektakulären Produktionen der «basel sinfonietta» gibt es nun auch DVDs. Zum einen von der restaurierten Fassung des russischen Stummfilms «Odná/Allein» mit Musik des jungen Dmitri Schostakowitsch, zum andern von der Klanginstallation «Hafenbecken I & II» von Daniel Ott. Das Live-Erlebnis können sie natürlich nicht ersetzen, trotzdem gilt das Prädikat empfehlenswert!

2 DVDs je CHF 35, www.baselsinfonietta.ch



A STAR IS BORN

«L'Orfeo» von Monteverdi

Der Schauspielregisseur Jan Bosse inszeniert am Theater Basel seine erste Oper – und entdeckt im mythischen Sängerstar Orpheus die moderne Popikone.

Dass seine erste Operninszenierung ausgerechnet der «L'Orfeo» ist, diese frühbarocke «Favola in musica» von Monteverdi aus dem Jahr 1607, hat für Jan Bosse, geboren 1969, durchaus seine Folgerichtigkeit: Schon immer hatte er ein tiefes Interesse an mythischen Stoffen, auch an archaisch-vorbürgerlichen, an Werken mit inhaltlicher Substanz – er habe keinen Hang zum Boulevard und unter den neuen Stücken auch in letzter Zeit nichts gefunden, das er auf die Bühne bringen möchte. Er brauche die grosse Sprache, an der sich seine szenische Fantasie entzünden könne.

Der Erfolg gibt ihm recht: Mit seinen Inszenierungen von «Viel Lärm um nichts» und «Die Leiden des jungen Werthers» wurde er 2007 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, die grossen Bewährungsproben «Faust I», 2005 in Hamburg, und «Hamlet», 2007 in Zürich, hat er mit Bravour bestanden – gerade Letztere sind Vorzeigemythen aus dem klassischen Bildungskanon, an die er mit «L'Orfeo» nahtlos anknüpfen kann. Und wie bei den Schauspielklassikern ist er auch in dieser Barockoper fündig geworden – ohne dabei ein Aktualisierer um jeden Preis zu sein. Begeistert hat ihn dabei, dass diese erste Oper der Musikgeschichte den ersten Sänger zum Thema macht.

Tragische Künstlerexistenzen

«L'Orfeo» ist für Jan Bosse eine Oper über einen Opernsänger, der nichts anderes darstellt und singt, als sich selbst. Orpheus ist der mythische Sängerstar schlechthin, der mehr als Person und weniger als Künstler gefeiert wird. Er hat sogar eine Fangemeinde, den Chor, der, ganz im Stile des antiken Chores, stellvertretend für das Publikum auf der Bühne agiert. Das macht die Zuschauenden zu einem Teil des Geschehens, zu Mitspielenden, die dem Star zujubeln.

Dadurch entsteht eine Analogie, die Orpheus in die Nähe vergleichbarer Ikonen aus dem heutigen Klassik- und Popbusiness bringt: zum Personenkult um Anna Netrebko, zu den drei Tenören im Fussballstadion oder den Delirien einer Amy Winehouse und eines Pete Doherty. Auch wenn wir uns nicht mehr im Geniejahrhundert befänden, meint Jan Bosse, so sähen wir doch den tragischen Künstlerexistenzen mit Schaudern, aber auch Sensationsgier zu, selbst wenn sie sich zu Tode saufen oder spritzen.

Orpheus, der gescheiterte Mensch und Künstler, wird dafür in einer grossen Apotheose buchstäblich zum «Star», zum Sternbild Lyra, erhoben. Der Preis für die Unsterblichkeit – den Kultstatus – ist sein Leben, seine Liebe, sein ganzes Wirken. Damit sei «L'Orfeo», so Jan Bosse, ein Werk mit nach wie vor aktuellen Bezügen und durchaus keine Rarität nur für SpezialistInnen – auch dank der Offenheit des Dirigenten Andrea Marcon und des Ensembles La Cetra gegenüber seinen Regieideen sowie der Spielfreude der SängerInnen, mit denen er fast wie mit Schauspielern arbeiten konnte. Experimentierfreudig und zugleich Werk und Musik ernst und wörtlich nehmend.

«L'Orfeo» von Monteverdi: ab Fr 1.2., 20.00 (Premiere), Theater Basel, Grosse Bühne. Weitere Daten: 4., 8., 19., 23.2. → S. 27



MUSIKALISCHE KILLER-TRUPPE

Off Beat-Konzert

Ein Meister des Schlagzeugs spielt mit seiner Band lebendigen New Yorker Sound: Joey Baron mit Killer Joey.

In einem kleinen Pariser Restaurant unterhält ein Trickspieler Jazzkoryphäen wie John Zorn, Dave Douglas und Greg Cohen. Sie folgen gebannt den schnellen und geschickten Bewegungen ihres Spielgefährten Joey Baron, dem Drummer von Masada. Kurz zuvor hatte John Zorns Band das Publikum in einem unwiderstehlichen Konzert mit über fünfzig Minuten Zugabe erfolgreich davon abgehalten, den Fussball-WM-Halbfinal mit Frankreich zu verfolgen. Joey Baron hatte schon im Konzert gezaubert, mit Stöcken, Besen und – wie beim Trickspiel – mit blossen Händen.

Zusammen mit dem Bassisten Greg Cohen zaubert er auch dann, wenn er sich einfühlsam mit Myriam Alters Kompositionen beschäftigt, deren Musik an den Antipoden von Zorns Dynamik liegt. Statt rasanten Tempi und vertrackter Improvisationskunst zeigt Baron ästhetisches Feingefühl und findet auch hier den Ton, wie in allen Projekten und Bands, bei denen er gefragt ist.

Der in New Yorker Arbeiterkreisen aufgewachsene Schlagzeuger hat aber auch Projekte unter eigenem Namen. Auf Baron Down – mit Ron Carter, Bill Frisell und Arthur Blythe – folgte die Band Killer Joey, von der es nur eine selbst produzierte CD aus dem Jahr 2000 gibt. Mit den beiden Gitarristen Steve Cardenas und Brad Shepnick – aus Dave Douglas' Tiny Bell Trio – sowie dem Bassisten von Sexmob, Tony Scherr, lebt er dort seine ureigenen Versionen von populären Stilformen wie Blues, Swing und Rock'n'Roll aus.

Mit wenig viel erreichen

Das Quartett sucht neue Blickwinkel. Es demonstrierte und rekonstruierte beim letzten Basler Auftritt vor knapp vier Jahren mit «Slow Charleston» eine Tanz-Kruste, ohne ihr die Seele zu nehmen. Mit Witz und Intelligenz wurde über traditionellen Stilvorgaben improvisiert. Souverän tauschten sich die beiden Gitarristen in «Bricks» über vertrackte Rhythmen aus. Das wirkte äusserlich kühl und gelassen, aber im Innern der beiden schien es zu brodeln. In die rhythmischen Mäander des einen Gitarristen wob der andere lunare Soli. Kurios auch, wie das Quartett, etwa in einer Hommage an Charlie Parker, den Bepop sozusagen für die Gitarren neu erfand, mit Barons zauberhaftem Drumspiel und Scherrs verschmitzter Bass-Ästhetik als Rückgrat.

Baron sagte damals, es ginge ihm als Drummer immer darum, «mit wenig viel zu erreichen». Dies sei auch wichtig, «um die Musik voranzubringen». Dieses Prinzip setzte er live mit der Band vorzüglich um. So hatte man bei diesem Repertoire, das man zunächst eher zwischen Wes Montgomery und Barney Kessel ansiedeln möchte, nie das Gefühl, es seien pure Jazz-Nostalgiker am Werk. Lustvoll und technisch perfekt wurde die Suche nach den populären Wurzeln des Jazz inszeniert, ganz nach dem Motto von Duke Ellington, dass der Kern des Jazz das swingende Element sei.

Killer Joey ist eine hundertprozentige Live-Formation; auf das kommende Basler Konzert und die immer wieder (er)neu(ert)en Einsichten in die Tradition darf man also gespannt sein. | Ruedi Ankli

Off Beat-Konzert Joey Baron Group: Di 21.2., 20.30, Foyer Theater Basel → S.29

NOTIZEN

Klang-Wundertüten

db. Wer Kindern etwas Gutes tun will, lade sie in den von Sylwia Zytynska und andern, zum Teil namhaften Musikprofis betriebenen Gare des enfants ein. Dort wird allerhand Unterhaltsam-Ungewohntes, Musikalisch-Theatralisches geboten, und die Kleinen können zuschauen oder mitmachen, verschiedenste Arten von Klängen ausprobieren und Geschichten (eher ohne Worte) erzählen. Dabei sind schon mal eine Schuhcollage, Flusstischchöre, zickige Tontanten, ein Papiertütenensemble oder ein musikalischer Abc-Salat zu hören. Einmal pro Monat wird eine «Wundertüte» geöffnet, Ende Februar zum Beispiel mit den drei SchlagzeugerInnen Fritz Hauser, Rob Kloet und Sylwia Zytynska. Mit allerlei Perkussionsinstrumenten werden die Klangwelten zwischen Stille und Lärm erkundet.

Wundertüte «crash, boom, bang», Schlagzeug hoch drei: So 24.2., 11.00, Gare des enfants im Gare du Nord → S. 34.

Ausserdem: Fritz Hauser in concert: Fr 1.2., 20.15, Kulturforum Laufen → S. 33, und Fr 29.2., 20.00, Gare du Nord → S. 34

Forum für Furrer

cz. 1985 gründete der 1954 in Schaffhausen geborene Komponist und Dirigent Beat Furrer das auf zeitgenössische Musik spezialisierte Klangforum Wien, dessen künstlerischer Leiter und Dirigent er bis 1992 war. Das basisdemokratisch organisierte Solistenensemble mit 24 festen Mitgliedern hat sich seitdem zu einem österreichischen «Exportschlager» entwickelt. Seit 1997 ist Sylvain Cambreling erster Gastdirigent des erfolgreichen Klangkörpers. Ein Konzert im Gare du Nord führt den Gründer Beat Furrer, zurzeit Gastprofessor an der Hochschule für Musik Basel, und das Klangforum Wien wieder zusammen. Neben Furrers Komposition «Lotofagos» für Sopran und Kontrabass werden u.a. Werke von Klaus Huber und Hanspeter Kyburz aufgeführt. Beat Furrer wird in Basel auch weiterhin prominent vertreten sein: mit Konzerten in der Musikakademie Basel – u.a. ist im Mai sein Gesamtwerk für Klavier zu hören – und einem neuen Musiktheater-Projekt am Theater Basel in der Saison 2008/2009.

Konzert Klangforum Wien: Do 28.2., 20.00, Gare du Nord → S. 34

BIER, GRAS UND REVOLTE

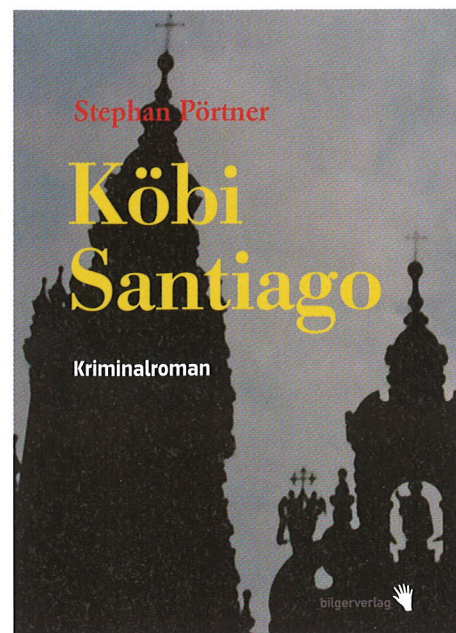
Buchbesprechung

Auf der Vorderseite des Buches steht «Kriminalroman». Also wollen wir es auch so lesen, als Kriminalroman, den vierten übrigens von Stephan Pörtner, in dem er seinen privaten Ermittler J.K. «Köbi» Robert, durch die Strassen und Beizen Zürichs streifen lässt. Köbi ist ein sympathisch unbedarfter Ermittler, der mehr Fehler macht als ihm gut tun, einer, der nicht nein sagen kann und ein Alkoholproblem hat. Aber es sieht gut aus für Köbi, seit er sich in Spanien niedergelassen hat, in Santiago de Compostela: Freunde, eine Frau und vielleicht die Liebe, ein Ziel und Adieu Vagabundenleben in Zürich. Ein Schlussstrich unter die Vergangenheit.

Aber man kennt das ja, die Vergangenheit gibt keine Ruhe. Sie tritt in Köbis Pilgerort-idylle in Gestalt Mark Hausmanns, einer ehemaligen Grösse im Zürcher Marihuana-Geschäft. Seltsam nur, dass Mark eigentlich schon tot und begraben ist, dann aber wieder lebendig genug, unseren Köbi mittels fadenscheiniger Erklärungen nach Zürich zurückzulocken. Seltsam auch, dass Köbi während der ganzen langen Autofahrt in die Schweiz nie ernsthaft versucht, die Auferstehung des nun neben ihm sitzenden Mark aufzuklären. Damit unser Ermittler diesen befremdlichen Umstand später, in Zürich und nachdem Mark ein zweites Mal getötet wurde, erforschen kann; könnte etwas boshafte bemerken, wer diesem Roman übel wollte. Will ich aber nicht, dafür gefällt er mir zu gut, einige bauliche und inhaltliche Mängel hin oder her. Im prekären quantitativen Verhältnis von Exkursen in die Vergangenheit zur Krimihandlung etwa, in der gelegentlich unorganischen Setzung von Rückblenden oder auch, wenn die Schweizer Bundespolizei und ihre Tricks ins Spiel kommen und es Köbi massiv an den Kragen geht. Spannend ist das schon (und das sollte ein Kriminalroman ja auch sein), glaubwürdig weniger.

In anderer Weise jedoch überzeugt «Köbi Santiago» ganz und gar. Dann nämlich, wenn Stephan Pörtner die Achtziger- und Neunzigerjahre in Zürich Revue passieren lässt, die Jugendbewegung bis in ihre feinsten Verästelungen, das AJZ, politische Strömungen, Demos und Krawalle. Welche Musik damals in der Szene gehört wurde, welche Kleidung man trug, um dazuzugehören, welche Beizen man besuchte und, genauso wichtig: welche nicht. Drogen aller Art und schliesslich die Hanfläden an jeder Ecke, bis es auch damit vorbei war. Wenn der Autor diese ferne Zeit des Aufbruchs mit der heutigen vergleicht und Punk auf Lounge treffen lässt – dann vermeint man den eigentlichen Sinn und Kern von Stephan Pörtners Köbi-Krimi zu entdecken: Schildern wie es für einen gewesen ist, der dabei war, wirklich dabei war und diese Zeit nicht nur vom Hörensagen oder vom Hörsaal her kennt. Schildern, wie der Kreis Vier war und ist, das Langstrassenquartier, das unser Köbi wie seine Hosentasche kennt. Und so scheint mir denn, dass das Genre Kriminalroman nur ein Vorwand ist, um das Eigentliche darzustellen, ein Milieu, eine Zeit, etwas Untergegangenes, aber Nachwirkendes. Womit Stephan Pörtner als Krimiautor freilich nicht allein dasteht. | **Oliver Lüdi**

Stephan Pörtner: «Köbi Santiago», Bilgerverlag, Zürich 2007. 235 S., gb., CHF 35



LITERA-PUR

Englisch im Viervierteltakt

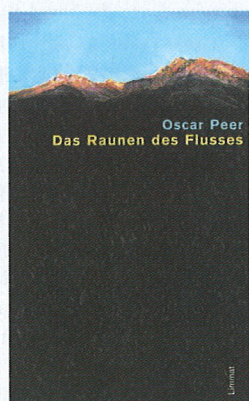
Mein Seel möcht gehn away from here
will Engel sein, ihr ist mein Leib
nicht good enough, so geht mein soul
mein treue soul away
away lässt mich alone
kommt never back
down here ich Rest muss gehn mein way
alone ich rest auf Erden wenn sie
angel wird so lass mich auch
lass mich verdammich Engel be
down here and there und everywhere
wohin sie geht, lass mich hingehn
lass mich verweilen, too. Alas
ich darf, ich kann, ich will noch nicht
alas, muss bleiben wo ich bin
seit je schon wusste sie to go
a way irgendwohin a way
den ich seit je don't know.

| **Rudolf Bussmann**

Aus: «Allerseelenwalzer». Neue Totentänze. Hg. Margrit Manz. Waldgut Verlag 2007. 54 S., Abb., br., CHF 30. Im Frühjahr 2008 erscheint von dem Basler Autor im selben Verlag der Gedichtband «Im Stimmenhaus».

ANZEIGE

Buchtipps aus dem Narrenschiff



Der Erzähler kehrt im Herbst seines Lebens zurück zum verlassenen Haus am Inn, an die Orte seiner Kindheit im Unterengadin. Er findet Spuren und Erinnerungen an Menschen, an Landschaften und Gerüche. Das tägliche Leben taucht vor ihm auf, die Schule, Streit und Versöhnungen, und auch wichtige Menschen sind wieder da, der Vater, Eisenbahner und unersättlicher Leser, die Mutter, passionierte Briefschreiberin, und die manchmal eigenwilligen Grossväter.

Oscar Peer: Das Raunen des Flusses

Limmat Verlag 2007

300 Seiten, gebunden, Fr. 38.–

978-3-85791-541-3

Das Narrenschiff

Geisteswissenschaften Literatur

Buchhandlung Schwabe AG

Im Schmiedenhof 10

CH-4001 Basel

Tel. 061 261 19 82

Fax 061 263 91 84

narrenschiff@schwabe.ch

DIALOG DER KULTUREN

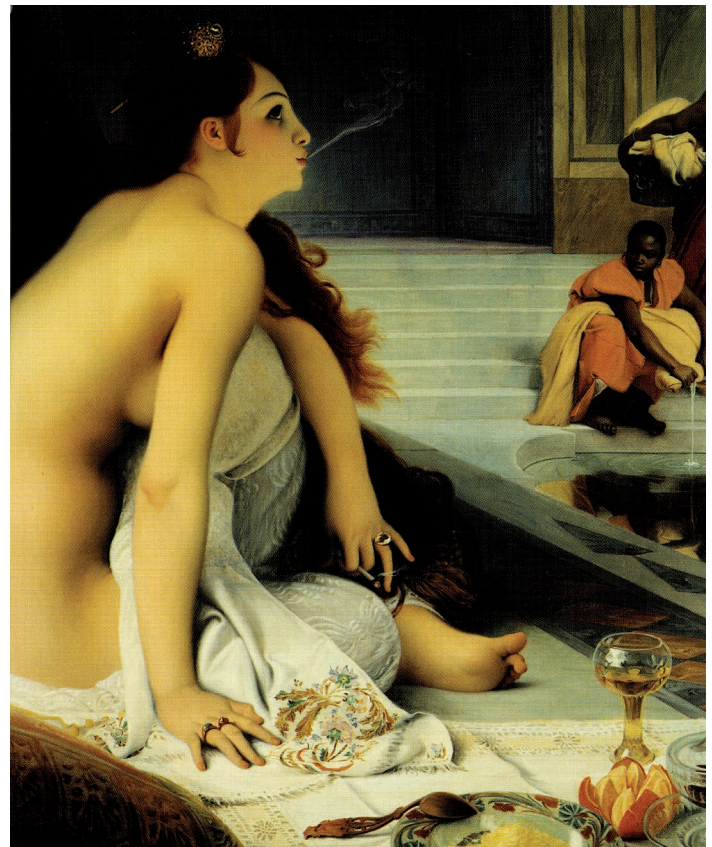
«Orient meets Okzident» im Vorstadttheater Basel.

Vor 50 Jahren wurde der Staat Israel gegründet, ein Jubiläum, das dieses Jahr bestimmt gross gefeiert wird. Die Kehrseite dieses Aktes ist die damals einsetzende Vertreibung des palästinensischen Volkes, die sich zu einem so fatalen wie nachhaltigen Konflikt auswuchs. Doch nicht Politik, Konfrontation und Krieg stehen im Zentrum der Veranstaltungsreihe im Vorstadttheater, sondern vor allem die Bereicherung durch die Begegnung unterschiedlicher Kulturen. Die meisten der eingeladenen KünstlerInnen sind palästinensischer Herkunft, leben aber z.T. schon sehr lange im Westen. Dennoch ist ihnen die heimische Kultur von gestern und heute gegenwärtig.

Etwa Salim Alafenisch, diesem «Wanderer zwischen Orient und Okzident». Als Beduine in der Negev-Wüste aufgewachsen, hütete er zunächst die Kamele seines Vaters, lernte erst als Jugendlicher lesen und schreiben, ging später nach London und studierte in Heidelberg Ethnologie, Soziologie und Psychologie. Er beschäftigt sich seit langem mit orientalischer Erzählkunst und trägt seine Geschichten frei und farbig vor. Zum Auftakt der Reihe wird er sein neues Buch «Die Feuerprobe» vorstellen und am nächsten Tag aus seiner Kindheit erzählen.

Auch ein Schultheaterprojekt ist im Programm, eine Klasse des Vogesenschulhauses mit vielen Kindern aus allen Himmelsrichtungen wird eine szenische Collage darbieten, die sie selbst verfasst hat, Regie führt Anina Jendreyko. Um Bilderbücher zum Orient geht es in einer Sonntagsmatinee, in der man u.a. der arabischen Sprache lauschen und den eigenen Namen auf Arabisch schreiben lernen kann.

Ein Stück von Ghassan Zaqtan, der aktiv im palästinensischen Widerstand und Herausgeber des Literaturmagazins der PLO war, thematisiert den schwierigen Alltag einer jungen Frau in Ramallah. Es spielt Tahani Salim, die seit sechs Jahren in der Schweiz lebt, Regie führt Susanne-Marie Wrage. Die Produktion wurde im vergangenen Sommer in Palästina gezeigt.



Berührend-erhellende Einblicke in den israelisch-palästinensischen Konflikt und die Bildung einer kulturellen Gemeinschaft bietet auch ein Dokumentarfilm von Anne-Marie Haller über den Musiklehrer Elias Jubran und seine Familie. Im Anschluss an den Film stellt sich die Regisseurin dem Gespräch, und Jubrans Tochter Kamilya, virtuose Oud-Spielerin, die u.a. in Bern wohnt, stellt ihre neue CD «Makan» vor. Abgesehen von dieser Reihe soll das Thema «kulturelle Vielfalt» im Vorstadttheater u.a. mit weiteren Schultheaterprojekten besonderes Gewicht erhalten. | Dagmar Brunner

3. «Orient meets Okzident»: Sa 23.2. bis So 9.3., Vorstadttheater → S. 26

Abb. «L'Esclave blanche» (1888), Le Comte du Noüy Jeab-Jules-Antoine (1842–1923)

NOTIZEN

Schreib- und Lesekurse

db. Wer gerne schreibt und liest und Lust hat, sich darüber mit Gleichgesinnten auszutauschen, findet im Literaturhaus Basel passende Angebote mit versierten Fachleuten. Vier Abendkurse können besucht werden, die jeweils montags stattfinden. Der Lyriker Urs Allemann erteilt einen Poesie-Schreib- und einen Poesie-Lektüre-Kurs, der Literaturvermittler und Autor Martin Zingg lädt zu praktischen Textübungen ein, und der Schriftsteller Rudolf Bussmann leitet einen Lesezirkel, in dem neu erschienene Bücher diskutiert und durch gezielte Textarbeit ergänzt werden. Zudem kann ein Wochenendkurs zum Thema «Autobiografisches Schreiben» mit dem Autor Hansjörg Schertenleib gebucht werden.

Poesie-Schreibkurs mit Urs Allemann: ab 18.2. Textübungen mit Martin Zingg: ab 14.4.

Poesie-Lektürekurs mit Urs Allemann: ab 1.9. Lesezirkel mit Rudolf Bussmann: ab 13.10.

«Autobiografisches Schreiben» mit Hansjörg Schertenleib: Sa 1. und So 2.3., jeweils 8.30–12.00, 14.00–18.30, Literaturhaus Basel.

Anmeldung bis 1.2. erforderlich.

Poesie versus Phobien

db. Drei gut besuchte szenische Lesungen hat das Literarische Forum Basel im vergangenen Jahr unter dem Motto «Literatur am und auf dem Rhein» organisiert. 2008 sind vier poetische Abende an ungewohnten Orten geplant, und auch das Jahresthema hält Überraschungen bereit, geht es doch um «Phobien und andere Annehmlichkeiten». Dabei sind alte und neue, witzige und nachdenkliche Texte zu berechtigten und absurden Ängsten zu hören. Die erste Veranstaltung ist der Höhenangst gewidmet und lockt das Publikum ins höchste Gebäude der Stadt, den Messeturm. Dort wird u.a. vom Bergsteigen, vom Fliegen und vom Nicht-Fliegen-Können die Rede sein. Die Textauszüge von Martin Suter, Ludwig Hohl, Annemarie Schwarzenbach etc. werden vom Schauspielerpaar Sibylle Burkart und Klaus Brömmelmeier vorgetragen.

«Höhenangst»: Do 28.2., 19.30 (Einlass), 20.00 (Lesung), Bar Rouge, Messeturm, 30. Stock. Reservation, Tickets: Buchhandlung Annemarie Pfister, T 061 261 75 02. Infos: www.litforum.ch

Bücherschätze

db. Auch dieses Jahr veranstalten rund ein Dutzend Antiquariate der Region einen gemeinsamen Büchermarkt, der LiebhaberInnen schöner, rarer und besonderer Druckerzeugnisse anziehen wird. Alte und neuere, kostbare und günstige Bücher, Grafiken, Handschriften und Kuriositäten können betrachtet und erworben werden, und es gibt für jedes Budget Trouvaillen. Die Fachleute an den Ständen beraten kostenlos und präsentieren ihre besten Stücke gerne im persönlichen Gespräch. Wer bei der Schatzsuche eine Stärkung braucht, findet ein kleines kulinarisches Angebot.

Wer in Basel kein Glück hat, kann es Ende Monat in Zürich probieren, wo 34 AntiquarInnen aus dem In- und Ausland eine Auswahl ihrer Sortimente zeigen.

13. Basler Büchermarkt der Antiquare: Fr 1. bis So 3.2., Zunftsaal im Schmiedenhof, Rümelinsplatz. Fr 17.00–20.00, Sa 11.00–18.00, So 11.00–17.00.

14. Antiquariats-Messe Zürich: Fr 29.2. bis So 2.3., Kunsthaus Zürich, www.bookfair.ch

WAR SARKASMUS JE CHARMANTER?

Jürgen Kuttner im Theater Basel

Kein Erklärungsversuch eines Phänomens.

Noch nie von Kuttner gehört?! Dann wird es aber höchste Zeit! Um es einigermaßen kurz und angemessen brutal zu sagen: Kuttner ist – ich schwöre es bei allem, was mir unheilig ist – eine der hirnrissigsten Vergnügungen, die man sich zur Zeit auf einer Bühne zwischen Berlin und Basel antun kann. Annonciert werden seine subversiven Aktivitäten jeweils unter dem Label «Kuttner erklärt die Welt». Das ist die hinterhältigste Untertreibung, seit es Fernsehen gibt. Er erklärt und zersetzt natürlich viel mehr – obwohl, das muss man zugeben, der Untertitel «Videoschnipselvortrag» auch nicht gerade erhellend ist, sofern man Kuttner noch nie live erlebt hat.

Was also treibt dieser Mann? Er steht auf der Bühne und quasselt dem Teufel die Ohren ab. Und das Publikum krümmt sich vor Lachen. Aber falsch geraten, er ist keiner dieser Marathon-Witzchenerzähler. Er ist ein Stand-up-Comedian der ganz und gar anderen Art. Wenn er genügend gequasselt hat, dann zeigt er den kurzen Videoausschnitt, über den er eben so ausgiebig gequasselt hat. Das Entscheidende dabei: Die verstiegenen Vor-erklärungen machen die Visionierung des Ausschnitts um das x-fache irrwitziger, als er es per se schon ist. Und entsprechend potenziert sich (was man nicht mehr für möglich hielt) der Krummlachfaktor im Publikum. Kuttner-Abende sind Parodie und Apotheose von Volkshochschule. Man möchte in seinem Hirn sitzen, wenn seine Improvisations-Synapsen explodieren.

Lachendes Skalpell

Das Videoschnipselmaterial sucht er sich aus internationalen Fernseharchiven zusammen. Nicht die Bildausschnitte allein machen die Sensation, manche hätten wir ohne Kuttner-Kommentar wohl keines Schulterzuckens gewürdigt. Erst dank der Berliner Radiomoderatorschnauze wirds zum so lustvollen wie hintersinnigen Medien- und Weltkritik-Erlebnis. Er schärft uns Augen und Hirn zum lachenden Skalpell.

Nichts gegen Harald Schmidt. Aber Jürgen Kuttners Sarkasmus ist um Welten charmanter. Und politischer. Kein Fernseh-Aus-



schnitt zu blöd, um daran nicht zumindest die Gesetze des schwindsüchtigen Turbokapitalismus zu decouvrieren. Wer Kuttner gesehen hat, schaut, lacht, denkt, träumt, agiert und agitiert danach anders.

Alles also ganz in Marxens Sinn: Kuttner erklärt die Welt nicht nur, er verändert sie auch. Und macht süchtig. Aufklärerisches Opium fürs Volk. In Basel haben sich die anfänglich mässig besuchten Kuttner-Abende zum Treffpunkt von Abhängigen entwickelt. Bereits im letzten Dezember waren kaum mehr leere Plätze auszumachen. Und wenn Kuttner im Februar wiederkommt, wird man sich, dafür muss man kein Hellseher sein, um die letzten Sitze prügeln. Und wie es so ist bei Süchtigen, sie wollen andere auch hineinziehen. Meine Freunde jedenfalls haben den Marschbefehl schon erhalten. | Alfred Schlienger

«Kuttner erklärt die Welt», Carte Blanche-Videoschnipselvortrag mit Jürgen Kuttner: Sa 23.2., 20.15, Theater Basel, Kleine Bühne

VERBARIUM

bohren

Das Schmoren, das ist nun mal eine wunderbare Sache. Ich nehme zwei Kalbshaxen, brate sie in Butter an und dann, ja, dann lasse ich sie unter Zugabe von etwas Weisswein schmoren. Im Schmortopf liegen sie nun, sie schmoren sanft vor sich hin und werden auf wundersame Weise in eine andere Substanz transformiert. Wie das duftet! Wie zart sie werden! Und wenn ich zum Schluss eine Gremolata drüberstreue – Petersilie, Knoblauch und Zitronenzeste –, ach, dann wird das Glück auf Erden greifbar: Geschmortes Glück!

Aber die Haxe ist nicht die einzige, die schmort. Stromkabel und Festplatten pflegen gelegentlich genauso durchzuschmoren. Und auch mich lässt man schmoren, im eigenen Saft sogar. Dann warte ich, ungeduldig oder bang, dass sich jemand meldet oder meine Mail beantwortet wird. Weshalb schweigt er,

weshalb reagiert sie nicht, denke ich, was bedeutet das, ist es ein gutes oder ein schlechtes Zeichen, habe ich etwas Falsches gesagt? Aber gut, noch lieber so, als im Gefängnis zu schmoren, unschuldig womöglich, oder als verkannter Fussballer auf der Ersatzbank. Lieber so, denke ich, als das Schicksal zu erleiden, das der Magister François Villon vor 550 Jahren seinen Widersachern gewünscht hat:

*«In Kalk, noch ungelöscht, in Eisenbrei,
in Salz, Salpeter, Phosphorgluten,
in dem Urin von rossigen Eselsstuten,
in Schlangengift und in Altweiberspei, / (...) /
in Ochsen-galle und Latrinenflut:
In diesem Saft soll man die Lästerungen schmoren.»*

Und so weiter, vier Strophen lang. Und doch ist auch das noch einigermaßen erträglich, verglichen mit der Aussicht, ewig und ohne Ende in der Hölle zu schmoren. Das ist nun

wirklich unangenehm, mir reichen schon die Illustrationen, die es etwa in der Handschrift von Chantilly zu sehen gibt: Da sitzen sechs Häretiker im Kessel (unter ihnen züngeln die Flammen), und zwei weitere werden von Teufeln kopfüber hineingestossen. Bemitleidenswert finden wir diese Gestalten – und wünschen unausstehlichen ZeitgenossInnen doch immer mal wieder genau dies: In der Hölle soll er schmoren!, sagen wir, oder wir lassen den Gedanken zumindest zu.

Da ziehe ich doch die Kalbshaxe vor. Oder irgendetwas anderes, das friedlich auf dem Herd geschmort werden kann. Oder ich schaue mit meinem Sohn das Findus-Buch an, das er beim Stichwort «schmoren» hervorholt, und lese Pettersons Aufforderung an seinen Kater: «Leg dich im Schmortopf schlafen.»

| Adrian Portmann



KLANGRAUMBILDER

«Konstellationen 08» im Maison 44

Die Pianistin und Galeristin Ute Stoecklin bringt mit den Komponisten Alfred Knüsel und Alfred Zimmerlin Haus und Kunst zum Klingen.

Man müsse mal was mit dem Treppenhaus machen, meinte vor zwei Jahren der Komponist Alfred Knüsel, als die Konzert-Galerie Maison 44 um ein Stockwerk und damit um neue Galerieräume erweitert werden konnte. Was als begeisterte und begeisternde Idee begann, wird jetzt mit einem gross angelegten interdisziplinären Projekt als nachträgliche Einweihung verwirklicht. Und zugleich ganz im Geiste des im Herbst 2002 eröffneten Veranstaltungsortes, dessen Konzept von Anfang an spartenübergreifend war. Mit Ausstellungen, moderierten Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Filmen und Podiumsdiskussionen, bei denen die Kunstgattungen der Gegenwart in Dialog gebracht und neue Formen erforscht und erprobt werden. So ist es kein Wunder, dass sich das stilvolle Haus am Steinenring 44 zu einem kleinen Zentrum für zeitgenössische Musik und Kunst entwickelt hat, in dem auch die Reflektion über diese ihren festen Platz hat: als Wissenschaft im Sinne von «Kunst zu denken».

«Konstellationen 08» nennt sich das neueste Projekt des initiativen Teams um Ute Stoecklin. Dazu haben die KünstlerInnen Marlise Mumenthaler, Kitty Schaertlin, Gert Handschin, Giovanni Di Stefano und Ludwig Stocker das ganze Maison 44 – vom Keller bis in den ersten Stock und selbst den Garten – mit ihren Werken auf jeweils eigene, die Verschiedenartigkeit der Räume reflektierende Weise gestaltet. In fünf Veranstaltungen werden diese mit Wort und Musik zu Klangraumbildern vereint.

Dialog der Künste

Der Begriff Konstellationen wurde dem Werk des «Vaters der konkreten Poesie», Eugen Gomringer, entnommen. Texte von Gomringer, Jandl und anderen werden am Eröffnungs-Cortège, neben musikalischen Improvisationen durch das Trio Selbstdritt, von Marianne Schuppe und Sebastian Mattmüller interpretiert. Dazu erklingen Kompositionen von Alfred Knüsel, die gemeinsam mit den Texten als «Wort-Klang-Staffette» in die einzelnen Zimmer führen und in kurzen Stockwerk-Konzerten sowie verteilt auf alle drei Etagen die Räume miteinander und mit dem ganzen Haus zu einem «Klangpavillon» verbinden.

Diesem Eröffnungsevent folgen vier Konzerte, die auf immer neue Weise Bezüge zu den präsentierten Objekten und Kunstwerken herstellen. Besonders deutlich wird dies an der Matinée vom 16. März, einer «Hommage an die darstellenden KünstlerInnen». Vier Uraufführungen von Alfred Knüsel und Alfred Zimmerlin – speziell für diesen Anlass auf Anregung von Ute Stoecklin entstandene Kompositionen – sowie eine Sprechimprovisation von Michèle Salmony widmen sich jeweils einer der Werkgruppen. Dieser kreative Dialog zwischen Musik, Sprache und Kunstwerken zieht sich durch alle Anlässe und lotet in immer neuen Variationen – Musik/Film, Stimme/Klavier/Tonband, Musik/Kunst u.a. – das Thema «Konstellationen» aus.

| Christopher Zimmer

«Konstellationen 08»: Sa 23.2. (Vernissage 15.00, Eröffnung mit Musik 16.15), bis Sa 29.3., Maison 44, Steinenring 44, www.maison44.ch

Abb. (v.l.n.r.) Bea Nichele Wiggli, Giovanni Di Stefano, Volk & Glory



NOTIZEN

Durch dick und dünn

db. Von der innigen Freundschaft zweier ganz gegensätzlicher Figuren erzählen die 15 poetisch-philosophischen «Geschichten vom Roll und vom Ruh» der Zürcher Schriftstellerin, Performerin und Sängerin Brigitte Schär. Das Basler Musik- und Theaterduo Volk & Glory (Christina Volk und Ursina Gregori), das letztes Jahr den Schweizer Kleinkunst-Innovationspreis erhielt, hat daraus eine Bühnenproduktion kreiert (Regie Martha Zürcher), die kürzlich im Vorstadtheater uraufgeführt wurde. Sie ist für Menschen ab sechs Jahren noch in Liestal und Dornach zu erleben.

Volk & Glory spielen «Vom Roll und vom Ruh»: Sa 23.2., 15.00, und So 24.2., 11.00, Theater Palazzo, Liestal, und Sa 15./So 16.3., 17.00, Neues Theater am Bahnhof, Dornach
Brigitte Schär, «Geschichten vom Roll und vom Ruh», mit farb. Bildern von Verena Ballhaus, Bajazzo Verlag, 2006. 40 S., gb., CHF 24

Vielsprechende Tanzprojekte

db. In Kooperation mit zwei Gruppen aus Bern und Sevilla, die u.a. mit behinderten Menschen Bühnenproduktionen erarbeiten, präsentiert die Choreografin Anna Röthlisberger das Tanzstück «Pez y Pescado». Es versucht, Grenzen und kulturelle Unterschiede auszuloten und wird von elektrischem Gitarrensound und atmosphärischen Lichträumen begleitet.

Die Basler Tänzerin und Choreografin Bea Nichele Wiggli zeigt ein Solo-Tanz-Theater nach der Erzählung «Kassandra» von Christa Wolf. Mit drei ganz unterschiedlichen ChoreografInnen hat sie jeweils einen Teil des Romans bearbeitet und schliesslich zum Stück «Silent Spring» verdichtet. Die Tänzerin gründete 1999 die «Compagnie Be Willie?» und ist zudem Mitgründerin des Zirkustheaters Cirqu'enflex, das neu seine renovierte Probebühne auch für Aufführungen zur Verfügung stellt. Zur Eröffnung sind eigene Produktionen der an «Silent Spring» beteiligten Choreografinnen zu sehen.

«Pez y Pescado»: Do 31.1. bis Sa 2.2., 20.00, Theater Roxy → S. 32

«Silent Spring»: Mi 20. bis So 24.2., Theater Roxy → S. 32

Eröffnung Probebühne Cirqu'enflex: Do 28.2., 20.00, Werkraum Warteck → S. 23

Annemarie von Matt, «Blutzeugen»-Foto, um 1945. Foto: Eva Henn, übermalt von Annemarie von Matt. © Kantonsbibli. Nidwalden, Stans



BEGABTE DUNKELSCHWESTERN

Ausstellung im Aargauer Kunsthaus

Sie malten und schrieben zugleich und blieben weitgehend unbekannt: Annemarie von Matt und Sonja Sekula.

Auch unter der neuen Leitung von Madeleine Schuppli macht sich das Aargauer Kunsthhaus um die Aufarbeitung und Vermittlung von Schweizer Kunst verdient. Insofern wahrt die neue Direktorin Kontinuität sowohl zur bisherigen Politik des Hauses unter ihrem Vorgänger Beat Wismer als auch zur eigenen, hatte doch Schuppli am Kunstmuseum Thun mit zu Recht viel beachteten Ausstellungen wie denen von Balthasar Burkhard oder Christian Marclay gezeigt, dass die Konzentration auf Schweizer Kunst ausgesprochen lustvoll sein kann.

Diese Tradition wird Schuppli nun in Aarau fortsetzen, wenn gleich die kommende Doppelausstellung zu den beiden aus der Innerschweiz stammenden Künstlerinnen Annemarie von Matt (1905–1967) und Sonja Sekula (1918–1963) noch unter Wismers Ägide aufgegleist und von Roger Perret und Roman Kurzmeyer erarbeitet wurde. Mit Letzteren haben sich zwei ausgewiesene Spezialisten des – im besten Sinne – Abseitigen dieser beiden Künstlerinnen und ihrer aussergewöhnlichen Biografien angenommen. Ihre Forschung hat gerade im Falle Sekulas denn auch viel Neues zutage gebracht, so dass auch KennerInnen ihres Werks Überraschungen erwarten dürfen.

Innere Verwandtschaft

Die Kombination der beiden Künstlerinnen in einer Ausstellung mag erstaunen, haben sie doch auf den ersten Blick wenig mehr gemein als die Herkunft aus der Zentralschweiz. Vielmehr scheinen ihre Wege diametral entgegengesetzt: Denn während von Matt ihr ganzes Leben in der Gegend von Luzern verbrachte, übersiedelte Sekula als junge Frau mit ihrer Familie in die USA, wo sie schnell in Kontakt mit der europäischen Avantgarde im Exil sowie VertreterInnen des Abstrakten Expressionismus kam; mit ihnen stellte sie denn auch neben so bekannten Malern wie Barnett Newman und Mark Rothko in den renommierten Galerien von Peggy Guggenheim und Betty Parsons aus.

Eine erste Parallele zwischen den grundverschiedenen Lebensgeschichten aber sind die existenziellen Krisen, die beide Künstlerinnen mitten in ihrem erfolgreichen Schaffen aus der Bahn warfen: Sekula erlitt 1951 einen Zusammenbruch, dessen Ursa-



chen nicht genau zu bestimmen sind, der aber letztlich dazu führte, dass sie in die Schweiz zurückkehren musste. Nun doppelt fremd, weil einerseits die Kontakte zu ihren früheren Künstlerfreunden abbrachen, sie andererseits aber weder persönlich noch künstlerisch in der Schweiz Fuss fassen konnte, beging die Künstlerin 1963 Selbstmord.

Scheitern am Konformitätszwang

Annemarie von Matt wurde blitzartig wie Kleists Käthchen von Heilbronn von der Liebe zu dem Feldprediger Josef Vital Kopp getroffen. Während er die Jähheit ihrer Leidenschaft nicht zu erwidern wusste und zu beschwichtigen suchte (worauf sie mit allmählichem Rückzug in die Einsamkeit einer Hütte auf dem Brünig reagierte), war dies das Erweckungserlebnis zu ihrer Zweitbegabung. Und um von Matts und Sekulas Doppelbegabung zur bildenden Kunst wie zum Schreiben und deren unterschiedliche Funktionen kreist denn auch die Ausstellung vordringlich: Während bei von Matt Wortneuschöpfungen dem Gewaltigen Gestalt zu geben und es zu bannen versuchen – darauf verweisen beispielsweise die kleinen Zettelchen, mit denen sie ihre Kunstwerke in einem grundlegenden Akt der Namensgebung versieht – bedeutet Schreiben bei Sekula vor allem die Reflexion über das eigene Schaffen, ist aber auch der Verwandtschaft zwischen dem Gestischen der Schrift und des Malaktes geschuldet.

Die Ausstellung verspricht die Begegnung mit zwei weiblichen Ausnahmetalenten, welche die verschiedenen Gattungen und Lebenswelten zu vereinen suchten, sich am Konformitätszwang ihrer Zeit rieben und letztlich an ihm scheiterten. Das Beispiel Christine Streulis, der Vertreterin der Schweiz an der letztjährigen Biennale, der das Aargauer Kunsthhaus zeitgleich eine Einzelausstellung widmet, zeigt, dass die Biografien von Schweizer Künstlerinnen heute glücklicherweise nicht mehr dieses tragi-sche Ende nehmen (müssen). | Heinz Stahlhut

Ausstellung «Dunkelschwestern», Annemarie von Matt – Sonja Sekula: bis So 13.4., Aargauer Kunsthhaus, Aarau, www.aargauerkunsthhaus.ch

Annemarie von Matt, «Das ist ein Zerrbild meiner», 1940, Privatbesitz

FEINE FARBKLÄNGE

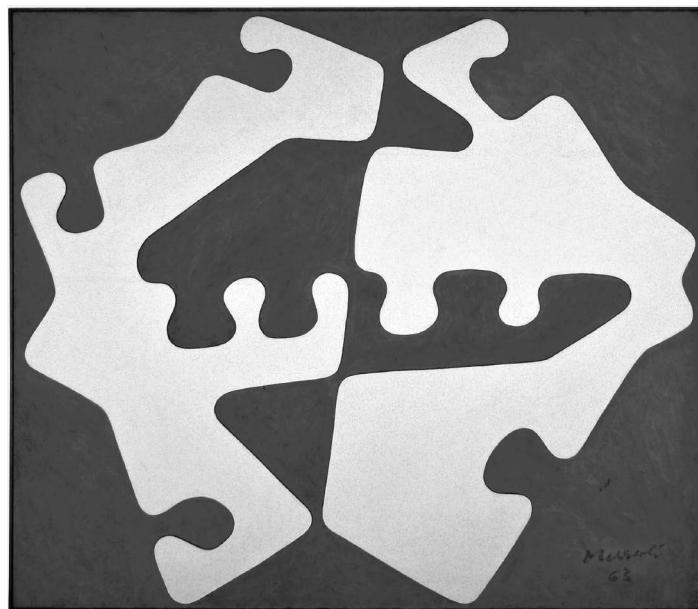
Retrospektive Ernst Messerli

Der Basler Künstler Ernst Messerli (1907–1974) hat ein vielseitiges Werk hinterlassen. Stilistisch reicht es von der figurativen zur geometrisch-abstrakten bis zur konkreten Malerei; geprägt war es u.a. durch seine Kunsttheorien. Das figurative Werk besteht aus Porträts, Akten und vor allem Landschaften, meist als Aquarelle und Zeichnungen. Aber erst die spätere, z.T. an Paul Klee angelehnte abstrakte Formensprache ermöglichte die Umsetzung der besonderen formalen Anliegen Messerlis, die sich umschreiben lassen mit: den Bildraum und das Formenspiel ordnen, zerlegen und reduzieren.

Es war jedoch nicht des Künstlers Ziel, die Wirklichkeit in Abstraktion zu übersetzen. Auch symbolische Bedeutung wohnt diesen Bildern nicht inne. Messerli malte Formen, die auf nichts als sich selber verweisen. Diese Bildsprache ist eine Synthese aus logischen und offenen Ordnungssystemen sowie der tiefgreifenden Wirkkraft von Farben.

Anders als bei den Konkreten Max Bill und Richard Paul Lohse liegt Messerlis konkreter Kunst kein mathematisches System zugrunde. Das Konzept ist ein inhaltliches. «Die konkrete Kunst mit ihrer Vision eines künftigen Lebens in einer harmonischen, nach egalitären Ideologien geprägten Gesellschaft entsprach ganz und gar seiner Lebensanschauung», verrät der Ausstellungskatalog.

Der bei Solothurn aufgewachsene Ernst Messerli war Lehrer an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, u.a. für Schriften und Farblehre. Die Entwürfe für neue Glasscheiben im Basler Münsterchor sind «Lehrstücke» seiner Farbenlehre. Er war tief beeindruckt von Werken Le Corbusiers, Sophie Taeuber-Arps und Hans Arps und von Design, was seine grafische Bildauffassung beeinflusste.



1963 trat Ernst Messerli der Künstlervereinigung Gruppe 33 bei, die 1933 von 15 Basler Avantgardenkünstlern gegründet worden war, um gegen die etablierten Kunstkreise zu opponieren. Im Herbst 1963 stellte er in der Kunsthalle Basel u.a. neben Otto Abt, Paul Artaria und Meret Oppenheim aus. Bald distanzierte sich Messerli von der Gruppe, weil er das Gefühl hatte, nicht hineinzupassen. Mit 60 wandte er sich nach der langjährigen Lehrtätigkeit wieder vermehrt der eigenen Malerei zu. Der Lebensabend war geprägt von Depressionen – erstaunlich dabei, dass sein Werk immer farbenfroher wurde. | Pia Zeugin

Retrospektive Ernst Messerli: bis So 23.3., Kunsthalle Palazzo, Liestal
Mit weiteren Werken von Johannes Burla, Samuel Buri und Werner von Mutzenbecher.

Dominique von Burg/Niggi Messerli: «Ernst Messerli. Basler Kunstmaler 1907–1974». Mit einem Beitrag von Britta Schröder. Hrsg. Kunsthalle Palazzo, Liestal. Schwabe Verlag, Basel, 2008. 107 S., Abb., qb., CHF 35

Ausserdem: Ausstellung Werner von Mutzenbecher, «Paraphrasen»: bis Sa 16.2., Galerei Gisèle Linder, Basel

Abb. Ernst Messerli: K14, 1963, Acryl auf Leinwand 130 x 150 cm

NOTIZEN

Kultur & Politik

db. Unter dem Label «Basel Durchzug» hat der gleichnamige Verein im vergangenen Jahr im Literaturhaus einige recht gut besuchte Diskussionsveranstaltungen zu kulturpolitischen Fragestellungen durchgeführt. Nun tritt er mit überarbeitetem Konzept und in neuer Lokalität auf und lädt Kulturinteressierte zu nachhaltiger Teilnahme ein. Jeweils am letzten Dienstagabend eines Monats trifft man sich zum Austausch über aktuelle, vorwiegend lokale kulturpolitische Themen. Den Auftakt dieser «Soirées fixes» macht das Referat eines Gastes. Während einem gemeinsamen Nachtessen können die Anwesenden sich über das Thema austauschen, besser kennenlernen und vernetzen. Ziel der Anlässe ist es auch, die Bedeutung von Kultur hervorzuheben und die politischen Voraussetzungen für das Kulturschaffen zu klären und zu verbessern.

Soirée fixe: Di 29.1., 26.2., 25.3. etc., jeweils ab 18.15 Apéro, ab 19.00 Referat Kunsthalle, im hinteren Teil, info@baseldurchzug.ch

Politik & Kunst

db. Zwei kritische Zeitgenossen stellen derzeit gemeinsam im Birsfelder Museum aus, das sich immer auch für lokales Kunstschaffen einsetzt: Franz Büchler, langjähriger Werbegrafiker, Primarlehrer und Vorstandsmitglied im Theater Roxy, sowie Hanspeter Wipfli, Journalist mit Herzblut. Ihr Nachdenken und ihr Protest gegen Umweltzerstörung und Unrechtsverhältnisse prägt auch ihre künstlerische Arbeit, die in Grafiken, Zeichnungen und Objekten Ausdruck findet. – Auch der Bieler Illustrator Jörg Müller vereint politisches Engagement und Kunst; 1973 machte er mit seiner Bildmappe «Alle Jahre wieder saust der Presslufthammer nieder oder Die Veränderung der Landschaft» Furore. In Riehen widmet man ihm zu seinem 65. Geburtstag eine kleine Ausstellung.

Franz Büchler und Hanspeter Wipfli: Fr 15.2. bis Mi 5.3., Museum Birsfelden. Am So 2.3., 11.00 Lesung mit René Regenass.

Jörg Steiner, «Die Welt ist kein Märchen»: Mi 30.1., 18.30 (Vernissage) bis Mo 3.3., Spielzeugmuseum und Gemeindehaus Riehen

Ein Urner in Venedig

cz. Der Zürcher Illustrator und Schwarz-Weiss-Magier Hannes Binder setzt Literatur gerne in Bilder um. In «Der Venediger» spinnt er jetzt eine Alpenraum-Sage vom Ursprung Venedigs zu einer Fabel um den venezianischen Maler Tintoretto weiter. Erzählt wird der fiktive Lebenslauf des Sebastian Casser aus Altdorf, der um 1600 sein Glück in der Lagunenstadt sucht und Malergeselle Tintoretto wird. Die kraftvollen Gebärden, Träume und Erzählungen des Urner Burschen inspirieren den Maler und werden zu Motiven und Bildkompositionen. Nach Tintoretto's Tod führt Casser dessen Werkstatt weiter – und opfert dafür seine Träume von einem eigenen Leben. Die Schraffuren und Linien Binders fassen dieses Ineinander von Kunst und Leben in Bildern, deren Sogwirkung einen in den Fluss der Geschichte zieht, zu der Klaus Merz den bruchstückhaften Text beigeleitet hat.

Hannes Binder: «Der Venediger». Limmat Verlag, Zürich, 2007. 72 S., qb., CHF 29

WISSEN + KUNST + MORAL

«All We Need» – Bild- und Textband

Welches sind die wesentlichen Grundbedürfnisse eines jeden Menschen? Wie gehen wir damit um angesichts der begrenzten Ressourcen auf unserem Erdball? Und wie müsste eine Verteilung der Güter aussehen, damit sie dem Prinzip der Fairness gerecht würde? Grössere, wichtigere Fragen kann man kaum stellen. In Luxemburg hat man es gewagt, anlässlich der Aktivitäten als Kulturhauptstadt Europas 2007. Herausgekommen ist eine Ausstellung, die für besonderes Aufsehen sorgte und an deren Entstehung auch verschiedene Kulturschaffende aus Basel und Zürich massgeblich beteiligt waren: «All We Need».

Die gleichnamige Begleitpublikation bietet einen fundierten Einblick auch für all jene, die den Weg nach Luxemburg in die spektakuläre Gebläsehalle eines ehemaligen Eisenhüttenwerkes verpasst haben. Das Buch ist wie die Schau in zehn Kapitel eingeteilt, die – sloganartig verkürzt – die zehn zentralen menschlichen Grundbedürfnisse umreissen: «1. Entspann dich! 2. Erhalte dich! 3. Wähle! 4. Liebe! 5. Nimm teil! 6. Beschütze! 7. Begreife! 8. Gestalte! 9. Träume! 10. Erhebe dich!»

Das Blättern in diesem Band ist die schiere Lust: sinnlich, anregend, Wut und Mut machend. Ein künstlerisch-politisch-philosophischer Hirn- und Augenschmaus, der so witzig-ironisch wie tiefeschürfend aufzeigt, wonach wir uns sehnen, und was es braucht, dass nicht nur wenige daran teilhaben.

Das Buch ist mehr als ein Ausstellungskatalog. Es ist eine Schatztruhe, in der man immer wieder auf verblüffende Bild- und Textbezüge zu den Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens stösst. Ausstellung und Publikation haben etwas gewagt, vor dem Kulturschaffende nicht selten zurückschrecken, um nicht in den Geruch des – blödsinnigerweise so genannten – Gutmenschentums zu geraten: die Verbindung von Wissen, Kunst und Moral. Visuell und gedanklich so vielseitig war

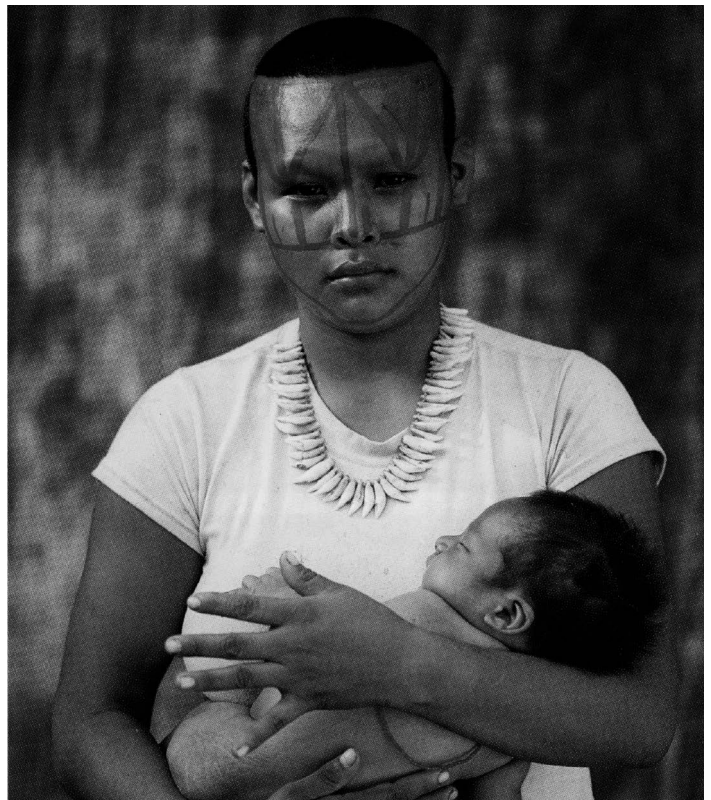


Abb. aus dem Buch «All we need» / love
Tihama, Saudia Arabia. Foto: Thierry Mauger

Globalisierung noch selten greifbar. Als Herausgeber des Bandes zeichnen die Projektverantwortlichen der Schau: Holzer Kobler Architekturen aus Zürich und «iart interactive» um Valentin Spiess aus Basel mit den KuratorInnen Plinio Bachmann, Tristan Kobler und Anna Pfeiffer. «All you need is love», trällerten die Beatles. Ausstellung und Buch zeigen: Es darf ein bisschen mehr sein. | **Alfred Schlienger**

«All We Need». Ein Buch über Bedürfnisse, Ressourcen und Fairness. Dreisprachig (D, F, E), Hrsg. Holzer Kobler Architekturen, Zürich & iart interactive, Basel. Lars Müller Publishers, Baden, 2007, Gestaltung Emanuel Tschumi. 271 S., 255 Abb., 16,5 x 24 cm, Softcover, CHF 46.90

NOTIZEN**Nachdenken über Religion**

db. Karl Marx nannte die Religion zwar das «Opium des Volkes», gestand ihr aber immerhin zu, «ein Seufzer der bedrängten Kreatur» zu sein, während Lenin sie als «geistigen Fusel» abtat, den die Herrschenden der besagten Kreatur verabreichten. Gegenwärtig erleben wir nicht nur das harmlose, friedliche Gesicht der Religionen, sondern zunehmenden Fanatismus. Ist Religion eine Ideologie? Und was wäre eine gute Religion? Dies fragte im vergangenen Jahr eine Artikelserie in der Neuen Zürcher Zeitung, die nun als Buch erschienen ist. 20 AutorInnen aus verschiedenen Disziplinen und Glaubensrichtungen – darunter Jan Assmann, Arno Gruen, Gerhard Schulze und Navid Kermani – geben reiche Anregungen dazu.

«Was ist eine gute Religion?», Hg. Uwe Justus Wenzel, Verlag C.H. Beck, 2007. 133 S., gb., CHF 27.50

Ausserdem zum Thema interreligiöser Dialog von Frauen siehe Veranstaltungen mit Doris Strahm, Infos: www.forumbasel.ch

Lob der Geselligkeit

db. Essen, Plaudern, Feiern und Tanzen: Alles das soll möglich sein am Langen Tisch, den Sabrina Verna in Münchenstein anbietet. Im Januar starteten zwei neue Varianten, die jeden Monat einmal stattfinden: «Der lange Frauentisch» für Damen aller Art und «Der warme lange Tisch» für Lesben und Schwule. Die Begegnung und der Austausch mit andern stehen im Zentrum dieser Abende, an denen es immer ein feines Menü gibt und die Teilnehmenden ihr eigenes Kulturprogramm gestalten können. – Ein neues Gay-Partylabel lancieren Johannes Sieber und Marco Redolfi im umgebauten Club Annex. Hier sollen rare, exklusive Events mit bekannten DJs stattfinden. Damit positioniert sich «Pussycat OTD» bewusst anders als die Crush Boys-Parties, die einmal monatlich die Kuppel beleben.

Der lange Frauentisch: Fr 8.2., 19.00; der warme lange Tisch: Fr 29.2., 19.00, Walzwerk, Münchenstein. Anmeldung: T 079 215 37 61, www.kulturpunkt.ch

**Crush Boys, the heterofriendly Gayparty: Fr 8.2., 22.00, Kuppel, www.crushboys.ch
«Pussycat OTD Gay Night»: Sa 23.2., 22.30, Annex, www.pussycat.otd.ch**

Essen & Religion

db. Um «verbotene Früchte» geht es an einer literarisch-theologisch-kulinarischen Veranstaltung im Restaurant Papiermühle. Adrian Portmann, Theologe und Studienleiter beim Forum für Zeitfragen hat ganz unterschiedliche Texte zum Thema aus Literatur, Kirchen- und Küchengeschichte zu einem anregend-bekömmlichen und unterhaltsamen Programm verdichtet, das von einem reichhaltigen «Dîner Surprise» ergänzt wird. Mit der Journalistin Anna Wegelin und der Wirtin Katharina Baur lädt er zu einem genussvollen und lehrreichen Spaziergang durch die Welt der Früchte und ihrer Bedeutung ein. Dabei kommen z.B. Äpfel, Trauben, Feigen und Dateln, Zitronen, Rosinen und Granatäpfel, Wein und Honig sowie Speisetabus, Paradies-Bilder und Fruchtbarkeitssymbole zur Sprache.

«Verbotene und andere Früchte»: Sa 23.2., 19.00, Restaurant Papiermühle. Kosten: CHF 70 pro Person (ohne Getränke), Anmeldung: T 061 272 48 48.



ORIENTALISCHES WOHNEN

Ausstellung «Leben unter dem Halbmond»

In seiner aktuellen Schau gewährt das Vitra Design Museum Einblicke in die Wohnkulturen der arabischen Welt.

«In der Kasbah von Algier ist alles vorhanden: alle Elemente einer Architektur, die unendlich sensibel für die menschlichen Bedürfnisse und Wünsche ist.» Wie viele westliche Architekten, Designerinnen und Kunstschaffende zeigte sich auch Le Corbusier von der Baukunst und Wohnkultur des Orients begeistert. Das war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Heute dienen Bauten und Bauelemente orientalischer Architektur eher als Symbole, um Klischees zu untermauern: So steht z.B. das Minarett für die Furcht vieler vor dem religiösen Fundamentalismus aus der arabischen Welt, während etwa die protzigen Hotelpaläste in Dubai masslosen Luxus und Überfluss versinnbildlichen.

Aber natürlich gibt es nicht einen allgemeingültigen Baustil der arabischen Welt: Die einsam in der Wüste stehenden Nomadenzelte der Tuareg und der Beduinen haben wenig zu tun mit den eng aneinander gedrängten, zum Teil prächtigen Riads oder Hofhäusern in den Medinas marrokanischer Städte wie Marrakesch oder Essaouira. Die weltberühmten Lehmhochhäuser in Jemens Hauptstadt Sanaa erinnern nur auf den ersten flüchtigen Blick an die modernen Wolkenkratzer in Kairo oder Beirut. Und die Kuppelbauten aus Syrien bilden wiederum einen deutlichen Kontrast zu den Gebäuden zeitgenössischer Architekten wie Elie Mouyal oder Abdelwahed El-Wakil, die sich über die verklärten Orientbilder hinwegsetzen.

Verblüffend und radikal modern

Das Vitra Design Museum zeigt, wie unterschiedlich die Menschen zwischen Marokko, Syrien und der arabischen Halbinsel wohnen, aber auch Gemeinsamkeiten in der Einrichtung der jeweiligen Umgebung. Das Publikum kann u.a. anhand von Modellen und begehbaren Nachbauten von Räumlichkeiten die arabischen Wohnwelten plastisch und sogar im Massstab 1:1 nachvollziehen. Daneben veranschaulichen Gebrauchsobjekte wie Keramiken, Textilien, Werkzeuge und Architekturelemente die Lebensgewohnheiten in und mit den Bauten im Orient.

Im Umgang mit den Anforderungen des Alltags offenbaren die arabischen Wohnkulturen über ihren traditionellen Charakter hinaus laut Angaben der Ausstellungsmachenden eine oftmals verblüffende Modernität. Das zeige sich unter anderem in den reduzierten Grundformen vieler Objekte, in der multifunktionalen Nutzung von Räumen und Gegenständen, in Systemen zur Klimatisierung oder zur Steuerung des Wasserverbrauchs.

Doch stösst man auch auf Widersprüche. Wiederum ist es u.a. Le Corbusier, der sie deutlich macht: Trotz seiner Begeisterung für die Kasbah entwarf der berühmte Architekt und Städteplaner radikale Überbauungspläne, denen über die Hälfte von Algiers Altstadt zum Opfer gefallen wäre. Neben dem Einblick in die ebenso vielfältige wie faszinierende Welt der arabischen Wohnkulturen wirft die Ausstellung entsprechend einen Blick auf die Schattenseiten der radikalen Modernisierung im Städtebau: Uniforme Trabantenstädte lassen ganze Altstadtviertel verschwinden. Viele der traditionellen Wohnformen konnten für die Schau vielleicht ein letztes Mal dokumentiert werden. | Dominique Spirgi

Ausstellung «Leben unter dem Halbmond. Die Wohnkulturen der arabischen Welt»:

Sa 23.2. bis So 31.8., Vitra Design Museum, Weil am Rhein (D). Mo bis So 10.00–18.00,

Mi bis 20.00. Katalog in 3 Sprachen, mit zahlr. Abb., Euro 59.90

NOTIZEN

Wunder der Natur

db. Er ist schön, erholsam und lehrreich: der Botanische Garten der Uni Basel. 1589 von Caspar Bauhin gegründet, wurde er im Laufe der Zeit viermal verlegt und ist «erst» seit 1898 an seinem heutigen Standort. 1998 konstituierte sich der Verein Botanischer Garten beim Spalentor, und heute finden regelmässig öffentliche Veranstaltungen statt. Derzeit etwa vermittelt die Ausstellung «Blühendes Südafrika» spannende Einblicke in die Vielfalt und Eigenarten der Kap-Flora. Zudem werden jeden Dienstag bei jeder Witterung Feierabendführungen angeboten. Und die Website enthält u.a. informative Pflanzenporträts, z.B. über Ingwer, Kardamom, Patchouli etc.

«Blühendes Südafrika»: bis So 2.3., täglich 14.00–17.00 (Eintritt frei), und Fr/Sa 19.00–22.00 (CHF 5), Foyer Tropenhaus, Botanischer Garten beim Spalentor. Infos: <http://pages.unibas.ch/botgarten>

Lebendige Archäologie

db. Relevante, spannende und kuriose Themen aus Archäologie und benachbarten Disziplinen einem breiten Publikum zugänglich zu machen, ist das Anliegen des Basler Zirkels für Ur- und Frühgeschichte. 1943 von Fachleuten und interessierten Laien gegründet, hat er sich 1972 zum Verein konstituiert und zählt heute rund 200 Mitglieder. Im Winterhalbjahr bietet er eine öffentliche Vortragsreihe und im Sommerhalbjahr Exkursionen an. Die beiden letzten Wintervorträge befassen sich mit Bauten der Römerzeit: einem teilweise freigelegten Landgut bei Biberist und dem Theater von Augusta Raurica, dessen Sanierung 2007 vorläufig abgeschlossen wurde.

Vorträge Ur- und Frühgeschichte: Di 5.2., Caty Schucany (Biberist), Di 19.2. Thomas Hufschmid (Augusta Raurica), jeweils 19.30, Universität Basel, Hörsaal 118, Petersplatz 1

Politische Arbeit macht sich bezahlt

Der Rockförderverein der Region Basel (RFV) kann auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken: Fördergelder, Proberäume, Aufführungsräume – diese drei Forderungen wurden und werden seit der Vereinsgründung vor 14 Jahren immer wieder an den RFV und vom RFV gestellt. Dank langjähriger und intensiver politischer Arbeit im Parlament und gemeinsam mit dem Komitee Kulturstadt Jetzt auf der Strasse, ist es dem RFV nun im letzten Jahr gelungen, drei wichtige Weichen für die Zukunft der regionalen Populärmusikszene zu stellen:

1. Gemäss Budget 2008 des Kantons Basel-Stadt erhält der RFV ab 2008 zusätzlich zu den bisher CHF 220'000.– aus der Kulturvertragspauschale Basel-Land CHF 300'000.– Subventionen des Kantons Basel-Stadt für die Populärmusikförderung. Bis 2011 wird dieser Betrag jährlich um weitere CHF 30'000.– erhöht.

2. Im Politikplan 2008 – 2011 des Regierungsrates Basel-Stadt ist unter Projekte und Vorhaben festgehalten, dass «für die Populärmusik in Zusammenarbeit mit dem RFV bis Ende 2008 mindestens zehn Proberäume für regionale Bands realisiert werden.»

3. An derselben Stelle steht zudem geschrieben, dass «für die Freie Tanz- und Theaterszene sowie für die Populärmusik bis 2012 auf der Grundlage sorgfältiger Bedarfs-, Nachfrage- und Synergieabklärungen zusätzlich geeignete Probe- und Aufführungsräume und die dafür notwendigen Betriebsmittel bereitgestellt werden.»

Die letzten beiden Punkte sind zwar einmal mehr erst Absichtserklärungen der Regierung und der Verwaltung. Wie der Budgeterhöhung für den RFV wurde jedoch auch diesen von einer grossen, parteiübergreifenden Mehrheit

im Grossen Rat zugestimmt. Der RFV darf also mit einigem Optimismus vorwärts schauen. Was er jedoch nicht darf, ist, sich auf diesen ersten Erfolgen ausruhen, sonst lässt man ihn wieder 14 Jahre warten.

Tobit Schäfer

Co-Geschäftsleiter RFV und SP-Grossrat



Neue Förderprojekte

Neben einem Ausbau der Beratungs- und Informationstätigkeit des RFV werden die zusätzlichen Gelder insbesondere für folgende Förderprojekte eingesetzt:

Newcomer

- DemoClinic & Take a Producer
- Strampolin (ab 2010 jährlich)
- Sprungbrett (ab 2010 jährlich)

Plattformen

- Beiträge an Veranstalter
- Basler Clubfestival BScene (neu direkt durch den RFV unterstützt)

Professionals

- RegioSoundCredit (inklusive Video- und Tourbeiträgen)
- Labelförderung (ab 2009)
- Business-Workshops

Die erwähnten Projekte werden anlässlich der ordentlichen RFV-Mitgliederversammlung am 28. März 2008 noch detaillierter vorgestellt. Eine entsprechende Einladung wird die Mitglieder des Vereins rechtzeitig erreichen.

Myron - On Air

Myron sind Sänger Manuel Gut und Gitarrist Chris Haffner. Gut und Haffner verdienen sich ihre Sporen jahrelang als Studio- und Livemusiker ab, letzterer gar mit Mundartsängerin Natacha. Myron selbst tätigten dann erste Versuche mit Mundart, entschieden sich aber klugerweise für die klassische Sprache des Rock. Mit «Say You Want Me» brachte das Basler Duo im Dezember 2007 einen veritablen Ohrwurm mit internationalem Flair auf den Markt. Die nun folgende CD «On Air» ist soundtechnisch fast durchwegs eine Anleihe an das pop-rockige Muster der Vorabsingle. Mit Ausnahme der Pianoballade «Still Be Able» beherrschen vorwiegend satte Gitarrensounds das Klangbild. Herausragend ist dabei die Stimme von Manuel Gut, die sich problemlos mit internationalen Grössen messen kann. Unterstützt werden Haffner und Gut vom druckvollen Rhythmsteam Emmi Lichtenhahn am Bass und Fred Herrmann am Drums. Letzterer wirkte gleichzeitig als Produzent. «On Air» wartet mit allen Raffinessen einer modernen Popproduktion auf. Das beim ersten Hinhören einfach scheinende Muster der Songs hat Tiefe. Myron ist damit – zum Auftakt einer hoffentlich erfolgreichen Zukunft – eine hervorragende klassische Popproduktion gelungen, besser kann ein Karrierestart kaum sein.

Dänu Siegrist



RADIO X 94.5 BSounds Szeneticker

Das Plattenlabel «Vacuum Records» gehörte bisher zum Basler Label «Helium Records». Nun möchte es eigene Wege gehen und eigene Künstler und ein neues Soundprofil aufbauen. Basler Bands können sich darüber bald auf der neuen Homepage informieren. Bisher machte sich «Vacuum Records» mit den Bands Last Vote, Debonair und Sonolar einen Namen. www.vacuumrecords.ch

Proberäume gelten in Basel und Umgebung immer noch als Mangelware. Wer einen hat, kann sich freuen. Wer nicht, kann sich jetzt bewerben: Rockfact ist der Name eines neu geschaffenen Proberaumzentrums in Arlesheim für Bands aus Basel und Region. Ab Februar sind drei weitere Räume zu vermieten. Interessierte Bands können sich mit einem auf der Homepage verfügbaren Formular anmelden. Das Einsenden einer Demo-CD ist von Nöten – allerdings reicht Proberaumqualität. www.rockfact.ch

Bist du musikalisch angehaucht? Bist du Singer/Songwriter? Oder hast du Lieder, die du vor Publikum zum Besten geben willst? Dann aufgepasst!

Im Restaurant Parterre auf dem Kasernenareal gibt es einmal im Monat das so genannte «Open Mic» für Singer/Songwriter und MusikantInnen. Höchstens zwei Personen sollten den Auftritt bestreiten, und eine Performance darf nicht länger als fünfzehn Minuten dauern. Die nächste Auftrittsmöglichkeit im Rahmen des «Open Mic» bietet sich am 20. Februar 2008 um 20:30 Uhr. Wer mitmachen möchte, wird darum gebeten, sich vorher zu melden. kultur@parterre.net

BSounds sendet das Neuste aus der Basler Musikszene. Jeden Montag von 21-22h auf Radio X 94.5 FM. Demos und neue Alben gehen an RadioX, BSounds, Spitalstrasse 2, 4004 Basel. bsounds@radiox.ch / www.radiox.ch

Doktor Fisch: Kuno Fighting

«Everybody was Kung Fu fighting» trällert der Doc, als er plötzlich durch hektisches Räuspern aus dem Wartezimmer unterbrochen wird. «Ein Kunde, ahhh», denkt der Doc. «Der erste in diesem Jahr, wohlan - herrrrein!» Die Türe öffnet sich, ein halb heruntergelassenes Augenlid wird sichtbar. «Kein Problem, schneiden wir einfach auf und kleben es oben fest», röhrt der Doc. «Iu», sagt der Patient, «isch gäng eso.» «Berner?» fragt der Doc. «Iu», nuschelt der Berner. «YB?» - «Iu.» - «Mein Beileid.» - «Iu.» - «Was heisst hier immer 'iu'? Gibt's kein Diu?» - «Iu, ich bin Kuno» - «Mein Beileid, mit Chemotherapie kriegen wir das hin.» - «Iu.» - Der Doc trällert wieder die Kung-Fu-Melodie. «Iu, das bin ig.» - «Was?» - «Kuno, Kuno fighting.» - «Es heisst Kung Fu fighting, Mann! Carl Douglas, 1974, Punkrock.» - «Iu. Kuno fighting.» - «Was?» - «I schänke dr mis Härz.» - «Herztransplantation? Da muss ich Sie an Kollega Schirmenbüttel verweisen.» - «Iu.» - «Macht 217 Franken bitte.» - «Iu.»

Sonst noch was? Ja, Kuno fighting am 2. Februar in der Kaserne Basel.



RFV Rockförderverein der Region Basel, Mühlenberg 12, 4001 Basel
Telefon 061 201 0972 / Fax 061 201 0979 / info@rfv.ch / www.rfv.ch
Redaktion: Lisa Mathys / Feedback: rocknews@rfv.ch
Geschäftsstelle RFV: Dänu Siegrist, Tobit Schäfer



GASTSEITEN DER VERANSTALTENDEN

Kulturveranstalter*innen können in der Kulturszene ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

PROGRAMM	Uffgestellt! Eine fröhliche Feier für alle, gemeinsam gestaltet mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Unter Mitwirkung von SchauspielerInnen aus Wohngruppen. Vorbereitet von einem Team zusammen mit Pfr. Bernhard Joss, Seelsorger für Menschen mit geistiger Behinderung BS. Anschliessend Apéro	So 3.2., 10.30
	«Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft» Ausstellung Die südafrikanische Fotoausstellung erzählt Geschichten vom ländlichen Leben in Südafrika. Die 60 Schwarz-Weiss-Aufnahmen geben Einblick in den Alltag von Menschen in dem Land, das 14 Jahre nach Ende der politischen Apartheid geteilt ist in Arm und Reich. Die Ausstellung ist Teil der Bemühungen des südafrikanischen Netzwerkes TCOE, den Armen auf dem Land Gehör zu verschaffen und ihre Sorgen, Träume und Hoffnungen sichtbar zu machen. Öffnungszeiten: Di–Fr 10.00–21.00, Sa 10.00–18.00, So 13.00–18.00	Di 5.2.–So 2.3. Vernissage: Di 5.2., 18.30
	Gedenkstunde für Drogenopfer Wir versammeln uns, um für die Menschen, die mit Drogen leben, einzustehen und der Drogenopfer zu gedenken. Veranstaltet vom Verein Elternselbsthilfe Basel und Region und dem ökumenischen Aidspfarrramt beider Basel. Eintritt frei, Kollekte	Do 7.2., 19.00
	Gäll de kennsch mit nit? Gottesdienstliche Feier vor dem Morgenstraich Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr. Unter Mitwirkung der Comité-Schnitzelbängg «Dootebainli» und «Gluggersegg», Pfeifern, Trommlern und einem Überraschungsgast. Liturgie: André Feuz. Anschliessend Apéro	So 10.2., 10.30
	Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgenstreich	So 10./Mo 11.2.
	Süsser als Wein ist Deine Liebe, Segensfeier für Verliebte Am Valentinstag wird mit Texten, Musik und Ritualen die Liebe zwischen Menschen und zum Leben gefeiert. Ob alt verliebt oder jung, kurz, lang oder frisch, ob Frau in Mann oder Frau in Frau, ob Mann in Mann oder Mann in Frau – alle sind herzlich eingeladen und können ihre Liebe während der Feier segnen lassen. Liturgie: Eva Südbek-Baur. Musik: Ales Kobizek, Nicola Cittadin. Eintritt frei, Kollekte	Do 14.2., 19.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche	So 17.2., 18.00
	Zu Gast: Gegen Armut in Südafrika Informationsveranstaltung Grosse Teile der Bevölkerung im reichen Südafrika leben in Armut. Mercia Andrews und Mqondiso Albert Ngojo engagieren sich dagegen. Die beiden Gäste von «Fastenopfer» und «Brot für alle» erzählen von ihrem täglichen Einsatz für ausreichende Nahrung und Recht auf Land. Zusammen mit der Fotoausstellung «Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft» machen sie die ökumenische Kampagne «Damit das Recht auf Nahrung kein frommer Wunsch bleibt» lebendig.	Fr 22.2., 19.00


Lieder des Herzens – Tänze des Friedens

Do 27.2., 19.00

Lieder und Tänze sind in allen Kulturen Bestandteil des religiösen Feierns. An diesem Abend werden Gesänge, Chants und Mantren aus verschiedenen spirituellen Traditionen gesungen und getanzt. Die Melodien und Bewegungen im Kreis sind ursprünglich-einfach. Sie wecken Freude, Dankbarkeit und eine Friedenskraft, die ins Herz und in die Welt hineinwirken. Eintritt frei

Abb. Aus der Fotoausstellung «Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft»

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS	danzeria dance-cocktail www.danzeria.ch jeweils Fr 21.00–2.00	Gast-DJ Eros & DJ beat Fr 1.2.
		Gast-DJ Dillirium & DJ Sunflower Fr 8.2.
		DJ mozArt Fr 15.2.
		DJ SiNned Fr 22.2. 21.00–22.00 sixtminiz: orientalmix
		Gast-DJ Aufleger Fr 29.2. Tom & DJ Sunflower 21.00–2.00
	homoExtra für Homos, Hetis, Gretis und Pletis Sa 2.2., 21.00–3.00 (www.homoextra.ch)	
	Kulturbrunch – 7mal klug und 9mal schlau So 3.2. Reichhaltiges Buffet à discrétion für den Gaumen und 10.30–14.00 kulturelle Leckerbissen für Augen, Ohr und Herz. (Vorstellung: Für Kinder (3 bis 10 Jahre) kostenlose Betreuung und 12.00–13.00) Animation durch den Quartiertreff Burg. «7mal klug und 9mal schlau», erzählt von Erna Dudensing, musikalisch begleitet von Hans Willin. (www.sudhaus.ch/brunch)	
	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendlen Mo 4.2. am 1. Montag im Monat 18.00–22.00	
	Kofy Brown (USA) – Soulfever live Sa 9.2., 21.00–3.00 Soul, Funk und Jazz. Anschl. Soulfever Party Konzertbeginn (www.kofybrown.com) ca. 22.00	
	38'246 Jahre Monty Python Sa 16.2., 21.00 Die grosse Flying Circus Filmmacht zum Jubiläum Filmbeginn ca. 22.00	

Theatersport Match Mauerbrecher vs. TmbH Do 21.2., 20.00
(Theater mit beschränkter Hoffnung) Türöffnung 19.30
Das Improvisationstheater mit Wettkampfcharakter,
bei welchem zwei gegnerische Teams um die
Gunst des Publikums spielen.
(www.sudhaus.ch/theatersport, www.mauerbrecher.de)

Hallenflohmarkt – Der Sudhaus-Markt So 24.2., 11.00–17.00
am Sonntag Während der kalten Jahreszeit findet
wieder monatlich an einem Sonntag der
Sudhaus-Hallenflohmarkt statt. Cafébar und Food
(www.sudhaus.ch/markt)

Marathon by FAA-Zone Ltd. Do 28.2., 20.00
70 Minuten pausenloses Tanztheater der
FAA-Zone Ltd. Tanz Company aus Winterthur
(www.faa-zone.com) Türöffnung 19.30



Kofy Brown

KASKADEN- KONDENSATOR Projektraum für aktuelle Kunst und Performance	«Orchester ohne Dirigent» Mo 28.1.–Fr 1.2. jeweils 20.00 und Performance	Ein Kunstprojekt mit täglichen Events. Detailliertes Programm siehe www.kasko.ch
		Filmabend Mo 28.1.
		Arbeitspräsentation von Isabelle Krieg Di 29.1.
		Milk and Wodka Bar mit Kiosk Mi 30.1.
		Akku ch Do 31.1.
		Lesung von Jürg Halter Fr 1.2.
	Labor//32: Glück. Labor – die Plattform für Performancekunst So 3.2., 14.00–18.00	
	die//reihe: «Tanzt» mit Monika Günther/Ruedi Schill Mi 6.2., 20.00 die//reihe sucht nach Tänzen aus der Sicht der PerformerInnen.	
	fresh//up KASKObar Jeden letzten Freitag im Monat ist die KASKObar geöffnet und bietet überraschende Abwechslung mit künstlerischem Programm. Fr 29.2., ab 20.00	
KURSRAUM Burgweg 7, 3. Stock	Zeitgenössischer Tanz und Körperarbeit Rund um Tanz, Bewegung, Bewusstheit – Kurse für Erwachsene und Kinder – fortlaufende Kurse und Workshops. Infos: Martina Rumpf, T 061 322 46 28	
DOKU	250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. Gekoppelt daran ist www.dokustellebasel.ch für schnelle und grundlegende Informationen. Offen jeweils dienstags, mit Ansprechperson für Fragen und Infos. Termine auch nach telefonischer Vereinbarung (Di & Mi, T 061 693 38 37 oder: info@dokustellebasel.ch)	Di 5./12./19./26.2. jeweils Di 11.00–20.00
CIRQU'ENFLEX	Eröffnung mit den Tanzstücken «Missing in Action» von Mia Habib (NO) und «Prologue d'une Scène d'amour» der Cie Juha Marsalo (F). www.cirquenflex.ch	Do 28.2., 20.00

UNTERNEHMEN MITTE



filme für die erde <we feed the world>
eintritt frei, 300 gratis-dvds

halle	filme für die erde die zweite <we feed the world> di 5.2., 20.30 was verursacht, was auf ihrem teller landet? und was hat es mit klimawandel, ölknappeit und druck auf die erde zu tun? und was mit macht? <we feed the world> – die erfolgreichste österreichische doku überhaupt – nimmt uns mit in die verschlungenen und abwegigen pfade westlicher warenströme. filme für die erde und unternehmen mitte laden zum zweiten filmabend in ihrer kooperativen filmreihe ein. die inhalte erscheinen ihnen so aktuell und wichtig, dass sie in kooperation mit idem network und kultkino gratis zu film und bio-butterbrot einladen und am ende des abends 300 dvds dieses films kostenlos verteilen – aber nicht zum behalten, sollen diese doch von freund zu freund weitergegeben werden und auf diesem weg möglichst viele menschen erreichen. eintritt frei! fasnacht mo 11.–mi 13.2. die halle ist am morgenstraich ab 3 uhr und sonst an allen drei tagen ab 12 bis ca. 4 uhr geöffnet und bietet neben den fasnachtspezialitäten auch an diesen tagen <den besten caffè nördlich der alpen>. die cantina primo piano bleibt während der fasnacht geschlossen.	
séparé 1 & 2	spannende geschichten und märchen ... mi 6.2., 14.30 erzählt von jeannette büsser für kinder im alter von 6–10 jahren. eine veranstaltung zu 75 jahre familien- und erziehungsberatung. eintritt frei! www.fabe.ch femscript schreibtisch basel: <geschichten über mütter und väter> di 19.2., 19.00–21.00 die autorinnen lesen texte zum thema, oder die texte werden anonymisiert vorgelesen. das feld zum besprechen und diskutieren ist nachher offen. zuhörerinnen sind mit ihren gedanken willkommen. einmischung erwünscht! eintritt frei eifampalaver mi 20.2., 19.00–21.00 einmal im monat organisiert eifam eine offene gesprächsrunde zu wichtigen themen des (allein-)erziehens. neue partner: <ist das der neue papa, mama?> wie sag ichs meinem kind und wie hat ein neuer partner platz in der familie?	
salon	basler männerpalaver: männerlust mi 18.2., ab 20.00 lust und frust. sexualität als quelle von lust. lust als ersatz für anderes. wer hat wie viel lust? was bereitet männern lust? <wenn ich einmal gross bin ...> – 3. station: anais nin do 21.2., 20.00 eine autobiografische leserreise zu den kindheitsbiografien bekannter künstlerinnen, wegbereiterinnen, mauerblümchen und ikon. kulinarische und visuelle köstlichkeiten begleiten durch den abend. gelesen von claire guerrier, video: esther petsche, weinempfehlungen: thomas tschopp. jeden 3. donnerstag im monat	
kuratorium	les instants d'un voyageur sa 26.1.–so 3.2. 11.00–23.00 augenblicke einer reise durch nordafrika, den nahen osten und kurdistan, eingefangen in photographien und text. ein junger journalist macht sich auf die spuren einer kultur, deren mediales abbild seine generation prägt, die jedoch oft missverstanden wird. versuch eines perspektivenwechsels und annäherung an ein gebiet voller beissender kontraste, überschwänglicher gastfreundschaft, historischem reichum und überraschenden landschaften. www.lesinstants.ch; info@lesinstants.ch hans ludwig hanau – das helle am dunklen vernissage: di 5.2., ab 19.00 grosse gemälde, aquarelle, farbige zeichnungen. alle arbeiten mi 6.–sa 9.2., 14.00–22.00 sind von 2007. der künstler ist jeweils ab 19.30 anwesend.	
safe	fim – forum für improvisierte musik: di 26.2., 20.00 <xtrem & gow> susanna vecellio: projektionsmalerei, ursula maeher: subbassblockflöte, valentin vecellio: bassetthorn; hideo ikegami: bass, solo <distanz> beatrice im obersteg: tanz, markus lauterburg: schlagzeug, percussion eintritt: chf 20/15/12. infos: laurent charles, t 061 301 54 19 unternehmen mitte, gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05 unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch	

REGELMÄSSIG

februar 08

täglich geöffnet
mo–fr ab 8.00
sa ab 9.00,
so ab 10.00
14.2. geschlossen

cantina primo piano

mittagstisch
mo–fr 12.00–13.45
im 1. stock

MONTAG

ashtanga yoga

7.30–8.30
langer saal
daniela fuentes
t 077 420 51 61

meditation am mittag

12.15–13.45
langer saal
s. zandolini/j. felber
t 061 361 40 86

bewegungsstunde für frauen

17.30–18.30
langer saal
anita krick
t 061 361 10 44

kundalini-yoga

19.15–21.00
langer saal
sibylle dapp
t 061 331 2524
www.yoga-kultur.ch

jour fixe contemporain – salon

20.30, séparé. offene gesprächsrunde mit claire niggli

DIENSTAG

qi gong

18.15–19.45
langer saal
doris müller
t 061 261 08 17

MITTWOCH

kindernachmittag

11.00–18.00, halle
rauchfrei!

yoga über mittag

12.15–13.00
langer saal
tom schauch
t 076 398 59 59

prenatal yoga, ashtanga yoga

17.30–19.00/19.00–
20.30, langer saal
daniela fuentes
t 077 420 51 61

belcanto

www.mitte.ch/
belcanto. ab 21.00
opernarien & lieder
live

jour fixe grundeinkommen

20.30, séparé
www.initiative-grund-einkommen.ch
jeden letzten mi/mt

UNTERNEHMEN MITTE

langer saal	achtsamkeitsimpulse am abend konzentrations- und achtsamkeitsimpulse dienen der unterstützung für den alltag – beruflich wie privat. die entwicklung einer wachen und stressfreien lebensführung wird durch methodische ansätze wie körperarbeit, meditation, gesprächsaustausch und lebens-coaching gefördert und gestärkt. leitung: roland luzi, kontemplationslehrer. anmeldung: www.gsuenderbasel.ch, t 061 263 03 36	do 21.2. 19.00–20.00	DONNERSTAG ashtanga yoga 7.30–8.30 langer saal daniela fuentes t 077 420 51 61	vinyasa yoga 18.00–19.30 langer saal daniela fuentes t 077 420 51 61
			Freitag meridian-dehnübungen 10.00–11.00 langer saal regina danner t 076 412 20 88	SONNTAG salsa in der halle 3./17.2., 20.00 tango milonga in der halle 10./24.2., 20.00
unternehmen mitte, gerbergasse 30, 4001 basel, t 061 262 21 05 unternehmen@mitte.ch, www.mitte.ch				

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

EINZEL- VERANSTALTUNGEN	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation	Mi 13.2., 17.30; Leonhardskirchplatz, Basel
	«Damit es anders wird zwischen uns» Vortrag von Dr. Doris Strahm zum interreligiösen Dialog aus der Sicht von Frauen.	Mi 20.2., 19.00 Clarakirche, Basel
	«Meine Beziehung ist nicht Deine Beziehung, obwohl es keine andere ist» Vortrag über das Problem der Beziehungslosigkeit in Beziehungen mit Célia M. Fatia.	Fr 22.2., 20.00 Forum für Zeitfragen
	Verbotene und andere Früchte Dîner Surprise zu Essen & Religion mit Katharina Baur, Adrian Portmann und Anna Wegelin. Kosten: CHF 70 (ohne Getränke), Teilnahme beschränkt, Anmeldung: Rest. Papiermühle, T 061 272 48 48	Sa 23.2., 19.00 Restaurant Papiermühle, St. Alban-Tal 35
	Welche Kirche hat Zukunft? Ökumenisches Gespräch mit Prof. Dr. Leo Karrer und Prof. Dr. David Plüss	Di 26.2., 19.00 Forum für Zeitfragen
KURSE		
	Gottesbild und Gottesdienst Einführung in Hinduismus, Buddhismus, Judentum, Christentum und Islam mit Vorträgen und Exkursionen unter Leitung der jeweiligen ReligionsvertreterInnen. Kosten: CHF 150 (alle Kursblöcke)/CHF 40 (pro Kursblock); Infos/Anmeldung bis 15.2. bei der Kath. Erwachsenenbildung, T 061 271 17 19 oder erwachsenenbildung@rkk-bs.ch	10-mal ab Do 21.2. 18.15–20.30
	«Damit es anders wird zwischen uns» Workshops zum interreligiösen Dialog aus der Sicht von Frauen. Leitung: Dr. Doris Strahm, Theologin. Kosten: CHF 15 pro Workshop; Infos/Anmeldung bis 18.2.	Do 28.2. 19.00–21.00 (Workshop I) Di 4.3., 19.00–21.00 (Workshop II)
	Paare im Gespräch Zwiesgesprächs-Seminare gegen die Sprachlosigkeit in Paarbeziehungen. Leitung: Célia Maria Fatia, Paar- und Familientherapeutin, Projektleiterin <dialog>. Kosten: CHF 80; Infos/Anmeldung bis 8.2.	Sa 23.2. 9.30–18.00

Célia M. Fatia, Doris Strahm

ERZÄHL ...! (2)

Das aktuelle Kursprogramm Februar bis September 2008 ist ab sofort bei untenstehender Adresse erhältlich.

Detaillierte Infos/Anmeldung: Forum für Zeitfragen, Leonhardskirchplatz 11, Postfach, 4001 Basel, T 061 264 92 00, F 061 264 92 19, info@forumbasel.ch, www.forumbasel.ch

VOLKSHOCHSCHULE BEIDER BASEL

IN LIESTAL	Kriege, Kommunen, Kuhschweizer Neue Erkenntnisse zur alten Eidgenossenschaft	Beginn Di 19.2.
	Orfeo von Claudio Monteverdi Operneinführung	Beginn Di 19.2.
IN MÜNCHENSTEIN	Perlen der deutschen Literatur Lieblingsbücher von Gotthelf bis Duvanel	Beginn Mo 18.2.
	Perlen der Mathematik Auf der Spur der «Fibonacci-Folge» – Mathematik populär gemacht	Beginn Mo 18.2.
IN RIEHEN	Die Gedichte des jungen Goethe Mit Vertonungen und biografisch-historischen Zeugnissen	Beginn Mo 18.2.
	und viele andere	
Detaillierte Informationen im Internet unter www.vhsbb.ch oder in der Geschäftsstelle an der Kornhausgasse 2 in Basel. Hier erhalten Sie auch gratis die ausführlichen Programme.		

Volkshochschule beider Basel, www.vhsbb.ch, Kornhausgasse 2, 4003 Basel, T 061 269 86 66, F 061 269 86 76

VORSTADTTHEATER BASEL

PROGRAMM

«Schwestern» Theater jetzt&co. Mathilde und Zus, die beiden Schwestern, haben eine innige Beziehung. Doch dann hat die jüngere einen tödlichen Unfall und Mathilde muss sich mit diesem Verlust auseinandersetzen. In der sensiblen und vielschichtigen Inszenierung lernt Mathilde sich von Zus zu verabschieden, ohne sich zu trennen. Das gemeinsam Erlebte, von dem der Abschied ein Teil ist, bleibt bestehen.

Do 31.1./Fr 1.2., 10.30
Sa 2.2., 20.00
So 3.2., 11.00

Text: Theo Franz; Regie: Enrico Beeler; Spiel: Anna-Lena Doll, Maria Spanring
Ab 10 Jahren

«Frau Meier die Amsel» Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine Bern Frau Meier, die Ruhe und Ordnung gewohnte Hausfrau, findet eines Morgens zwischen Radieschen und Kopfsalat einen jungen Vogel, der aus dem Nest gefallen ist. Sie rettet das hilflose Federvieh und bringt ihm darüber hinaus das Fliegen bei.

So 17.2., 11.00

Spiel: Katrin Leuenberger. Ab 4 Jahren

Salim Alafenisch «Die Feuerprobe» In seinem neuen Buch entführt Alafenisch die ZuhörerInnen in die Negev-Wüste. «Die Feuerprobe» fusst auf einer wahren Begebenheit: Die Nachbarsippe wird des Mordes verdächtigt. Als alle Vermittlungsbemühungen scheitern, willigt der Vater, der Scheich des Stammes, in die radikalste Wahrheitsprobe ein, die das uralte Recht der Beduinen kennt: die Feuerprobe. Salim Alafenisch liest seine Geschichten nicht vor, sondern erzählt sie frei. – Mit orientalischem Apéro.

Sa 23.2., 19.30

Salim Alafenisch «Geschichten aus dem Beduinenzelt» Alafenischs Geschichten sind Stoff für die ganze Familie, und damit auch allemal für Kinder. Am Sonntagmorgen erzählt er aus seiner Kindheit: Was es heisst, als Sohn eines Beduinenscheichs gross zu werden, Kamele in der Wüste zu hüten, in einer grossen Familie zu leben.

So 24.2., 11.00

Ab 8 Jahren

Vorstadttheater Basel, St. Alban-Vorstadt 12. Info & Reservation: T/F 061 272 23 43, info@vorstadttheaterbasel.ch, www.vorstadttheaterbasel.ch

THEATER IM TEUFELHOF

STERNSTUNDEN-HOTEL

Madeleine Sauveur: Kabarett und Lieder

Am Klavier: Clemens Maria Kitschen

Do 21.–Sa 23.2.
Do 28./Fr 29.2./Sa 1.3.
jeweils 20.30

Das Jubiläumsprogramm mit Liedern und Texten zum 10. Bühnenstück

So flüchtig wie Menschen im Hotel sind Sternstunden. Sie übernachten mal kurz und – schwupp, weg sind sie. Doch Vorsicht: Eine Stunde in einer billigen Absteige kann Sie teurer zu stehen kommen, als eine Nacht im 5-Sterne-Hotel. Das «Sternstundenhotel» freut sich auf Ihren Besuch. Obwohl First Class Hotel, genügt leichtes Gepäck und legere Garderobe. Bevor Sie aufs Zimmer gehen, schauen Sie noch auf einen Sprung in der Hotelbar vorbei. Hier erwartet Sie Madeleine Sauveur. Die Kabarettistin und Sängerin gewährt kurze Einblicke in alle Zimmer des «Sternstundenhotels». Sie erzählt hinreissend komische Geschichten von zu harten Männern in zu weichen Betten, von einem traurigen Doppelzimmer, das nie ein Liebespaar beherbergt hat, von merkwürdigen Gästen mit komischen Gesten. Clemens Maria Kitschen hat zu jedem Zimmer den passenden (Noten-)Schlüssel. Mit entwaffnendem Wortwitz und Sinn für wunderbaren Hintersinn bringt Madeleine Sauveur mit umwerfendem Charme und grosser stimmlicher Bandbreite ihr 10. Programm, also ein Jubiläumsprogramm, auf die Bühne. Virtuos am Piano begleitet von Clemens Maria Kitschen, über den die Presse sternhagelvoll des Lobes ist.

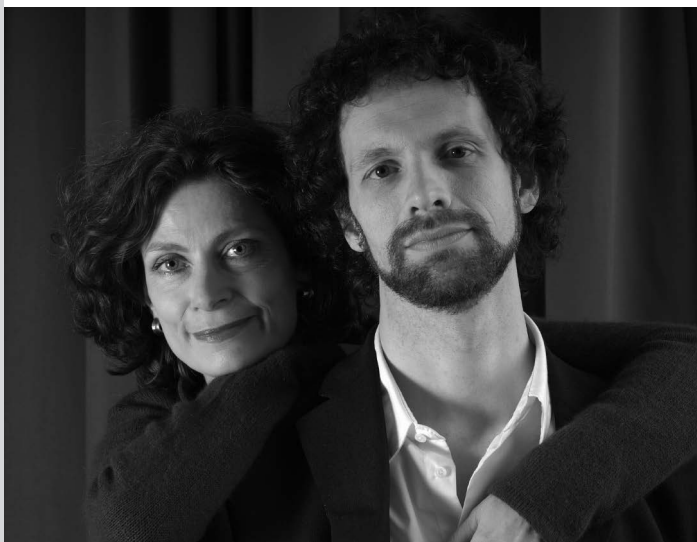
Einen runden Theater-Abend geniessen mit unserem Theater-Kombi

Dreigang-Menu in der Weinstube
mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 96

Viergang-Menu in der Weinstube
mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 113

Dreigang-Menu im Restaurant «Bel Etage»
mit Theatereintritt zum Aktionspreis von CHF 122

Und wenn Sie vor oder nach der Veranstaltung Lust auf kulinarische Kost haben, erhalten Sie mit einer am selben Abend gültigen Theaterkarte in der Bar einen Teller mit köstlichen Leckereien sowie eine Flûte mit prickelndem Rosé-Champagner. Und dies zum Freundschaftspreis von CHF 35



Madeleine Sauveur & Clemens. © by Matthias Kolodziej

Theater im Teufelhof, Leonhardsgraben 49, 4051 Basel. Vorverkauf täglich ab 14.00, T 061 261 12 61
Programminformation: T 061 261 77 77. www.teufelhof.com

THEATER BASEL

PREMIEREN
im Februar

«L'Orfeo» Favola in musica von Claudio Monteverdi
In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
In Zusammenarbeit mit der Schola Cantorum Basiliensis

Claudio Monteverdis Oper «L'Orfeo» gilt als erstes Werk in der Geschichte der Gattung Oper. Doch «L'Orfeo» ist mehr. Es ist ein Stück, das sich die eigenen künstlerischen Mittel zum Thema macht: Die grenzenüberwindende Kraft der Musik und das Bedürfnis des Menschen zu singen. Orpheus ist der Sänger der Sänger. Er erobert sich durch seinen Gesang nicht nur die Bewunderung seiner Mitmenschen, sondern vor allem auch die Liebe Euridikes. Als er sein ganzes Glück mit dem plötzlichen Tod der geliebten Frau verloren hat, wagt Orpheus das Menschenunmögliche: Euridike durch die Kraft der Musik aus der Unterwelt zurück ins Leben zu holen.

Premiere: Fr 1.2., 20.00
Mo 4./Fr 8./Di 19./
Sa 23.2., 20.00
Foyer Grosse Bühne
/Grosse Bühne

«Verbrennungen» Stück von Wajdi Mouawad Schweizer Erstaufführung

Nawal ist im Exil, in das sie mit ihren Kindern geflüchtet war, gestorben. Die Zwillinge Jeanne und Simon erfahren erst bei der Testamentseröffnung, dass ihr Bruder und ihr Vater noch leben – sie sollen den beiden Briefe von der Mutter übermitteln.

Premiere: Do 28.2., 20.15
Weitere Termine ab März
Kleine Bühne



Die Spurensuche, auf die sich die Geschwister mehr widerwillig als interessiert begeben, konfrontiert sie mit der tragischen Vergangenheit einer Frau, die in einem vom Bürgerkrieg zerrütteten Land von einem kleinen Glück träumte und in einen Alptraum antiken Ausmasses gerissen wurde. Jeanne und Simon wird bewusst, dass sich die heillose Vergangenheit ihrer Heimat viel tiefer in ihr Leben eingebrannt hat, als sie wahrhaben möchten. Am Ende bleibt die Hoffnung, aus dem Kreislauf der Gewalt endgültig ausbrechen zu können.

Abb. «Penthesilea»
Im Februar zum letzten Mal!
Foto © Tanja Dorendorf

Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Info/Res.: T 061 295 11 33 oder www.theater-basel.ch

BURGHOF LÖRRACH

PROGRAMM

Katakíó UP – vertical energies Katakíó schafft eine perfekte Symbiose von Sport und Kunst, von Athletik und Tanz. Sie gestalteten u.a. einen Teil der Eröffnungszeremonie der Olympischen Winterspiele 2006 in Turin mit. Mi 13.2. 20.00

Shantel & Bucovina Club Orkestar «Disco Partizani Tour 2008» Wilde, ausgelassene Partys – ungezähmter Balkanpop: Shantel und sein Bucovina Club Orkestar sind mit ihrer neuen CD «Disco Partizani» auf Anhieb in die Top 100 der deutschen Albumcharts eingestiegen – als erster Deutscher erhielt Shantel für seinen Stilmix aus südosteuropäischem Balkanfeuer im vergangenen Jahr einen BBC Worldmusic Award. Ausgehend von Frankfurt/Germany entwickelte sich ein musikalisches Phänomen, das globale Ausmasse angenommen hat! So 17.2. 20.00



Compañía Nacional de Danza 2 Junge Wilde: Die Nachwuchsformation der berühmten Kompanie aus Madrid sorgt regelmässig für Furore! Der internationale Starchoreograph Nacho Duato hat zwei der drei Stücke für Lörrach kreiert: Der dynamische Duato-Klassiker Remansos, nach Klavierstücken des spanischen «Nationalkomponisten» Enrique Granados, gehört zu seinen gefeiertesten Arbeiten. Gnawa – eine Hommage an Duatos südspanische Heimat – ist seit jeher von maurischen und nordafrikanischen Einflüssen geprägt. Sin lo cual no – eine sehr neue Choreographie des albanischen Tänzers Gentian Doda – wurde von der Compañía Nacional de Danza 2 erst im November 2007 in Madrid uraufgeführt. Fr 22.2. 20.00

SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg & Till Fellner Hans Zehnder, Leitung Sa 23.2. 20.00

Das SWR Sinfonieorchester bietet ein grossartiges und weitgespanntes Programm: Die Reise beginnt in der Gegenwart und führt von der Klassik über den französischen Impressionismus zur deutschen Romantik. Till Fellner – Solist des Mozart-Klavierkonzertes – kann man trotz seiner Jugend schon lange nicht mehr als Geheimtipp bezeichnen. Seinem Lehrer und Förderer Alfred Brendel macht er mit seinen tief sinnigen Interpretationen und seiner noblen Klangfeinheit alle Ehre!

Calos Núñez & special guest: Victor Romero «Celtic Flamenco Tour» Sa 1.3. 20.00

... und viele mehr ...

Bucovina Club Orkestar, Compañía Nacional de Danza

Burghof GmbH, Herrenstrasse 5, D-79539 Lörrach, www.burghof.com.
Infos & Tickets: T 0049 7621 940 89 11/12



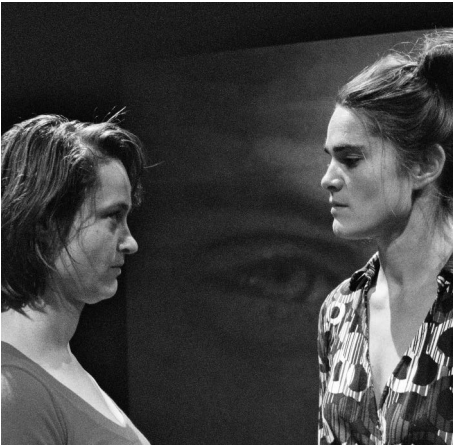
KASERNE BASEL

THEATER
Johanna Lier
«we always bang bang. sorry for that!»
Mi 30.1./Fr 1./Sa 2.2.
jeweils 19.30

Gelingt es besser, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten, wenn man in der vertrauten Umgebung bleibt oder wenn man weggeht, um sich neue Lebensbedingungen zu schaffen?
Barbra ist während des Krieges aus Kroatien in die Schweiz geflüchtet. Am neuen Ort ist sie nie richtig angekommen. Ihre Cousine Marta hingegen ist in der Heimat geblieben, hat ausgeharrt. Jetzt besucht sie Barbra im Norden und soll den nach jahrelanger Trennung sehnsüchtig erwarteten Sohn mitbringen. Doch sie kommt alleine. Sie will den Jungen, den sie aufgezogen hat, nicht verlieren. In den folgenden spannungsgeladenen Tagen brechen zwischen den beiden Frauen unterdrückte Konflikte auf, und sie müssen sich mit ihren Erinnerungen an den Krieg auseinandersetzen. Lebenslügen platzen auf ...

Im Herbst 2006 erhielt das Stück «we always bang bang. sorry for that!» den Preis der Schweizerischen Autorengesellschaft SSA für das Schreiben von Theaterstücken.

MUSIK



«we always bang bang. sorry for that!»

Züri West Rock/Pop. Ausverkauft!	Sa 2.2., 22.00
Georgie James Power Pop	Di 5.2., 21.00
Vivid presents: DJ Addiction (UK) Drum'n'Bass	Sa 9.2., 23.00
Sir David Rodigan – Pre-Morgestraich Party Dancehall, Reggae	So 10.2., 22.00
The Dudes: Basels most famous basketball team invites to party Crazy Mixes, Hip Hop and more	Fr 15.2., 23.00
A Warehouse Rave 89–97 Old Skool Tekkno	Sa 16.2., 23.00
The Babysambles Ausverkauft!	So 17.2., 21.00
10th Anniversary: The Scrucialists vs. The Famous Goldfinger Bros. Live On Stage: Phenomden, Tre Cani, Lee Everton & special guests. Reggae/Hip Hop	Fr 22.2., 22.00
Work It! Vol. 3 Hip Hop Club Nite	Sa 23.2., 23.00
Alec Empire Elektro	Di 26.2., 21.00
ARF DCD-Taufe – Support Penta-Tonic Rock	Fr 29.2., 21.00
Devon Sproule Folk Jazz	Fr 29.2., 21.00

Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1 b, 4005 Basel, T 061 6666 000, www.kaserne-basel.ch
Vorverkauf: www.starticket.ch, T 0900 325 325; Musik: Auch Roxy Records. Abendkasse eine Stunde vor Beginn

GALLI THEATER BASEL

SEELE ODER SILIKON?
Die Komödie, die unter die Haut geht

Premiere:
Fr 1.2., 20.00

Sa 2./Fr 8./Sa 9.2.
20.00

Ist es sinnvoll, seine Erbschaft in «Silikon einführen» zu investieren oder sollte sich das Frau Botoxky nochmal überlegen? – Das neue Theaterstück von Johannes Galli konfrontiert auf freche Art und Weise mit dem Schönheitsideal von Frauen. Es zeigt auf, welche Sehnsüchte und Wünsche eigentlich dahinter verborgen sind. Lachen Sie aus vollem Herzen mit und sehen Sie die Dinge humorvoller als zuvor.



Wilma Botoxky, schräg auf die 50 zugehend, hat eine kuriose Erbschaft gemacht. Sie will ihr Glück mit der jungen Nachbarin Gisela teilen und sieht ihre letzte Chance für eine Rundumerneuerung gekommen: schien-beinverlängertes Bein, Bauch zum Hintern verschieben, Silikon einführen oder doch lieber Botox unterspritzen? Gisela und Botoxky geraten in einen Kampf um jung und alt, schön und hässlich, blühend und verwelkt. Am Ende steht die Frage: Seele oder Silikon?

Es spielen: Sigrun Stiehl und Petra Meussel

Galli Theater, Kleinhünigerstr. 55, Basel, www.galli-theater.ch
Karten: T 061 535 37 61, basel@galli-theater.ch

NELLIE NASHORN

PROGRAMM	Tempus fugit «Ein wahrer Held». Theater	Fr 1./So 17./Do 21./Fr 22.2., 20.30
	Steffi Lais & die P-nuts (Mario Enderle) Musik aus der Regio. Konzert	Fr 15.2., 20.30
	Bea von Malchus «Heinrich VIII.». Theater	Sa 16.2., 20.30
	Disco Party	Sa 16.2., 22.00
	Klappe auf Poetentreff (querbeet durch alle Genres)	Fr 22.2., 20.30
	Mixtura Unica «Männercocktail». Theater	Sa 23.2., 20.30
NELLIE NASEWEIS	«Nirgendwo in Afrika» Film	So 17.2., 11.00
	Mixtura Unica «Don Quichotte» (Abb.)	So 24.2., 15.00

Nellie Nashorn, Tumringer Str. 248, D-Lörrach; Reservation:
www.nellie-nashorn.de



JAZZ BY OFF BEAT

JOEY BARON
GROUP«Killer Joey»
The drummers
new worldMi 21.2., 20.30
Theater Basel, Foyer

«Wenn ich meinen Sound beschreiben sollte, würde ich ihn locker und langsam nennen, so wie Südstaatler langsam sind, und soulful hoffentlich.» Joey Baron ist tatsächlich der Meister des «midtempo-groove», voller Swing und Spannung, aber auch ein Meister der Minimal Art am Schlagzeug und ein Sound-Tüftler. Seine Musik passt optimal ins neue Programm von Off Beat. Ein junger, grossstädtischer Sound voller Stilsynthesen und ein dynamischer Mix von Jazz, Funk, James Browns Soul und Electric Jazz. Joey Baron wurde vor 30 Jahren mit Stan Getz, Nina Simone, Carmen McRay bekannt, war lange Zeit Drummer bei Pat Martino, Mike Brecker, Betty Carter, Kenny Barron, Tommy Flanagan, Bill Frisell und Jim Hall, und hat sich in den letzten zehn Jahren einen hervorragenden Namen als sensibler Trio-Musiker gemacht. Heute arbeitet er vor allem mit dem All Star Trio von Enrico Pieranunzi, den Sextett-Formationen von John Zorn, mit John Lurie, Tom Waits, Uri Caine, mit Mirjam Alter und Bill Frisell zusammen. Joey Baron, deutlich beeinflusst von Billy Higgins und Max Roach, ist einer der ganz grossen Melodiker am Schlagzeug, ein feinfühligster, ab und zu auch sehr leiser Begleiter, der aber auf der anderen Seite auch ganz gut «grooven und funken» kann. Dies macht der omnipräsente Polyrhythmiker vor allem mit seiner einzigartigen New Yorker Band «Killer Joey». «Killer Joey» ist ein überaus dynamisches Kollektiv, schwer gitarrenlastig und mit einem präzise spielenden Bassisten, der die Basis für alle melodischen und rhythmischen Experimente bildet. Joey Baron und seine beiden Gitarristen Shepik und Cardenas und der Bassist Tony Sherr verkörpern auf ideale Weise den zeitgenössischen New Yorker Sound. Geradliniger Rockjazz löst Latin-Jazz ab, Hard-bop Electric Jazz – ein sehr vielschichtiges Konzept und ein vielseitiges, überraschungsreiches Repertoire! Und ausserdem ein Konzertabend voller Slapstick und musikalischer Selbstironie! (CHF 55/35).

Joey Baron: drums, perc., vocal; Brad Shepik: guitar; Steve Cardenas: guitar; Tony Sherr: bass



Joey Baron, Yellow Jackets



Vorverkauf: Theater Basel, Musik Hug, baz, Musk Wyler

VORSCHAU

The Yellow Jackets (USA) So 2.3., 20.15
Funky & Hip
Bob Mintzer: saxes;
Russell Ferrante: keyboards;
Jimmy Haslip: bass; Marcus
Baylor: drums
CHF 69/50

John Abercrombie & Jerry Bergonzi Group Fr 28.3., 20.30
«The Nuttree-Quartet»
Theater Basel, Foyer
Guitar Night

John Abercrombie: guitars;
Jerry Bergonzi: saxes; Gary Versace: organ;
Adam Nussbaum: drums
CHF 55/35

KUPPEL

PROGRAMM

züri west mit neuem album live @reithalle, kaserne basel sa 2.2., 22.00
eine koproduktion von kuppel & kaserne – ausverkauft türöffnung 21.00

crush boys the strictly heterofriendly gayparty at the tent fr 8.2., 22.00

morgestraichparty partytime mit dj lukjklite (25 up) bis es vieri schloot so 10.2., 22.00

jesters stand-up comedy feat. steve hughes (aus) & nick wilty (uk) so 17.2., 19.30

kuppelstage & goodvibesmusic present: «william white & the emergency» mi 20.2., 21.00
«revolution»-tour. support: «peter finc», afterparty by dj funky soulsa

indie indeed live: «fucking beautiful» (bs), support: «eskargocho» (ge) fr 22.2., 22.00
rock, indie & alternative party by djane kädde & dj dani

abb. william white

das regelmässige clubprogramm ist abrufbar unter: www.kuppel.chvorverkauf bei: roxy records, ticketcorner und www.jesters.ch

THE BIRD'S EYE JAZZ CLUB

INTERNATIONALER
JAZZ – LIVE

Wintsch/Hemingway/Oester In den zehn Jahren seines Bestehens hat dieses Do 7.2.
atemberaubende Dreiergespann einen Sound entwickelt, der mit jedem 20.30–22.45
neuen Projekt neue Qualitäten entwickelt hat. Die drei hervorragenden Individualisten
mit ihrer starken gemeinsamen Überzeugung sind auch gerne für Überraschungen
gut. Sie können in ihrer klassischen Jazz-Instrumentierung genauso gut massiv losrocken
wie in filigranen, wohl dosierten Tönen schwelgen.
Michael Wintsch: piano, Bänz Oester: bass, Gerry Hemingway: drums

Simon Wyrsch Quartet Der Winterthurer Simon Wyrsch ist ein überaus Di 19.2. & Mi 20.2.
kompetenter junger Vertreter der mittlerweile rar gewordenen Spezies 20.30–22.45
der hauptamtlichen Klarinettenisten. Er beherrscht sein Instrument von den sanften,
samtigen Tönen bis hinauf zu den schrillen, spitzen Höhen.
Das Quartett wird am ersten Abend sein aktuelles Programm, hauptsächlich mit
Stücken von Willi Frauenfelder, am zweiten Abend die Nummern des Debut-
albums «First Flight» spielen. Für Abwechslung und Spannung ist also gesorgt!
Simon Wyrsch: clarinet, Armin Stierli: piano, Willi Frauenfelder: bass, Lukas Mantel: drums

the bird's eye jazz club, Kohlenberg 20. Reservationen: T 061 263 33 41, office@birdseye.ch. Detailprogramm: www.birdseye.chWintsch/Hemingway/
Oester

VERDI: MESSA DA REQUIEM

EIN EINZIGARTIGES GEMEINSCHAFTS- PROJEKT

So 3.2., 19.00
Stadtcasino Basel

Die Aufführung von Giuseppe Verdis beliebter «Messa da Requiem» findet mit einem der grössten jungen Sinfonieorchester Zürichs statt. Einzigartig dabei ist, dass der dabei mitwirkende gemischte Chor durch drei herausragende Schweizer Kammerchöre gebildet wird. Die Kammerchöre Notabene (Basel), Winterthur und molto cantabile (Luzern) formieren sich zu einem einzigartigen, wunderbaren Klangkörper.

Das Solistenquartett besteht aus den international tätigen Profisängerinnen und -sängern Gabriela Palikruscheva (Sopran), Yi-Ping Li (Mezzosopran), Víctor Andrés Barbagelata (Tenor) und Vladimir Vassilev (Bass). Die musikalische Gesamtleitung hat Massimiliano Matesic, Dirigent des Sinfonieorchesters Nota Bene.

Unter dem Eindruck des Todes von Gioacchino Rossini 1868 lud Giuseppe Verdi die seinerzeit zwölf bedeutendsten Komponisten Italiens zur Gemeinschaftskomposition einer Totenmesse ein, der sogenannten «Messa per Rossini». Er selbst übernahm in diesem Requiem die Vertonung des Schlusssatzes, des «Libera me». Die Uraufführung sollte am ersten Todestag Rossinis, dem 13. November 1869, in Bologna stattfinden. Die «Messa per Rossini» war im September 1869 fertig gestellt, eine Aufführung kam jedoch wegen widriger Umstände nicht zustande. Das Manuskript geriet daraufhin zunächst in Vergessenheit.

Erneut beschäftigte sich Verdi mit dem Requiem-Stoff, nachdem 1873 der Dichter Alessandro Manzoni verstorben war. Nachdem Verdi 1871 mit der Oper Aida einen bahnbrechenden Erfolg errungen hatte, der ihm auch in Deutschland endlich zur Anerkennung verhalf, komponierte Verdi die «Messa da Requiem» als sein vorläufig letztes Werk. Verdis Beitrag zur «Messa per Rossini» – das abschließende «Libera me» – wurde nun die Keimzelle für das gesamte Requiem. Verdi behielt ihn in leicht veränderter Form als Schlusssatz auch der neuen Komposition bei. Die Vertonung des «Dies irae» aus der älteren Komposition wurde dreimal für textgleiche oder -ähnliche Passagen der Sequenz aufgegriffen. Verdi verwertete ausserdem eine weitere Eigenkomposition, die ursprünglich ein Duett für die Oper Don Carlos bilden sollte, im «Lacrimosa».



Ticketpreise: CHF 20 bis 55. Vorverkauf bei Ticketcorner unter der Nummer 0900 800 800 (CHF 1.19/min.), übers Internet: www.ticketcorner.com. Weitere Informationen unter www.nota-bene.ch.

KAMMERMUSIK UM HALB ACHT

KONZERT Marek Jerie, Violoncello Ivan Klansky, Klavier Arthur Godel, Moderation

Do 28./Fr 29., 19.30
Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

Vor 22 Jahren haben Marek Jerie, Violoncello, und Ivan Klansky, Klavier, die Kammermusik um halb acht aus der Taufe gehoben.

Sie haben diese Konzertreihe wesentlich mitgeprägt und dem Basler Publikum, auch im Guarneri Trio Prag, viele musikalische Sternstunden bereitet. Beide Musiker feiern in dieser Konzertsaison einen runden Geburtstag, was sie veranlasst, zu diesem besonderen Duo-Abend auch junge CellistInnen und PianistInnen, die sie bereits ins Musikerleben begleitet haben, oder die noch in der Konzertklasse der Hochschule Luzern bei ihnen studieren, zu einem kurzen Mitwirken einzuladen.

Arthur Godel, dessen Stimme den ZuhörerInnen von Radio DRS2 bekannt ist, wird durch das Programm führen, auf dem Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Villa-Lobos und Martinu stehen.

Fotos: Tomasz Trzebiatowski



Vorverkauf: Musik Wyler, Konzertkasse, Schneidergasse 24, 4051 Basel, T 061 261 90 25, F 061 261 96 46, info@musikwyler.ch
Weitere Infos: www.khalbacht.ch

IMPRIMERIE BASEL

PROGRAMM

Plan T Wir, eine Gruppe Tangoenthusiasten, haben plan-T in die Welt gerufen. Siehe <http://plan-t.ch> für Details Sa 2./Di 5./Di 12./Sa 16./Di 19./Sa 23.2., 12.00–14.30 bzw. 21.30–0.40

assoziativ Angelika Moths verbindet auf dem Cembalo Kompositionen Sa 9.2., 19.30 in assoziativer Weise miteinander und Georg Buess führt diese kulinarisch weiter! Anmeldung erwünscht unter: angelika.moths@datacomm.ch oder 061 261 54 55.

Probebesuch Didos Tränen Ein Projekt von Ann Allen Do 14.2., 21.00

MM LL Mit Mut locker lesen – Texte, Kommentare, Skizzen und anderes Mi 20./27.2./19.3. unfertiges Material durch die Werkstätte der Imprimerie Basel gezogen. 10.00–20.00

Kritik der frei improvisierten Musik siehe detailliertes Programm → S.35 Matinée So 24.2., 11.00

Anstatt Dressur Kultur in die Unternehmen «Bar Fixe» mit Mo 25.2., ab 18.30 Dr. Michael Loebbert (Managementberater) und Werner Beda Meier (Netzwerker) an der Bar

musique brute Im Grenzbereich von freier Improvisation, Neuer Musik und Jazz Fr 29.2., 20.00

Imprimerie Basel, St. Johannis-Vorstadt 19/21, T 044 586 68 44, reservieren@imprimerie-basel.ch, www.imprimerie-basel.ch



PROGRAMMZEITUNG

kulturelles.bl
Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

**GASTSEITEN DER BASELBIETER UND DER VOM KANTON BASEL-LANDSCHAFT
UNTERSTÜTZTEN KULTURVERANSTALTENDEN**

Die **plattform.bl** ist eine Kooperation von **kulturelles.bl** und der **ProgrammZeitung**, die den Baselbieter Kulturveranstaltern gezielte Beachtung zu speziell günstigen Preisen ermöglicht. Der gemeinsame Auftritt der Kulturhäuser des Kantons Basel-Landschaft dient der Stärkung und Vernetzung der Baselbieter Kultur. Der Platz ist begrenzt – frühzeitiges Buchen lohnt sich. Weitere Informationen erhalten Sie unter kulturszene@programmzeitung.ch oder unter www.programmzeitung.ch.

BASLER MARIONETTEN THEATER

PROGRAMM

«Der Wolf und die sieben Geisslein» Gastspiel Puppentheater Roosaroos Sa 2./So 3.2. jeweils 15.00
Ein Stück über die Angst und wie man darüber hinauswächst. Eine ernste Geschichte, in der aber (nur zwei Vorstellungen!)
immer wieder auch gebockt und gemeckert wird, für Kinder ab 4 Jahren.



«Frederick» Ein Stück über die Kraft der Fantasie gespielt in Hochdeutsch mit Tischfiguren Mi 27.2., 15.00
(allerletzte Vorstellung!)

«Romulus der Grosse» Bitterböse Komödie von Friedrich Dürrenmatt. Ein facettenreiches und hintergründiges Spiel um Weisheit und Dekadenz! Fr 22./Sa 23./Fr 29.2. jeweils 20.00

Abb. «Romulus der Grosse»

Basler Marionetten Theater, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T 061 261 06 12,
www.bmtheater.ch. Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24,
T 061 261 90 25

THEATER-KOMPAGNIE-STUTT GART

**EIN
MITTSOMMER-
NACHTSTRAUM
Von
William Shakespeare**
Theater-
Kompagnie-Stuttgart
Gastspiel
Goetheanum-Bühne

Fr 29.2., 19.00
Sa 1.3., 19.00

Diese poetischste von allen Shakespeare-Komödien besticht durch ihre Figurenvelfalt und eine unvergleichliche Mischung von Humor und gesellschaftlichem Engagement. Die Premiere der Theater-Kompagnie am Stadttheater in Ratingen wurde ein durchschlagender Erfolg: «Der Sommernachtstraum der Theater-Kompagnie-Stuttgart vor der ausverkauften Stadthalle war eine der lustigsten, sympathischsten und poetischsten Theaterabende der Spielzeit. Shakespeares Sterne strahlten hell über der Stadthalle.» (Münstersche Zeitung).



In Athen soll die Silberhochzeit des Herrscherpaares mit allem Pomp gefeiert werden, doch die Liebe steht auf dem Prüfstand – nicht nur beim Herrscherpaar Theseus und Hippolita, denn auch Athens Jungverliebte stehen vor grossen Herausforderungen. In der Mittsommernacht verwandelt sich der verzauberte Wald von Athen zu einem Ort, der die Standfestigkeit der Liebenden auf eine harte Probe stellt. Ein Verwechslungsspiel von ausserordentlicher Vielfalt und poetischer Leichtigkeit, das zwischen Traum und Wirklichkeit am Ende darauf wartet, entwirrt zu werden.

Vorverkauf: T 061 706 44 44, F 061 706 44 46, tickets@goetheanum.ch

DAS NEUE THEATER AM BAHNHOF DORNACH | NTab

PROGRAMM

«Das Herz eines Boxers» von Lutz Hübner Ein Zwei-Personen-Stück mit einem 16-Jährigen und einem 80-Jährigen – eine spektakuläre Begegnung mit blauem Auge und Happy End ... Fr 1./Sa 2.2., 20.00
Mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser. Regie Sandra Löwe So 3.2., 18.00

«Brief an Orestes» von Jakovs Kambanellis Deutschsprachige Uraufführung Premiere: Do 21.2., 20.00
Der wichtigste Dramatiker des modernen Griechenlands rückt Klytemnestra, eine der Sa 23.2., 20.00/So 24.2., 18.00
scheinbar gewissenlosesten Mütter der Antike, in ein neues Licht.
Mit Anina Jendreyko, Regie Axel Nitz

«Geschichten um nichts» von Samuel Beckett Premiere: Do 28.2., 20.00
Jugendtheater des NTab und Sprachhaus M unter der Regie von Sandra Löwe. Fr 29.2./Sa 1./Di 4./Do 6.3., 20.00
Eine Sprachperformance: aus zehn Prosatexten werden vier für die Bühne bearbeitet So 2.3., 18.00
und uraufgeführt.

Vorverkauf: T/F 061 702 00 83, info@neuestheater.ch, www.neuestheater.ch; Buchhandlung Bider & Tanner, Basel;
Dropa Drogerie Altermatt, Dornach. Kasse und Bar jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet.
Neues Theater am Bahnhof, Amthausstrasse 8, 4143 Dornach

THEATER ROXY

PEZ Y PESCADO**Anna Röthlisberger**Eine zeitgenössische
Tanzkreation von
BewegGrund und
Compañía Danza Mobile

Premiere:

Do 31.1., 20.00

Fr 1./2.2., 20.00

Einen Schritt über die Grenzen hinaus

Unter diesem Motto realisiert die Choreografin Anna Röthlisberger in Zusammenarbeit mit BewegGrund (Bern) und der Compañía Danza Mobile (Sevilla) ein spannendes Austauschprojekt mit sechs TänzerInnen mit und ohne Behinderung: Zwei weit gereiste Tänzerinnen spanischer und portugiesischer Herkunft, zwei Vollbluttänzer mit Downsyndrom, eine Tänzerin mit Athletenausbildung im Rollstuhl und ein russisch sprechender körperbehinderter Tänzer aus der Schweiz treten gemeinsam auf die Bühne. Dabei werfen sich die tänzerischen Kulturen im Dialog feinste Bälle zu.

«Anna Röthlisberger gelingt es immer wieder mit einer kraftvollen und subtilen Körpersprache die ullen Geschlechterklischees vergessen zu machen, die sich auch im neuen Tanz hartnäckig halten.» (baz, 2006) Die Compañía Danza Mobile existiert seit 1995 und möchte durch ihre Arbeit begabten Menschen mit einem Downsyndrom den Weg zur Bühne eröffnen. Die Compañía Danza Mobile bildet – als eine der einzigen Schulen in Europa – geistig behinderte BühnentänzerInnen aus. Die Arbeiten der Compañía Danza Mobile gehen in ganz Spanien auf Tournee und waren bis jetzt zu Festivals in Portugal, England und in der Schweiz eingeladen. Zurzeit ist die Compañía Danza Mobile auf internationaler Tournee mit dem Stück «Jaquelado».

Choreografie: Anna Röthlisberger in Zusammenarbeit mit den TänzerInnen. Tanz: Manuela Calleja, Andrea Emmenegger, Sonia Rocha, José Manuel Muñoz, Daniel Parejo, Konrad Stokar. Szenische Regie: Klaus Jensen. Musik: Marc Rossier. Lichtgestaltung/Bühne: Brigitte Dubach. Kostüme: Christina Müller. Grafik: Matthias Heipel. Organisation Sevilla: Fernando Coronado, Esmeralda Valderrama. Produktion: Susanne Schneider. Eine Koproduktion mit dem Theater Roxy.

**SILENT SPRING****Compagnie Be Willie**Ein Solotanzstück
nach der Erzählung
«Kassandra»
von Christa Wolf

Premiere:

Mi 20.2., 20.00

Fr 22./Sa 23.2., 20.00

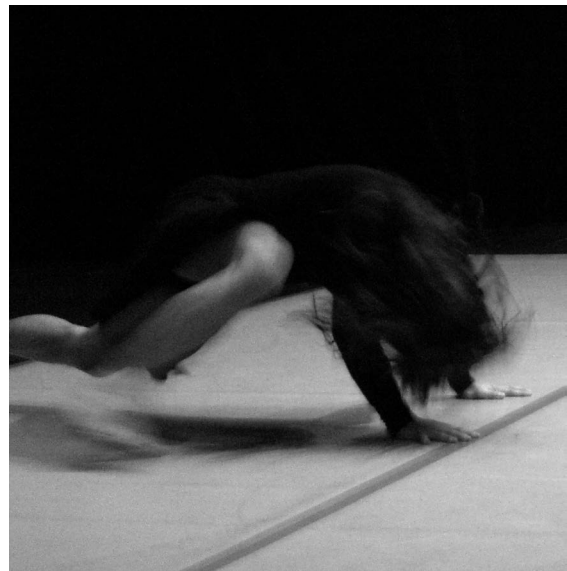
So 24.2., 19.00

Die Seherin Kassandra ist die schillerndste Frauenfigur der griechischen Mythologie. Sie sagte dem übermächtigen Troja den Untergang voraus, wurde nicht gehört und musste ihre Prophezeiung mit dem Leben bezahlen.

In ihrer berühmtesten Novelle «Kassandra» (1982) erzählt die DDR-Dissidentin und Schriftstellerin Christa Wolf den historischen Kassandra-Stoff von Aischylos und dessen Orestie, adaptiert und gesehen durch Kassandras eigene Augen. Oder umgekehrt: Die griechische Dissidentin Kassandra erzählt ihre Geschichte durch die Augen der DDR-Schriftstellerin Christa Wolf.

Für die Umsetzung von «silent spring» wurden drei ChoreografInnen engagiert: Juha Marsalo, Tänzer bei Wim Vanderkeybus, Choreograf seiner eigenen Compagnie Juha Marsalo, Mia Haugland Habib, eine junge, politisch engagierte Choreografin und Tänzerin, in deren Arbeiten das Individuum in unterdrückten Strukturen immer wieder Thema ist, und Bernd Uwe Marszan, langjähriges Ensemblemitglied von Pina Bausch, Choreograf und Tänzer seiner eigenen Compagnie Körpertexte.

Von und mit Bea Nichele Wiggli. Choreografie: Juha-Pekka Marsalo (Paris), Mia Haugland Habib (Oslo), Bernd Uwe Marszan (Wuppertal). Regie: Morten Traavik (Oslo). Assistenz: Fabian Nichele. Lichtdesign: hellblau. Technik: Catherine Rutishauser. Produziert von Cirquenflex

**EX – HÜBENWIEDRÜBEN****Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo**

Fr 29.2., 20.00

Das neue Stück von Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo handelt von einer Lebenden und einem Ablebenden; einem todernsten Alltag oder wie es sich anfühlt, wenn man von hüben nach drüben muss. «Die letzten Stunden eines Todkranken, der von einer Frau gepflegt wird – das ist wohl das Gegenteil eines clownesken Motivs. Umso wunderbarer, was Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo daraus machen. Wir lachen über die Gedankenwelt des Kranken, für den das Normale zum Absurden geworden ist, wir lachen über den ebenso handfesten wie rücksichtslosen Appetit der Pflegerin und wir staunen über die Grazie, mit welcher sie nach und nach zum Todesengel wird. Wir erschrecken, wenn der Patient von seinem Bett zu Tode stürzt und wenn der Verstorbene zuletzt aus seiner Matratzengruft dem traumhaften Tastenspiel lauscht, das Silvana ihrem in eine Himmelsorgel verwandelten Küchenschrank entlockt, dann haben uns die beiden endgültig erwisch und uns aus der Komik in die Poesie entführt.» (Franz Hohler, an der Premiere am Zürcher Theaterspektakel, 19.8.2007)

Regie führt, wie bereits bei «Pec and Fevvers», Hanspeter Horner.

von oben nach unten: Pez y Pescado, Silent Spring, Ex-Hübenwiedrücken



LANDKINO

ALFRED HITCHCOCK
jeden Donnerstag
20.15

Diesen Monat sind im Landkino vier Werke von Alfred Hitchcock zu sehen. Es handelt sich dabei um die ersten grossen Publikumserfolge des «Master of Suspense». Den Krimi «The 39 Steps» hat er noch in seiner Heimat England realisiert. Die weiteren im Landkino gezeigten Filme repräsentieren das frühe Schaffen Hitchcocks in Hollywood.

«**The 39 Steps**» GB 1935. 86 Min. E/d/f Do 7.2.
Mit Robert Donat, Madeleine Carroll

«**Notorious**» USA 1946. 101 Min. E/d/f Do 14.2.
Mit Cary Grant, Ingrid Bergman, Claude Rains

«**Foreign Correspondent**» USA 1940. 120 Min. E/d/f Do 21.2.
Mit Joel McCrea, Laraine Day, George Sanders, Albert Bassermann

«**Rebecca**» USA 1940. 130 Min. E/d/f Do 28.2.
Mit Laurence Olivier, Joan Fontaine, George Sanders



«The 39 Steps», «Foreign Correspondent»
«Rebecca», «Notorious» (links)

Landkino im Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal (Palazzo), www.landkino.ch

KULTURRAUM MARABU GELTERKINDEN

PROGRAMM

Fasnacht 2008 Schnitzelbänke So 10.2., 19.00

Joachim Rittmeyer «Retrospeck» Sa 23.2., 20.15

«Retrospeck» ist eine Neukomposition aus Szenen, Songs und Sketches aus verschiedenen zurückliegenden Solostücken – ein Rittmeyer für QuereinsteigerInnen sozusagen.

Disco: he & she DJ's Mix Max & Flipp Chick Fr 29.2., 21.00

Mit einer wilden Mischung tanzbarer Sounds aller Stilrichtungen

Abb. Joachim Rittmeyer



Kulturraum Marabu, Schulgasse 5, Gelterkinden, www.marabu-bl.ch

KULTURFORUM LAUFEN

PROGRAMM

Trommel mit Mann – Fritz Hauser* (Abb.) Auf der Bühne eine Trommel und ein Mann. Wer Fritz Hauser kennt, weiss, dass eine virtuose Darbietung bevorsteht. Kein Fleck der Trommel bleibt unberührt. Fr 1.2., 20.15

SimonENZler – «wedeschegg»* SimonENZler wühlt im Urschlamm des Urschweizerischen, schaut dem Tischnachbarn ins Bier und dem Bauer in den subventionierten Stall. Mit heimtückischem Humor, spitzbübischem Charme und einer archaischen Sprache tritt SimonENZler seit mehr als zehn Jahren als Kabarettist auf. Fr 22.2., 20.15

Die Casa Loma Jazz Band – Matinee** Die Casa Loma Jazz Band pflegt den New Orleans-Stil der 20er- und den Swing-Stil der frühen 30er-Jahre nach Vorbildern wie Joe King Oliver, Clarence Williams, Jelly Roll Morton, Louis Armstrong. So 24.2., 10.30

Heiri Müller – Konzert *** Fr 29.2., 20.00, Kath. Pfarrheim Breitenbach, Saal

*Vorverkauf: Bistro Alts Schlachthaus, Seidenweg 55, 4242 Laufen, T 061 761 85 66; **Reservierung: T 061 761 31 22; ***Vorverkauf: Schwarzbuebe-Apotheke, Breitenbach, T 061 781 24 44



GARE DU NORD

PROGRAMM	Mondrian Ensemble – «Lost Traces» Sa 2.2., 20.00 Kammermusik von Detlev Müller-Siemens, Leos Janáček und Ludwig van Beethoven.
	Ensemble Amaltea – «Made in Switzerland» So 3.2., 20.00 Kompositionen zu musikalischen Kontrasten und Gegenüberstellungen von Hans Ulrich Lehmann, Iris Szeghy und Christian Henking.
	Marie Angel – «Till the fat lady sings» So 17.2., 17.00 It ain't over. In ihrem Soloprogramm führt uns Marie Angel rund um den Globus durch ihre abenteuerliche musikalische Biographie. Mit Marie Angel (Gesang), Christopher Gayford (Klav), David Freeman (Regie)
	Paed Conca – «Al Maslakh Festival» Fr 22.2., 20.00 Das nach dem Label Al Maslakh benannte Festival bietet InitiantInnen der freien und stets gefährdeten Musikszene Libanons in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bassisten und Klarinettenisten Paed Conca eine internationale Plattform.
	gare des enfants – «Crash, Boom, Bang» So 24.2., 11.00 Schlagzeug hoch drei mit Sylwia Zytynska, Fritz Hauser und Rob Kloet
	Schweizer Holz Trio – «Wildwuchswald» Mo 25.2., 20.00 Die drei Exponenten bewegen sich an den Rändern des bereits explorierten Terrains ihres Instrumentes. Mit Hans Koch (Klar/Sax), Urs Leimgruber (Sax) und Omri Ziegele (Sax/Stimme)
	Klangforum Wien – «Lotofagos» Do 28.2., 20.00 Im Rahmen des Studienjahrs Beat Furrer an der HfM Basel präsentieren Gare du Nord, die Hochschule für Musik Basel und das international renommierte Klangforum Wien ein Konzert mit Werken von Beat Furrer, Klaus Huber, Michael Jarrell, Hanspeter Kyburz und Michael Pelzel.



Huber/Thomet & Zytynska/Hauser – «Schnittstelle» Fr 29.2., 20.00
Werke von György Ligeti, György Kurtág, Bela Bartók und Improvisationen. Das Klavierduo Huber/Thomet, welches sich mit notierter Musik befasst, trifft auf zwei Künstler der improvisierten Musik: die beiden Schlagzeuger Fritz Hauser und Sylwia Zytynska.

Abb. Klangforum Wien

Vorverkauf: Musik Wyler, Schneidergasse 24, T 061 261 90 25 (Mo 12.00–18.30, Di–Fr 10.00–18.30, Sa 10.00–17.00);
Online-Reservation: www.garedunord.ch (online reservierte Plätze können nur an der Abendkasse bis 1/4 Std. vor Vorstellungsbeginn abgeholt werden). Abendkasse geöffnet 1/2 Std. vor Vorstellungsbeginn

MÄDCHENKANTOREI BASEL | JUGENDCHOR WINTERTHUR

ETERNITY

Sa 23.2., 19.00
Peterskirche Basel

Sa 15.3., 20.00
Kirche Dägerlen

So 16.3., 17.00
Musikschule und
Konservatorium
Winterthur

Einen Kulturaustausch der kleinen, aber dennoch feinen Art betreiben der Jugendchor Winterthur und die Mädchenkantorei Basel.
Sie statten sich gegenseitig einen musikalischen Besuch ab und fügen dabei Stimmen und Repertoire zu einem interessanten Mix aus Romantik und Zeitgenössischem zusammen. Beide Ensembles haben von den elektrisierenden Werken des Kanadiers Stephen Hatfield ein Stück im Programm, dazu singen die Chöre gemeinsam das dreichörige «Eternity» des Dänen Michael Bojesen. (Eintritt frei, Kollekte)
Bojesen, Brahms, Fauré, Holst, Hatfield, Mence, Schubert, Schumann
Mädchenkantorei Basel, Leitung: Christoph Huld und Cordula Bürgi
Jugendchor Winterthur, Leitung: Christoph Bachmann
Klavier: Canan Kocaay Camurtas



Mädchenkantorei Basel, Annemarie Aebi, Administration, Im Wintergarten 3, 4133 Pratteln, T 061 303 95 13, mkb-ad@bluewin.ch



TVR Treuhand GmbH Basel

Freie Strasse 88, 4010 Basel
Tel. 061 272 74 76, Fax 061 274 06 61
www.tvr-treuhand.ch

Treuhand mit Kultur

Buchhaltungen/Revisionen
Mwst-Abrechnungen
Personaladministration
Steuererklärungen
Liegenschaftsverwaltungen

kuppler

WAS

Gratisinserate...No Zensur...
Muse... Info & jede Menge Kultur!

WO

in Kuppelständen, Kulturboxes,
Bars & Läden in Basel und
im Aboversand der ProgrammZeitung

FRAGEN?

www.kuppel.ch

KUPPLER



ASPEKTE DER FREIEN IMPROVISATION

PROGRAMM

Februar bis
Mai 2008

jeweils So 11.00
Imprimerie Basel
St. Johannis-Vorstadt
19/21

Unter dem Thema «Kritik der frei improvisierten Musik – wie kann Qualität beurteilt werden?» spielen an 4 Daten 4 Trios. Deren Musik wird gleich anschliessend von jeweils 2 Kritikern beurteilt. Der Moderator leitet das Gespräch mit dem Publikum.

Harald Kimmig Trio Thomas Meyer, Moderation; Rudolf Kelterborn, Roland Moser, Kritik; Harald Kimmig, Violine; Hansjürgen Wäldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott So 24.2.

René Krebs Trio Roland Moser, Sebastian Kiefer, Kritik; Thomas Meyer, Moderation; René Krebs, Trompete; Hansjürgen Wäldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott So 16.3.

Daniel Studer Trio Hansheinz Schneeberger, Rudolf Kelterborn, Kritik; Thomas Meyer, Moderation; Daniel Studer, Kontrabass; Hansjürgen Wäldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott So 20.4.

Philippe Micol Trio Hansheinz Schneeberger, Sebastian Kiefer, Kritik; Thomas Meyer, Moderation; Philippe Micol, Bassklar./Sopransax.; Hansjürgen Wäldele, Oboe; Nicolas Rihs, Fagott So 18.5.

Anschliessend an die Veranstaltungen kann im hauseigenen Restaurant Druckpunkt diniert werden. Einheitsmenu: Gute, einfache Küche CHF 12. Anmeldungen bis Mittwoch vor der Veranstaltung direkt an Restaurant Druckpunkt: T 061 261 50 22

Abb. Rudolf Kelterborn, Harald Kimmig



Eintritte: CHF 30/20/10*, 4 Finale: CHF 80/60/30* (*SchülerInnen und StudentInnen). Info: www.getreidesilo.net
Vorverkauf: reservation@imprimerie-basel.ch, T 044 586 68 44 (auf Band sprechen)

KULTURSCHEUNE LIESTAL

PROGRAMM

Kraanich – Folk-World-Jazz

Fr 1.2., 20.30

Die rhythmische Kraft des Jazz vermischt mit der Melodik der Volksmusik: Musik mit viel Wärme und Herz.

Albin Brun (ts, ss, Schwyzerörgeli), Pascal Bruggisser (p), Marc Unternährer (Tuba) und Andy Aegerter (dr)

Spinnler Hellmüller Stulz Trio – Kammermusikalischer Vocal Jazz

Fr 22./Sa 23.2., je 20.30

Frische Interpretation bewährter Jazz-Standards mit Gitarrenloops und überraschenden neuen Klangfarben.

Lisette Spinnler (voc), Franz Hellmüller (g/loops) und Michi Stulz (dr/perc)

Abb. Lisette Spinnler

Kulturscheune, Kasernenstr. 21A, Liestal, T 061 923 19 92, www.kulturscheune.ch.
Vorverkauf: Musikladen Decade, Liestal, T 061 921 19 69. Abendkasse ab 19.30



ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM

STEFAN OWI
Zeichnungen/Malerei
 Fr 22.2.–Sa 9.3.

Die Ausstellung gibt Einblick in das Werk von Stefan Owi. Der Therwiler Owi – Pseudonym von Stefan Hasenböhler – malt und zeichnet seit 1972. Seine Arbeiten waren in mehreren regionalen und internationalen Ausstellungen zu sehen. Owi malt schnell, intuitiv, grosszügig und variantenreich. Neben Figurskizzen und abstrakten Farbkompositionen sind in den letzten Jahren einige sehr interessante Portraits, vor allem von Kindern, entstanden.

Vernissage

Fr 22.2., 18.00

Ortsmuseum Trotte, Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim,
 www.trotte-arlesheim.ch. Öffnungszeiten: Di–Fr 15.00–18.00,
 Sa/So 11.00–17.00



ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM

BRUNO GUTHAUSER
Eisenplastiken
 Fr 29.2.–So 9.3.

Das Schmiedehandwerk ist die Grundlage von Bruno Guthausers künstlerischer Tätigkeit. Deshalb ist Eisen sein Material. Es ist hart und unbiegsam, wird aber im Feuer weich und formbar. Am Anfang seiner Arbeit steht meist eine Frage. Zum Beispiel: Wie lassen sich Begriffe wie Wahrheit, Zuneigung oder Beziehung als Skulptur darstellen?

Das Objekt durchläuft verschiedene Phasen. Durch Wenden und Biegen entsteht eine äussere Form des im Inneren erdachten Bildes. Dieser Transfer von der inneren in die sichtbare Welt ist der eigentliche Kern von Bruno Guthausers künstlerischer Arbeit. Die äussere, sichtbare Form weckt beim Betrachter innere Bilder und führt zu einer neuen, eigenen Interpretation des Werkes.

Eröffnung

Fr 29.2., 18.00–21.00

Ortsmuseum Trotte, Ermitagestr. 19, 4144 Arlesheim,
 www.trotte-arlesheim.ch. Öffnungszeiten: Di/Mi/Fr 16.00–20.00, Sa/So
 11.00–17.00 oder nach tel. Vereinbarung: T 061 711 35 12



FORSCHUNGSKOLLOQUIUM MENSCHENWÜRDE

PROGRAMM
 15.2.–7.6.

Goetheanum,
 Rudolf-Steiner-
 Halde
 Dornach

Die Vortrags- und Arbeitsreihe Zur Zukunft der Menschenwürde zwischen Glaube und Weltordnung fand im Dezember 2007 ihren Beginn. «Menschenwürde» wurde bereits im Sommer 2007 im Goetheanum thematisiert und wird nun fortgesetzt durch eine Reihe von Vorträgen und Arbeitstreffen. Für die Gestaltung zeichnet D. Deimann verantwortlich in Zusammenarbeit mit U. Rösch für die Sozialwissenschaftliche Sektion am Goetheanum.

15.–16.2.

Narzissmus und (Ohn-)Macht Prof. Dr. Ueli Mäder

Konzept Justogenese Matthias Höyng

Gedanken zur Entfaltung salutogenetischer Ansätze im Rechtsbereich

16.–17.5.

Gleichheit als Grundlage des Politischen Prof. Dr. Michael Opielka

Sozial- und Geisteswissenschaftliche Aspekte des Grundeinkommens

Soziale Liebetechniken als Grundlage der Menschenwürde im Recht Ingo Krampen

Geld und Menschenwürde Paul Mackay

6.–7.6.

Das Herz ist majestätischer als eine Sonne Dr. Christian Schopper

Der moderne Mensch und der Begriff der Schuld Prof. Dr. Friedrich Glasl

Der erste Vortrag beginnt am Freitag um 20.00, der zweite Vortrag am Samstag um 9.00. Anschliessend (Samstagsvormittag und -nachmittag, evtl. Abend oder ggf. – nur auf Wunsch der Teilnehmenden – auch Sonntag) Ausarbeitung zu den Themen.

Anmeldungen an ddeimann@freesurf.ch und oder Sekretariat Hanna.Koskinen@Goetheanum.ch T 061 706 43 26
 Kosten: CHF 80/Wochenende. Einzelvortrag: CHF 18/erm.12

Informationen: Sektion für Sozialwissenschaften, Goetheanum, Postfach, 4143 Dornach
 sektion.sozialwissenschaften@goetheanum.ch Tel. 061 706 43 26, Fax 061 706 43 50.

BIRSFELDER MUSEUM

AUSSTELLUNG

Franz Böhler:

Bilder und Objekte

Hanspeter Wipfli: Welten (Zeichnungen und Objekte)

Fr 15.2.–Mi 5.3.

Vernissage

Fr 15.2., 20.00

Franz Bächler-Baudendistel (geb. 1942) aufgewachsen in Basel, lebt in Birsfelden. Arbeitete als Typograph, Werbegrafiker und Primarlehrer. Die Thematik seiner «Computergrafiken» ist der gewalttätige Alltag, die Erscheinungen der Wohlstandsgesellschaft und die Auswirkungen der Globalisierung, ein Recycling der alltäglichen Bilderflut. Als Ausgleich dazu schafft er mit rostigen Dingen Objekte, also Recycling mit Materialien aus der Metallsammlung und ausgeglühten Nägeln.

Hanspeter Wipfli-Müller (geb. 1955) aufgewachsen in Birsfelden, lebt in Basel. Arbeitete als Journalist. Begann im Gymnasium zu zeichnen und zu gestalten. Viele Bilder richten sich gegen Gewalt und Umweltzerstörung. Objekte zum Thema Recycling. In seinen Arbeiten spielen Symbole eine wichtige Rolle. Kompromisslos in der politischen Aussage, spürt er der Poesie seiner inneren Welten nach.

Lesung mit dem Basler Schriftsteller René Regenass

So 2.3., 11.00

Abb. Arbeiten von Franz Böhler-Baudendistel und Hanspeter Wipfli-Müller

Birsfelder Museum, Schulstr. 29 (Tram 3 bis Schulstr., Bus 70 bis Kirchmatt). So 10.30–13.00, Mi 17.30–21.00, Fr 17.30–21.00 Oder nach Vereinbarung: T 061 313 25 67, F. Büchler; T 061 321 82 62, H. Wipfli



KUNSTHAUS BASELSTADT

AUSSTELLUNGEN

bis So 16.3.

Quoi? Bruno Perramant. Der französische Künstler Bruno Perramant (geb. 1962 in Brest, lebt in Rom) sucht einerseits die Auseinandersetzung mit den klassischen Gattungen figurativer Malerei, wie Porträt, Landschaft und Stillleben, verbindet diese aber andererseits mit seinem Verständnis für die Vielschichtigkeit und Ambivalenz von Realität in Bildern, vor allem Bildern, die das Medium Film produziert.

Sculpting Time Robert Cahen. Robert Cahen (geb. 1945 in Valence, lebt in Mulhouse) zählt zu den bedeutendsten Videokünstlern Frankreichs. Seine Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, ebenso wie seine Tätigkeit beim ORTF, der französischen nationalen Radio- und TV-Korporation, gehören zu den zwei wichtigsten Eckpfeilern, die seine experimentelle Auseinandersetzung mit dem elektronischen Bild und Ton bestimmten. Cahens Videos zeichnen sich durch ihre charakteristische Verwendung von Verlangsamungstechniken aus, die den Bildern eine spezielle poetische – mitunter malerische – Note verleihen.

Whipped Dream Maya Bringolf. Die neuesten Arbeiten von Maya Bringolf (geb. 1969 in Schaffhausen, lebt in Basel) umfassen Objekte und Skulpturen, die skurril und humorvoll anmuten und gleichzeitig ein Unbehagen auszulösen vermögen. Sie lassen etwas Körperliches spürbar werden und erinnern an metamorphotische, wuchernde, amorphe Gebilde. Die Ausstellung wird zu einem körperlichen und assoziativen Spielraum, in dem Leichtes mit Schwerem und Bekanntes mit Unbekanntem verschmilzt.

VERANSTALTUNGEN



Robert Cahen, Paysage d'Hiver, 2003
Foto: Serge Hasenböhler

Bruno Perramant, Sphères (Detail), 2007

Gespräch

mit Maya Bringolf und Irene Müller, freie Kuratorin und Autorin

Vortrag

René Pulfer, Künstler und Dozent an der HGK FHNW, Basel,
spricht über ausgewählte Aspekte im Werk von Robert Cahen



Kunsthaus Baselland, St. Jakob-Strasse 170, MuttENZ/Basel, T 061 312 83 88, www.kunsthhausbaselland.ch

Ich will ein Abo bestellen

- ☐ Jahresabo (CHF 69)
- ☐ Ausbildungsabo (CHF 49 mit Ausweiskopie)
- ☐ Schnupperabo (CHF 10 für 3 Ausgaben)
- ☐ Förderabo (ab CHF 169 steuerlich begünstigt)

Ich will ein Jahresabo verschenken
(CHF 69)

- ☐ und überreiche die erste Ausgabe selbst
- ☐ und lasse die erste Ausgabe mit Begleitbrief direkt zustellen

Ich will die tägliche Kulturagenda gratis
per Mail erhalten

- ☐ www.programmzeitung.ch/heute

Vorname | Name

Strasse | Nr.

Abo gültig ab

PLZ | Ort

Datum

E-Mail

Unterschrift

Geschenk an

Vorname | Name

Strasse | Nr.

PLZ | Ort

Bitte einsenden an: ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30 | Postfach 312 | 4001 Basel
T 061 262 20 40 | F 061 262 20 39 | info@programmzeitung.ch | www.programmzeitung.ch

kontakt@art-tv.ch

das kulturfernsehen im netz
mit kulturportal **kulturelles bl**

art-tv.ch

KULT.KINO ATELIER | CAMERA | CLUB | MOVIE

**LE SCAPHANDRE
ET LE PAPILLON**
Von Julian Schnabel

Der Film erzählt in atemberaubenden Bildern die zutiefst bewegende Lebens- und Leidensgeschichte von Bauby, der 1995 im Alter von 42 Jahren aus heiterem Himmel durch einen Schlaganfall aus seinem gewohnten Leben gerissen wird. Bauby kann fortan nur noch das linke Auge bewegen, ist Gefangener in seinem eigenen Körper. Mit dem Blinzeln seines Auges diktiert Bauby seine Memoiren und lässt darin nicht nur sein Leben Revue passieren, sondern auch ganze Gedankenwelten entstehen, die ihn erkennen lassen: Glück bedeutet zu realisieren, dass man liebt und geliebt wird ... Es ist die Verfilmung der Bestseller-Memoiren des am Locked-In-Syndrom erkrankten ehemaligen französischen Elle-Chefredakteurs Jean-Dominique Bauby. Schon jetzt unvergesslich – ein Film über unbändige Lebenslust, der Hoffnung und Mut macht. «Ein Wunder von einem Film. Das Ergreifendste, was seit langem zu sehen war.» (FAZ)

Frankreich 2007. Dauer: 112 Min. Kamera: Janusz Kaminski. Musik: Paul Cantelon. Mit Mathieu Amalric, Marie-Josée Croze, Emmanuelle Seigner, Max von Sydow. Verleih: Monopole Pathé

**MIO FRATELLO
E FIGLIO UNICO**
Von Daniele Luchetti

Accio und Manrico sind Brüder und doch könnten sie kaum unterschiedlicher sein. Accio, auch die «Giftkröte» genannt, bringt seine Eltern zur Verzweiflung. Er ist schüchtern, streitsüchtig und seine Nerven liegen schnell blank. Er handelt impulsiv, jeder Streit wird bei ihm zum Krieg. Sein Bruder Manrico hingegen ist gut aussehend, charismatisch, wird von allen geliebt und bewundert. Allerdings hat auch er seine dunklen, gefährlichen Seiten. Sie durchschreiten, in ständiger Konfrontation miteinander eine Zeit des Ausreissens, der Rückkehr, der Faustschläge und der grossen Leidenschaften. 15 Jahre italienische Geschichte vergehen, ehe beide merken, dass sie trotz all ihrer Differenzen aus dem gleichen Holz geschnitzt sind. Der Film basiert auf Pennacchs Roman «Il fasciocommunista» und «ist Italia pur: Es wird geschrien, gestritten, und das mit Händen und Füßen ... und wird vielen unter die Haut gehen.» (outnow.ch)

I/ F 2007. Dauer: 100 Min. Kamera: Claudio Collepico. Musik: Franco Piersanti. Mit Elio Germano, Riccardo Scamarcio, Diane Fleri, Alba Rohrwacher, Angela Finocchiaro u.a. Verleih: Xenix

**BOZ SALKYN –
PURE COOLNESS**
Von Ernest Abdyjaparov

Kirgisien bleibt ein Land der Sehnsucht, eine Landschaft der Träume. Die Geschichte erzählt von einer uralten Tradition, die in den entlegenen Dörfern der zentralasiatischen Berge noch existiert: Die Entführung der Braut. Dabei handelt es sich nicht etwa nur um einen Spass am Hochzeitsabend, nein: Wer es schafft, die Braut eines Anderen zu entführen, der darf sie behalten. Dazu ist natürlich Coolness gefragt. Der Brauch, so zeigt sich in diesem Spielfilm, hat tatsächlich seine guten Seiten und kann in einem Umfeld, in dem noch familiär verkuppelt wird, ganz praktisch sein. Denn was die Familie nicht will, kann sich ein heimliches Liebespaar vielleicht über den Brautraub ergattern. Ganz nebenbei erfahren wir viel vom Leben in Kirgisien heute und von den kleinen Träumen, die es prägt. Das Thema einer ebenso kurligen wie warmherzigen Erzählung über die familiäre Loyalität, Betrug, Verrat und vor allem: über die Liebe.

Kirgisistan 2007. Dauer: 95 Min. Mit Asem Toktobekova, Tynchtyk Abylkasymov, Siezdebek Iskenaliev, Elnura Osmonaliev, Elina Abai Kyzzy u.a. Verleih: Trigon

**THE YEAR MY
PARENTS WENT
ON VACATION**
Von Cao Hamburger

Brasilien im Sommer 1970. Seit 1964 herrscht die unerbittliche Militärdiktatur unter Castelo Branco. Gleichzeitig freut sich ein ganzes Land auf die Fussball-Weltmeisterschaft in Mexiko, wo die Ballartisten rund um Superstar Pelé endlich ihren dritten Titel holen sollen. Auch der 12-jährige Mauro, Sohn eines Juden und einer Katholikin, hat in erster Linie Fussball im Kopf: Wenn er nicht gerade selbst spielt, beschäftigt er sich mit Tischfussball oder seinem liebevoll gepflegten Panini-Album. Kurz vor Beginn der Weltmeisterschaft ziehen Mauros Eltern überstürzt aus ihrer Wohnung aus und hinterlassen den Jungen bei seinem Grossvater, der in einer vornehmlich von Juden bewohnten Siedlung in Sao Paulo wohnt. «In Urlaub» fahren sie, erklären sie und versprechen, rechtzeitig zur Weltmeisterschaft wieder zurück zu sein. In Wirklichkeit sind sie Regimegegner und als solche zur Flucht gezwungen. Die Weltmeisterschaft rückt näher und näher – während Mauro ungeduldig auf die Rückkehr seiner Eltern wartet ... «Beim Film sticht vor allem die eindrückliche Darstellung einer Gesellschaft heraus, die zwischen Fussball-Freudentaumel und Diktatur-Elend schwankt.» (outnow.ch).

Brasilien 2006. Dauer: 110 Min. Kamera: Adriano Goldman. Musik: Beto Villares. Mit: Michel Joelsas, Germano Haiut, Paulo Autran, Simone Spoladore, Liliana Castro u.a. Verleih: Frenetic

kult.kino, Postfach, 4005 Basel. Ganzes Programm und Filmbeschreibungen siehe www.kultkino.ch



STADTKINO BASEL

PROGRAMM

Alfred Hitchcock:
Teil 1 (1927–1948)

«Ich bin kein Mensch mehr, sondern zum Gesamtwerk geworden!» Alfred Hitchcock ist ein unumgängliches Schwergewicht der Filmgeschichte. Er hat ein überwältigendes Werk hinterlassen und gilt auch ein Vierteljahrhundert nach seinem Tod als der bekannteste Regisseur der Welt. Das Stadtkino Basel widmet dem «Master of Suspense» 2008 zwei Programmreihen. Der erste Teil der chronologisch gehaltenen Werkschau umfasst frühe Filme, die Hitchcock noch in seiner Heimat England realisierte, sowie seine ersten Hollywood-Produktionen.



British New Wave

Zu Beginn der 60er-Jahre sorgte eine wilde Truppe junger Künstler mit rauen Sozialdramen für Aufsehen. Die «angry young men» legten mit ihren Werken den Grundstein für eine nationale Filmtradition, die inzwischen längst als «urbritisch» wahrgenommen wird. Im Stadtkino Basel sind die wichtigsten Filme der British New Wave zu entdecken.

Sélection Le Bon Film «Opera Jawa»

Ein Seh- und Hörerlebnis der besonderen Art, ein Gesamtkunstwerk mit Sprengkraft. Der indonesische Regisseur Garin Nugroho, der für die Vielfalt seiner erzählerischen Stile und die mutige Bewältigung umstrittener Themen bekannt ist, feiert in «Opera Jawa» traditionelle Formen von Gamelan-Musik, Tanz und Performances und verbindet diese mit zeitgenössischen Gesangs- und Tanzstilen sowie mit Drehorten, die von Installationskünstlern gestaltet wurden. Dabei hat er eine neue Form des Musicals ins Leben gerufen, eine «Oper für das 21. Jahrhundert». Er adaptiert eine der berühmtesten Geschichten des «Ramayana», des grossen Klassikers der indischen und südostasiatischen Literatur.



Alfred Hitchcock
«Opera Jawa»

Stadtkino Basel, Klostersgasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten), www.stadtkinobasel.ch. Res.: T 061 272 66 88

QUERFELD

CINEMA QUERFELD
Interkulturelles Kinofestival
Fr 29.2.–So 2.3.

Mit Cinema Querfeld um die Welt – unterwegs in Sri Lanka, Senegal, Kurdistan, Italien, Bolivien, im Nahen Osten und in der Schweiz. Alle Filme in Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Eintritt: CHF 10 pro Abend; Sonntag: Film gratis, Brunch CHF 15 (Kinder CHF 7)



Fr 29.2.	Apéro	ab 17.30
	«Pane e tulipani» (Italien 2000)	18.00
	Eine italienische Hausfrau unterwegs in ein neues Leben.	
	Abendessen (italienische und tamilische Spezialitäten)	20.00
	«A Peck on the Cheek» (Indien 2002) Abb.	21.00
Sa 1.3.	Ein Adoptivkind auf der Suche nach seinen Eltern in Sri Lanka.	
	«TGV» (Senegal 1997) Abb.	23.30
	Eine bunt gemischte Gesellschaft fährt in einem Bus von Senegal nach Guinea.	
	Apéro	ab 17.00
	Musikalische Begegnung verschiedener Kulturen	17.30
So 2.3.	In Anwesenheit des Regisseurs Mano Khalil:	18.00
	«David der Tolhildan» (Schweiz 2006)	
	Eine Schweizerin sucht ihren Sohn, der sich der PKK angeschlossen hat.	
	Abendessen (kurdische und afrikanische Spezialitäten)	19.30
	«Le grand voyage» (Marokko 2005) Eine Pilgerreise nach Mekka, die Vater und Sohn einander näher bringt.	20.30
So 2.3.	«La nación clandestina» (Bolivien 1989) Ein Indio reist vom Land in die Stadt – auf der Suche nach dem Glück.	22.30
	Brunch	10.00
	Musikalisches Intermezzo	11.45
So 2.3.	«Les petites fugues» (Schweiz 1979)	12.00
	Ein alter Knecht kauft sich ein Mofa und entdeckt damit die Freiheit.	

Querfeld-Halle, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel, www.querfeld-basel.ch

MUSEUM TINGUELY

HANNAH HÖCH
Aller Anfang ist
DADA!
 bis So 4.5.

Diese erste umfassende Ausstellung in der Schweiz über Hannah Höch (1889–1978), die einzige Mitstreiterin von Dada Berlin, wurde in Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, konzipiert und für Basel um wichtige Leihgaben aus Schweizer und deutschen Sammlungen bereichert, die einen repräsentativen Überblick über das Leben dieser aussergewöhnlichen Künstlerin ermöglichen.

Die Schau ist chronologisch aufgebaut und in fünf Abschnitte gegliedert:

dada cordial: Höch, Hausmann und DADA Berlin

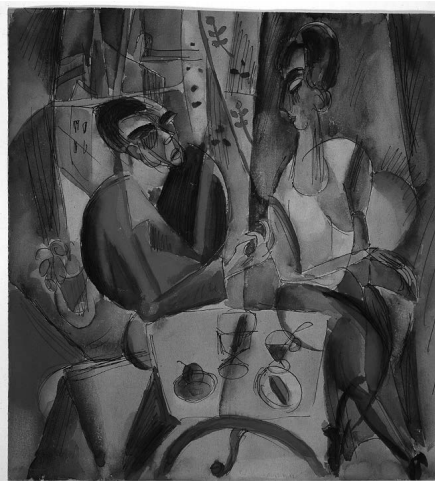
1915 bis 1922 verband Höch und Raoul Hausmann eine leidenschaftliche Beziehung. Für Höch war dies eine persönlich schwierige, dennoch in künstlerischer Hinsicht äusserst fruchtbare Zeit, in der sich die junge Künstlerin mit ihren virtuosen und spielerisch-hintersinnigen Collagen und Objekten im Männerbund der egozentrischen Berliner Dadaisten Hausmann, Johannes Baader, George Grosz, Richard Huelsenbeck, John Heartfield durchaus behaupten konnte. Im Sommer 1920 war sie mit mehreren Arbeiten an der legendären Ersten Internationalen Dada-Messe beteiligt.

Equilibre: Ornament, Abstraktion und Konkretion

Eine im Herbst 1920 allein unternommene Wanderung nach Rom markierte schon vor dem Auseinanderbrechen der Berliner Dada-Gruppe und der Trennung von Hausmann nicht nur räumlich, sondern auch emotional Distanznahme und Unabhängigkeitsstreben. In diesen Jahren schuf Höch ein reiches Oeuvre, dessen Vielgestaltigkeit ihr Streben nach persönlicher und künstlerischer Freiheit widerspiegelt. Sie pflegte Freundschaften zu Künstlern wie Hans Arp, Theo van Doesburg und dessen Frau Nelly, El Lissitzky, Piet Mondrian, László Moholy-Nagy, Kurt Schwitters und anderen, mit denen sie auch gemeinsame Arbeiten schuf. 1926 begegnete sie in Holland der Schriftstellerin Til Brugman, mit der sie bis 1935 in Den Haag und später in Berlin zusammenlebte.

Wilder Aufbruch: Überleben unter der Nazi-Herrschaft

Schon vor der Machtergreifung der Nazis hatte sich das politische und kulturelle Klima in Deutschland stark verändert. Nach 1933 gerieten die neuen Tendenzen in Literatur und Kunst noch stärker unter Beschuss; zahlreiche avantgardistische KünstlerInnen mussten das Land verlassen. Auch Hannah Höchs Werke fanden sich prominent in diffamierenden Publikationen und Ausstellungen. 1939 zog sich die Künstlerin gänzlich in ein kleines Haus in Berlin-Heiligensee zurück, wo sie sich und zahlreiche Kunstwerke ihrer avantgardistischen Künstlerfreunde vor dem Zugriff der Nazis rettete und im Verborgenen weiterhin Werke schuf.



Fahrt ins Unbekannte: Vitales Alterswerk Das Ende des Zweiten Weltkrieges bedeutete für Höch wie für viele andere Künstler die Befreiung von künstlerischer Knebelung und existenzieller Bedrohung. Bis zu ihrem Tod 1978 schuf Höch (als eine der wenigen aus der Dada-Szene) ein vollgültiges, virtuoseres Alterswerk, dem die nun massenhaft verfügbare Farbfotografie nochmals einen entscheidenden Impuls gab.

Wenn die Düfte blühen ...: Hannah Höchs Garten Motive wie Pflanzen, Natur und Garten nahmen in Höchs Schaffen eine wichtige Rolle ein: Mit ihrer Verletzlichkeit erschien die Pflanze Hannah Höch als Gegenüber für den sensiblen Menschen und Bild für die menschliche Existenz überhaupt. Der Garten war Ort von Freiheit und Schönheit, von Wunderbarem und Skurrilem und als Höchs eigentliches Gesamtkunstwerk – ein reales Utopia, in dem sich die von Höch ersehnte Autarkie und Vielfalt realisieren liess.

Zur Ausstellung erschienen ein Katalog im Verlag Hatje Cantz, sowie eine Broschüre mit einer illustrierten Werkliste der Basler Ausstellung (CHF 59).

VERANSTALTUNGEN

Roche 'n' Jazz Fr 29.2., 16.00–18.00

Öffentliche Führungen durch die Ausstellung Hannah Höch jeweils
 Deutsch. Kosten: Museumseintritt So 11.30

Private Führungen nach telefonischer Vereinbarung: T 061 681 93 20

Workshops für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen zu Sonderausstellungen, zur Sammlung oder zu Themen nach Absprache. Informationen unter T 061 688 92 70 oder www.tinguely.ch

Museumsshop Der Museumsshop bietet Kataloge, Plakate und diverse Geschenkartikel an.

Museumsbistro Das Museumsbistro Chez Jeannot liegt direkt an der Rheinpromenade. Reservationen unter T 061 688 94 58. Öffnungszeiten: Di–So 10.30–19.00

Raoul Hausmann (1886–1970), Doppelbildnis Hannah Höch und Raoul Hausmann, um 1920
 Aquarell über Federzeichnung in Tusche. Sammlung E.W.K., Bern
 © 2008 ProLitteris, Zürich. © Foto: unbekannt

Hannah Höch, Strauss, 1929–1965
 Collage auf Papier. Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg.
 Leihgabe aus Privatbesitz © 2008 ProLitteris, Zürich.
 © Foto: Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg



Museum Tinguely, Paul Sacher-Anlage 1, 4058 Basel, T 061 681 93 20, F 061 681 93 21, infos@tinguely.ch, www.tinguely.ch
 Öffnungszeiten: Di–So 11.00–19.00, Montag geschlossen. 12./13.2., 11.00–17.00; Eintrittspreise: Erwachsene CHF 15;
 SchülerInnen, Studierende, Auszubildende, AHV, IV CHF 10; Gruppen ab 20 Personen CHF 10; Kinder bis 16 Jahre gratis.
 Schulklassen inkl. 2 Begleitpersonen haben nach telefonischer Voranmeldung freien Eintritt: T 061 681 93 20

FONDATION BEYELER

ACTION PAINTING
bis Mo 12.5.

Die Ausstellung «Action Painting» widmet sich dem Phänomen der abstrakten gestischen Malerei, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa und Amerika etablierte. Die «action painter» wagten einen geradezu revolutionären Neuanfang, indem sie traditionelle Grenzen der Kunst überschritten: Die spontane Malgeste sollte die Persönlichkeit des Künstlers unmittelbar auf dem Bild zeigen. Neben Pollock werden u.a. berühmte Maler wie Willem de Kooning, Clyfford Still, Sam Francis, Pierre Soulages und Kazuo Shiraga vertreten sein.



Workshop «Action Painting» Mi 6.2.
für Kinder 7–10 Jahre* 15.00–17.30

Im Anschluss an die Führung wird im Atelier mit verschiedenen Formen des Drippings experimentiert.

Art + Breakfast* So 24.2.
Frühstücksbuffet im 10.00–12.00
Restaurant mit anschließender
Führung um 11.00 durch
die Sonderausstellung.

Lynda Benglis: Courtesy Cheim & Read Gallery,
New York © 2008, ProLitteris, Zürich

Fondation Beyeler, Beyeler Museum AG, Baselstrasse 101, 4125 Riehen, T 061 645 97 00, www.beyeler.com.
Täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00. Das Museum ist an allen Feiertagen von 10.00–18.00 geöffnet. * Anmeldung erforderlich
unter T 061 645 97 20 oder fuehrungen@beyeler.com

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

BLANK LIGHT
Jerôme Leuba und
Basim Magdy
So 3.2.–So 2.3.

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den Reflexen, die mediale Bilder in unserer Wahrnehmung von Wirklichkeit auslösen. Die Herkunft der beiden Künstler ist sehr unterschiedlich: Basim Magdy (Basel/Kairo) ist im ägyptischen Assuit geboren, wo polizeiliche Kontrollen, Überwachung und Zensur zum Alltag gehören. Vor diesem Hintergrund entwickelt er sein aufgekratzt fröhliches Universum, in dem sich Big Foot, King Kong und Superman in unterschwellig gewaltsamen Szenen begegnen.

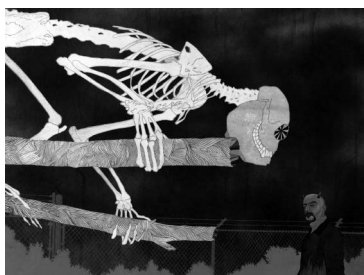


Abb. Basim Magdy

Aus westlicher Perspektive erarbeitet der Genfer Jerôme Leuba seit einigen Jahren die Werkgruppe «battlefield», in der er das Durchsickern von Krieg und Terror in den hiesigen Alltag thematisiert. Bei Leuba erscheint die permanente Bedrohung als politisch instrumentalisiertes Konstrukt.

Vernissage Sa 2.2., 18.00

Werkgespräch Mi 20.2., 19.00

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, 4058 Basel,
www.ausstellungsraum.ch. Besondere Öffnungszeiten: Di–Do 15.00–18.00,
Fr–So 11.00–17.00.

ONYX.COIFFETERIA

MALEREI
Transformation
Marianne Schätzle
Fr 22.2.–Sa 17.5.

Etwas Bestehendes wird umgewandelt in eine neue Realität, die eine Zeit lang Beständigkeit hat, bis die Verwandlung wieder etwas Neues entstehen lässt. Diesen Fortgang nicht zu unterbrechen, heisst Transformation.

Marianne Schätzle ist freischaffende Künstlerin, wohnt und arbeitet in Therwil.

Vernissage Fr 22.2., 19.00–21.00



Onyx.coiffeteria, Blumenrain 32, 4052 Basel, T 061 261 06 06/061 261 12 80
Öffnungszeiten: Di–Fr 9.00–18.00, Sa 8.00–14.00. Marianne Schätzle: www.artvision-malerei.ch

KUNSTMUSEUM BASEL

ANDREAS GURSKY
bis So 24.2.

Der 1955 in Leipzig geborene und in Düsseldorf lebende Andreas Gursky gilt als einer der weltweit wichtigsten zeitgenössischen Fotografen. Seine charakteristischen Ausdrucksmittel sind neben der dezidiert verwendeten Farbfotografie das Mega-Grossformat und die umfangreich eingesetzte digitale Bildbearbeitung. Das Kunstmuseum Basel stellt in konzentrierter Form neue Werke des Künstlers vor, von denen die meisten erst 2007 entstanden sind und zum Teil erstmals ausgestellt werden. Gezeigt werden neue Motive innerhalb des vertrauten Themenspektrums der letzten Jahre.



Das Hauptaugenmerk von Gursky liegt auf der Ansammlung von Menschen und den Stätten ihrer Zusammenkunft, auf den Strukturen der globalisierten Welt, sowohl der Produktion, des Handels und des Konsums als auch der Freizeitgesellschaft. «Ich will meine Motive so aussehen lassen, als könnte ich sie überall aufgenommen haben. Die Orte sollen nicht spezifisch beschrieben werden, sondern eher wie Metaphern funktionieren. Es geht mir um globale Perspektiven, um heutige Sozialutopien.»

VERANSTALTUNGEN	
Führungen jeweils So 12.00–12.45/jeweils Mi 18.00–18.45	
Andreas Gursky: Symposium	Fr 1./Sa 2.2.
Eröffnungsvortrag zum Symposium von Michael Fried	Fr 1.2., 18.30
Eintritt frei	
Symposium moderiert von Beate Söntgen und Nina Zimmer mit Vorträgen von Stefanie Diekmann, Peter Geimer, Vinzenz Hediger, Christian Spies, Gerhard Vinken, Niels Werber. Eintritt frei	Sa 2.2., ganzer Tag
Augen auf! Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.)	So 3.2., 12.00–13.00
Anmeldung: T 061 206 62 62	
Gursky-Workshop für Kinder (8–11 J.)	Di 5./Do 7.2.
Kosten CHF 8, mit Familienpass CHF 6, Znüni und Lunch mitnehmen. Anmeldung: T 061 206 62 62	9.00–16.00
Gursky-Nachmittag für Kinder (8–11 J.)	Mi 6.2.
Workshop, TeilnehmerInnenzahl beschränkt, Anmeldung: T 061 206 62 62. Kosten: CHF 2, mit Familienpass gratis	14.30–16.00
Abendöffnung jeden Mittwoch bis 20.00 Uhr geöffnet	
Abb. Andreas Gursky, Engadin II, 2006. Pro Litteris, 8033 Zürich	

Kunstmuseum Basel, St. Alban-Graben 16, 4010 Basel, T 061 206 62 62, www.kunstmuseumbasel.ch
Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Mi bis 20.00, montags geschlossen

MUSEUM DER KULTUREN

**RENDEZVOUS
MIT ROT**
Ein Fest der Sinne
bis So 2.3.

Sie haben zum romantischen Dinner geladen. Und weil Liebe durch den Magen geht, soll es ein Abend im Zeichen der Farbe des Herzens werden. Lassen Sie also Chilischote und Amor miteinander turteln, denn das ergibt eine feurige, alle Sinne ansprechende Mischung. Die dritte und letzte Intervention im Rahmen der Ausstellung «Rot» gibt sich lustvoll kulinarisch. Schwelgen Sie in Farbe. Gönnen Sie Ihren Sinnen ein Feuerwerk der Sinnlichkeit. Sie werden Rot sehen, hören, fühlen, schmecken und riechen. Das Museum der Kulturen bietet Ihnen Raum für Ihr ganz persönliches Rendezvous mit Rot. Freuen Sie sich auf ein Fest der Sinne!

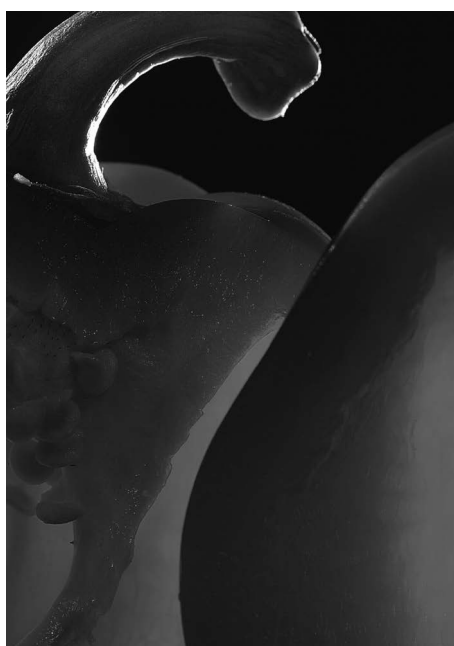


Abb. «Pepperoni». Foto: Markus Gruber

Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird verlängert
Das Herz pocht weiter, die Alpen glühen nach wie vor. Im Museum der Kulturen bleibt es «Rot». Die Ausstellung wird bis am 31. August verlängert. Sie haben somit weiterhin Gelegenheit, den Spuren einer faszinierenden Farbe rund um den Globus zu folgen. bis So 31.8.

Im grössten ethnologischen Museum der Schweiz erwartet Sie auf 1800 Quadratmetern ein rotes Spektakel mit rund 300 einzigartigen Exponaten aus der ganzen Welt. Im «Cinéma Rouge» sehen Sie einen exklusiven Zusammenschnitt von zwölf Filmen mit einem gemeinsamen Plot: die Farbe Rot in Aktion. Eine Plattform für zeitgenössische Kunst aus Singapur bietet zudem die Galerie mit Werken von Kumari Nahappan: «Red, hot & cool».

VERANSTALTUNGEN	
Führungen in der Ausstellung	So 3./10./17.2., 11.00
«Rot. Wenn Farbe zur Täterin wird»	Di 5./19.2., 12.30/Mi 27.2., 18.15
Rot im Werk Kumari Nahappans	Mi 20.2., 18.15
Führung durch die Kunstgalerie «Red, hot & cool» mit Richard Kunz	
Vorträge	
«Karneval in Trinidad»	Mi 6.2., 18.15
Vortrag von Dominik Wunderlin	
«Farben in der Welt der Blinden»	So 24.2., 11.00
Vortrag von Martin Näf	

Museum der Kulturen, Münsterplatz 20, 4051 Basel, T 061 266 56 00, www.mkb.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00, Mi 10.00–20.00, Mo geschlossen

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

**AKTUELLE
AUSSTELLUNGEN**
 So 27.1.–So 13.4.
Lutz & Guggisberg – Leben im Riff

Seit zehn Jahren arbeiten Andres Lutz (*1968) und Anders Guggisberg (*1966) zusammen und haben in dieser Zeit eine einzigartige, komplexe künstlerische Sprache entwickelt. Ihr lustvoll versponnener Kunstkosmos ist breit angelegt und umfasst Modelle, Skulpturen, Installationen, Malerei und Video und nimmt Absurdes ebenso wie auch Abgründe und Irrwege in sich auf.

Christine Streuli – Fusion Food

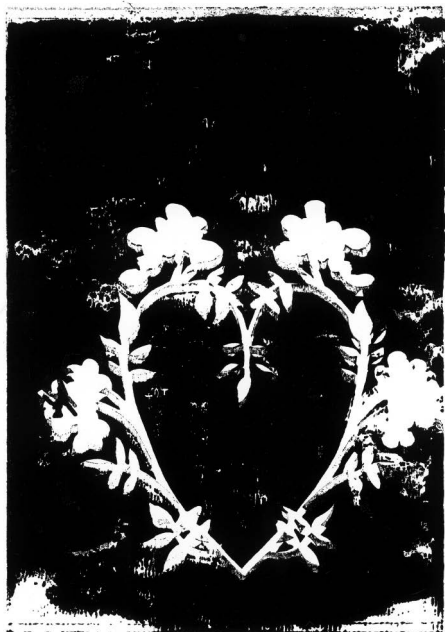
Christine Streulis (*1975) grossformatige Bilder sind Farbmanifeste, die ihre Inspiration aus ganz verschiedenen Quellen speisen, welche die Künstlerin zu einem dichten Gewebe verbindet. Sie reflektiert dabei unterschiedlichste bildnerische Strategien und operiert gleichzeitig mit der grossen, suggestiven Strahlkraft von Ornamenten, Mustern, Zeichen und Farben. 2007 war sie Gast an der Biennale in Venedig. Nun präsentiert sie neben ausgewählten Werken der letzten Jahre eine ganze Reihe neu geschaffener Bilder.

Dunkelschwestern. Annemarie von Matt – Sonja Sekula

Annemarie von Matt (1905–1967) und Sonja Sekula (1918–1963) gehören zu den interessantesten wie auch unbekanntesten Schweizer Künstlerinnen des letzten Jahrhunderts. Beide stammen aus der Innerschweiz.

Während Sekula hauptsächlich in den USA lebte, hat von Matt fast ihr ganzes Leben in Stans verbracht. Die beiden Künstlerinnen weisen viele Verwandtschaften auf, was erstmals in einer Ausstellung aufgezeigt wird. Fokussiert wird dabei vor allem die Doppelbegabung – Malerin und Schriftstellerin.

VERANSTALTUNGEN	Öffentliche Führungen	durch die Ausstellung «Lutz & Guggisberg – Leben im Riff» und «Christine Streuli – Fusion Food»	Do 7./14./21.2., 18.30
		durch die Ausstellung «Dunkelschwestern. Annemarie von Matt – Sonja Sekula»	So 3./10./17.2., 11.00
	Bild des Monats	Bildbetrachtung eines Werks aus der Sammlung Im Februar: Wolfgang Adam Töpfer – Hochzeit auf dem Dorf. Um 1812. Details siehe auch www.aargauerkunsthau.ch → Sammlung	Di 5./12./19./ 26.2., 12.15–12.45
	Sonderveranstaltung	Künstlertgespräch Christine Streuli im Gespräch mit Stephan Kunz, stv. Direktor und Kurator der Ausstellung. Mit anschliessendem Apéro	Do 28.2., 18.30



Museumspädagogik	Kunst-Picknick	Mi 27.2. 12.00–13.30
	Museumspädagogische Veranstaltung für Erwachsene	
	Kunstspirsch für Kinder	Sa 16./23.2.
	für 9–13-Jährige 10.00–12.30 für 5–8-Jährige 13.30–15.30	

Sonderveranstaltungen der Museumspädagogik und
weitere Auskünfte unter T 062 835 23 31 oder kunstvermittlung@ag.ch

© Christine Streuli 2007

Aargauer Kunsthau, Aargauerplatz, Aarau; T 062 835 23 30, kunsthau@ag.ch. Öffnungszeiten: Di–So 10.00–17.00,
Do 10.00–20.00, Mo geschlossen.

Das Aargauer Kunsthau ist rollstuhlgängig. Kurzfristige Programmänderungen und Details zu den einzelnen
Veranstaltungen und Ausstellungen siehe www.aargauerkunsthau.ch

NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL

TIEFSEE
Sonderausstellung
 bis So 13.4.

Die Sonderausstellung «Tiefsee» zeigt Ihnen eine geheimnisvolle Welt mit bizarren Lebewesen:
Leuchtende Fische mit enormen Zähnen und Augen, durchsichtige Tintenfische und riesige Fleisch
fressende Quallen begegnen Ihnen ebenso, wie die Tiefseegiganten Pottwal und Riesenkalmar.

VERANSTALTUNGEN	Sonntagsführung	So 3./10./17.2., 14.00
	Mittagsführung	Mi 20.2., 12.15
	Fische der Finsternis Der Blick ins Präparatorium zeigt, wie die Tiefseemodelle hergestellt werden. Anmeldung: T 061 266 55 00	Di 19.2., 18.00
	Neu entdeckte Mineralien der Schweiz	Do 28.2., 18.00
	Führung in der Ausstellung im Hochparterre. Mit Stefan Graeser & André Puschnig	
	Familiensonntag Spezielles Programm für die ganze Familie im Zeichen der Tiefsee. Eintritt frei. Weitere Infos: www.nmb.bs.ch	So 24.2., 11.00–17.00

Naturhistorisches Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel, T 061 266 55 00, F 061 266 55 46,
nmb@bs.ch, www.nmb.bs.ch. Di–So 10.00–17.00 (Fasnacht geschlossen)



Schwarzangler
© Sprecher & Sutter

AGENDA FEBRUAR 2008

Mehr als 1500 Kulturtipps redaktionell zusammengestellt und kostenlos publiziert

FREITAG 1. FEBRUAR			
FILM	Spielzeiten Basler Kinos und Region. Detail www.spielzeiten.ch	Spielzeiten Kinos Basel/Region	
	Mittagskino: Blindsight Von Luca Walker, GB	Kultkino Atelier	12.15
	Mittagskino: Lost in Liberia Von Luzia Schmid, CH	Kultkino Atelier	12.15
	The 39 Steps Alfred Hitchcock, GB 1935	Stadtkino Basel	15.30
	Billy Liar John Schlesinger, GB 1963	Stadtkino Basel	18.00
	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	20.00
	La Promesse Von Jean-Pierre & Luc Dardenne, Belgien/Frankreich 1996	Neues Kino	21.00
	Look Back in Anger Tony Richardson, GB 1959	Stadtkino Basel	22.15
	Schwestern Theater jetzt&co. Text Theo Franz. Regie Enrico Beeler. Spiel Anna-Lena Doll, Maria Spanring. Ab 10 Jahren	Vorstadt-Theater Basel	10.30
	Johanna Lier: We always bang bang. Sorry for that! Regie Sandra Knecht. Kammerspiel mit Patricia Nocon und Sandra Utzinger	Kaserne Basel	19.30
THEATER	Cirque Variété-Theater mit Gilbert & Oleg. Benefiz-Veranstaltung Ferien für Menschen mit einer Behinderung	Kulturhaus Palazzo, Liestal	19.30
	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Uebenauf (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser. Regie Sandra Löwe	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Ein Volksfeind Von Henrik Ibsen. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach	20.00
	Der unerwartete Gast Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	Wirrlete 08 Buser, Niedermann, Sutter. 11.1.–3.2. www.fauteuil.ch	Neues Tabouretli	20.00
	L'Orfeo Favola in musica von Claudio Monteverdi. Regie Jan Bosse. Premiere	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Seele oder Silikon? Von Johannes Galli. Sigrun Stiehl & Petra Meussel. Premiere	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	20.00
	Dead Man Walking Eine Theatercollage von Marc Prätisch (UA) Koproduktion. (Publikumsdiskussion)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Wer isch de Babbe Von Bernard Eibel. Le Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
TANZ	Tempus fugit: Ein wahrer Held Von John Millington Synge. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Pez y pescado Zeitgenössische TanzKreation von Anna Röthlisberger. BewegGrund (Schweiz) mit Danza Mobile (Spanien)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 08 13. Ausgabe. 1.–3.2.	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	17.00–20.00
	Ural Kosaken Chor Leitung Andrej Scholuch. Geistliche Gesänge	Dorfkirche, Riehen	18.15
	Orgelspiel zum Feierabend Derek Clark, Basel. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Asasello Quartet Streichquartette von Beethoven, Ligeti, Kurtág, Mozart	Stadtcasino Basel	20.00
	Fritz Hauser Trommel mit Mann	Kulturforum, Laufen	20.15
	Ann Malcolm Quartet Ann Malcolm (vocals), Colin Vallon (piano), Bänz Oester (bass), Dejan Terzic (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Kraanich Folk-World-Jazz. Albin Brun (ts/ss/Schwyzerörgeli), Pascal Bruggisser (p), Marc Unternährer (tuba), Andy Aegerter (dr)	Kulturscheune, Liestal	20.30
ROCK, POP DANCE	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	GDS Aula, Eulerstrasse 55	19.00
	Abba in Sinfonie Hommage an die Kultband	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Rockcity Stagedivin' Live: Deaf'n'Dumb, Hide'n'Seek, Paramount Greyhound, Delicate Plug Sockets (alle Basel)	Sommercasino	20.00
	Swing and Dance DJ Stephan W. (1. + 3. Fr). Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.15–23.15
	Danzeria Dance-Cocktail. Gast-DJ Eros & DJ Beat	Werkraum Warteck pp, Sudhaus	21.00
	TangoSensación Tanz in der Bar du Nord	Gare du Nord	21.00–01.00
	Manuel Stahlberger CH-Mundart	Parterre	21.00
	I Not Dance (A) Support: Mr. Willis Of Ohio (ZH). Screamo-HC & Eno (ZH). Indie	Hirschenkeck	21.00
	25UP DJ lukJLite & Hostess Sonja. Funk, Disco, R'n'B (1st Friday)	Kuppel	22.00
	Oriental Night 1001 Nacht DJ Mohamed & Gast-DJs. Live-Show mit Bauchtänzerin Jasmin, Bazar & Wasserpfeifen (Gratis Crash-Kurs 21h)	Allegra-Club	22.00
KUNST	Live Jungleboy at urban feeddback Party: DJs Zest, Yak, Jesse da Killa	Markthalle Basel	22.00–4.00
	Tis ClassiX DJ Raph E. Dancefloor ClassiX	Atlantis	23.00
	Minitec-House-Night Chris Air & Gäste	Nt-Lounge	23.00
	Beats on Board Tombee (UK), DJ Pun & Soulinus & Kubus Media. Soul, Funk, Breaks	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Tabula Rasa Live: Cafu & Solano. DJs Tony Voyeur, Micro & Minu, Shimon	Nordstern	23.00
	Les instants d'un voyageur Foto & Text – Nordafrika, dem Nahen Osten & Kurdistan. 26.1.–3.2. www.lesinstants.ch	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00–23.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Elisabeth Stalder Neueste Bilder. 1.2.–5.4. Vernissage	Graf & Schelble Galerie	18.00
	L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2. Vernissage, zu Gast Bettina Eichin, Apéro	Schule für Gestaltung auf der Lyss	18.00
	Symposium Andreas Gursky Eröffnungsvortrag von Michael Fried. Eintritt frei	Kunstmuseum Basel	18.30
DIVERSES	Arch/Scapes Beitrag der Schweiz zur Architektur Biennale in São Paulo. 1.2.–11.5. Vernissage	Architekturmuseum/SAM	19.00
	Orchester ohne Dirigent Ein Kunstprojekt mit täglichen Events. 28.1.–1.2. Lesung von Jürg Halter (Bern)	Werkraum Warteck pp, Kasko	20.00
	Blühendes Südafrika Ausstellung im Foyer des Tropenhauses: blühende Zwiebelpflanzen und Sukkulenten aus Südafrika. Büchertisch, Infostand, Ansichtskarten, Pflanzenverkauf, Getränke. 18.1.–2.3. Täglich 14–17h, Abendöffnung Fr/Sa 19–22h	Botanischer Garten der Uni Basel	19.00–22.00
	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00
	Fauteuil-Pfyfferli 08 Regie Lansky/Schurr. 4.1.–10.2. www.fauteuil.ch	Fauteuil Theater	20.00
SAMSTAG 2. FEBRUAR			
FILM	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	15.30
	The 39 Steps Alfred Hitchcock, GB 1935	Stadtkino Basel	18.00
	The Lodger Alfred Hitchcock, GB 1927. Live-Musikbegleitung Günter A. Buchwald	Stadtkino Basel	20.00
	Billy Liar John Schlesinger, GB 1963	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Johanna Lier: We always bang bang. Sorry for that! Regie Sandra Knecht. Kammerspiel mit Patricia Nocon und Sandra Utzinger	Kaserne Basel	19.30
	Antonius und Cleopatra Drama von Shakespeare. Regie Christina Paulhofer	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00

THEATER	Schwestern – Theater jetzt&co. Text Theo Franz. Regie Enrico Beeler. Spiel Anna-Lena Doll, Maria Spanring. Ab 10 Jahren	Vorstadt-Theater Basel	20.00
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser. Regie Sandra Löwe	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Ein Volksfeind Von Henrik Ibsen. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach	20.00
	Seele oder Silikon? Von Johannes Galli. Spiel Sigrun Stiehl & Petra Meussel	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Wer isch de Babbe Von Bernard Eibel. Le Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Baseldyttschi Bihni	20.15
	Les Jeux sont faits vitamin-T (Jugendclub) zeigt eine Werkschau	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
TANZ	Pez y pescado Zeitgenössische TanzKreation von Anna Röthlisberger. BewegGrund (Schweiz) mit Danza Mobile (Spanien)	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 08 13. Ausgabe. 1.–3.2.	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	11.00–18.00
KLASSIK JAZZ	Philosophisches Café Gottfried Schubert: Ach Mona Lisa, wo bleibt nur Dein Lächeln? Einlass 18h	Artischokke, Tumringerstr. 223, D–Lörrach	19.30
	Mondrian Ensemble Basel – Lost Traces Gast Hannes Bärtschi (Viola). Kammermusik von Detlev Müller-Siemens, Leos Janáček und Beethoven	Gare du Nord	20.00
	Ann Malcolm Quartet Ann Malcolm (vocals), Colin Vallon (piano), Bänz Oester (bass), Dejan Terzic (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Cinema Bizarre	Z 7, Pratteln	18.00
	HomoExtra Für Homos, Hetis, Gretis und Pletis!	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Freestylesession 5 – Open Mic CnS – DJ Core & MC Silas present Underclassmen (BS), Amici Del Rap (BL), Open Monded (BL), 2Zentner (BS)	Sommercasino	21.00
ROCK, POP DANCE	Plan T Hoch-T (Tango Argentino)	Imprimerie Basel	21.30
	Moonshadow DJs Katharina, Le Baron, Green Devil. Gothicrock, Darkwave, 80s (Strictly Dresscode). www.moon-shadow.ch	Nordstern	21.45–05.30
	Oldies DJ Lou Kash. Oldies Mix 50s–70s	Kuppel	22.00
	Züri West Rock, Pop. Kaserne/Kuppel (Ausverkauft)	Kaserne Basel	22.00
	Salsa Gast-DJ Alfredo. Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Block Party Vol. XVI The Boogie Pilots	Nt-Lounge	23.00
	Swiss Kiss DJs Le Roi, SuMan & Placebo, Jamie Jam. House	Atlantis	23.00
	3 Jahre Electroking Sweet'n'Candy (Berlin), Tony White, Robbie, Gianni, Cristian Tamborri, Timnah, Fran G. Techhouse	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Symposium Andreas Gursky Vorträge: Diekmann, Geimer, Hediger, Spies, Vinken, Werber. Moderation Söntgen/Zimmer. Eintritt frei. (ganzer Tag)	Kunstmuseum Basel	
	Sitz:art – Fotografien von Walter Flückiger 3.11.–26.4. Ausstellungsräume Häusler/Troesch/Joseph (T 061 681 95 48). Der Künstler ist anwesend	Steinenvorstadt 8, 3. Etage	11.00–14.00
	Les instants d'un voyageur Foto & Text – Nordafrika, dem Nahen Osten & Kurdistan. 26.1.–3.2. www.lesinstants.ch	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00–23.00
	Elisabeth Heller See you. 12.12.–2.2.08. Finissage mit Bildverlosung	Mitart, Reichensteinerstr. 29	12.00–16.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2.	Schule für Gestaltung auf der Lyss	12.00–16.30
KUNST	Open Door – Atelierausstellung Daniela Erni. Kupferdruck: pointe sèche, etching	Atelier am Altrheinweg 38	14.00–19.00
	Ökomedien – Teil 1 Ökologische Strategien in der Kunst heute. 18.1.–17.2. Kunst als Forschung I: Vortrag 16.15h, Film: Black Sea Files 17.30h	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	16.00
	Hilde Kentane Make a world of difference. 2.2.–15.3. Vernissage	Galerie Guillaume Daepfen	17.00
	Jerôme Leuba und Basim Magdy Blank Light. 2.2.–2.3. Vernissage	Ausstellungsraum Klingental	18.00
	Froschkönig Dialektmärl	Fauteuil Theater	14.00
	Der Wolf und die sieben Geisslein Brüder Grimm. Puppentheater Roosaroos (ab 4 J.). Regie Siegmur Körner	Basler Marionetten Theater	15.00
KINDER	Das Eselein – Grimm Tischpuppenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia	Goetheanum, Dornach	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Lucy Lauthais & Frau Gogik Kindertheater über Lautsein & Leisesein. Premiere	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Info-Tee und Tanz für Junggebliebene Info-Nachmittag zu ausgewählten Themen. Organisation: Lernen im Park. Beatrice Beerli (Keyboard & Gesang)	Restaurant Union	14.30–17.00
	Apassionata Die Galanacht der Pferde. www.pferdegala.de	St. Jakobshalle	15.00 20.00
	Mimösil 08 4.1.–9.2. Täglich 19.30h, Sa/So 14.30, 19.30h	Häbse Theater	19.30
SONNTAG 3. FEBRUAR			
FILM	Vorpremiere: Lost in Liberia Film & Diskussion mit Luzia Schmid (Regie, CH)	Kultkino Camera	11.00
	Billy Liar John Schlesinger, GB 1963	Stadtkino Basel	13.30
	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	15.30
	Look Back in Anger Tony Richardson, GB 1959	Stadtkino Basel	18.00
	The 39 Steps Alfred Hitchcock, GB 1935	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Schwestern – Theater jetzt&co. Text Theo Franz. Regie Enrico Beeler. Spiel Anna-Lena Doll, Maria Spanring. Ab 10 Jahren	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	Ein Volksfeind Von Henrik Ibsen. Goetheanum-Bühne. Regie Peter Wolsdorff	Goetheanum, Dornach	16.30
	Das Herz eines Boxers von Lutz Hübner Mit Hubert Kronlachner und Laurin Buser. Regie Sandra Löwe	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Next Level Parzival! Von Tim Staffel (UA). Koproduktion Theater Basel, RuhrTriennale, Junges Theater Basel. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Jesters British Stand-up comedy: Ed Byrne (IRE) & Craig Campbell (CAN)	Kuppel, www.jesters.ch	19.30
TANZ	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Musik von Tschaiakowsky	Theater Basel, Grosse Bühne	16.00
	Der Basler Büchermarkt der Antiquare 08 13. Ausgabe. 1.–3.2.	Schmiedenhof, Rümelinsplatz 6	11.00–17.00
LITERATUR	Lyrik im Od-Theater: Ingeborg Bachmann – Michael Donhauser Gertrud Antonia Jendreyko & H.-Dieter Jendreyko lesen Gedichte von Ingeborg Bachmann; sowie Auszüge aus: Michael Donhauser: Sarganserland	Allgemeine Lesegesellschaft Basel	17.00
	Sally Fortino, Hammerflügel Bach, Haydn, Mozart, Beethoven u.a.	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	16.00
KLASSIK JAZZ	báicanto Winterkonzert Zsuzsanna Eöry, Piano. Leitung Scott Agnew. Apéro	Kirche Bürgerliches Waisenhaus Basel	17.00
	Verdi: Messa da Requiem Kammerchöre Notabene (Basel), Winterthur und Molto Cantabile (Luzern). Notabene Sinfonieorchester. Leitung Massimiliano Matesic	Stadtcasino Basel	19.00
	Ensemble Amaltea – Made in Switzerland Werke von Hans Ulrich Lehmann, Iris Szegehy, Christian Henking	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Untragbar! Die Homobar. DJ LÜ.Q. & DJ Pop B. Sessen. Indie	Hirscheneck	21.00
KUNST	Cornelia Graf Aotearoa. Fotografie. Finissage: Die Künstlerin ist anwesend	Kulturforum, Laufen	11.00–14.00
	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthau, Aarau	11.00

KUNST	Les instants d'un voyageur Foto & Text – Nordafrika, dem Nahen Osten & Kurdistan. 26.1.–3.2. www.lesinstants.ch . Letzter Tag	Unternehmen Mitte, Kuratorium	11.00–23.00
	Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada 15.1.–4.5. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Ernst Messerli – Kunstmaler (1907–1974) Jubiläumsausstellung. Sowie Johannes Burla, Samuel Buri, Werner von Mutzenbecher. 25.1.–23.3. (am Wochenende)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	13.00–17.00
	Open Door – Atelieraussstellung Daniela Erni. Kupferdruck: pointe sèche, etching	Atelier am Altrheinweg 38	14.00–19.00
	Labor 32: Glück Labor, die Plattform für Performancekunst	Werkraum Wardeck pp, Kasko	14.00–18.00
	BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
KINDER	Cartoonforum: Wir Alten! Ausstellung und Buch. 3.1.–30.3. Treffpunkt/Plattform	Karikatur & Cartoon Museum	19.00
	Familienführung – Action Painting Für Kinder (6–10 J.) in Begleitung	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Das Eselein – Grimm Tischpuppenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia	Goetheanum, Dornach	11.00
	Augen auf! Werkbetrachtung für Kinder (5–11 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62)	Kunstmuseum Basel	12.00–13.00
	Kulturbunch: 7mal klug und 9mal schlau Geschichten mit Erna Dudensing. Musik Hans Willin. Reichhaltiges Buffet (10.30–14h)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	12.00–13.00
	Der Wolf und die sieben Geisslein Brüder Grimm. Puppentheater Roosaroos (ab 4 J.). Regie Siegmund Körner	Basler Marionetten Theater	15.00
	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen	Basler Kindertheater	16.00
	Lucy Lauthals & Frau Gogik Kindertheater über Lautsein & Leisesein	Galli Theater Basel, Kleinhüningen	16.00
	Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen	10.00–16.00
	Uffgestellt! Gottesdienstliche Feier gemeinsam gestaltet mit geistig behinderten Menschen	Offene Kirche Elisabethen	10.30
DIVERSES	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Bis 31.8. Führung (Bernhard Gardi)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Mauern Schanzen Tore Rundgang durch die Sonderausstellung (Andi Fischer)	Museum Kleines Klingental	11.00
	Verfilzt und zugenäht – Alles über Filz Sonderausstellung. 4.11.–2.3.08. Geöffnet jeden 1. Sonntag im Monat	Textilmuseum, D–Weil am Rhein	14.00–17.00
	Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Offene Bühne für Musik, Poesie und Theater. www.offene-buehne.ch	Engelhofkeller, Offene Bühne, Nadelberg 4	20.00

MONTAG | 4. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Blindsight Von Luca Walker, GB	Kultkino Atelier	12.15
	Mittagskino: Lost in Liberia Von Luzia Schmid, CH	Kultkino Atelier	12.15
	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Stadtkino Basel	18.30
	Billy Liar John Schlesinger, GB 1963	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	1798 – Der Freyheitsball Eine historische Soiree mit Satu Blanc. Anmeldung (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Freiraum Allerhand, Leonhardsberg 14	Theater mit Satu Blanc, www.satublanc.ch	19.00
	Minna von Barnhelm Lustspiel von Lessing. Regie Alexander Nerlich	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	L'Orfeo Favola in musica von Claudio Monteverdi. Regie Jan Bosse. Musikalische Leitung Andrea Marcon	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Sex oder Nicht-Sein Der Poet Christian Ueltz performt sein Werk in der Reihe Cross-Over	Theater Basel, K6	20.00
LITERATUR	Gruppe Dramatik AdS Öffentliches Arbeitstreffen mit Diskussion. www.a-d-s.ch	Literaturhaus Basel	19.15–22.00
KLASSIK JAZZ	Jugend Kammerorchester Ivoti Klassische & moderne brasilianische Kammermusik	Rampe, im Borromäum	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Salsakurs ab 60 Jahre (Montag)	Allegra-Club	11.00–12.00
	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Gratis SchnupperStunde (jeden Montag)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue. (+ Salsa mit Horacio 18.30h)	Allegra-Club	21.00
KINDER	Theaterworkshop Für Kinder (7–11 J.). Mo–Fr 4.–8.2. 10–13h. Info (T 061 331 16 31)	QuBa Quartierzentrum Bachletten	10.00–13.00
DIVERSES	pp-Bar Austauschen, Plaudern, Feierabendlen (am 1. Montag im Monat)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	18.00–22.00
	HAG-Vortrag: In den Netzen der Aufklärung Der Briefwechsel des Basler Verlegers Christian von Mechel. Prof. Christoph Frank, Mendrisio	Aula der Museen, Augustinergasse 2	18.15
	Metall im Herzen – ist das gesund? Über Stents, Devices und andere Implantate. Vortrag im Rahmen der Sonderausstellung mit Prof. Dr. med. Peter Buser	Anatomisches Museum	19.15
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 5. FEBRUAR

FILM	Mittagskino: Blindsight Von Luca Walker, GB	Kultkino Atelier	12.15
	Mittagskino: Lost in Liberia Von Luzia Schmid, CH	Kultkino Atelier	12.15
	Kassenkampf Von Vania Jaikin, 2007. Film zum Thema Steuerpolitik und Unternehmenssteuerreform II. Produziert/Organisiert von Attac Basel	Petersgraben 27	20.00
	We feed the world Filme für die Erde (2). Idem Network/Kultkino. Film & Bio-Butterbrot & 300 DVDs (gratis)	Unternehmen Mitte, Halle	20.30
THEATER	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Penthesilea Oper von Othmar Schoeck. Regie Hans Neuenfels. Einführung 19.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Dead Man Walking Eine Theatercollage von Marc Prätisch (UA) Koproduktion. (Publikumsdiskussion)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
KLASSIK JAZZ	Hildegard lernt fliegen Andreas Schaerer (vocals), Matthias Wenger (sax/flute), Patrick Schnyder (sax/flute/clarinet), Andreas Tschopp (trombone), Marco Müller (bass), Christoph Steiner (dr/perc)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Tango Mittagsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	Georgie James Power Pop	Kaserne Basel	21.00
	Salsaloca DJ Samy. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
	Plan T T-Pressure (+ Mittagsmilonga 12–14.30h). Tango Argentino	Imprimerie Basel	21.30
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Wardeck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Wolfgang Adam Töpfer: Hochzeit auf dem Dorf, um 1812	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.15–12.45
	Führung in der Sammlung Ferdinand Hodler (H. Mentha)	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Hans Ludwig Hanau Das Helle am Dunklen. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. 5.–9.2. Vernissage	Unternehmen Mitte, Kuratorium	19.00
KINDER	Gursky-Workshop (8–11 J.). Znüni & Lunch mitnehmen. Anm. (T 061 206 62 62)	Kunstmuseum Basel	9.00–16.00

DIVERSES	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Bis 31.8. Führung: Farbe verbindet mit Ahnen Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft Fotoausstellung des südafrikanischen Netzwerkes TCOE. 5.2.–2.3. Vernissage Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte Biberist-Spitalhof/SO: Ein Landgut römischer Zeit im schweizerischen Mittelland. Dr. Caty Schucan (Kantonsarchäologie Aargau). Hörsaal 118	Museum der Kulturen Basel Basler Papiermühle Offene Kirche Elisabethen Uni Basel, Kollegienhaus	12.30 14.00–16.30 18.30 19.30
MITTWOCH 6. FEBRUAR			
FILM	Mittagskino: Blindsight Von Luca Walker, GB Mittagskino: Lost in Liberia Von Luzia Schmid, CH Blackmail Alfred Hitchcock, GB 1929 Look Back in Anger Tony Richardson, GB 1959	Kultkino Atelier Kultkino Atelier Stadtkino Basel Stadtkino Basel	12.15 12.15 18.30 21.00
THEATER	Die Kaktusblüte Von Pierre Barillet und Jean-Pierre Grédy. Migros-Gastspiel Meisterklasse Von Terrence McNally. Regie Tom Ryser. (OperAvenir)	Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Kleine Bühne	20.00 20.15
TANZ	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Einführung 19.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Orgelkonzert Mit David Schenk. Musik von Max Reger & Paul Müller Hildegard lernt fliegen Andreas Schaerer (vocals), Matthias Wenger (sax/flute), Patrick Schnyder (sax/flute/clarinet), Andreas Tschopp (trombone), Marco Müller (bass), Christoph Steiner (dr/perc) Belcanto Opernarien und Lieder live	Offene Kirche Elisabethen The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte, Halle	12.15–12.45 20.30–22.45 21.00
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga Jeweils mittwochs Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x) Oldies Verein Liestal tanzt Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Schule Basel Allegra-Club Kulturhaus Palazzo, Liestal Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00–14.30 18.15–22.00 20.00 21.00
KUNST	Kunst am Mittag Wols: It's all over!, um 1947 Hans Ludwig Hanau Das Helle am Dunklen. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. 5.–9.2. Der Künstler ist jeweils ab 19.30h anwesend Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h) Die Reihe: Tanzt mit Monika Günther/Ruedi Schill Die Reihe sucht nach Tänzen aus der Sicht der PerformerInnen	Fondation Beyeler, Riehen Unternehmen Mitte, Kuratorium Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel Werkraum Wardeck pp, Kasko	12.30–13.00 14.00–22.00 17.30–18.30 18.00–18.45 20.00
KINDER	Gursky-Nachmittag Workshop (8–11 J.). Anmeldung (T 061 206 62 62) Geschichten & Märchen Erzählt von Jeanette Büsser (6–10 J.). 75 Jahre Familien- und Erziehungsberatung. Eintritt frei Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen Workshop Action Painting Führung und Experimente im Atelier (7–10 J.)	Kunstmuseum Basel Unternehmen Mitte, Séparé Basler Kindertheater Fondation Beyeler, Riehen	14.30–16.00 14.30 15.00 15.00–17.30
DIVERSES	Mittwoch Matinee Volksmedizin. Auf der Suche nach Grossmutterns geheimen Mittelchen Heraldische Kostbarkeiten Formen der Selbstdarstellung (Franz Egger) Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils mittwochs Karneval in Trinidad Vortrag (Dominik Wunderlin)	Barfüsserkirche Basler Papiermühle Museum der Kulturen Basel	12.15 14.00–16.30 18.15
DONNERSTAG 7. FEBRUAR			
FILM	Saturday Night and Sunday Morning Karel Reisz, GB 1960 The 39 Steps Alfred Hitchcock, GB 1935 What's eating Gilbert Grape? Lasse Hallström, USA 1993 Blackmail Alfred Hitchcock, GB 1929	Stadtkino Basel Landkino im Sputnik, Liestal Neues Kino Stadtkino Basel	18.30 20.15 21.00 21.00
THEATER	Tempus fugit: Ich war's! Ein Theaterexperiment. Regie Karin Massen. Technik/Design Simon Stotz Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf (UA) Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehar. Regie Peter Konwitschny. Komische Oper Berlin/Theater Basel Jugendprojekt-Aufführung Am Donnerstag: Offene Bühne oder geladene Gäste Szenen aus den Mysteriendramen Rudolf Steiners Schauspiel und Eurythmie der Goetheanum-Bühne Wer isch de Babbe Von Bernard Eibel. Le Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Burghof, D–Lörrach Theater Basel, Schauspielhaus Theater Basel, Grosse Bühne Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55 Goetheanum, Dornach Baseldytschi Bihni	18.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.00 20.15
KLASSIK JAZZ	Wintsch/Hemingway/Oester Michel Wintsch (piano), Bänz Oester (bass), Gerry Hemingway (drums) The Highnote Club Live Jazz und Bar (jeden Do, Nadelberg 4) Eintritt frei	The Bird's Eye Jazz Club Engelhofkeller, Keller Deutsches Seminar	20.30–22.45 21.00
ROCK, POP DANCE	Milonguita Gugge-Konzärt Eintritt frei Anker-Donnschtig Flas Champagne. Disco, Rock, Dance (Gratiseintritt) Chip Hanna And The Berlin Three (D) Country Punk. Support: Rocket Wheels (BS). Rockabilly Soulsugar DJ La Febbre feat. DJ Greg. HipHop 4 the soul Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo. (+ Salsa mit Horacio 19.30h, 20.45h)	Treffpunkt Breite, Zürcherstr. 149 Galery Music Bar, Pratteln Das Schiff, Hafen Basel Hirscheneck Kuppel Allegra-Club	19.30–24.00 20.00 21.00 21.00 22.00 22.00
KUNST	Hans Ludwig Hanau Das Helle am Dunklen. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. 5.–9.2. Der Künstler ist jeweils ab 19.30h anwesend Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Führung Lutz & Guggisberg – Leben im Riff 26.1.–13.4. Führung Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung (Abendöffnung)	Unternehmen Mitte, Kuratorium Fondation Beyeler, Riehen Aargauer Kunsthau, Aarau Aargauer Kunsthau, Aarau Kunsthalle Basel	14.00–22.00 15.00–16.00 18.30 18.30 18.30
KINDER	Gursky-Workshop (8–11 J.). Znüni & Lunch mitnehmen. Anm. (T 061 206 62 62)	Kunstmuseum Basel	9.00–16.00
DIVERSES	Um- und Abbrüche Basel im 19. Jh. Führung (Kevin Heiniger) Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do Che Bandoneón! Ein Instrument tanzt Tango. 18.1.–13.7. Führung (Stefan Bürer) Die Verheiratung der newarischen Mädchen an die Belfrucht Prof. Axel Michaels, Heidelberg. Schweizerisch-Indische Gesellschaft Basel Gedenkstunde für Drogenopfer Verein Elternselbsthilfe Basel und Region und Ökumenisches Aidspfarramt beider Basel. Eintritt frei, Kollekte	Haus zum Kirschgarten Basler Papiermühle Historisches Museum, Musikmuseum Alte Uni, Rheinsprung 9 Offene Kirche Elisabethen	12.15 14.00–16.30 18.15 18.15 19.00

FREITAG | 8. FEBRUAR

FILM	Foreign Correspondent Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	15.15
	A Kind of Loving John Schlesinger, GB 1962	Stadtkino Basel	17.30
	Suspicion Alfred Hitchcock, USA 1941	Stadtkino Basel	20.00
	What's eating Gilbert Grape? Lasse Hallström, USA 1993	Neues Kino	21.00
	Saturday Night and Sunday Morning Karel Reisz, GB 1960	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Tempus fugit: Ich war's! Ein Theaterexperiment. Regie Karin Massen. Technik/Design Simon Stotz	Burghof, D–Lörrach	18.00 20.00
	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	Der unerwartete Gast Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
	L'Orfeo Favola in musica von Claudio Monteverdi. Regie Jan Bosse. Musikalische Leitung Andrea Marcon	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Die Callas und ihre Souffleuse Nikola Weisse und Mona Volmer proben Meisterklasse. In der Reihe Cross-Over	Theater Basel, K6	20.00
	Seele oder Silikon? Von Johannes Galli. Spiel Sigrun Stiehl & Petra Meussel	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Wer isch de Babbe Von Bernard Eibel. Le Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	Bricolage érotique Jean Paul Lefeuve & Didier André. Zirkus-Theater	Théâtre La Coupole, F–Saint-Louis	20.30
	Tokyo Love Szenische Lesung aus dem japanischen Kultroman von Hitomi Kanehara. Mit Katharina Schmidt. Regie Daniel Theuring	Theater Basel, Nachtcafé	23.00
	Orgelspiel zum Feierabend Beatrix Ott, Freiburg. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
KLASSIK JAZZ	Ndigo Veronika Stalder (vocals/guitar), Chris Wiesendanger (piano), Tonee Schiavono (bass), Fabian Bürgi (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Schallplattenabend Lee Konitz zum 80. Geburtstag mit Werner Büche	Jazztone, D–Lörrach	20.30
ROCK, POP DANCE	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	19.30
	Disco Swing DJ Menzi & Allegra Dancers (+Gratis Crash-Kurse 19h, 20h)	Allegra-Club	21.00
	Danzeria Dance-Cocktail. Gast-DJ Dilirium & DJ Sunflower	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Zisa (BS) Ethno-Underground-Groove. Afterparty: Gypsy Sound System (CH)	Hirschenneck	21.00
	Crush Boys Residents & DJ D. The strictly heterofriendly Gayparty. Every 2nd Friday of the Month	Kuppel	22.00
	Tis ClassiX The Soul Combo. House & Dance ClassiX	Atlantis	23.00
	Deeper on a Ground DJs Sven Weisemann (mojuba), Dario Rohrbach & Timnah Sommerfeldt. Deep House Special	Nordstern	23.00
	Konverter-Festival Tony Rohr (N.Y., live), Two-EM (Berlin), Mihal Simic, Timmy K, 7. Techno, Minimal	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Hans Ludwig Hanau Das Helle am Dunklen. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. 5.–9.2. Der Künstler ist jeweils ab 19.30h anwesend	Unternehmen Mitte, Kuratorium	14.00–22.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
DIVERSES	Der lange Frauentisch Für Frauen aller Art	Kulturpunkt, Walzwerk, Münchenstein	19.00
	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00

SAMSTAG | 9. FEBRUAR

FILM	A Kind of Loving John Schlesinger, GB 1962	Stadtkino Basel	15.15
	Suspicion Alfred Hitchcock, USA 1941	Stadtkino Basel	17.30
	Rebecca Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	19.30
	Blackmail Alfred Hitchcock, GB 1929	Stadtkino Basel	22.15
	Der unerwartete Gast Krimi von Agatha Christie. Regie Dieter Ballmann	Atelier-Theater, Riehen	20.00
THEATER	Tempus fugit: Die Augen Frei nach Franz Nabl. Regie Karin Massen	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Seele oder Silikon? Von Johannes Galli. Spiel Sigrun Stiehl & Petra Meussel	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Meisterklasse Von Terrence McNally. Regie Tom Ryser. (OperAvenir)	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Wer isch de Babbe Von Bernard Eibel. Le Cercle Théâtral Alsacien Mulhouse	Baseldytschi Bihni	20.15
	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Musik von Tschaiakowsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
KLASSIK JAZZ	Assoziativ Dreigängiges Ohr-Gaumen-Menü. Angelika Moths, Cembalo & Georg Buess. Anm. (T 061 261 54 55)	Imprimerie Basel	19.30
	Ndigo Veronika Stalder (vocals/guitar), Chris Wiesendanger (piano), Tonee Schiavono (bass), Fabian Bürgi (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
ROCK, POP DANCE	Workshop con Horacio Cha Cha Cha (16.45h), Bachata (18.30h), Salsa (20.15h)	Allegra-Club	16.45–21.45
	Great White Support: The Force	Z 7, Pratteln	20.00
	Kofy Brown (USA) Soul, Funk & Jazz. Soulfever live (22h) & anschliessend Party	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Punk Emo Hardcore Punk Emo Hardcore Shit! Party	Sommercasino	21.00
	Oldschool DJs Drozt & Tron (P-27). Oldschool HipHop'n'Funk	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	Best of 80s DJ Mensa. Hits & Clips	Atlantis	23.00
	Vivid presents: DJ Addiction (UK) Drum'n'Bass	Kaserne Basel	23.00
	Concorde DJs Mike Väh (D), Ro:berg, Robbie, Gianni, Don Dario. Electronic	Nordstern	23.00
	Konverter-Festival Afrilounge (Pforzheim), Wandler (live), Technick, Tom Nagy, 7. Techno, Minimal	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Winter Accrochage KünstlerInnen der Galerie. 7.1.–9.2. Letzter Tag	Marc de Puechredon, E-Halle	14.00–19.00
	Elsbeth Gyger Malerei. 16.11.–9.2.08. Letzter Tag	Onyx Coiffeteria, Blumenrain 32	8.00–14.00
	Till Velten Frühstück bei Magda - Phenotypen 1. Verlängert bis 9.2. Letzter Tag	Galerie Stampa	10.00–17.00
	Liliane Csuka Recycling Words. 10.1.–9.2. Finissage: Die Künstlerin ist anwesend	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	12.00–16.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2.	Schule für Gestaltung auf der Lyss	12.00–16.30
	René Fendt Pop Art, Landscapes, Figures. 4.1.–9.2. Treffpunkt mit Jimmie Fendt	Franz Mäder Galerie	13.00–16.00
	Sonja Sekula Von Farbe zu Farbe, von Wort zu Wort. 9.2.–29.3. Vernissage	Hilt Galerie, Freie Strasse 88	14.00–17.00
	Hans Ludwig Hanau Das Helle am Dunklen. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. 5.–9.2. Der Künstler ist jeweils ab 19.30h anwesend. Letzter Tag	Unternehmen Mitte, Kuratorium	14.00–22.00
	Das Dschungelbuch Von Wolfgang Reitherman, USA 1967. Zeichentrickfilm	Kulturforum, Laufen	15.00
KINDER	Dr Märliwald Ein Musical mit Märchenwesen. Letzte Vorstellung	Basler Kindertheater	16.00
	Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00

SONNTAG 10. FEBRUAR			
FILM	Suspicion Alfred Hitchcock, USA 1941	Stadtkino Basel	13.30
	Rebecca Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	15.30
	Saturday Night and Sunday Morning Karel Reisz, GB 1960	Stadtkino Basel	18.00
	Foreign Correspondent Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Penthesilea Oper von Othmar Schoeck. Regie Hans Neuenfels. Einführung 18.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Retour à la citadelle De Jean-Luc Lagarce. Production de la comédie de Saint-Etienne; CDN/Le Fanal. Scène nationale de Saint-Nazaire/Théâtre de la Ville, Paris. Abo français	Theater Basel, Schauspielhaus	19.30
KLASSIK JAZZ	Bachkantaten BWV 82 und BWV 157 Jeweils am 2. So im Monat. Eintritt frei, Kollekte. Solistische Sängerbesetzung, historische Instrumente	Predigerkirche	17.00
ROCK, POP DANCE	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Tanz in den Morgenstrach Konzert! Die Mimmis (D) & DJ Johnny Bravo. Punk & Rock'n'Roll. Untragbar! Die Homobar	Hirschenkeck	21.00
	Sir David Rodigan (BBC, UK) On Fire Sound (BS). Pre-Morgestraich Party. Dancehall, Reggae	Kaserne Basel	22.00
	Morgestraichparty DJ lukJLITE. Bis es vieri schloot: Ystoo & abtanze!	Kuppel	22.00
	D Hip Hop Nacht vorem Morgestraich Greis & TAZ. Support: Bensch. Pre- und Aftershowparty mit DJ Johnny Holiday	Sommercasino	22.00
	Morgestraich warm-UP DJ Ice. Hits (kein Dresscode), 25UP!	Aha! Music Club	22.30
	Morgestraichparty DJ Raph E. Party Tunes, Charts	Atlantis	23.00
	Freak Out @ Carneval Live: Pan-Pot (mobilee, D). DJs Adrian Martin, Modestino, Ro:berg, Everstone, Danielson, T.Norman. Electronic	Nordstern	23.00
KUNST	Le Corbusier The Art of Architecture. 28.9.–10.2.08. Führung, letzter Tag	Vitra Design Museum, D–Weil am Rhein	11.00
	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	11.00
	Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada 15.1.–4.5. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Im Gedenken an Norbert Hartmann (1946–2007) Bilder. 13.1.–10.2. Finissage	Galerie Mollwo, Riehen	13.00–16.00
	Ernst Messerli – Kunstmaler (1907–1974) Jubiläumsausstellung. Sowie Johannes Burla, Samuel Buri, Werner von Mutzenbecher. 25.1.–23.3. (am Wochenende)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	13.00–17.00
	Fotografie Leonardo Bezzola, Ernst Scheidegger, Christian Eggenberger. 12.1.–10.2. Letzter Tag	Haus der Kunst St. Josef, Solothurn	14.00–17.00
	BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
	Tour Fixe français Exposition spéciale Action Painting	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
KINDER	Der Clown und die Tänzerin Clown Paulo & Tänzerin Petra (ab 4 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhünigerstr. 55	16.00
DIVERSES	Gäll de kennsch mi nit? Gottesdienstliche Feier (Nachtöffnung der Kirche vor und nach dem Morgestraich)	Offene Kirche Elisabethen	10.30
	Aus vollem Herzen Das Herz – ein unermüdlicher Muskel. Bis 1.5. Führung	Anatomisches Museum	11.00
	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Bis 31.8. Führung: Rot in Lateinamerika	Museum der Kulturen Basel	11.00
	dr Ufftaggt '08 Die ultimativ allerletschti Vorfasnachtsveraastaltig! Matinée	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	11.00
	Klage, Bandoneón, deinen grauen Tango Sylvia Bossart, Rezitation, und Raphael Reber, Bandoneón. Zur Ausstellung: Che Bandoneón!	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Schnitzelbängg Fasnacht 2008	Marabu, Gelterkinden	19.00

MONTAG 11. FEBRUAR			
DIVERSES	Basler Fasnacht 08 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch. Morgestraich	Basler Innenstadt	04.00
	Fasnacht uff em Schiff BSG/VSG Schnitzelbängg loose & z'Nacht ässe	Basler Personenschiffahrt	19.00
	Schnitzelbängg Im Theater & im Restaurant Künstler-Klausen	Häbse Theater	19.00
	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.30
	Schnitzelbängg Im Fauteuil & Tabouretti	Fauteuil	19.30

DIENSTAG 12. FEBRUAR			
ROCK, POP DANCE	Salsaloca DJ Samy. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
	Pian T T-Pressure (+ Mittagsmilonga 12–14.30h). Tango Argentino	Imprimerie Basel	21.30
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Warteck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Wolfgang Adam Töpfer: Hochzeit auf dem Dorf, um 1812	Aargauer Kunsthaut, Aarau	12.15–12.45
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	15.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
DIVERSES	Basler Fasnacht 08 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
	Basler Fasnacht Farben, Masken, Töne. Die Dauerausstellung ist geöffnet	Museum der Kulturen Basel	12.00–18.00

MITTWOCH 13. FEBRUAR			
TANZ	Katakló UP – vertical energies. Athletic Dance Theatre	Burghof, D–Lörrach	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x)	Allegra-Club	18.15–22.00
KUNST	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h)	Kunstmuseum Basel	18.00–18.45
DIVERSES	Basler Fasnacht 08 Die 3 schönsten Tage im Jahr! www.fasnacht.ch	Basler Innenstadt	
	Labyrinth-Begehung Bewegungsmeditation (Forum für Zeitfragen)	Labyrinth Leonhardskirchplatz	17.30
	Fasnacht uff em Schiff BSG/VSG Schnitzelbängg loose & z'Nacht ässe	Basler Personenschiffahrt	19.00
	Schnitzelbängg Im Theater & im Restaurant Künstler-Klausen	Häbse Theater	19.00
	Comité-Schnitzelbängg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.30
	Schnitzelbängg Im Fauteuil & Tabouretti	Fauteuil Theater	19.30

DONNERSTAG 14. FEBRUAR			
FILM	Blackmail Alfred Hitchcock, GB 1929	Stadtkino Basel	18.00
	Alfred Hitchcock – Mythos mit Methode Ein Referat von Hansmartin Siegrist	Stadtkino Basel	20.00
	Notorious Alfred Hitchcock, USA 1946	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Volver Von Pedro Almodóvar, Spanien 2006	Kulturforum, Laufen	20.30
	Eat Drink Man Woman Ang Lee, Taiwan/USA 1994	Neues Kino	21.00
	Suspicion Alfred Hitchcock, USA 1941	Stadtkino Basel	21.15

THEATER	Casting Am Donnerstag: Offene Bühne oder geladene Gäste	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Probebesuch Didos Tränen Ein Projekt von Ann Allen	Imprimerie Basel	21.00
KLASSIK JAZZ	L'Amour – mehr als nur ein Wort Michael Gräf, Bordun Musikant & Duo-Fabularum. Bordun Musik sowie alte und neue Texte aus Frankreich	Kesselhaus, D-Weil am Rhein	20.00
	The Highnote Club Live Jazz und Bar (jeden Do, Nadelberg 4) Eintritt frei	Engelhofkeller, Keller Deutsches Seminar	21.00
ROCK, POP DANCE	Karaoke Party Eintritt frei. Faschnachts-Valentins-Special	Galery Music Bar, Pratteln	20.00
	Anker-Donnschtig Ice Cream Man. Disco, Exotica, Dub, Electronica (Gratisseintritt)	Das Schiff, Hafen Basel	21.00
KUNST	Soulsugar DJ Montes feat. DJ Buzz-T (Ger). HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo. (+ Salsa mit Horacio 19.30h, 20.45h)	Allegra-Club	22.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthhaus, Aarau	18.30
	Lutz & Guggisberg – Leben im Riff 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthhaus, Aarau	18.30
DIVERSES	Denken mit dem Bild Jens Halfwassen: Schönheit und Bild bei Plotin. Eikones Forum (öffentlich)	Universität, Rheinsprung 11	19.00
	Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do	Basler Papiermühle	14.00–16.30
	Süsser als Wein ist Deine Liebe Segensfeier für Verliebte am Valentinstag	Offene Kirche Elisabethen	19.00

FREITAG | 15. FEBRUAR

FILM	The Loneliness of the Long Distance Runner Tony Richardson, GB 1962	Stadtkino Basel	15.15
	Foreign Correspondent Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	17.30
	A Kind of Loving John Schlesinger, GB 1962	Stadtkino Basel	20.00
	Eat Drink Man Woman Ang Lee, Taiwan/USA 1994	Neues Kino	21.00
	Shadow of a Doubt Alfred Hitchcock, USA 1943	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	Männerschlussverkauf Komödie. Spiel Petra Meussel und Sigrun Stiehl	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
LITERATUR	Mozart auf der Reise nach Prag Lesung aus der Novelle von Eduard Mörike und Auszüge aus: Don Giovanni. Sylvia Baur, Wolfgang Rommel, Rezitation; Hartwig Joerges, Klavier	Goetheanum, Dornach	20.00
KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Susanne Doll, Basel. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Steffi Lais & P-nuts Musik aus der Regio	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
	Dejan Terzig Underground Christian Weidner (altosax), Frank Moebus (guitar), Henning Sieverts (bass), Dejan Terzig (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Storl and Friends (D)	Jazztone, D-Lörrach	20.30
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	GDS Aula, Eulerstrasse 55	19.00
ROCK, POP DANCE	Swing and Dance DJ Stephan W. (1. + 3. Fr). Walzer, Cha-cha, Fox und mehr	Tanzpalast	20.15–23.15
	Danzeria Dance-Cocktail. DJ mozArt	Werkraum Warneck pp, Sudhaus	21.00
	The Dudes Basels most famous Basketball Team invites to Party. Crazy Mixes, HipHop & more	Kaserne Basel	21.00
	Unsigned Bands – Indie Live: Glass (BS), Goodbye Fairbanks (BE), Lallaby (BS)	Sommercasino	21.00
	Disco Swing Gast-DJ & Allegra Dancers (+ Workshop 19.30h)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Treasure Tunes ReddaVybez & Guest-DJ Bazooka. Reggae, HipHop, Funk	Kuppel	22.00
	Tis ClassiX DJ Nick Schulz. Party ClassiX	Atlantis	23.00
	Die Feiler (BS) treffen Sexomödular (ZH) DJs Constar, Freezer. Live: Sexomödular. VJs Edgar Edit, Dirk Koy & Roman Schnyder. Ectronic	Nordstern	23.00
	Mediale Künste – Studienvertiefung Bachelor Medien & Kunst. Anmeldung bis 15.2. vmk.zhdk.ch	ZHK, Mediale Künste, Zürich	
	Denken mit dem Bild Workshop Jens Halfwassen: Schönheit und Bild bei Plotin. Eikones Forum (öffentlich)	Universität, Rheinsprung 11	10.15–12.15
DIVERSES	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Büchler – Wipfli Franz Büchler. Bilder & Objekte. Hanspeter Wipfli. Welten: Zeichnungen & Objekte. 15.2.–5.3. Vernissage	Birsfelder Museum, Birsfelden	20.00
	Muba 08 Erlebnismesse. 15.–24.2. www.muba.ch	Messe Basel	10.00–18.00
	Artstübl Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübl, Binnigerstr. 15	20.00
	Forschungskolloquium Menschenwürde 15.2.–7.6. Prof. Ueli Mäder: Narzissmus und (Ohn)macht. Matthias Höyng: Konzept Justogenese. 15.–16.2.	Goetheanum, Dornach Anm. (T 061 706 43 26)	20.00

SAMSTAG | 16. FEBRUAR

FILM	Foreign Correspondent Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	15.00
	Rebecca Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	17.30
	Shadow of a Doubt Alfred Hitchcock, USA 1943	Stadtkino Basel	20.00
	38,246 Jahre Monty Python Die grosse Flying Circus Filmmacht zum Jubiläum. Start ca. 22h	Werkraum Warneck pp, Sudhaus	21.00
	A Taste of Honey Tony Richardson, GB 1961	Stadtkino Basel	22.15
THEATER	BSG-Schlusssoebe im Fauteuil & Tabourettl & Kaisersaal	Fauteuil Theater	19.30
	Männerschlussverkauf Komödie. Spiel Petra Meussel und Sigrun Stiehl	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Hagen Rether – Liebe Kabarett	Burghof, D-Lörrach	20.00
	Bea von Malchus: Heinrich VIII Das neue Programm	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30
	Dialogo Eurythmieprogramm mit Werken von Bach, Schnittke, Prokofiew, Schostakowitsch. Isabelle Meyer, Michael Zuber, Violine; Aimé Bastian, Klavier. Gotheanum Eurythmie-Bühne	Goetheanum, Dornach	20.00
LITERATUR	Philosophisches Café Guido Löhrer: Werte, Tugenden und Argumente. Einlass 18h	Artischokke, Tumringerstr. 223, D-Lörrach	19.30
KLASSIK JAZZ	Dejan Terzig Underground Christian Weidner (altosax), Frank Moebus (guitar), Henning Sieverts (bass), Dejan Terzig (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
ROCK, POP DANCE	Unsigned Bands – Punk Live: Confuzed (BS), Nutcutters (BE), Rising View (BS)	Sommercasino	21.00
	Cowboy from Hell (ZH) & Das Pferd (BS) Rock, Pop & ProgressiveFunkPunk	1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein	21.30
	Plan T La Gitana (+ Mittagsmilonga 12–14.30h). Tango Argentino	Imprimerie Basel	21.30
	Jumpoff! Shotta Music presents DJ Drop, hosted by Griot & Lukee Lava	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa Cubana, Bachata. (+Barmixkurs 20h)	Allegra-Club	22.00
KUNST	Disco	Nellie Nashorn, D-Lörrach	23.00
	A Warehouse Rave 89–97 Chris Air, Cali & Freezer. Old Skool Tekkno	Kaserne Basel	23.00
	Kehruusball Party Tunes	Atlantis	23.00
	Nordbang DJs Javi Colors, Andrew, Plusminus, Davor M. Ectronic	Nordstern	23.00
	Mothership. Pure Drum'n'Bass Chase & Status (London), Led Tampi, DnK, Superstef. D'n'B, Dancehall, Reggae	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2.	Schule für Gestaltung auf der Lyss	12.00–16.30
	Werner von Mutzenbecher Paraphrasen. Malerei. 15.1.–16.2. Letzter Tag	Galerie Gisele Linder	14.00–18.30

KINDER	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (9–13 J.)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	10.00–12.30
	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (5–8 J.)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	13.30–15.30
	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Jorinde und Joringel – Grimm Tischpuppenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia	Goetheanum, Dornach	15.00
	Verzell kai Misch! Ein Märchen mit Überraschung	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzchen Kindertheater (ab 3 J.). Premiere	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
DIVERSES	Forschungskolloquium Menschenwürde 15.2.–7.6. Prof. Ueli Mäder: Narzissmus und (Ohn)macht. Matthias Höngg: Konzept Justogenese. 15.–16.2.	Goetheanum, Dornach Anm. (T 061 706 43 26)	9.00
	Comité-Schnitzelbägg Grosse Bühne und Schauspielhaus	Theater Basel	19.00

SONNTAG | 17. FEBRUAR

FILM	Shadow of a Doubt Alfred Hitchcock, USA 1943	Stadtkino Basel	13.30
	The Lady Vanishes Alfred Hitchcock, GB 1938	Stadtkino Basel	15.30
	A Kind of Loving John Schlesinger, GB 1962	Stadtkino Basel	15.30
	The Loneliness of the Long Distance Runner Tony Richardson, GB 1962	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Anni und Fineli – Hoppla Sonntagstee Folge 5. Mit Lou und Urs Bihler und Gast sowie Mihai Grigoriu, Klavier	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	16.30
	Der Damenschneider Lustspiel von Georges Feydeau. Coop Gastspiel	Theater Basel, Schauspielhaus	19.00
	Jesters British Stand-up comedy: Steve Hughes (AUS) & Nick Wilty (UK)	Kuppel, www.jesters.ch	19.30
	Tempus fugit: Ein wahrer Held Von John Millington Synge. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
TANZ	In ewigen Verwandlungen ... Eurythmieprogramm mit Werken von Bach, Brahms, Steiner u.a. Claudia Reisinger, Soloeurythmie; Susanne Schöni, Klavier; Marija Reinhard, Sprache	Goetheanum, Dornach	16.30
KLASSIK JAZZ	Marie Angel Till the fat lady sings. Mary Angel, Gesang; Christopher Gayford, Klavier. Regie David Freeman	Gare du Nord	17.00
ROCK, POP DANCE	TangoAzul Tango Schule Basel	Hotel Merian, Café Spitz, Meriansaal	19.30–23.30
	Salsa tanzen Tanz am Sonntagabend. fabricadesalsa.ch	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
	Shantel & Bucovina Club Orkestar Disco Partizani	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Wishbone Ash Support: David Gogo	Z 7, Pratteln	20.00
	Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h)	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	The Babysambles Indie (Ausverkauft)	Kaserne Basel	21.00
	Untragbar! Die Homobar. DJ High Heels On Speed. Mixed Emotions with Pop, Rock & Electro (Seiteneingang benutzen)	Hirscheneck	21.00
KUNST	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	11.00
	Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada 15.1.–4.5. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Manfred Peckl Milch und Honig – Rüben, Kraut. 27.1.–9.3. Matinee	Museum am Burghof, D–Lörrach	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Ernst Messerli – Kunstmaler (1907–1974) Jubiläumsausstellung. Sowie Johannes Burla, Samuel Buri, Werner von Mutzenbecher. 25.1.–23.3. (am Wochenende)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	13.00–17.00
	Ökomedien – Teil 1 Ökologische Strategien in der Kunst heute. 18.1.–17.2. Letzter Tag	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	14.00–18.00
	BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00
KINDER	Tour Fixe English Special exhibition Action Painting	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Nirgendwo in Afrika Von Caroline Link, D 2001 (ab 6 J.)	Nellie Nashorn, D–Lörrach	11.00
	Frau Meier die Amsel Nach einer Geschichte von Wolf Erlbruch. Figurentheater Lupine, Bern. Spiel Katrin Leuenberger (ab 4 J.)	Vorstadt-Theater Basel	11.00
DIVERSES	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Verzell kai Misch! Ein Märchen mit Überraschung	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzchen Kindertheater (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningen	16.00
	Sammlung Geöffnet: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat	Sammlung Friedhof Hörnli, Riehen	10.00–16.00
	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Bis 31.8. Führung: Schwarz – Rot – Weiss. Körperbezeichnungen in Ozeanien	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Walls, entrenchments and city gates Guided tour in English (Barbara Fiedler)	Museum Kleines Klingental	11.00
	Le fil rouge La corde en musique (Yvonne Müller)	Historisches Museum, Musikmuseum	11.15
	Stadt der Bürger – Die Zünfte Führung (Franz Egger)	Barfüsserkirche	11.15
	Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Öffentlicher Gottesdienst der Lesbischen und Schwulen Basiskirche Basel	Offene Kirche Elisabethen	18.00

MONTAG | 18. FEBRUAR

FILM	Shadow of a Doubt Alfred Hitchcock, USA 1943	Stadtkino Basel	18.30
	Rebecca Alfred Hitchcock, USA 1940	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	1798 – Der Freyheitsball Eine historische Soiree mit Satu Blanc. Anmeldung (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Freiraum Allerhand, Leonhardsberg 14	Theater mit Satu Blanc, www.satublanc.ch	19.00
	Antonius und Cleopatra Drama von Shakespeare. Regie Christina Paulhofer. Einführung 19.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Salsakurs ab 60 Jahre (Montag)	Allegra-Club	11.00–12.00
	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Gratis SchnupperStunde (jeden Montag)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Rauchfreie Disco Gast-J Noño. Salsa, Merengue, Latin Hits, Bachata. (+ Salsa mit Horacio 18.30h)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Montagsführung Plus Action Painting – Informel: Gestische Malerei in Amerika und Europa	Fondation Beyeler, Riehen	14.00–15.00
DIVERSES	HAG-Vortrag: Sichtbarer Humanismus Frühe Renaissance-Inschriften in Basel. Prof. Martin Steinmann, Binningen	Aula der Museen, Augustinerstrasse 2	18.15
	Mein Vater war ein Bauernsohn Die Präsenz des verlorenen Vaters im Grünen Heinrich von Gottfried Keller. Vortrag von Prof.em. Karl Pestalozzi, Literaturwissenschaftler. Vortragsreihe Väter und Söhne	Uni Basel, Kollegienhaus	18.30–19.45
	Basler Männerpalaver: Männerlust! Männer begegnen Männern. Schnuppern, mitreden oder zuhören	Unternehmen Mitte, Salon	20.00
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENSTAG | 19. FEBRUAR

THEATER	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Uebenauf (UA)	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
	L'Orfeo Favola in musica von Claudio Monteverdi. Regie Jan Bosse. Musikalische Leitung Andrea Marcon	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00

TANZ	Dancing Dirty – Dance Fever Tanzmusical	Messe Basel	20.00
LITERATUR	Femscript Schreibtisch Basel Femscript-Autorinnen lesen, besprechen, diskutieren ihre Texte, jeden 3. Di im Monat. Geschichten über Mütter und Väter Jeeon Dewulf: Brasilien mit Brüchen Der Mythos vom Land der Zukunft. Schweizer unter dem Kreuz des Südens. Hugo Loetscher (Buchpremiere)	Unternehmen Mitte, Séparé Literaturhaus Basel	19.00–21.00 19.00
KLASSIK JAZZ	Kammermusik Basel – Atos Trio Berlin Haydn, Beethoven, Bright Sheng, Brahms Simon Wyrsch Quartet Simon Wyrsch (clarinet), Armin Stierli (piano), Willi Frauenfelder (bass), Lukas Mantel (drums)	Stadtcasino Basel The Bird's Eye Jazz Club	20.15 20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Tango Mittagsmilonga. DJ Martin Salsaloca DJ Samy. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h) Plan T T-Pressure (+ Mittagsmilonga 12–14.30h). Tango Argentino	Tango Salon Basel, Tanzpalast Kuppel Imprimerie Basel	12.00 21.00 21.30
KUNST	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch Bild des Monats Wolfgang Adam Töpfer: Hochzeit auf dem Dorf, um 1812 Führung in der Sammlung Georges Braque (B. Steiner) Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2. Filmpräsentation Wo Kreativität Gestalt annimmt Infoveranstaltung: Bachelor of Arts	Doku im Kasko, Werkraum Wardeck pp Aargauer Kunsthaus, Aarau Kunstmuseum Basel Forum Würth, Arlesheim Fondation Beyeler, Riehen Schule für Gestaltung auf der Lyss	11.00–20.00 12.15–12.45 12.30–13.15 15.00 15.00–16.00 17.15 18.15
DIVERSES	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Bis 31.8. Führung (Bernhard Gardi) Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do Wohin so eilig, Johanna? Historisch-theatraler Stadtrundgang. Treffpunkt: vor dem Münsterportal. Anmeldung erforderlich (T 061 261 47 50) Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner Architektur aus Liestal seit 1901. Bis 20.4. Bauen und Schreiben – ein erBAUlicher Abend Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte Das römische Theater Augusta Raurica. 15 Jahre Forschung und Restaurierung. Dr. Thomas Hufschmid Café Psy: Verzicht und Opfer Zuhören, sprechen, austauschen. VPB, Verband der PsychotherapeutInnen. www.psychotherapie-bsbl.ch	FHNW, HGK Basel, Vogelsangstrasse 15 Museum der Kulturen Basel Basler Papiermühle Theater mit Satu Blanc www.satublanc.ch Dichter- & Stadtmuseum, Liestal Uni Basel, Kollegienhaus Hörsaal 118 Die Aussteller, St. Alban-Vorstadt 57	19.00 12.30 14.00–16.30 18.00 19.30 19.30 20.00–21.30

MITTWOCH | 20. FEBRUAR

FILM	The Loneliness of the Long Distance Runner Tony Richardson, GB 1962 Lifeboat Alfred Hitchcock, USA 1944	Stadtkino Basel Stadtkino Basel	18.30 21.00
THEATER	Doubleface oder Die Innenseite des Mantels Ein Defilée von Anna Viebrock und Malte Ubenauf (UA) Massimo Rocchi Circo Massimo	Theater Basel, Schauspielhaus Neues Tabouretlii	20.00 20.00
TANZ	Compagnie Be Willie? – Silent Spring Ein Solotanzstück (Bea Nichele Wiggli) nach der Erzählung Kassandra von Christa Wolf. Premiere	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
LITERATUR	MM LL – Mit Mut locker lesen Texte, Kommentare, Skizzen. Joachim Schlömer, Johanna Eiworth, Marianne Hamre, Martin Burr	Imprimerie Basel	10.00–20.00
KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Zeitreise Dominique Gisler & Reto Staub. Werke von Bach bis Holliger für Violine und Klavier AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Valeriy Sokolov, Violine. Leitung Rumon Gamba. Werke von Strawinsky, Prokofiev, Skrjabin Offener Workshop Mit Tibor Elekes Simon Wyrsch Quartet Simon Wyrsch (clarinet), Armin Stierli (piano), Willi Frauenfelder (bass), Lukas Mantel (drums) Belcanto Opernarien und Lieder live	Offene Kirche Elisabethen Stadtcasino Basel Musikwerkstatt Basel The Bird's Eye Jazz Club Unternehmen Mitte, Halle	12.15–12.45 19.30 20.00 20.30–22.45 21.00
ROCK, POP DANCE	MittagsMilonga Jeweils mittwochs Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x) Open Mic Die offene Bühne für Singer-Songwriter, LiedermacherInnen Tango Mittwochsmitonga. DJ Martin William White & The Emergency Pop, Rock. Support: Peter Finc. Afterparty by DJ Funky Soulsa	Tango Schule Basel Allegra-Club Parterre Tango Salon Basel, Tanzpalast Kuppel	12.00–14.30 18.15–22.00 20.30 21.00 21.00
KUNST	L'Art ist L'Artiste – 18 Positionen Schweizerische Gesellschaft Bildender KünstlerInnen, Sektion Basel. 1.–20.2. Letzter Tag Kunst am Mittag Arshile Gorky: How My Mother's Embroidered Apron unfolds in My Life, 1944 Führung in der Sammlung Rosemarie Trockel (N. Dietrich) Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h) Jerôme Leuba und Basim Magdy Blank Light. 2.2.–2.3. Werkgespräch	Schule für Gestaltung auf der Lyss Fondation Beyeler, Riehen Museum für Gegenwartskunst Fondation Beyeler, Riehen Kunstmuseum Basel Ausstellungsraum Klingental	12.00–18.00 12.30–13.00 12.30–13.15 17.30–18.30 18.00–18.45 19.00
KINDER	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion Verzell kai Misch! Ein Märchen mit Überraschung	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14 Basler Kindertheater	14.30 15.00
DIVERSES	Mittwoch Matinee Frauenpaare – Frauenliebe. Auf der Suche nach mythischen Frauengeschichten in Bild und Erzählung Tiefsee Bis 13.4. Mittagsführung durch die Sonderausstellung Schnitzkunst und Staatskunst Der Basler Ratstisch von Johann Christian Frisch. Führung (Stefan Hess) Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils mittwochs Wie man vor 150 Jahren reiste Führung (Eduard J. Belser) Rot im Werk Kumari Nahappans Führung (Richard Kunz) Wann ich tot bin, entscheide ich! Autonome Elemente in der Definition des Todeszeitpunktes als Ausweg aus dem Dilemma? Vortrag von Dr. Pascal Lauchenmeier. Forschungsgemeinschaft Mensch im Recht Damit es anders wird zwischen uns Vortrag von Dr. Doris Strahm zum interreligiösen Dialog aus der Sicht von Frauen (Forum für Zeitfragen) eifam Palaver: Neue Partner Ist das der neue Papa, Mama? Wie sag ich's meinem Kinde oder hat ein neuer Partner Platz in der Familie? Offene Gesprächsrunde zu wichtigen Themen des (Allein-)Erziehens. www.eifam.ch Life Science! Lebenswissenschaft? Gesprächsreihe in Kooperation mit dem Philosophischen Seminar der Universität Basel und DRS2. Moderation Christian Heuss, Peter-Jakob Kelting	Antikenmuseum Naturhistorisches Museum Barfüsserkirche Basler Papiermühle Hist. Museum, Kutschenmuseum Museum der Kulturen Basel Maison 44, Steinenring 44 St. Clarakirche Unternehmen Mitte, Séparé Theater Basel, K6	10.00–12.00 12.15 12.15 14.00–16.30 14.30 18.15 18.30–20.00 19.00 19.00–21.00 20.00

DONNERSTAG 21. FEBRUAR				
FILM	A Taste of Honey Tony Richardson, GB 1961	Stadtkino Basel	18.30	
	Foreign Correspondent Alfred Hitchcock, USA 1940	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15	
	Nobody Knows (Dare mo Shiranai). Hirokazu Kore-eda, Japan 2004	Neues Kino	21.00	
	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	21.00	
THEATER	Je suis fou de ma psy (Verrückt nach meiner Psychologin). Theater aus Paris. Von und mit Chris Orlandi. Alliance Française de Bâle	Basler Marionetten Theater	19.30	
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	Theatersport-Match Mauerbrecher (Freiburg i.Br.) vs. TmbH (Theater mit beschränkter Hoffnung)	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	20.00	
	Projektabend Am Donnerstag: Offene Bühne oder geladene Gäste	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00	
	Das Mädchen, das beten lernte Das Leben der Etty Hillesum. Schauspielprojekt mit Maaike Maas. Regie Barbara Stuten	Goetheanum, Dornach	20.00	
	Brief an Orestes Von Jakovos Kambanellis. Regie Axel Nitz. Mit Anina Jendreyko. Deutschsprachige Uraufführung. Premiere	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00	
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettli	20.00	
	Bi dr Ginette lyttet s! Von François Campaux. Regie Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15	
	Tempus fugit: Ein wahrer Held Von John Millington Synge. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30	
	Madeleine Sauveur: Sternstundenhotel Kabarett und Lieder. Am Klavier Clemens Maria Kitschen	Theater im Teufelhof	20.30	
	LITERATUR	Gunhild Kübler: Noch Wünsche? Wo das Geschwätz Pause hat. Die Autorin im Gespräch mit Jürg Altwegg (Buchpremiere)	Literaturhaus Basel	19.00
		3. Station: Anais Nin – wenn ich einmal gross bin Eine Lesereihe zu den Kindheitsbiografien bekannter KünstlerInnen. Gelesen von Claire Guerrier. Video Esther Petsche. Kulinarische & Visuelle Köstlichkeiten begleiten durch den Abend	Unternehmen Mitte, Salon	20.00
KLASSIK JAZZ	AMG Sinfoniekonzert Sinfonieorchester Basel. Valeriy Sokolov, Violine. Leitung Rumon Gamba. Werke von Strawinsky, Prokofiev, Skrjabin	Stadtcasino Basel	19.30	
	Joey Baron Group (New York) The Drummers New World. Joey Baron (drums), Brad Shepik (guitar), Steve Cardenas (guitar), Tony Sherr (bass). Off Beat/JSB	Theater Basel, Foyer Grosse Bühne	20.30	
	Trio Nuevo & Sandra Coelers Jazz meets Tango. Sandra Coelers (vocals), Michael Gustorff (violin), Hans Sparla (accordion), Dick de Graaf (tenorsax)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45	
	The Highnote Club Live Jazz und Bar (jeden Do, Nadelberg 4) Eintritt frei	Engelhofkeller, Keller Deutsches Seminar	21.00	
ROCK, POP DANCE	Anker-Donnschtig Hanskanns. Clah, Popup, Electro (Gratiseintritt)	Das Schiff, Hafen Basel	21.00	
	Soulsugar The Famous Goldfinger Brothers. HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00	
	Salsa Salsa , Merengue, Boogaloo. (+ Salsa mit Horacio 19.30h, 20.45h)	Allegra-Club	22.00	
	Werkbetrachtung über Mittag Olafur Eliasson (N. Dietrich)	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00	
KUNST	Die Nord-Süd-Empörung Gegenüberstellungen von Arbeiten von Christoph Gloor und Fotos von Brasilianischen Fotografen. 17.1.–21.2. Letzter Tag	Brasilea, Westquai 39, Kleinhüningen	14.00–20.00	
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00	
	Manfred E. Cuny Neue Skulpturen. 21.2.–22.3. Vernissage	Galerie Eulenspiegel, Gerbergässlein 6	17.00	
	Das lyrische Bild Tagung Sektion I: Der Blick im Gedicht. Eikones Forum (öffentlich), Anmeldung erbeten	Universität, Rheinsprung 11	17.00–21.30	
	Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthau, Aarau	18.30	
	Lutz & Guggisberg – Leben im Riff 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthau, Aarau	18.30	
	Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung (Abendöffnung)	Kunsthalle Basel	18.30	
	Ökomedien – Teil 2 Ökologische Strategien in der Kunst heute. 21.2.–23.3. Vernissage	Plug in, St. Alban-Rheinweg 64	20.00	
	KINDER	S'zähni Gschichtli unterwegs Ein Märchen aus allen Märchen, musikalisch erzählt für Kindergartenkinder und Senioren (gare des enfants)	Alters- und Pflegeheim Humanitas, Inzlingerstrasse 230, Riehen	10.15
	DIVERSES	twoo Die Schweizer Fahrradmesse. 21.–24.2. www.twoo.ch	Messe Basel	10.00–18.00
		Natur 08 Natur-Messe, Festival und Kongress. 21.–24.2. www.natur.ch	Messe Basel	10.00–18.00
Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do		Basler Papiermühle	14.00–16.30	
Che Bandoneón! Ein Instrument tanzt Tango. 18.1.–13.7. Führung (Stefan Bürer)		Historisches Museum, Musikmuseum	18.15	
Achtsamkeitsimpulse am Abend Konzentrations- und Achtsamkeitsimpulse. Leitung Roland Luzi. Detail www.gsuenderbasel.ch		Unternehmen Mitte, Langer Saal	19.00–20.00	
Vollmond-Begegnung Mondlicht in Cooperation mit Ostquai.ch. (jazziger-Mond)		Ostquai, Hafenstrasse 25	19.00–24.00	
DinnerKrimi: Tatort Hochzeitssuite Von Peter Denlo. Regie Cyril Tissot		Hotel Merian, Café Spitz	19.00	
James Joyce – Ulysses Fritz Senn & Bastian Semm in der Reihe: Die Welt im Ohr. In Zusammenarbeit mit dem Englischen Seminar der Universität. Konzept Simone Urben		Theater Basel, K6	20.00	
FREITAG 22. FEBRUAR				
FILM	Lifeboat Alfred Hitchcock, USA 1944	Stadtkino Basel	15.30	
	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	17.30	
	The Lady Vanishes Alfred Hitchcock, GB 1938	Stadtkino Basel	20.00	
	Nobody Knows (Dare mo Shiranai). Hirokazu Kore-eda, Japan 2004	Neues Kino	21.00	
	A Taste of Honey Tony Richardson, GB 1961	Stadtkino Basel	22.15	
THEATER	Das Land des Lächelns Operette von Franz Lehar. Regie Peter Konwitschny. Komische Oper Berlin/Theater Basel	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00	
	Next Level Parzival! Von Tim Staffel (UA). Koproduktion Theater Basel, RuhrTriennale, Junges Theater Basel. Regie Sebastian Nübling	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00	
	Romulus der Grosse Von Friedrich Dürrenmatt. Dialogregie Michael Birkenmeier	Basler Marionetten Theater	20.00	
	Eva und Lilith Eine mythologische Komödie. Spiel Mathilde Mara, Sigrun Stiel	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00	
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettli	20.00	
	Simon Enzler: wedeschegg Preisträger Salzburger Stier 2007	Kulturforum, Laufen	20.15	
	Bi dr Ginette lyttet s! Von François Campaux. Regie Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15	
	Tempus fugit: Ein wahrer Held Von John Millington Synge. Regie Vaclav Spirit	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30	
	Madeleine Sauveur: Sternstundenhotel Kabarett und Lieder. Am Klavier Clemens Maria Kitschen	Theater im Teufelhof	20.30	
	Club Bohème Eine szenisch-musikalische Collage frei nach Puccinis Oper. OperAvenir. Iryna Krasnovska/Jurate Vansk	Theater Basel, Nachtcafé	23.00	
TANZ	Compagnie Be Willie? – Silent Spring Ein Solotanzstück (Bea Nichele Wiggli) nach der Erzählung Kassandra von Christa Wolf	Theater Roxy, Birsfelden	20.00	
	Compañía Nacional de Danza 2 3 Stücke: Gnawa, Remansos, Sin lo cual no. Choreographien: Nacho Duato & Gentian Doda	Burghof, D-Lörrach	20.00	
LITERATUR	Die lange Nacht der jungen Texte Lesung und Rap. Moderation Martin R. Dean und Urs Allemann (Textwerkstatt Basel)	Literaturhaus Basel	19.00	
	Klappe auf Poetentreff (querbeet durch alle Genres)	Nellie Nashorn, D-Lörrach	20.30	
	Zerreissprobe Gedichte unter sich. Es sprechen und spielen: Inge Borg, Susanna Andres, Claudia Sutter. Res. (T 061 691 39 33)	Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40	20.30	

KLASSIK JAZZ	Orgelspiel zum Feierabend Jörg Ulrich Busch, Bern. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Paed Conca – Al Masiakh Festival Musik aus dem Schlachthaus, Freie Musikszene Libanon	Gare du Nord	20.00
	Wort Musik Bild – Legenda Aurea Die Kreuzeslegende mit Bildprojektionen von Piero della Francesca. Roger Thiriet, Sprecher; Nicoleta Paraschivescu, Orgel; Matthias Ebinger, Raum & Bild	Theodorskirche	20.00
	Clavierquartette von C.P.E. Bach Christine Schneeberger, Cembalo; Stephanie Schacht, Traversflöte; Dominik Kiefer, Viola; Ilze Grudule, Violoncello	Pianofort'ino, Gasstrasse 48	20.00
	GlasBlasSing-Quintett (Berlin) Liedgut auf Leergut	Fauteuil Theater	20.00
	Mark Sherman Quartet Mark Sherman (vibes), Allen Farnham (piano), Dean Johnson (bass), Tim Horner (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Spinnler Hellmüller Stulz Trio Kammermusikalischer Vocal Jazz. Lisette Spinnler (voc), Franz Hellmüller (g/loops), Michi Stulz (dr/perc)	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Norbert Schneider's R & B Caravan Klassischer Swingstil der 40er- Jahre, Rhythm'n'Blus der 50er- Jahre. Auf Vorbestellung Essen 20.00 (T 076 529 50 51)	JazzKuchi, Schönenbuchstrasse 9	21.00
	Waves: 5-Rhythms Ecstatic Dance Barfuss, wild & besinnlich	Tanzpalast	19.30
	House of Music Friday Night mit der Big Band präsentiert von Schulze-Meier-Lehmann	Kesselhaus, D–Weil am Rhein	20.00
ROCK, POP DANCE	Symphony X Support: Circus Maximus	Z 7, Pratteln	20.00
	Tinu Heiniger Mundart-Liederabend. Kulturpalette Therwil	Aula Känelmatt I, Therwil	20.15
	Disco Swing DJ Menzi & Allegra Dancers (+Gratis Crash-Kurse 19h, 20h)	Allegra-Club	21.00
	Danzeria Dance-Cocktail. DJ SINned	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Hank Shizzoe Solo 2008	Parterre	21.00
	Kein Mensch ist illegal – Solikonzert Thee Irma and Louise (CH). Psychedelic Post Punk. Afterparty: Trash DJ Ali Bengali (BS)	Hirscheneck	21.00
	The Scruclialists vs. The Famous Goldfinger Brothers 10th Anniversary live Phenomden, Tre Cani, Lee Everton & Special Guests. Reggae	Kaserne Basel	22.00
	Fucking Beautiful (BS) – Eskargocho (GE) Indie Indeed live & DJane Kädde & DJ Dani	Kuppel	22.00
	Tis ClassiX DJ Ray Douglas. R'n'B, Funk, Soul, Disco ClassiX	Atlantis	23.00
	Herzfrequenz 125bpm LuLúxpo (GE), Zest (BS), Gregster Browne; Visuals OZ	Nordstern	23.00
KUNST	B'times iPod Battle Party	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Das lyrische Bild Tagung Sektion II: Paradoxe Bilder in der Lyrik. Eikones Forum (öffentlich), Anmeldung erbeten	Universität, Rheinsprung 11	9.00–19.30
	Wir Alten?! – Danke gerne! Spezialführung (Esther Schönmann)	Karikatur & Cartoon Museum	10.00–11.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Stefan Owi Zeichnungen, Malerei. 22.2.–9.3. Vernissage	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	18.00
	Marianne Schätzle Transformation. Malerei. 22.2.–17.5. Vernissage	Onyx Coiffeteria, Blumenrain 32	19.00–21.00
	Leben unter dem Halbmond Die Wohnkulturen der arabischen Welt. 22.2.–31.8. Vernissage	Vitra Design Museum, D–Weil am Rhein	20.00
DIVERSES	4. Manga-Treffen Kontakte knüpfen, fachsimpeln und zeichnen	Comix-Shop, Theaterpassage 7	16.00–20.00
	Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft Fotoausstellung des südafrikanischen Netzwerkes TCOE. 5.2.–2.3. Zu Gast: Gegen Armut in Südafrika. Informationsveranstaltung	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00
	Über Beziehungslosigkeit in Beziehungen Meine Beziehung ist nicht Deine Beziehung, obwohl es keine andere ist. Vortrag mit Célia M. Fatia	Forum für Zeitfragen	20.00

SAMSTAG | 23. FEBRUAR

FILM	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	15.30
	The Lady Vanishes Alfred Hitchcock, GB 1938	Stadtkino Basel	18.00
	Spellbound Alfred Hitchcock, USA 1945	Stadtkino Basel	20.00
	Room at the Top Jack Clayton, GB 1959	Stadtkino Basel	22.15
	Kabale und Liebe Schauspiel von Friedrich Schiller. Regie Caro Thum	Theater Basel, Schauspielhaus	20.00
THEATER	Romulus der Grosse Von Friedrich Dürrenmatt. Dialogregie Michael Birkenmeier	Basler Marionetten Theater	20.00
	Theatersport-Match Dramenwahl vs. Wildwechsel (Stuttgart, D)	Rampe, im Borromäum	20.00
	L'Orfeo Favola in musica von Claudio Monteverdi. Regie Jan Bosse. Musikalische Leitung Andrea Marcon	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Eva und Lilith Eine mythologische Komödie. Spiel Mathilde Mara, Sigrun Stiel	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Brief an Orestes Von Jakovs Kambanellis. Regie Axel Nitz. Mit Anina Jendreyko. Deutschsprachige Uraufführung	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabouretli	20.00
	Rick Kavanian Kosmopilot. Kabarett	Fauteuil Theater	20.00
	Kuttner erklärt die Welt Video-Schnipsel-Vortrag von Jürgen Kuttner	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Bi dr Ginetle lyttet si! Von François Campaux. Regie Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Joachim Rittmeyer: Retrospeck Kabarett-Solo	Marabu, Gelterkinden	20.15
TANZ	Mixtura Unica – Männercocktail nouveau Cirque	Nellie Nashorn, D–Lörrach	20.30
	Madeleine Sauveur: Sternstundenhotel Kabarett und Lieder. Am Klavier Clemens Maria Kitschen	Theater im Teufelhof	20.30
	Compagnie Be Willie? – Silent Spring Ein Solotanzstück (Bea Nichele Wiggli) nach der Erzählung Cassandra von Christa Wolf	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Salim Alafenisch: Die Feuerprobe Ein Abend mit dem Geschichtenerzähler. Mit orientalischem Apéro	Vorstadt-Theater Basel	19.30
	Zerleissprobe Gedichte unter sich. Es sprechen und spielen: Inge Borg, Susanna Andres, Claudia Sutter. Res. (T 061 691 39 33)	Le Salon Bleu, Haltingerstrasse 40	20.30
KLASSIK JAZZ	Aktives Musikhören – Bachs Goldbergvariationen Stefan Abels, Leitung/Klavier. Das Konzept des Werkes, aber auch jedes einzelne Stück werden vorgestellt. In den Pausen gibt es Getränke & kleine Speisen. Anm. (T 0049 7621 167 13 93) oder schriftlich an die Freie Musikschule	Freie Musikschule Basel	10.00–20.00
	Konstellationen 08 Gert Handschin, Marlise Mumenthaler, Kitty Schaertlin, Giovanni Di Stefano, Ludwig Stocker. 23.2.–29.3. Vernissage (15h). Konzert (16.15h) Trio Selbdrift: Marianne Schuppe (Stimme), Alfred Zimmerlin (Vc), Sylwia Zytynska (Schlagzeug), sowie Sebastian Mattmüller (Bariton); Helena Winkelmann (VI), J.-J. Düнки (KI). Eintritt frei	Maison 44, Steinenring 44	15.00 16.15
	Mädchenkantorei Basel – Jugendchor Winterthur: Eternity Mädchenkantorei Basel. Leitung Christoph Huld & Cordula Bürgi; Jugendchor Winterthur. Canan Kocaay Camurtas, Klavier. Ltg. Christoph Bachmann. Bojesen, Brahms, Fauré, Holst, Hatfield, Mence, Schubert, Schumann	Peterskirche	19.00
	SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg Till Fellner, Klavier. Leitung Hans Zender. Mozart, Widmann, Ravel, Mendelssohn-Bartholdy	Burghof, D–Lörrach	20.00

KLASSIK JAZZ	Bartok Chamber Orchestra, New York Bob Versteegh, Klavier. Leitung John Edward Kelly. Werke von Mozart, Meyer, Eliasson, Bartok, Bach. Einführung mit Prof. Kryzstof Meyer 18.45h	Goetheanum, Dornach	20.00
	Mark Sherman Quartet Mark Sherman (vibes), Allen Farnham (piano), Dean Johnson (bass), Tim Horner (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Spinnler Hellmüller Stulz Trio Kammermusikalischer Vocal Jazz. Lisette Spinnler (voc), Franz Hellmüller (g/loops), Michi Stulz (dr/perc)	Kulturscheune, Liestal	20.30
	Plan T Mittagsmilonga. Tango Argentino	Imprimerie Basel	12.00–14.30
ROCK, POP DANCE	Offene Jam Session Für Musiker & Musikfreunde. Eintritt frei	Galery Music Bar, Pratteln	20.00
	VollmondTango Tango Schule Basel (Unionssaal)	Volkshaus Basel	21.00
	Bons Angels Tribute to Bon Scott & DJs Manfidelity & Strauss	Biomill, Laufen	21.00
	Guadalajara (A) Support: Skao (F), Skarbone14 (B). Ska	Sommercasino	21.00
	Disco Fever Funky Disco Sound – 30UP! DJ Zar Birthday-Party. DJs & Guests	Modus, Liestal	21.00
	A-Tek Dresdentekknö feat. Tilt & Freunde (D). TribeHardTekkno. Antje und so verKORGster Lärm (Live-Act BS). RevoLukee (BS). Tekkno	Hirscheneck	21.00
	Charts DJ mozArt. 70s/80s Mix	Kuppel	22.00
	Salsa Salsa, Merengue, Latin Hits, Salsa Cubana, Bachata	Allegra-Club	22.00
	The seed Reggae Party Jallimann & Tell Dem. www.theseed.de	Altes Wasserwerk SAK, D–Lörrach	22.00
	I love 90s DJ Jean Luc Piccard. Hits (jeden 4. Samstag im Monat)	Atlantis	23.00
	Work it! Vol. 3 Hip Hop Club Nite	Kaserne Basel	23.00
	Mona Mur feat. En Esch (ex-KMFDM). Dangereux live & DJs 1334, Jonas, Marc, Pan, P-Ivy, Spiritual Cramp, Wio	Nordstern	23.00
	Bon Voyage Pikaya (Berlin), Frank Greiner (Berlin), Nik Frankenberg, Oli K, Phil G, Adrian Martin. Techno	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
KUNST	Das lyrische Bild Tagung Sektion III: Das Ding in der Dichtung. Eikones Forum (öffentlich), Anmeldung erbeten	Universität, Rheinsprung 11	9.00–14.30
	Ahland, Carati, Disler, Pirrwitz Nicole Ahland, Daniela Carati, Gabriella Disler, Andrej Pirrwitz. 20.1.–23.2. Finissage	Chelsea Galerie, Laufen	10.00–14.00
	ArchitekTour Führung durch die Museumsarchitektur von Renzo Piano	Fondation Beyeler, Riehen	11.00–12.00
	Leben unter dem Halbmond Die Wohnkulturen der arabischen Welt. Führung	Vitra Design Museum, D–Weil am Rhein	11.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Die 200.ste ganz Jung Cosimo Gritsch, Anaïs Gummy, Julia Steiner, Nadine Rüfenacht, Anne Weick. 22.2.–15.3. Treffpunkt mit den Künstlerinnen	Franz Mäder Galerie	13.00–16.00
	Leta Peer Mirrors. Ab 23.2. Vernissage	Delta Galerie, Mülhauserstrasse 98	17.00
	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (9-13 J.)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	10.00–12.30
	Museumspädagogik Kunst-Pirsch für Kinder (5–8 J.)	Aargauer Kunsthaut, Aarau	13.30–15.30
	Workshop Nachtmahr Zu Avner Ben-Gal (7–12 J.). Anmeldung (T 061 206 62 89)	Museum für Gegenwartskunst	13.30–17.00
KINDER	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselixer. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Rollundruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	15.00
	Jorinde und Joringel – Grimm Tischpuppenspiel. Kleine Märchenbühne Felicia	Goetheanum, Dornach	15.00
	Verzell kai Mischti! Ein Märchen mit Überraschung	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzchen Kindertheater (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
DIVERSES	Nicht die Welt, die ich gemeint Elisabeth Gerter, Leben und Werk. 7.12.–23.2.08. Letzter Tag	Universitätsbibliothek (UB)	8.30–21.30
	38 gefüllte Granaten Das St. Johannis-Tor im Wandel der Zeit. Führung (Stephan Tramèr). Museum Kleines Klingental	St. Johannis-Tor	11.00
	Verbotene und andere Früchte Diner Surprise zu Essen & Religion mit Katharina Baur, Adrian Portmann und Anna Wegelin. Forum für Zeitfragen	Papiermühle Restaurant Anm. (T 061 272 48 48).	19.00

SONNTAG | 24. FEBRUAR

FILM	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	13.00
	This Sporting Life Lindsay Anderson, GB 1963	Stadtkino Basel	15.30
	Spellbound Alfred Hitchcock, USA 1945	Stadtkino Basel	18.00
	Movie-Sonntag: Rumblefish Francis Ford Coppola, USA 1983 (Gratiseintritt)	Das Schiff, Hafen Basel	19.00
	Rope Alfred Hitchcock, USA 1948	Stadtkino Basel	20.15
THEATER	Brief an Orestes Von Jakovos Kambanellis. Regie Axel Nitz. Mit Anina Jendreyko. Deutschsprachige Uraufführung	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	18.00
	Meisterklasse Von Terrence McNally. Regie Tom Ryser. (OperAvenir)	Theater Basel, Kleine Bühne	19.15
	Die Chorprobe Lustspiel von Dietmar Bitttrich	Burghof, D–Lörrach	20.00
	Cabaret-Duo DivertiMento ZuvietiSation	Fauteuil Theater	20.00
TANZ	In Memoriam Programm mit Eurythmie und Bajan mit Werken von Bach, Solotarjov, Cage, Podgorny, Gubaidulina, Celan. Goetheanum Eurythmie-Bühne	Goetheanum, Dornach	16.30
	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Musik von Tschaiakowsky	Theater Basel, Grosse Bühne	19.00
	Compagnie Be Willie? – Silent Spring Ein Solotanzstück (Bea Nichele Wiggl) nach der Erzählung Kassandra von Christa Wolf	Theater Roxy, Birsfelden	19.00
KLASSIK JAZZ	Casa Loma Jazz Band Matinée. Tisch-Reservation (T 061 761 31 22)	Kulturforum, Laufen	10.30
	Harald Kimmig Trio Reihe: Kritik der frei improvisierten Musik. Thomas Meyer, Moderation; Rudolf Kelterborn, Roland Moser, Kritik	Imprimerie Basel	11.00
	AMG Sonntagsmatinee Musikkollegium Winterthur. Tzimon Barto, Klavier. Leitung Theodor Guschlbauer. Chopin, Liszt, Schubert	Stadtcasino Basel	11.00
	Klang Farben Cristina Rosario, Gesang; Hans-Martin Linde, Flaute dolce; Amélie Chemin, Viola da Gamba; Krishnasol Jimenez Moreno, Gitarre. Werke von Linde, Händel u.a. Gleichzeitig Eröffnung der Ausstellung: Hans-Martin Linde	Atelierhaus-Arlesheim, Arlesheim	17.00
	Connaissez-vous – Nordlicht-Zyklus Jean Sibelius – Edvard Grieg (4. Konzert)	Dorfkirche, Riehen	17.00
	Tango Milonga Tanz, Ambiente und Barbetrieb	Unternehmen Mitte, Halle	20.00
ROCK, POP DANCE	Tango Sonntagsmilonga (+Schnupperkurs 19h). Live: El Amanecer	Tango Salon Basel, Tanzpalast	20.30
	Untragbar! Die Homobar. DJ Roj.r. Alles was ich will	Hirscheneck	21.00
KUNST	Art + Breakfast Frühstücksbuffet mit anschliessender Führung: Action Painting	Fondation Beyeler, Riehen	10.00–12.00
	Dunkelschwestern Annemarie von Matt – Sonja Sekula. 26.1.–13.4. Führung	Aargauer Kunsthaut, Aarau	11.00
	Leben unter dem Halbmond Die Wohnkulturen der arabischen Welt. Führung	Vitra Design Museum, D–Weil am Rhein	11.00
	Peter Friedl – Jan Mancuska Zwei Ausstellungen. Führung	Kunsthalle Basel	11.00
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	11.30
	Hannah Höch – Aller Anfang ist Dada 15.1.–4.5. Führung	Museum Tinguely	11.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung	Kunstmuseum Basel	12.00–12.45
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	12.00–13.00
	Ernst Messerli – Kunstmaler (1907–1974) Jubiläumsausstellung. Sowie Johannes Burla, Samuel Buri, Werner von Mutzenbecher. 25.1.–23.3. (am Wochenende)	Kunsthalle Palazzo, Liestal	13.00–17.00
	BOSC – Les jeux sont faits 12.10.–30.3.08. Führung	Karikatur & Cartoon Museum	15.00

KINDER	Rollundruh – Volk&Glory Regie Martha Zürcher. Spiel Ursina Greuel & Christina Volk. Ein Kinderstück für Gross und Klein (ab 6 J.)	Kulturhaus Palazzo, Liestal	11.00
	Crash, Boom, Bang Schlagzeug hoch drei mit Sylvia Zytynska, Fritz Hauser & Rob Kloet (gare des enfants)	Gare du Nord	11.00
	Familiensonntag Im Zeichen der Tiefsee. Eintritt frei	Naturhistorisches Museum	11.00–17.00
	Salim Alafenisch Geschichten aus dem Beduinenzelt (ab 8 J.)	Vorstadt-Theater Basel	11.00
	Thomas J. Hauck erzählt Theophil Knapp, der kleinste Akkordeonspieler der Welt. Mit Sabina Kaeser am Akkordeon. Zmorge-Tisch ab 9h	Kantonsbibliothek BL, Liestal	11.00
	Die Brüder Löwenherz Stück von Astrid Lindgren (ab 7 J.). Regie Elias Perrig	Theater Basel, Schauspielhaus	15.00
	Mixtura Unica – Don Quichotte Kindertheater (ab 6 J.)	Nellie Nashorn, D–Lörrach	15.00
	Verzell kai Misch! Ein Märchen mit Überraschung	Basler Kindertheater	16.00
	Rumpelstilzchen Kindertheater (ab 3 J.)	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	16.00
	Hallenflohmarkt Der Sudhaus-Markt am Sonntag. Detail www.sudhaus.ch/markt	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	11.00–17.00
DIVERSES	Farben in der Welt der Blinden Vortrag (Martin Näf)	Museum der Kulturen Basel	11.00
	Geweihter Boden Anlage und Baugeschichte des Kisters Klingental in Kleinbasel. Führung (Stephan Tramèr)	Museum Kleines Klingental	11.00
	Ins Licht gerückt Highlights der Spielzeug-Sammlung. Bis 31.3. Führung	Spielzeugmuseum, Riehen	11.15
	Kuriose Trinkgefässe aus Renaissance und Barock. Führung (Margret Ribbert)	Barfüsserkirche	11.15
	Tiefsee Bis 13.4. Führung durch die Sonderausstellung	Naturhistorisches Museum	14.00
	Vesper zum Wochenbeginn Agnes Leu, Liturgie, und Susanne Doll, Orgel	Leonhardskirche	18.15

MONTAG | 25. FEBRUAR

FILM	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	18.30
	Ha Kaitz Schel Avia Der Sommer von Avia. Von Eli Cohen, 1998, Hebräisch mit englischen Untertiteln. Forum für progressives Judentum	Migwan, Frobenstrasse 30	20.00
	Room at the Top Jack Clayton, GB 1959	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	1798 – Der Freyheitsball Eine historische Soiree mit Satu Blanc. Anmeldung (T 061 261 47 50). Treffpunkt: Freiraum Allerhand, Leonhardsberg 14	Theater mit Satu Blanc, www.satublanc.ch	19.00
	Penthesilea Oper von Othmar Schoeck. Regie Hans Neuenfels. Einführung 19.15h	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
	Cabaret-Duo DivertiMento ZuvietiSation	Fauteuil Theater	20.00
	Margrit Läubli Mein Leben fürs Kabarett. Zum ersten Todestag von César Keiser	Neues Tabourettl	20.00
KLASSIK JAZZ	Johann Strauss Konzertgala Neue Philharmonie Westfalen. Leitung Heiko Mathias Förster	Musical Theater Basel	20.00
	Schweizer Holz Trio – Wildwuchswald Hans Koch (Klar/sax), Urs Leimgruber (sax), Omri Ziegele (sax/voc). Musikalisches von den Rändern	Gare du Nord	20.00
ROCK, POP DANCE	Salsa Salsakurs ab 60 Jahre (Montag)	Allegra-Club	11.00–12.00
	Mini-Bal-Folk Tänze aus dem Bal Folk-Repertoire mit Live-Musik. www.balazut.ch	Treffpunkt Breite, Zürcherstr. 149	19.30–23.00
	Tango Öffentliche Übungsstunde mit Gratis SchnupperStunde (jeden Montag)	Tango Schule Basel	20.00–22.30
	Rauchfreie Disco DJ José. Salsa, Merengue. (+ Salsa mit Horacio 18.30h)	Allegra-Club	21.00
KUNST	Pierre Fraenkel Asiatische Bildserie. 25.2.–25.5.	Comix-Shop, Theaterpassage 7	12.00–19.00
	Luo Mingjun Une goutte d'eau dans l'océan. 25.2.–29.3. Vernissage	Galerie Gisele Linder	18.00
DIVERSES	Reihe Väter und Söhne Irdische und überirdische Vater/Sohn-Beziehungen in Mozarts Don Giovanni. Vortrag von Sylvia Bodenheimer-Eichenwald, Musikerin	Uni Basel, Kollegienhaus	18.30–19.45
	Anstatt Dressur Kultur in die Unternehmen Bar Fixe mit Dr. Michael Loebbert (Managementberater) und Werner Beda Meier (Netzwerker)	Imprimerie Basel	18.30
	Salon: Jour Fixe Contemporain Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30

DIENTSTAG | 26. FEBRUAR

FILM	Jan Macuska Falls an mir was Gutes ist, dann bin nur ich das, der das weiss (2007/08). Programm Kunsthalle Basel	Stadtkino Basel	20.00
THEATER	Cabaret-Duo DivertiMento ZuvietiSation	Fauteuil Theater	20.00
	Margrit Läubli Mein Leben fürs Kabarett. Zum ersten Todestag von César Keiser	Neues Tabourettl	20.00
TANZ	A Swan Lake Ballett von Richard Wherlock nach Schwanensee (UA). Ballett Basel. Sinfonieorchester Basel. Leitung David Garforth. Musik von Tschaiakowsky	Theater Basel, Grosse Bühne	20.00
LITERATUR	Elisabeth Bronfen: Tiefer als der Tag gedacht Eine Kulturgeschichte der Nacht. Die Autorin im Gespräch mit Regula Rapp (Buchpremiere)	Literaturhaus Basel	19.00
KLASSIK JAZZ	FIM – Forum für improvisierte Musik und Tanz (1) Xtrem & Gow. Susanna Vecellio, Projektmalerei; Ursula Maehr & Valentin Vecellio, Musik. (2) Hideo Ikegami, Bass Solo. (3) Distanz. Beatrice im Obersteg, Tanz; Markus Lauterburg, Schlagzeug	Unternehmen Mitte, Safe	20.00
	Kammermusik Basel – Spiegel Quartett Antwerpen Roeland Hendrikx, Klarinette. Werke von Feldman, Mozart	Stadtcasino Basel	20.15
	Transit Room Pierre Borel (altosax/clarinet), Daniel Glatzel (sax/bassclarinet), Karl Ivar Refseth (vibes), Samuel Halscheidt (guitar), Andreas Waelti (bass/toys), Tobias Backhaus (drums/toys)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
ROCK, POP DANCE	Tango Mittagsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	12.00
	Crazy Diamond DJ Elvis & Performanz Peter. Die hemmungsfreie Disco für geistig, körperlich und nicht Behinderte	Nordstern	19.00–21.30
	Alec Empire Electro	Kaserne Basel	21.00
KUNST	Salsaloca DJ Samy. Salsa (Horacio's Salsakurs 18.30h)	Kuppel	21.00
	Dokumentationsstelle Basler Kunstschaffender 250 Archivboxen über das aktuelle Kunstschaffen in Basel und Region. www.dokustellebasel.ch	Doku im Kasko, Werkraum Wardeck pp	11.00–20.00
	Bild des Monats Wolfgang Adam Töpfer: Hochzeit auf dem Dorf, um 1812	Aargauer Kunsthaus, Aarau	12.15–12.45
	Führung in der Sammlung Das Urteil des Paris (S. Werthemann)	Kunstmuseum Basel	12.30–13.15
	Von Spitzweg bis Baselitz 31.8.–30.3.08. Führung	Forum Würth, Arlesheim	15.00
DIVERSES	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do	Basler Papiermühle	14.00–16.30
	Lehrergesprächskreis Zu aktuellen Themen des Spielplans. Freier Eintritt	Theater Basel, K6	18.00
	Welche Kirche hat Zukunft? Ökumenisches Gespräch mit Prof. Leo Karrer und Prof. David Plüss	Forum für Zeitfragen	19.00

MITTWOCH | 27. FEBRUAR

FILM	Rope Alfred Hitchcock, USA 1948	Stadtkino Basel	18.30
	Opera Jawa Garin Nugroho, Indonesien/Österreich 2006 (Le Bon Film)	Stadtkino Basel	20.30
THEATER	Businesstheater	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettl	20.00
	Alles in Butter mit Wam Von Kamil Krejci. Das neue Dialektlustspiel mit Walter Andreas Müller und grossem Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
LITERATUR	MM LL – Mit Mut locker lesen Texte, Kommentare, Skizzen. Joachim Schlömer, Johanna Eiworth, Marianne Hamre, Martin Burr	Imprimerie Basel	10.00–20.00

KLASSIK JAZZ	MiMiKo: Nocturne Stéphane Reymond, Klavier. Werke von Fauré, Reymond	Offene Kirche Elisabethen	12.15–12.45
	Kammerorchester Basel: Flüchtige Visionen Leitung Christopher Hogwood.	Martinskirche	19.30
	Daniel Hope, Violine. Prokofieff, Treiber, Mozart. Einführung 18.45h		
	Offener Workshop Mit Tibor Elekes	Musikwerkstatt Basel	20.00
	Verborgene Klänge Marianne Schroeder, Klavier; Georg Baum, Harfe.	Stadtcasino Basel	20.15
	Von den Kelten zu Mozart, Feldmann und Scelsi. Probephöhne für Hören & Sehen		
ROCK, POP DANCE	Transit Room Pierre Borel (altosax/clarinet), Daniel Glatzel (sax/bassclarinet), Karl Ivar Refseth (vibes), Samuel Halscheidt (guitar), Andreas Waelti (bass/toys), Tobias Backhaus (drums/toys)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	Belcanto Opernarien und Lieder live	Unternehmen Mitte, Halle	21.00
	MittagsMilonga Jeweils mittwochs	Tango Schule Basel	12.00–14.30
	Salsa Mittwoch: Salsatanzkurs mit Horacio (4x)	Allegra-Club	18.15–22.00
	Tango Mittwochsmilonga. DJ Martin	Tango Salon Basel, Tanzpalast	21.00
	Serena Wey & das Polentaorchester Chanson und mehr	Parterre	21.00
KUNST	Kunst-Picknick Museumspädagogische Veranstaltung für Erwachsene	Aargauer Kunsthau, Aarau	12.00–13.30
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	17.30–18.30
	Andreas Gursky Bis 24.2. Führung. (Abendöffnung bis 20h)	Kunstmuseum Basel	18.00–18.45
	Bruno Perramant – Robert Cahen – Maya Bringolf Drei Einzelausstellungen	Kunsthau Baselland, Muttenz	18.30
	Quoi – Sculpting Time – Whipped Dream. 16.1.–16.3. Gespräch mit Maya Bringolf und Irene Müller, freie Kuratorin und Autorin		
	GelstesGegenwart Prof. Hermann Lübbe zum Thema: Globale Zivilisation. Gesprächsreihe der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW/Theater Basel	Theater Basel, Nachtcafé	20.00
KINDER	Die Prinzessin auf der Erbse Frei nach dem Märchen von Hans Christian Andersen. Erfreuliches TheatErfurt. Spiel Eva Noell	Burghof, D–Lörrach	11.00 15.00
	Die glaini Häggs Dintegläggs und s Glüggselixier. Arlecchino Eigenproduktion	Theater Arlecchino, Amerbachstr. 14	14.30
	Verzell kai Misch! Ein Märchen mit Überraschung	Basler Kindertheater	15.00
	Frederick Ein Stück über die Kraft der Fantasie gespielt in Hochdeutsch mit Tischfiguren. Spiel Siegmara Körner (ab 5 J.)	Basler Marionetten Theater	15.00
DIVERSES	Mittwoch Matinee Sammeln – als Auftrag, aus Leidenschaft, als Zwang. Sibylla Hochreuter und Bernhard Graf	Spielzeugmuseum, Riehen	10.00–12.00
	Volupté et frustration des dieux La chambre du Château de Gundeldingen	Barfüsserkirche	12.15
	Laborpapiermaschine in Betrieb Jeweils mittwochs	Basler Papiermühle	14.00–16.30
	Mauern Schanzen Tore Rundgang durch die Sonderausstellung (Andi Fischer)	Museum Kleines Klingental	15.00
	Rot – Wenn Farbe zur Täterin wird Führung: Kraft & Schutz einer starken Farbe	Museum der Kulturen Basel	18.15
	Basels älteste Stadtmauer von Burkhard von Fenis (1080) Vortrag mit Dr. Daniel Reike. Kollekte	Museum Kleines Klingental	18.15
	Europakolloquium Der Stil der schweizerischen Privatrechtskodifikation. Ein Vorbild für den europäischen Gesetzgeber? Prof. Ernst Kramer. Eintritt frei	Europainstitut, Gellertstrasse 27	18.15
	Benvenuto Cellinis Anweisungen zum Prägen von Münzen und Medaillen. Beobachtungen an Renaissance- und Barockmedaillen. CNB-Vortrag	Haus zum Hohen Dolder	19.30
	Hilde Thalmann über ihr Leben und das Wunschkonzert In der Reihe: Archiv des Alltags. Karl Baratta im Gespräch mit Hilde Thalmann	Theater Basel, K6	20.00
	Jour Fixe Grundeinkommen Jeden letzten Mittwoch im Monat	Unternehmen Mitte, Séparé	20.30
DONNERSTAG 28. FEBRUAR			
FILM	This Sporting Life Lindsay Anderson, GB 1963	Stadtkino Basel	18.30
	Rebecca Alfred Hitchcock, USA 1940	Landkino im Sputnik, Liestal	20.15
	Someone Beside You Von Edgar Hagen, Schweiz 2006	Kulturforum, Laufen	20.30
	Papa ist auf Dienstreise Emir Kusturica, Jugoslawien 1985	Neues Kino	21.00
	Lifeboat Alfred Hitchcock, USA 1944	Stadtkino Basel	21.00
THEATER	Geschichten um nichts Von Samuel Beckett. Jugendtheater des NTab und Sprachhaus M. Regie Sandra Löwe. Premiere	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettli	20.00
	Alles in Butter mit Wam Von Kamil Krejci. Das neue Dialektlustspiel mit Walter Andreas Müller und grossem Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Verbrennungen Stück von Wajdi Mouawad. Regie Florentine Klepper. Premiere	Theater Basel, Kleine Bühne	20.15
	Bi dr Ginette lyttet s! Von François Campaux. Regie Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Madeleine Sauveur: Sternstundenhotel Kabarett und Lieder. Am Klavier Clemens Maria Kiitschen	Theater im Teufelhof	20.30
TANZ	Marathon by FAA-Zone Ltd. 70 Minuten Tanztheater der Tanz Company aus Winterthur	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	20.00
	Cirqu'enflex mit den Tanzstücken: Missing in Action von Mia Habib (No) und Prologue d'une scène d'amour der Cie. Juha Marsalo (F). Probephöhne	Werkraum Wardeck pp	20.00
LITERATUR	Literarisches Forum Basel – Höhenangst Sibylle Burkhart & Klaus Brömmelmeier lesen Texte von Martin Suter, Ludwig Hohl, Annemarie Schwarzenbach	Bar Rouge	20.00
KLASSIK JAZZ	Hickory Project (USA) Bluegrass in Basel	Gundeldinger Feld, Quersfeld	19.30
	Kammermusik um halb 8 Marek Jerie, Violoncello; Ivan Klansky, Klavier. Duo-Abend mit Gästen. Moderation Arthur Godel. Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Villa-Lobos, Martinu	Stadtcasino Basel	19.30
	AMG Forum András Keller, Violine; Anu Komsí, Sopran; Matthias Würsch, Zimbalom; Dan Wiener, Rezitation. Werke von Kurtág und Texte von Kafka	Stadtcasino Basel	19.30
	Klangforum Wien – Lotofagos Werke von Beat Furrer, Klaus Huber, Michael Jarrell, Hanspeter Kyburz, Michael Pelzel (HfM Basel)	Gare du Nord	20.00
	Choräle und Organa Musikalische Improvisationen im liturgischen Rahmen des Mittelalters und der Renaissance. Akademie-Konzert. SCB & Gäste	Leonhardskirche	20.15
	Dominik Schürmann's French Classics Houry Dora Apartian (vocals), Thomas Moeckel (trumpet), Oliver Friedli (piano), Dominik Schürmann (bass), Carlo Lorenzi (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30–22.45
	The Highnote Club Live Jazz und Bar (jeden Do, Nadelberg 4) Eintritt frei	Engelhofkeller, Keller Deutsches Seminar	21.00
	The Rosewood Case Vera Kappeler (p/harmonium), Bettina Klöti (voc), Philipp Schaufelberger (g). Blues	Parterre	21.00
	Arf – CD-Taufe Support: Penta-Tonic. Rock	Kaserne Basel	21.00
	Anker-Donnschtig Rocco Raul. Surf, 60s, Country, R'n'R (Gratiseintritt)	Das Schiff, Hafen Basel	21.00
	Firewire 08 Vorausscheidung Bands	Modus, Liestal	21.00
	Soulsugar DH Montes & Guest. HipHop 4 the soul	Kuppel	22.00
KUNST	Salsa Salsa, Merengue, Boogaloo	Allegra-Club	22.00
	Avner Ben-Gal 17.1.–4.5. Werkbetrachtung über Mittag (S. Keller)	Museum für Gegenwartskunst	12.30–13.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Christine Streuli – Fusion Food 26.1.–13.4. Künstlergespräch	Aargauer Kunsthau, Aarau	18.30

KUNST	Die Bilder die Land-schaff(t)en Thematisches Gespräch zu Werken von Olafur Eliasson (Silke Kretzschmar und Eveline Schüep)	Museum für Gegenwartskunst	18.30
	Denken mit dem Bild Thomas Leinkauf: Das lebendige Bild. Zur Dynamisierung und Operationalisierung des Bild-Gedankens bei Cusanus. Eikones Forum (öffentlich)	Universität, Rheinsprung 11	19.00
	Eiskalt – Marcel Scheible What You See Is What I Like (Fotokopien) & Bar	Güterstrasse 103	20.00
KINDER	S'zähni Gschichtli auf der grossen Bühne Pantoffel, Flosse, Stöckelschuh. Eine musikalische Schuhcollage. Elmiger/Flores/Fankhauser	Gare du Nord	10.15
DIVERSES	Buntpapier selber herstellen Jeweils Di und Do	Basler Papiermühle	14.00–16.30
	Neu entdeckte Mineralien der Schweiz Führung in der Ausstellung im Hochparterre (Stefan Graeser & André Puschnig)	Naturhistorisches Museum	18.00
	Der lange Tisch Die neue Art des Ausgehens	Kulturpunkt, Walzwerk, Münchenstein	19.00
	Lieder des Herzens – Tänze des Friedens Gesänge, Chants & Mantren. Eintritt frei	Offene Kirche Elisabethen	19.00
	HörBar Nach Hause telefonieren – Call Shop Stories. Feature von Martina Schulte und Andreas Becker	QuBa Quartierzentrum Bachletten	20.00

FREITAG | 29. FEBRUAR

FILM	Room at the Top Jack Clayton, GB 1959	Stadtkino Basel	15.15
	Spellbound Alfred Hitchcock, USA 1945	Stadtkino Basel	17.30
	Cinema Querfeld – Originalsprache mit deutschen Untertiteln. Apéro (17.30h)	Gundeldinger Feld, Querfeld	17.30
	Film 1: Pane e tulipani. Von Silvio Soldini, Italien 2000 (18h); Abendessen (20h);		18.00
	Film 2: A Peck on the Cheek. Von Mani Ratnam, Indien 2002 (21h);		21.00
	Film 3: TGV. Von Moussa Touré, Senegal 1997 (23.30h)		23.30
	Rope Alfred Hitchcock, USA 1948	Stadtkino Basel	20.00
	Papa ist auf Dienstreise Emir Kusturica, Jugoslawien 1985	Neues Kino	21.00
	This Sporting Life Lindsay Anderson, GB 1963	Stadtkino Basel	21.45
	Ein Sommernachtstraum Shakespeare. Gastspiel der Theater-Kompagnie-Stuttgart	Goetheanum, Dornach	19.00
THEATER	Bunbury Oscar Wilde. Regie Helmut Förnbacher	Helmut Förnbacher Theater Company	20.00
	Romulus der Grosse Von Friedrich Dürrenmatt. Dialogregie Michael Birkenmeier	Basler Marionetten Theater	20.00
	Männerschussverkauf Komödie. Spiel Petra Meussel und Sigrun Stiehl	Galli Theater Basel, Kleinhüningerstr. 55	20.00
	Ex – hübenwiedrüben Das neue Stück von Ueli Bichsel und Silvana Gargiulo. Regie Hanspeter Horner	Theater Roxy, Birsfelden	20.00
	Theatersport Die Impronauten (Basel) vs. Tiltanic (St. Gallen)	Singerhaus	20.00
	Anrufung des Herrn. Szenen zum Abschied Von Martin Heckmanns. Regie Sibylle Heiniger. Spiel Barbara Gasser, Patricia Nocon, Andreas Strom	Raum 33	20.00
	Bernhard Hoëcker Programm: Ich hab's gleich!	Häbse Theater	20.00
	Geschichten um nichts Von Samuel Beckett. Jugendtheater des NTaB und Sprachhaus M. Regie Sandra Löwe	Neues Theater am Bahnhof, Dornach	20.00
	Massimo Rocchi Circo Massimo	Neues Tabourettl	20.00
	Alles in Butter mit Wam Von Kamil Krejci. Das neue Dialektlustspiel mit Walter Andreas Müller und grossem Ensemble	Fauteuil Theater	20.00
	Bi dr Gnette lyytet s! Von François Campaux. Regie Thomas Härtner	Baseldytschi Bihni	20.15
	Madeleine Sauvour: Sternstundenhotel Kabarett und Lieder. Am Klavier Clemens Maria Kitschen	Theater im Teufelhof	20.30
LITERATUR	14. Antiquariats-Messe Zürich 29.2.–2.3. (grosser Vortragssaal). www.bookfair.ch	Kunsthhaus, Zürich	15.00–20.00
KLASSIK JAZZ	Jacqueline Moser: Lose Tage Die Autorin im Gespräch mit Martin Zingg	Literaturhaus Basel	19.00
	Bänz Oester Solo/Oliver Tabeling-Andy Scherrer Duo Roche'nJazz. 1. Set: Bänz Oester Solo (16h); 2. Set: Oliver Tabeling-Andy Scherrer Duo (17.20h)	Museum Tinguely	16.00 17.20
	Orgelspiel zum Feierabend Christer Lövold, Basel. Eintritt frei, Kollekte	Leonhardskirche	18.15–18.45
	Kammermusik um halb 8 Marek Jerie, Violoncello; Ivan Klansky, Klavier. Duo-Abend mit Gästen. Moderation Arthur Godel. Werke von Bach, Beethoven, Brahms, Villa-Lobos, Martinu	Stadtcasino Basel	19.30
	Heiri Müller Konzert in Zusammenarbeit mit Kulturforum Laufen/Kultur- und Leseverein Breitenbach	Saal kath. Pfarreiheim, Breitenbach	20.00
	New Harlem Ramblers (CH)	Jazzclub Ja-Zz, Rheinfelden	20.00
	Tao – Die Kunst des Trommelns The martial art of noise	Musical Theater Basel	20.00
	Huber/Thomet & Zytynska/Hauser – Schnittstelle Werke von Ligeti, Kurtág, Bartók und Improvisationen	Gare du Nord	20.00
	Ensemble Aubergine Basel – Für Liese Schlager, Songs, Chansons und andere Nichtigkeiten nach Texten von Dichtern und Lohnschreibern	Rampe, im Borromäum	20.00
	Musique brute Im Grenzbereich von freier Improvisation, Neuer Musik und Jazz	Imprimerie Basel	20.00
	Toni Sobrinho Quartetto Toni Sobrinho (accordion), Ademir Cândido (guitar), Marcos Gonçalves (bass), Nilton Paixão (drums)	The Bird's Eye Jazz Club	20.30 21.45
	Frank Roberscheuten Rossano Sportiello, Martin Breinschmid Trio (NL/I/A)	Jazztone, D–Lörrach	20.30
	Danzeria Dance-Cocktail. Gast-DJ Aufleger Tom & DJ Sunflower	Werkraum Wardeck pp, Sudhaus	21.00
	Devon Sproule & Paul Curreri Folk Jazz	Kaserne Basel	21.00
	Disco Swing & Tanzshow Gast-DJ Pietro. Jive, Rock, Swing, Boogie Woogie	Allegra-Club	21.00
ROCK, POP DANCE	Firewire 08 Vorausscheidung Bands	Modus, Liestal	21.00
	Disco DJs Mix Max & Flipp Chick	Marabu, Gelterkinden	21.00
	Lird Van Goles (LU) Rock	Hirscheneck	21.00
	Jürg Halter (alias Kutti MC) & Evelinn Trouble (Sophie Hunger Band). Rock, Pop & lyrisch-musikalische Performance	1. Stock, Walzwerkareal, Münchenstein	21.30
	Joyride Special On Fire Sound DJ Drop & Lukee Lava & Guests. Reggae	Kuppel	22.00
	Basel's finest Hip Hop Vol.II Live: Generation Pack, Killah Foundation, PAVG feat. Zehir, Gin on the Rocks, Lyrikings (alle Basel). Afterparty: DJs Selfish, Cihad, Bazooka	Sommercasino	22.00
	Tis ClassiX The Soul Combo. House & Dance ClassiX	Atlantis	23.00
	Spin City DJs Deetron, Spinelli, Fran-G. Auftakt der neuen Reihe! Electronic	Nordstern	23.00
	Vybez Night Mayor Crew (Mulhouse), Boom Sound (Fribourg), Uprising. Reggae	Das Schiff, Hafen Basel	23.00
	Denken mit dem Bild Workshop Thomas Leinkauf: Das lebendige Bild. Zur Dynamisierung und Operationalisierung des Bild-Gedankens bei Cusanus. Eikones Forum (öffentlich)	Universität, Rheinsprung 11	10.15
	Eiskalt – Marcel Scheible What You See Is What I Like (Fotokopien) & Bar	Güterstrasse 103	15.00–18.00
	Tour Fixe – Action Painting Überblicksführung durch die Sonderausstellung	Fondation Beyeler, Riehen	15.00–16.00
	Bruno Guthäuser Eisenplastiken. 29.2.–9.3. Eröffnung	Ortsmuseum Trotte, Arlesheim	18.00–21.00
	Leta Peer Mirrors. Ab 23.2.	Delta Galerie, Mülhauserstrasse 98	18.00–20.00
	Fresh Up – Kaskobar Jeden letzten Freitag im Monat Barbetrieb mit Beiträgen von jungen Künstlertalenten	Werkraum Wardeck pp, Kasko	20.00
DIVERSES	Der lange warme Tisch Der lange Tisch für Schwule und Lesben	Kulturpunkt, Walzwerk, Münchenstein	19.00
	Artstübli Art Lounge, jeden Freitag! www.artstuebli.ch	Nuovo Bar, Artstübli, Binningerstr. 15	20.00

ANATOMISCHES MUSEUM	... aus vollem Herzen Das Herz – ein unermüdlicher Muskel (bis 1.5.08) Gehirn zum Kennenlernen Begleitausstellung zur <Woche des Gehirns> (10.–16.3.) Pestalozzistrasse 20, T 061 267 35 35 www.unibas.ch/anatomie/museum Mo–Fr 14–17, So 10–16
ANTIKENMUSEUM BASEL & SAMMLUNG LUDWIG	Homer Der Mythos von Troia in Dichtung und Kunst (Vernissage 16.3., 11; bis 17.8.) St. Alban-Graben 5, T 061 201 12 12 www.antikenmuseumbasel.ch, Di–So 10–17
AUGUSTA RAURICA, AUGST	Schätze Gehortete und gehütete Kostbarkeiten aus römischer Zeit (Dauerausstellung) Panem et circenses Das Amphitheater von Augusta Raurica (ab Mai) & Giebenacherstrasse 17, Augst, T 061 816 22 22 www.augusta-raurica.ch Mo 13–17, Di–So und Feiertage 10–12/13.30–17 Aussenanlagen täglich 10–17
AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL	Blank Light Jérôme Leuba, Basim Magdy (Vernissage 2.2., 18; bis 2.3.) Zu Gast Institut für Modedesign mit Diplomarbeiten (10.–20.3.) Glücksmaschine Eine Gruppenausstellung im Selbstversuch (Vernissage 29.3, 18; bis 27.4.) Kasernenstrasse 23, T 061 681 66 98 Öffnungszeiten siehe www.ausstellungsraum.ch
BASLER PAPIERMÜHLE	50 Jahre Helvetica Kleine Jubiläumsausstellung zum 50. Geburtstag einer Schrift (bis 30.6.) Buntpapier selber herstellen: Di 14.00–16.30 Laborpapiermaschine in Betrieb: Mi 14–16 St. Alban-Tal 37, T 061 272 96 52 www.papiermuseum.ch. Di–So 14–17
BIRSFELDER MUSEUM	Schulstrasse 29, Birsfelden, T 061 311 48 30 www.birsfelden.ch Mi 17.30–19.30, So 10.30–13.00 →S. 37
DICHTER- UND STADTMUSEUM LIESTAL	Von Brodtbeck und Bohny zu Otto+Partner Architektur aus Liestal seit 1901. Sonderausstellung (bis 20.4.) Rathausstrasse 30, Liestal, T 061 923 70 15 www.dichtermuseum.ch. Di–Fr 14–17, Sa/So 10–16
ELEKTRIZITÄTS-MUSEUM MÜNCHENSTEIN	Weidenstrasse 8, T 061 415 41 41, www.ebm.ch Mi/Do 13–17, So 10–16
FONDATION BEYELER RIEHEN	Action Painting (bis 12.5.) Fernand Léger Paris – New York (1.6.–7.9.) Baselstrasse 101, Riehen, T 061 645 97 00 www.beyeler.com. Mo–So 10–18, Mi bis 20
FONDATION HERZOG	Besuche auf Anfrage Dreispietz, Tor 13, Oslostrasse 8/E11, T 061 333 11 85 www.fondation-herzog.ch
HISTORISCHES MUSEUM BASEL	Barfüsserkirche Barfüsserplatz, T 061 205 86 00 www.historischesmuseumbasel.ch Di–So 10–17 Haus zum Kirschgarten Elisabethen 27/29 T 061 205 86 78, Di–Fr/So 10–17, Sa 13–17 www.historischesmuseumbasel.ch Kutschenmuseum & Scheune Villa Merian Brüglingen, T 061 205 86 00. Mi/Sa/So 14–17 www.historischesmuseumbasel.ch Musikmuseum iChe Bandoneón! Ein Instrument tanzt Tango (bis 13.7.), & Im Lohnhof 9, T 061 205 86 00. Mi–Sa 14–18, So 11–17, www.musikmuseum.ch
JÜDISCHES MUSEUM DER SCHWEIZ	Geschichte und Alltag in Endingen-Lengnau Auf den Spuren der jüdischen Landgemeinden im Aargau (bis 31.8.), Kornhausgasse 8, T 061 261 95 14 www.juedisches-museum.ch, Mo/Mi 14–17, So 11–17
KARIKATUR & CARTOON MUSEUM	Bosc Les jeux sont faits (bis 30.3.) Cartoonforum Februar und März Wir Alten. Cartoons und Zitate zum Überleben! (bis 30.3.) St. Alban-Vorstadt 28, T 061 226 33 60 www.cartoonmuseum.ch. Mi–Sa 14–17, So 10–17

KUNST RAUM RIEHEN	Young and beautiful 10 Jahre Kunst Raum Riehen (Vernissage 7.3., 19; bis 13.4.) & Im Berowergut, Baselstrasse 71, Riehen, T 061 646 81 11, www.kunstraumriehen.ch Mi–Fr 13–18, Sa/So 11–18
KUNSTHALLE BASEL	Peter Friedl Working (bis 30.3.) Jan Mancuska Only those wild species that appeal to people will survive (bis 6.4.) & Steinenberg 7, T 061 206 99 00 www.kunsthallebasel.ch Di/Mi/Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17
KUNSTHALLE PALAZZO	Ernst Messerli Basler Kunstmaler 1907–1974 Jubiläumsausstellung (bis 23.3.) Poststrasse 277, Liestal, T 061 921 50 62 www.palazzo.ch. Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17
KUNSTHAUS BASELSTADT	Bruno Perrament Quoi?, Robert Cohen Sculpting Time, Maya Bringolf Whipped Dream (alle bis 16.3.) Thomas Baumann, Gavin Turk, Dan Perjovschi (alle 5.4.–4.6.) The Eternal Flame (10.8.–5.10.) & St. Jakob-Strasse 170, Muttentz, T 061 312 83 88 www.kunsthautbaselland.ch Di/Do–So 11–17, Mi 14–20
KUNSTHAUS L6 FREIBURG	Ansichten! Zeichnungen und Installationen von Andrea Hartinger und Maja Rieder (Eröffnung: 15.2., 19; bis 30.3.) Lameystrasse 6, Freiburg. Do/Fr 16–19, Sa/So 11–17 www.kunsthautL6.freiburg.de
KUNSTMUSEUM BASEL	Otto Meyer-Amden – Oskar Schlemmer (bis 3.2.) Andreas Gursky (bis 24.2.) Zeichnungen um 1500 (23.2.–18.5.) Soutine u. die Moderne (Vernis. 15.3., 17; bis 6.7.) Robert Delaunay Hommage à Blériot (Vernissage 25.4., 18.30; bis 17.8.) Robert Therrien Works on Paper (Vernissage 31.5., 17; bis 7.9.) & St. Alban-Graben 16, T 061 206 62 62 www.kunstmuseumbasel.ch. Di–So 10–17, Mi 10–20
MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST	Avner Ben-Gal (bis 4.5.) Emil Michael Klein Manor-Kunstpreis Basel (Vernissage 21.4., 18.30; bis 13.7.) Fokus: Olafur Elisasson (bis 13.7.) Above – the – Fold Erkmen, Floyer, Lamelas (Vernissage 31.5., 18.30; bis 12.10.) & St. Alban-Rheinweg 60, T 061 272 81 83 www.kunstmuseumbasel.ch. Di–So 11–17
MUSEUM.BL	Adam, Eva und Darwin Szenen einer Problembeziehung (bis 29.6.) Superhelden Eine Ausstellung für Kinder und Familien zum Heldspielen und Kräftermassen (Vernissage 2.3., 11; bis 27.4.) Zeughausplatz 28, Liestal, T 061 925 50 90 www.museum.bl.ch. Di–So 10–17
MUSEUM AM BURGHOF LÖRRACH	Manfred Peckl Milch und Honig – Rüben, Kraut (bis 9.3.) Alles im Fluss Wiese, Birs & Ill (Vernissage 6.4., 11.30; bis 21.9.) ExpoTriRhena Dauerausstellung & Basler Str. 143, D–Lörrach, T +49 7621 91 93 70 www.museum.loerrach.de. Mi–Sa 14–17, So 11–17
MUSEUM KLEINES KLINGENTAL	Mauern Schanzen Tore Basels Befestigungen im Wandel der Zeit (bis 2.3.) Urban Village Kleinhüningen Ein Quartier lebt seine Gegensätze (Vernissage 7.5., 18.15; 10.5.–31.8.) Unterer Rheinweg 26, T 061 267 66 25/42 www.mkk.ch. Mi/Sa 14–17, So 10–17
MUSEUM DER KULTUREN BASEL	Rot Wenn Farbe zur Täterin wird Red, hot & cool Kunstgalerie der Ausstellung <Rot> mit Werken der zeitgenössischen Singapurer Künstlerin Kumari Nahappan (bis 2.3.) Rendezvous mit Rot Ein Fest der Sinne. Schlemmen und Schmuse in Farbe (bis 2.3.) & Münsterplatz 20, T 061 266 56 00 www.mkb.ch. Di–So 10–17, Mi 10–20

MUSEUM FÜR MUSIKAUTOMATEN	Als der Ton noch aus dem Trichter kam Die faszinierende Welt der Phonographen und Gramophone (Vernissage 10.4., 17.30; bis 26.10.) Bollhübel 1, Seewen, T 061 915 98 80 www.musee-suisse.ch/seewen . Di–So 11–18
MUSEUM TINGUELY	Hannah Höch Aller Anfang ist DADA! (bis 4.5.) Kunstmaschinen/Maschinenkunst (Vernissage 4.3., 18.30; bis 29.6.) Pavel Schmidt (28.5.–14.9.) Paul Sacher-Anlage 1, T 061 681 93 20 www.tinguely.ch . Di–So 11–19
MÜHLEMUSEUM BRÜGLINGEN	Brüglingerhof, Münchenstein T 061 226 33 11. Tägl. bis 9
NATURHISTORISCHES MUSEUM BASEL	Tiefsee Geheimnisvolle Welt mit bizarren Lebewesen (bis 13.4.) Animatus (31.5.–31.8.) & Augustinergasse 2, T 061 266 55 00 www.nmb.bs.ch . Di–So 10–17
ORTSMUSEUM BINNINGEN	Reich der Quellen Wasserspender, Lebensraum, Kulturgeschichte, Mythos. 20 Jahre Ortsmuseum Binningen. 1987–2007 (bis 31.3.2009) Holeeschulhaus, Holeerain 20, Binningen, T 061 421 25 26, www.ortsmuseum-binningen.ch So 10–12 (Schulferien geschlossen)
ORTSMUSEUM TROTTE ARLESHEIM	Ermitagestrasse 19, Arlesheim Öffnungszeiten siehe www.trotte.arlesheim.ch
PHARMAZIE-HISTORISCHES MUSEUM	Totengässlein 3, T 061 264 91 11 www.pharmaziemuseum.ch . Di–Fr 10–18, Sa bis 17
PLUG IN KUNST UND NEUE MEDIEN	Ökomedien Teil 1 Ökologische Strategien in der Kunst heute. Thema Erde, Umwelt, Ressourcen, Abfall, Aufzeichnung u.a. (bis 17.2.) Ökomedien Teil 2 Ökologische Strategien in der Kunst heute. Thema vernetzte Umwelt, globale Abhängigkeit u.a. (Eröffnung: 21.2., 20; bis 23.3.) St. Alban-Rheinweg 64, T 061 283 60 50 www.iplugin.org . Mi–So 14–18
PUPPENHAUS-MUSEUM	Bonbonnieren Die süsse Kunst der Verpackung. Über 600 Bonbonnieren aus der Zeit von 1850 bis 1960 (bis 6.4.) Santa & Co. Mit verführerischem Inhalt: Candy Container zur Weihnachtszeit (bis 3.2.) Steinenvorstadt 1, T 061 225 95 95 www.puppenhausmuseum.ch . Mo–So 10–18
RAPPAZHAUS	Rolf Rappaz Basler Grafiker, Maler und Plastiker. Werke aus dem Sammlungsbestand Klingental 11, www.rappazhaus.ch . Mi 10–22
SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI	Hörnliallee 70, Riehen, T 061 605 21 00 Jeden 1. & 3. Sonntag im Monat, 10–16
SCHWEIZERISCHES ARCHITEKTUR-MUSEUM	Arch/Scapes Beitrag der Schweiz zur Architektur Biennale in São Paulo (Vernissage 1.2., 19; bis 11.5.) Das Ornament in der Architektur (Vernissage 31.5., 19; bis 21.9.) Steinenberg 7, T 061 261 14 13, www.sam-basel.org Di–Fr 11–18, Do bis 20.30, Sa/So 11–17
SCHAULAGER	1:1 Andrea Zittel, Monika Sosnowska (Vernissage 25.4., 18.30; bis 21.9.) Ruchfeldstrasse 19, Münchenstein/Basel, T 061 335 32 32, www.schaulager.org . Nur während Sonderveranstaltungen öffentlich zugänglich. Für Schulen, Lehre und Forschung nach Voranmeldung.
SCHWEIZERISCHES FEUERWEHRMUSEUM	Spalenvorstadt 11, T 061 268 14 00 www.berufsfeuerwehr-basel.ch . So 14–17
KLOSTER SCHÖNTHAL	Hans Josephsohn, Bildhauer (bis 4.5.) T 062 390 11 60, www.schoenthal.ch Fr 14–17, Sa/So 11–18
SKULPTURHALLE BASEL	Bettina Eichin. Werkschau (Vernissage 8.3., 18; bis 8.6.) Antike im Kino Die Kulturgeschichte des Antikefilms (Vernissage 15.4., 18; bis 2.11.) & Mittlere Str. 17, T 061 261 52 45 www.skulpturhalle.ch . Di–So 10–17

MUSEEN Schweiz

AARGAUER KUNSTHAUS	Christine Streuli: Fusion Food Lutz & Guggisberg: Leben im Riff Dunkelschwestern: Annemarie von Matt – Sonja Sekula (bis 13.4.) Permanente Sammlungspräsentation Schweizer Kunst vom 18. Jh. bis heute Aargauerplatz, Aarau, T 062 835 23 30, www.aargauerkunsthau.ch Di–So 10–17, Do bis 20
DAROS EXHIBITIONS, ZÜRICH	Face to face The Daros Collections. Teil 1 (bis 17.2.) www.daros.ch
FOTOMUSEUM WINTERTHUR	Sammlung: Frankierte Fantastereien Das Spielerische der Fotografie im Medium der Postkarte (bis 10.2.) Fotostiftung Schweiz: Bilderstreit Durchbruch der Moderne um 1930 (bis 17.2.) www.fotomuseum.ch
KUNSTMUSEUM SOLOTHURN	Reto Emch Intonare (bis 16.3., ganzes Parterre) Renforcer ses forces Jugendstil und frühe Moderne aus der Sammlung des Kunstmuseums Solothurn (bis 16.3., Graphisches Kabinett) Werkhofstrasse 30, Solothurn, T 032 624 40 00, www.kunstmuseum-so.ch Di–Fr 11–17, Sa/So 10–17
MIGROSMUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST	Markus Schinwald bis 18.5., Vernissage: 15.2., 18 Limmatstrasse 270, Zürich www.migrosmuseum.ch Di/Mi/Fr 12–18, Do 12–20, Sa/So 11–17
MUSEE JURASSIEN D'ART ET D'HISTOIRE DELEMONT	L'histoire c'est moi (bis 13.2.) www.mjah.ch
MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION, BERN	Bilder, die lügen (Sonderausstellung bis 6.7.) www.mfk.ch
KUNSTMUSEUM WINTERTHUR/GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR	Max Bill Zum 100. Geburtstag Kunstmuseum Winterthur, Museumsstrasse 52, Winterthur, Infobox 052 267 58 00, www.kmw.ch . Mi–So 10–17, Di bis 20 Gewerbemuseum Winterthur, Kirchplatz 4, Winterthur, T 052 267 51 36, www.gewerbemuseum.ch . Di–So 10–17, Do bis 20
SAMMLUNG OSKAR REINHART <AM RÖMERHOLZ> WINTERTHUR	Honoré Daumier in der Sammlung <Am Römerholz> (bis 24.8.) (Vernissage 9.2., 10) Haldenstrasse 95, Winterthur www.roemerholz.ch . Di–So 10–17, Mi 10–20

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAU-MUSEUM RIEHEN	Kabinetttstücke 13 Die Welt ist kein Märchen. Zum 65. Geburtstag des Illustrators Jörg Müller (bis 3.3.) Ins Licht gerückt Highlights der Spielzeug-Sammlung (bis 31.3.) Puppen, Drachen, Roboter Spielzeug aus Japan (Vernissage 29.4., 18.30; bis 25.8.) & Baselstrasse 34, Riehen, T 061 641 28 29 www.riehen.ch . Mo/Mi–So 11–17 Während Fasnacht (11.–13.2.) geschlossen
SPORTMUSEUM SCHWEIZ	Fussballfieber (bis Sommer 08) Missionsstrasse 28, T 061 261 12 21 www.swiss-sports-museum.ch Di–Fr 10–12/14–17, Sa 13–17, So 11–17
VERKEHRSDREHSCHEIBE SCHWEIZ UND UNSER WEG ZUM MEER	Die Welt des Transports (Dauerausstellung) Westquaistrasse 2, T 061 631 42 61 Di–So 10–17, www.verkehrsdrehscheibe.ch
VITRA DESIGN MUSEUM	Le Corbusier The Art of Architecture (bis 10.2.) Leben unter dem Halbmond Die Wohnkulturen der arabischen Welt (Vernissage 22.2., 20; 23.2.–31.8.) & Charles Eames-Strasse 1, D–Weil am Rhein T +49 7621 702 32 00 www.design-museum.de . Mo–So 10–18, Mi bis 20

ALTER ZOLL RESTAURANT	Milk & Wodka <Ausstellung Total> (bis 23.2.) (Finissage mit Comic Opera: 23.2., Essen ab 19, Konzertbeginn 20.30) Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26
DIE AUSSTELLER	Martha Braun Farbgärten, René Julien Zach Tägliche Figur – dans le ciel de mon papier quotidien (bis 2.2.) St. Alban-Vorstadt 57, www.dieaussteller.ch Mi–Fr 15.30–18.30, Sa 11–17
ATELIERHAUS ARLESHEIM	Hans-Martin Linde: Klang Farben Aquarelle und Collagen (Vernissage mit Konzert: 24.2., 17) Fabrikmatteweg 1, Arlesheim, T 061 701 69 91 www.atelierhaus-arlesheim.ch
BOTANISCHER GARTEN DER UNI BASEL	Blühendes Südafrika Ausstellung im Foyer des Tropenhauses. Mit Büchertisch, Infostand, Pflanzenverkauf, Getränken etc. (bis 2.3.) Schönbeinstrasse 6, Tägl. 14–17, Fr/Sa 19–22
BRASILEA	Die Nord-Süd-Empörung Gegenüberstellung von satirischen Zeichnungen von Christoph Gloor und Fotos von brasilianischen Fotografen (bis 21.2.) Westquaistrasse 39, T 061 262 39 39 www.brasilea.com
CHELSEA GALLERY	Photography 4 Statements Nicole Ahland, Daniela Carati, Gabriella Disler, Andrej Pirwitz. (bis 23.2.) Delsbergerstr. 31, Laufen, www.chelsea-gallery.ch Di–Do 14–18, Fr 14–20, Sa 10–14
COMIX-SHOP	M.S. Bastian & Isabelle L. Papierarbeiten. Doppelausstellung mit der Galerie Roland Aphold in Allschwil (bis 16.3.) Theaterpassage 7. www.comix-shop.ch. Mo 12–19, Di–Fr 10–19, Sa 10–17
DELTA GALLERY	Leta Peer <Mirrors> (Vernissage: 23.2., 17–19) Mülhauserstrasse 98
FORUM WÜRTH ARLESHEIM	Von Spitzweg bis Baselitz Streifzüge durch die Sammlung Würth (bis 30.3.) www.forum-wuerth.ch. Mo–Fr 11–17, Sa/So 10–18
GALERIE ARMIN VOGT	Künstler und Künstlerinnen der Galerie (1.–23.2.) Felix Seiler Graphik-Mappe <Homo Pauper> (bis 8.3.) (Vernissage: 28.2., 18–20) Riehentorstrasse 15, T 061 261 83 85 www.armin-vogt.ch. Di–Fr 14–18, Sa 13–16
GALERIE VON BARTHA & CO.	Swinging Swedish Sixties Baertling, Englund, Falk, Lindell, Marcus, Olsson, Reuterswärd und Glas, Design und Mode (bis 29.2.) Schertlingstrasse 16, T 061 271 63 84 www.vonbartha.ch
GALERIE BEYELER	Antoni Clavé (bis 15.3.) Bäumleing. 9, T 061 206 97 00, www.beyeler.com Di–Fr 9–12/14–18, Sa 9–12
GALERIE CARZANIGA BASEL	First Choice From Private Collections IV, René Beuret (bis 1.3.) Gemsberg 8, T 061 264 30 30, www.carzaniga.ch. Di–Fr 10–18, Sa 10–16
GALLERY DAEPPEN	Hilde Kentane <make a world of difference> (Vernissage: 2.2., 17–19; bis 15.3.) Mühlheimerstrasse 144, T 061 693 04 79 www.gallery-daeppen.com. Mi–Fr 17–20, Sa 12–17
GALERIE DANIEL BLAISE THORENS	Andreas Rickenbacher Stillleben und Landschaften (bis 22.2.) Aeschenvorstadt 15, T 061 271 72 11 www.thorens-gallery.com Di–Fr 10–12/14/18.30; Sa 10–12/14–17
GALLERY EULENSPIEGEL	Liliane Csuka Objekte, Recycling Words (bis 9.2.) Manfred E. Cuny Neue Skulpturen (bis 22.3.) (Vernissage: 21.2., 17–20) Gerbergässlein 6, www.galerieeulenspiegel.ch T 061 263 70 80. Di–Fr 9–12/14–18, Sa 10–16
GALERIE FICHER-ROHR	Virginia Derqui Recents Works – <Gestación> (bis 19.3.) Schertlingstrasse 4, T 061 271 89 07, www.ficherrohr.ch. Mi–Fr 14–20

GALERIE FRIEDRICH	Stefan Gritsch (Vernissage: 23.2., 15–18; bis 5.4.) Grenzachstrasse 4, T 061 683 50 90, www.friedr.artgalleries.ch Di–Fr 13–18, Sa 11–16
GALERIE GISELE LINDER	Werner von Mutzenbecher <Paraphrasen>, Malerei (bis 16.2.) Luo Mingjun <une goutte d'eau dans l'océan> (Vernissage: 25.2., 18–20; bis 29.3.) Elisabethenstrasse 54, T 061 272 83 77 www.galerielinder.ch Di–Fr 14–18.30, Sa 10–16
GALERIE GRAF & SCHELBLE	Elisabeth Stalder (Vernissage 1.2., 18–20; bis 5.4.) Spalenvorstadt 14, T 061 261 09 11 www.grafschelble.ch. Di–Fr 14–18, Sa 10–16
GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD	Im Wald Gemälde und Werke auf Papier von 1906 bis heute (2.2.–22.3.) Wettsteinstrasse 4, Riehen, T 061 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch Di–Fr 10–12/14–18, Sa 10–16
GALERIE HILT	Anton Christian Alte Leute (bis 2.2.) Homers Griechische Sagen Zur Sonderbuchausgabe (Manesse Verlag) hat Anton Christian 20 Zeichnungen geschaffen. (bis 2.2.) Sonja Sekula Von Farbe zu Farbe von Wort zu Wort (Vernissage: 9.2., 14–17; bis 28.3.) Freie Strasse 88, T 061 272 09 22 www.galeriehilt.ch. Di–Fr 9–18.15, Sa 9–17
GALERIE KARIN SUTTER	Kleinformat 30 KünstlerInnen zeigen kleine – grosse Werke (bis 16.2.) St. Alban-Vorstadt 10, T 061 271 88 51 www.galeriekarinsutter.ch
GALERIE KATHARINA KROHN	Grenzacherstrasse 5, T 061 693 44 05 www.galerie-katharina-krohn.ch (Februar geschlossen)
GALERIE MÄDER	René Fendt Pop Art, Landscapes, Figures (bis 9.2.) Die 200. Ausschau Cosimo Gritsch, Anais Gummy, Nadine Rüfenacht, Julia Steiner (22.2.–22.3.) Claragraben 45, T 061 691 89 47 www.galeriemaeder.ch. Di/Fr 17–20, Sa 10–16
GALERIE MARTIN FLAIG	Freie Strasse 72, www.martinflaig.com Do/Fr 14–18, Sa 11–16
GALERIE MITART	Elisabeth Heller see you (bis 2.2.) Reichensteinerstrasse 29, Basel, T 061 692 90 20, www.mitart-gallery.com. Do/Fr 16–18, Sa 12–16 Mi 16–20 (Lounge & Escalate) first flush Dorothee von Rechenberg, Kassandra Becker (19.3.–19.4.)
GALERIE MOLLWO	Im Gedanken an Norbert Hartmann (1946–2007) Bilder (bis 10.2.) Gartengasse 10, Riehen, T 061 641 16 78, www.mollwo.ch. Di–Fr 14–18, Sa 11–17
GALERIE NICOLAS KRUPP	Emil Michael Klein (bis 1.3.) Erlenstrasse 15, T 061 683 32 65 www.nicolaskrupp.com. Do–Sa 14–18
GALERIE ROLAND APHOLD	M.S. Bastian Metropolis/Bastropolis, Isabelle L. Papierarbeiten (bis 16.3.) Weiherweg 3, Allschwil, T 061 483 07 70 www.galerie-roland-aphold.ch, www.isaart.com Di–Fr 14–18, Sa 11–16
GALERIE STAMPA	Spalenberg 2, T 061 261 79 10 www.stampa-gallery.ch. Di–Fr 11–18.30, Sa 10–16 (Februar auf Anfrage) Till Velten (bis 9.2.)
GALERIE TONY WÜTHRICH	Frances Scholz, Karin Schwarzbek (bis 2.2.) Markus Gadiant Neue Werke (26.2.–12.4.) Vogesenstrasse 29, T 061 321 91 92 www.tony-wuethrich.com. Mi–Fr 14–18, Sa 11–16
GALERIE UEKER + UEKER	Thomas Ritz, Martin Raimann Ausstellung mit zwei Temperamenten (bis 8.3.) St. Johannis-Vorstadt 35, T 061 383 73 73, www.uekerueker.ch Di–Fr 10–13/15–18.30, Sa 10–17

GALERIE URSULA HUBER	Künstler der Galerie Aus dem Bilderdepot. Rück- und Ausblick (bis 2.2.) Verena Schindler, Barbara Belin Malerei, zwei Positionen (2.3.–12.4.) Hardstrasse 102, T 061 534 53 94 www.galeriehuber.ch. Mi–Fr 14–18.30, Sa 11–17 (Februar nur nach Vereinbarung)	ONYX.COIFFETERIA	Elsbeth Gyger Malerei (bis 9.2.) Marianne Schätzle Malerei (Vernissage: 22.2., 19–21; bis 17.5.) Blumenrain 32, T 061 261 06 06 Di–Fr 9–18, Sa 8–14
KULTURFORUM LAUFEN	Cornelia Graf: Aotearoa Fotografien (bis 3.2.) Seidenweg 55, Laufen, T 061 761 85 66.	OFFENE KIRCHE ELISABETHEN	Unser Leben – unser Land – unsere Zukunft Fotoausstellung zu Südafrika (bis 2.3.) Elisabethenstr. 14, T 061 272 03 43 (9–12) www.offenekirche.ch. Di–Fr 7–19, Sa 10–18
KULTURZENTRUM KESSELHAUS WEIL AM RHEIN	molekular Künstlerkolonie Kesselhaus (bis 22.2., Finissage ab 19.30) Am Kesselhaus 13, Weil am Rhein/Friedlingen, T 0049 7621 79 37 46 www.kulturzentrum-kesselhaus.de	ÖFF. BIBLIOTHEK UNIVERSITÄT BASEL	Nicht die Welt, die ich gemeint Elisabeth Gerter – Leben und Werk (bis 23.2.) Schönbeinstrasse 18–20, T 061 267 31 30 Mo–Sa 8.30–21.30
KUNSTFORUM BALOISE	Zwischenbilanz II Neuerwerbungen aus der Sammlung der Baloise-Gruppe (bis 16.5.) Bâloise-Gruppe, Aeschengraben 21, T 061 285 84 67. Mo–Fr 8–18	PEP + NO NAME	Susanne Meyer , Zürich, Neueste Fotoarbeiten (bis 2.2.) Erwin Stäheli, Basel (21.2.–20.3.) Unterer Heuberg 2, T 061 261 51 61 www.pepnoname.ch. Mo–Fr 12–19, Sa 11–17 (Fasnacht 11.–16.2. geschlossen)
KUNSTHALLE PALAZZO	ERNST MESSERLI Kunstmaler 1907–1974 Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag mit Werken von Samuel Buri, Dominique von Burg und Niggi Messerli (bis 23.3.) Poststrasse 2, Liestal, T 061 921 50 62 Di–Fr 14–18, Sa/So 13–17 und auf Anfrage	SCHAUFENSTER- GALERIE 5M3	Sabine Frei & Kornelia Gysel (bis 15.2.) Die Fensterschau: Futura Frosch Wege zum Glück Hammerstrasse 90
MAISON 44	Heidi Overhage-Baader Bilder aus dem Frühwerk oder Spätwerk (bis 2.2.) Konstellationen 08 ein interdisziplinäres Projekt Ausstellung Gert Handschin, Marlise Mumen- thaler, Kitty Schaertlin, Giovanni Di Stefano, Ludwig Stocker (bis 29.3.) (Vernissage: 23.2., 15 – Eröffnung mit Musik 16.15) Steinenring 44, T 061 302 23 63, www.maison44.ch. Mi/Fr/Sa 15–18	SCHULE FÜR GESTALTUNG BASEL	L'art ist l'artiste – 18 Positionen (bis 20.2.) (Vernissage: 1.2., 18, zu Gast Bettina Eichin) (Filmpräsentation: 19.2., 17.15, 18.15) Ausstellungsräume auf der Lyss Di–Fr 12–18, Sa 12–16.30, So/Mo geschlossen
MARC DE PUECHREDON	Winter Accrochage (bis 17.2.) E-Halle, Erlenstrasse 15, T 061 683 14 70 Do–Sa 14–19 oder nach Vereinbarung	UNTERNEHMEN MITTE KURATORIUM	Les instants d'un voyageur Nordafrika- Fotografien (bis 3.2.) Hans Ludwig Hanau - Das Helle am Dunklen Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen (bis 9.2.) (Vernissage: 5.2., ab 19) Gerbergasse 30, T 061 262 21 05, www.mitte.ch

VERLOSUNG

EIN BAROCKER POP-STAR!

Claudio Monteverdis Oper «L'Orfeo»
über den mythischen Liedsänger
Orpheus – Opernregie-Debüt des Schau-
spielregisseurs Jan Bosse.

Wir verlosen 5 x 2 Freikarten für:
Fr 23.2., 20.00, Theater Basel,
Foyer/Grosse Bühne → S. 27

Einsendeschluss: Mo 18.2.2008

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Es wird keine
Korrespondenz geführt.

Bitte einsenden an:

ProgrammZeitung Verlags AG | Gerbergasse 30

Postfach 312 | 4001 Basel

Foto © Ute Vollmar



Vorname | Name

Strasse | Nr.

PLZ | Ort

E-Mail

ADRESSEN Kinos

Capitol	Steinenvorstadt 36 T 0900 556 789, www.kitag.com
Central	Gerbergasse 16 T 0900 556 789, www.kitag.com
Dorfkino Riehen	Kilchgrundstrasse 26 T 079 467 62 72, www.dorfkinorieden.ch
Eldorado	Steinenvorstadt 67 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Free Cinema Lörrach	Tumringerstrasse 248 www.freecinema.de
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick T 062 871 04 44, www.fricks-monti.ch
Hollywood	Stänzlergasse 4 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kino Borri	Byfangweg 6, T 061 205 94 46, www.zuv.unibas.ch/wohnen/borromaeum.html
Kino im Kesselhaus	Am Kesselhaus 13 D–Weil am Rhein, T +49 7621 79 37 46
Kino Royal	Schwarzwaldallee 179 T 061 686 55 90, www.kino-royal.ch
Kommunales Kino	Alter Wiehrebhf, Urachstr. 40, D–Freiburg, T +49 761 70 95 94 www.freiburger-medienforum.de/kino
Landkino/Kino Sputnik	Kulturhaus Palazzo, Bahnhofplatz Liestal, T 061 921 14 17 www.palazzo.ch , www.landkino.ch
Pathé Küchlin	Steinenvorstadt 55 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Kultkino Atelier	Theaterstrasse 7 T 061 272 87 81, www.kultkino.ch
Kultkino Camera	Rebgasse 1 T 061 681 28 28, www.kultkino.ch
Kultkino Club	Marktplatz 34 T 061 261 90 60, www.kultkino.ch
Kultkino Movie	Clarastrasse 2 T 061 681 57 77, www.kultkino.ch
Neues Kino	Klybeckstrasse 247 T 061 693 44 77, www.neueskinobasel.ch
Oris	Kanonengasse 15, Liestal T 061 921 10 22, www.oris-liestal.ch
Plaza	Steinentorstrasse 8 T 0900 00 40 00, www.kinobasel.ch
Rex	Steinenvorstadt 29 T 0900 556 789, www.kitag.com
Stadtkino Basel	Klostergasse T 061 272 66 88, www.stadtkinobasel.ch

kult.kino



KÖNIGREICH
ARKTIS

Die erste Naturdokumentation für Kinder wird nicht nur
Kinderherzen höher schlagen lassen.

Demnächst im kult.kino

ADRESSEN Veranstalter

Act Entertainment	Paulusgasse 16, T 061 226 90 00	www.topact.ch
Allegra-Club	Im Hotel Hilton, Aeschengraben 31, T 061 275 61 49	www.allegra-club.ch
Allg. Musikgesellschaft AMG	Peter Merian-Strasse 28	www.konzerte-basel.ch
Allg. Lesegesellschaft Basel	Münsterplatz 8, T 061 261 43 49	www.lesegesellschaft-basel.ch
Alte Kanzlei	Baselstrasse 43, Riehen	www.kulturbuero-rieden.ch
Alter Wiehrebahnhof	Urachstr. 40, D–Freiburg, T +49 761 70 95 95	www.freiburger-medienforum.de
Annex	Binnigerstrasse 14, T 061 283 00 70	www.theannex.ch
Atelier Folke Truedsson	Terrassenweg 8, Röschenz, T 061 751 27 48	www.folketruedsson.ch
Atelierhaus Arlesheim	Fabrikmattenweg 1, Arlesheim	www.atelierhaus-arlesheim.ch
Atelierhaus Sissach	Bergweg 8a, T 061 973 20 33	
Atelier Theater Riehen	Baselstrasse 23, T 061 641 55 75	www.kulturbuero-rieden.ch
Atlantis	Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Basel Sinfonietta	T 061 335 54 96	www.baselsinfonietta.ch
Baselbieter Konzerte	Sekretariat, T 061 911 18 41	www.blkonzerte.ch
Baseldytschi Bihni	Im Lohnhof 4, T 061 261 33 12	www.baseldytschibihni.ch
Basler Kindertheater	Schützengraben 9, T 061 261 28 87	www.baslerkindertheater.ch
Basl. Marionetten Theater	Münsterplatz 8, T 061 261 06 12	www.bmtheater.ch
The Bird's Eye Jazz Club	Kohlenberg 20, T 061 263 33 41	www.birdseye.ch
Borromäum	Byfangweg 6	www.borromaeum.ch
Brasílea	Westquai 39, Kleinhüningen	www.brasilea.com
Burg	W. Wardeck pp, Burgweg 7 T 061 691 01 80	www.quartiertreffpunktebasel.ch/burg
Burghof Lörrach	Herrenstrasse 5, T +49 7621 940 89 11	www.burghof.com
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46, T 061 321 00 72	www.cargobar.ch
Culturium	Music Club im Volkshaus Basel	www.culturium.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Davidseck	Davidsbodenstr. 25, T 061 321 48 28	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Doku im Kasko	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7	www.dokustellebasel.ch
Effzett Frauenzimmer	Klingentalgraben 2, T 061 683 00 55	www.effzett.ch
Engelhofkeller	Nadelberg 4, Info: T 061 681 39 62	www.offene-buehne.ch
Offene Bühne		
E9	Eulerstrasse 9, T 061 271 10 21	www.e-9.ch
E-Werk, AAK	Eschholzstrasse 77, D–Freiburg Res.: T +49 761 20 75 747	www.ewerk-freiburg.de
Fauteuil Theater	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
La Filature	20, allée N. Katz, F–Mulhouse, T 0033 389 36 28 28	www.lafilature.org
Forum für Zeitfragen	Leonhardskirchpatz 11, T 061 264 92 00	www.forumbasel.ch
Helmut Förbacher Theater Company	Im Badischen Bahnhof, T 061 361 9033	www.foernbacher.ch
Frauenbibliothek	Im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Kleinhüningerstr. 205, Basel	
Frauenstadtrundgang BS	Sekretariat, T 061 267 07 91	www.femместour.ch
Fricks Monti	Kaistenbergstrasse 5, Frick, T 062 871 04 44	www.fricks-monti.ch
Galerien	→ Adressen Galerien	
Galery Music Bar	Rütiweg 9, Pratteln, T 061 823 20 20	www.galery.ch
Galli Theater Basel	Kleinhüningerstrasse 55, T 061 535 37 61	www.galli-theater.ch
Gare du Nord	Schwarzwaldallee 200, Vorverkauf: T 061 271 65 91	www.garedunord.ch
Gesellschaft für Kammermusik	T 061 461 77 88	www.kammermusik.org
Gleis 13	Erlenstrasse 23	www.gleis13.com
Goetheanum	Rüttiweg 45, Dornach, T 061 706 44 44	www.goetheanum.org
Gundeldinger Casino BS	Güterstrasse 213, T 061 366 98 80	www.gundeldinger-casino.ch
Gundeldinger Feld	Dornachstrasse 192, T 061 333 70 70	www.gundeldingerfeld.ch
Häbse-Theater	Klingentalstrasse 79, T 061 691 44 46	www.haebse-theater.ch
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
HGK	Vogelsangstrasse 15, T 061 695 67 71	www.fhbb.ch/hgk
Zum Isaak	Münsterplatz 16, T 061 261 47 12	www.zum-isaak.ch
Imprimerie Basel	St. Johannis-Vorstadt 19, T 044 586 68 44	www.imprimerie-basel.ch
Jazzclub Q4	Bahnhofstrasse 19, Rheinfelden, T 061 836 25 25	www.jazzclubq4.ch
Jazzhaus Freiburg	Schnewlinstrasse 1, D–Freiburg, T +49 761 349 73	www.jazzhaus.de
Jazzkuchi	Schönenbuchstrasse 9, Res.: T 076 529 50 51	
Jazzschule Basel	Reinacherstrasse 105	www.jsb.ch
Jazztone	Beim Haaensteg 3, D–Lörrach, T +49 7621 55 236	www.jazztone.de
Junges Theater Basel	Kasernenareal (Theater) T 061 681 27 80	www.jungestheaterbasel.ch
Jukibu	Elsässerstrasse 7; T 061 322 63 19	
K6, Theater Basel	Klosterberg 6, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Kaserne Basel	Klybeckstrasse 1B, T 061 666 60 00	www.kaserne-basel.ch
Kaskadenkondensator	W. Wardeck pp, Burgweg 7, 2. Stock, T 061 693 38 37	www.kasko.ch
Kultik Club	Bahnhofstrasse 11, Sissach, T 061 973 82 13	www.kultik.ch
Kino	→ Adressen Kinos	
Kleines Literaturhaus	Bachlettenstrasse 7, T 061 271 49 20	www.literaturhausbasel.ch
Kloster Dornach	Amthausstrasse 7, T 061 701 12 72	www.klosterdornach.ch
Konzerthaus Freiburg	Konrad-Adenauer-Platz 1, T +49 761 388 11 50	www.konzerthaus-freiburg.de

ADRESSEN Vorverkauf

Kulturamt Weil a. Rh.	Humboldtstr. 2, D-Weil am Rhein, T +49 7621 704 410	www.weil-am-rhein.de
Kulturbüro Riehen	Baselstrasse 30, 061 641 40 70/061 643 02 73	www.kulturbuero-riehen.ch
Kulturforum Laufen	Seidenweg 55, Laufen, Vorverkauf: T 061 761 28 46	www.kfl.ch
Kulturpunkt.ch	Walzwerk Münchenstein, Tramstrasse 66	www.kulturpunkt.ch
Kulturscheune Liestal	Kasernenstrasse 21a, Liestal, T 061 923 19 92	www.kulturscheune.ch
Kulturzentrum Kesselhaus	Am Kesselhaus 13, D-Weil am Rhein T +49 7621 793 746	www.kulturzentrum-kesselhaus.de
Kuppel	Binnergerstrasse 14, T 061 270 99 38	www.kuppel.ch
Literaturhaus Basel	Barfüssergasse 3, T 061 261 29 50	www.literaturhaus-basel.ch
Maison 44	Steinenring 44, T 061 302 23 63	www.maison44.ch
Marabu	Schulgasse 5, Gelterkinden, T 061 983 15 00	www.marabu-bl.ch
Meck à Frick	Geissgasse 17, Frick, T 062 871 81 88	www.meck.ch
Messe Basel	Messeplatz	www.messe.ch
Modus	Eichenweg 1, Liestal, T 061 922 12 44	www.modus-liestal.ch
Museen	→ Adressen Museen	
Musical Theater Basel	Messeplatz 1, T 0900 55 2225	www.messe.ch
Musikwerkstatt Basel	Theodorskirchplatz 7, T 061 699 34 66	www.musikwerkstatt.ch
Musik-Akademie	Leonhardsstrasse 6/Rebgasse 70, T 061 264 57 57	www.musakabas.ch
Nellie Nashorn	Tumringerstrasse 248, D-Lörrach, T +49 7621 166 101	www.nellie-nashorn.de
Neues Theater a. Bhf	Amthausstrasse 8, Dornach, T/F 061 702 00 83	www.neuestheater.ch
Neues Tabourettl	Spalenberg 12, T 061 261 26 10	www.fauteuil.ch
Nordstern	Voltastrasse 30, T 061 383 80 60	www.nordstern.tv, www.alchimist.com
Nt-Areal	Erlenstrasse 21-23, T 061 683 33 22	www.arenal.org
Ostquai	Hafenstrasse 25, T 061 631 11 83	www.ostquai.ch
Off. Kirche Elisabethen	Elisabethenstrasse 10, T 061 272 03 43/272 86 94	www.offenekirche.ch
Kulturhaus Palazzo	Poststrasse 2, Liestal, Theater: T 061 921 14 01 Kunsthalle: T 061 921 50 62, Kino Sputnik: T 061 921 14 17	www.palazzo.ch
Parkcafépavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre Basel	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 91	www.parterre.net
Quartierhalle Querfeld	Dornacherstrasse 192, T 078 889 69 63	www.querfeld-basel.ch
Quartiertreffpunkte BS		www.quartiertreffpunktebasel.ch
QuBa	Bachlettenstrasse 12, T 061 271 25 90	www.quba.ch
Raum33	St. Alban-Vorstadt 33, T 061 271 35 78	www.raum33.ch
Salon de Musique	Ali Akbar College of Music Birmannsgasse 42, Res.: T 061 273 93 02	www.kenzuckerman.com/sm_ind.htm
Das Schiff	Westquaistrasse 25	www.dasschiff.ch
Schauspielhaus, Theater Basel	Steinenvorstadt 63, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Scala Basel	Freie Strasse 89, T 061 270 90 50	www.scalabasel.ch
Schönes Haus	Kellertheater, Englisches Seminar, Nadelberg 6	www.unibas.ch
Schule für Gestaltung	Auf der Lyss, Spalenvorstadt 2, T 061 267 45 01	www.sfgbasel.ch
Sommercasino	Münchensteinerstrasse 1, T 061 313 60 70	www.sommercasino.ch
Stadtbüro Rheinfelden	Rindergrasse 1, Rheinfelden, T 061 831 34 88	www.rheinfelden.ch
Stadtcasino Basel	Barfüsserplatz, T 061 273 73 73	www.casinogesellschaft-basel.ch
Sudhaus	W. Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 681 44 10	www.sudhaus.ch
Tango Salon Basel	Tanzpalast, Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tangosalonbasel.ch
Tango Schule Basel	Clarahofweg 23, T 061 691 69 96	www.tangobasel.ch
Tanzbüro Basel	Claragraben 139, T 061 681 09 91	www.igtanz-basel.ch
Tanzpalast	Güterstrasse 82, T 061 361 20 05	www.tanzpalast.ch
Teufelhof Basel	Leonhardsgraben 47-49, T 061 261 12 61	www.teufelhof.com
Theater auf dem Lande	Ziegelackerweg 24, Arlesheim, T 061 701 15 74	www.tadl.ch
Theater Arlecchino	Amerbachstrasse 14, T 061 331 68 56	www.theater-arlecchino.ch
Theater Basel	Theaterstrasse 7, T 061 295 11 33	www.theater-basel.ch
Théâtre La Coupole	2, Croisée des Lys, F-St.-Louis, T 0033 389 70 03 13	www.lacoupole.fr
TheaterFalle Basel	Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192	www.theaterfalle.ch
MedienFalle Basel	T 061 383 05 20	www.medienfalle.ch
Theater Freiburg	Bertoldstrasse 64, D-Freiburg, T +49 761 201 28 53	www.theater.freiburg.de
Theater im Hof	Ortsstrasse 15, D-Kandern, T +49 762 62 08	
Theater Roxy	Muttenerstrasse 6, Birsfelden, T 079 577 11 11	www.theater-roxy.ch
Treffpunkt Breite	Zürcherstrasse 149, T 061 312 91 88	www.quartiertreffpunktebasel.ch
Trotte Arlesheim	Eremitagestrasse 19, Arlesheim, T 061 701 56 56	
Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 23 43	www.union-basel.ch
Universität Basel	Kollegienhaus, Petersplatz 1	www.unibas.ch
Universitätsbibliothek	Schönbeinstrasse 18-20	www.ub.unibas.ch
Unternehmen Mitte	Gerbergasse 30, T 061 262 21 05	www.mitte.ch
Vagabu-Figurentheater	Obere Wenkenhofstrasse 29, Riehen, T 061 601 41 13	
Volkshaus	Rebgasse 12-14	www.volkshaus-basel.ch
Volkshochschule b. BS	Kornhausgasse 2, T 061 269 86 66	www.vhsbb.ch
Voltahalle	Voltastrasse 27, T 061 631 11 83	www.voltahalle.ch
Vorstadt-Theater Basel	St. Alban-Vorstadt 12, T 061 272 23 43	www.vorstadt-theater.ch
Walzwerk	Tramstrasse 66, Münchenstein	www.walzwerk.ch
Werksraum Wardeck pp	Koordinationsbüro, Burgweg 7-15, T 061 693 34 39	www.wardeckpp.ch
Workshop	Union, Klybeckstrasse 95, T 061 691 77 91	www.union-basel.ch
Z 7	Kraftwerkstrasse 7, Pratteln, T 061 821 48 00	www.z-7.ch

Bider & Tanner Ticketing

Aeschenvorstadt 2, T 061 206 99 96
info@biderundtanner.ch

baz am Aeschenplatz T 061 281 84 84

Bivoba Auberg 2a, T 061 272 55 66
www.bivoba.ch

Eventim T 0900 55 22 25, www.eventim.ch

Flight 13 D-Freiburg, T +49 761 50 08 08
www.flight13.de

Infothek Riehen Baselstrasse 43, T 061 641 40 70

Migros Genossenschaft Basel

MM Paradies Allschwil, MMM Claramarkt Basel,
MParc Dreispitz Basel, MM Schönthal Füllinsdorf
www.migrosbasel.ch

Musikladen Decade Liestal, T 061 921 19 69

Musik Wyler Schneidergasse 24, T 061 261 90 25

Roxy Records Rümelinsplatz 5, T 061 261 91 90
www.roxyrecords.ch

Stadtcasino Basel Steinenberg 14
T 061 273 73 73

Starticket T 0900 325 325, www.starticket.ch

Ticketcorner T 0848 800 800
www.ticketcorner.ch

Ticket Online T 0848 517 517
www.ticketonline.ch

Jeden Montag
drei Ausgeh-Tipps der
Programmzeitung
im «KulturKlick» auf:

**online
reports**

Online-Aktualitäten aus
Politik, Wirtschaft, Kultur,
Gesellschaft und Ökologie.

www.onlinereports.ch
Das Basler News-Portal

DIE Schule für

Fussreflexzonen-Massage
Klassische Massage
Akupressur – TCM
Feng-Shui, Hot Stones
Westliche Medizin
Psychologie

Bio-Medica Fachschule

Neue Kurse ab Januar 2008!
www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77

ADRESSEN Bars



Angry Monk	Theaterstrasse 7, T 061 283 40 40
Alpenblick	Klybeckstrasse 29, T 061 692 11 55 www.bar-alpenblick.ch
Bar du Nord	Schwarzwaldallee 200 T 061 683 13 13, www.garedunord.ch/bar
Bar Rouge	Messeturm, Messeplatz 12 T 061 361 30 31, www.barrouge.ch
Baragraph	Kohlenberg 10, www.baragraph.ch
Café Bar Del Mundo	Güterstrasse 158 T 061 361 16 91, www.delmundo.ch
Café Bar Elisabethen	Elisabethenstrasse 14 T 061 271 12 25
Capri Bar	Inselstrasse 79 (im Sommer auf der Siloterrasse), T 061 632 05 56 www.capri-bar.ch
Cargo Bar	St. Johannis-Rheinweg 46 T 061 321 00 72, www.cargobar.ch
Erlikönig-Lounge	Erlenstr. 21-23 T 061 683 33 22
Fahrbar	Tramstrasse 66, Münchenstein T 061 411 20 33, www.fahrbar.li
Fumare Non Fumare	Gerbergasse 30 T 061 262 27 11, www.mitte.ch
Grenzwert	Rheingasse 3, T 061 681 02 82 www.grenzwert.ch
Haltestelle	Gempenstrasse 5, T 061 361 20 26
Il Caffè	Falknerstrasse 24 T 061 261 27 61, www.ilcaffe.ch
KaBar	Klybeckstrasse 1b T 061 681 47 17, www.kaserne-basel.ch
Kafka am Strand	Café im Literaturhaus Basel, Barfüssergasse 3, T 061 228 75 15
Les Gareçons	Badischer Bahnhof Schwarzwaldalle 200, T 061 681 84 88 www.lesgarecons.ch
Riviera	Feldbergstrasse 43, T 061 534 29 14
Roxy Bar	Muttenserstrasse 6, Birsfelden T 079 706 56 69, www.theater-roxy.ch
Susam-Bar	Kohlenberg 7, T 061 271 63 67
Valentino's	Kandererstrasse 35, T 061 692 11 55 www.valentinowelt.com
Le bar de la crée	Vinothek, St. Alban-Vorstadt 35 T 061 333 81 17, www.la-cree.ch

ADRESSEN Restaurants



Acqua	Binnigerstrasse 14, T 061 271 63 00	www.acquabasilea.ch
Atlantis	Klosterberg 13, T 061 228 96 96	www.atlan-tis.ch
Bad Schauenburg	Liestal, T 061 906 27 27	www.badschauenburg.ch
Bad Schönenbuch	Schönenbuch, T 061 481 13 63	
Bajwa Palace	Elisabethenstrasse 41, T 061 272 59 63	
Bali	Feldbergstrasse 113, T 061 691 01 01	
Besenstiel	Klosterberg 2, T 061 273 97 00	www.besenstiel.ch
Birseckerhof	Binnigerstrasse 15, T 061 281 50 10	www.birseckerhof.ch
Chanthaburi	Feldbergstrasse 57, T 061 683 22 23	
Couronne d'or	R. principale 10, F-Leymen, T 0033 389 68 58 04	www.couronne-leymen.ch
Das neue Rialto	Birsigstrasse 45, T 061 205 31 45	www.dasneuerialto.ch
Das Schiff	Westquaistrasse 19, Hafen Basel, T 061 631 42 40	www.dasschiff.ch
Don Camillo Cantina	Werkraum Wardeck pp, Burgweg 7, T 061 693 05 07	www.warteckpp.ch
Donati	St. Johannis-Vorstadt 48, T 061 322 09 19	
Druckpunkt	St. Johannis-Vorstadt 19, T 061 261 50 20	www.imprimerie-basel.ch
Eo Ipso	Dornacherstrasse 192, T 061 333 14 90	www.eoipso.ch
Erlikönig	Erlenstrasse 21, T 061 683 33 22	www.areal.org
Fischerstube	Rheingasse 54, T 061 692 66 35	www.uelibier.ch
La Fonda	Sattलगasse-Glockengasse, T 061 261 13 10	www.lafonda.ch
Goldenes Fass	Hammerstrasse 108, 061 693 34 00	www.goldenes-fass.ch
Gundeldingerhof	Hochstrasse 56, T 061 361 69 09	www.gundeldingerhof.ch
Hasenburg	Schneidergasse 20, T 061 261 32 58	
Hirscheneck	Lindenberg 23, T 061 692 73 33	www.hirscheneck.ch
Hotel Brasserie Au Violon	Im Lohnhof 4, T 061 269 87 11	www.au-violon.com
Kelim	Steinenbachgässlein 3, T 061 281 45 95	www.restaurantkelim.ch
Kornhaus	Kornhausgasse 10, T 061 261 46 04	www.kornhaus-basel.ch
Hotel Krafft	Rheingasse 12, T 061 690 91 30	www.hotelkrafft.ch
Kunsthalle	Steinenberg 7, T 061 272 42 33	www.restaurant-kunsthalle.ch
Lange Erlen	Erlenparkweg 55, T 061 681 40 22	www.restaurant-lange-erlen.ch
Lälekönig	Schiffände 1, T 061 269 91 91	www.laellekoenig.ch
Lily's	Rebgasse 1, T 061 683 11 11	www.lilys.ch
Mandir	Spalenvorstadt 9, T 061 261 99 93	www.mandir.ch
Manger et Boire	Gerbergasse 81, T 061 262 31 60	
Marmaris	Spalening 118, T 061 301 38 74	
Noohn	Henric Petri-Strasse 12, T 061 281 14 14	www.noohn.ch
Restaurant Ono	Leonhardsgraben 2, T 322 70 70	
Osteria Donati	Feldbergstrasse 1, T 061 692 33 46	www.osteriadonati.ch
Papiermühle	St. Alban-Tal 35, T 061 272 48 48	www.papiermuseum.ch/deutsch/café.htm
Parkcafépavillon	Schützenmattpark, T 061 322 32 32	www.cafepavillon.ch
Parterre	Klybeckstrasse 1b, T 061 695 89 98	www.parterre.net
Pinar	Herbergsgasse 1, T 061 261 02 39	www.restaurant-pinar.ch
Pizzeria da Gianni	Elsässerstr. 1, T 061 322 42 33	
Platanenhof	Klybeckstrasse 241, T 061 631 00 90	www.platanenhof-basel.ch
Rollerhof	Münsterplatz 20	www.rollerhof.ch
Schifferhaus	Bonergasse 75, T 061 631 14 00	www.comino-basel.ch
So'up	Fischmarkt 10, T 061 261 46 20 Dufourstr. 7, T 061 271 01 40	www.so-up.ch
Spalenburg	Schnabelgasse 2, T 061 261 99 34	www.spalenburg.ch
Susu's	Gerbergasse 73, T 061 261 67 80	www.susus.ch
Tchopan	Schwarzwaldstr. 2, Lörrach, T +49 7621 162 75 48	www.tchopan.ch
Teufelhof Basel	Leohardsgraben 47-49, T 061 261 10 10	www.teufelhof.ch
Tibits	Stänzlergasse 4, T 061 205 39 99	www.tibits.ch
Rest. Union	Klybeckstrasse 95, T 061 683 77 70	www.restaurant-union.ch
Zum alten Zoll	Elsässerstrasse 127, T 061 322 46 26	www.alterzoll.ch
Zum rostigen Anker	Hafenstrasse 25a, T 079 751 87 76	www.zumrostigenanker.ch
Zum schmale Wurf	Rheingasse 10, T 061 683 33 25	www.schmalewurf.ch



FREEBURMA.CH



DER TEUFELHOF BASEL

Das Kultur- und Gasthaus

- Restaurant *Bel Etage*
- Restaurant *Weinstube*
- Café & Bar
- Weinladen *falstaff*
- Theater
- Wellbeing *La Balance*

Leonhardsgraben 49
CH – 4051 Basel
Tel. +41 (0)61 261 10 10
info@teufelhof.com
www.teufelhof.com

CULINARIUM

ESSEN UND TRINKEN IST KULTUR



PROGRAMMZEITUNG

Informieren Sie unsere Leserschaft
über Ihre Spezialitäten
und gastronomischen Highlights:

Anzeigenbuchung bis zum 12. des Vormonats an:

Claudia Schweizer | T 061 262 20 40

anzeigen@programmzeitung.ch

ProgrammZeitung Verlags AG

Gerbergasse 30 | Postfach 312

CH-4001 Basel

ZEIGEN SIE AN !

INSERTATE UND BEILAGEN
ZU INTERESSANTEN BEDINGUNGEN

PROGRAMMZEITUNG

dasKulturmagazin

Die Monatszeitschrift DasKulturmagazin sucht per 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung eine/n

REDAKTIONSLEITER/IN (60%)

Wir bieten:

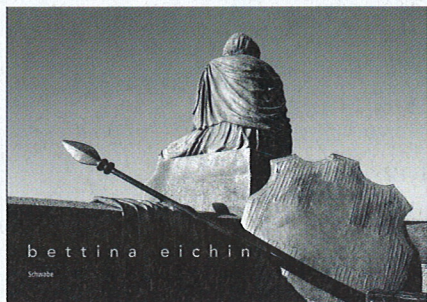
Eine journalistisch attraktive Stelle mit viel Gestaltungsfreiraum; motivierte freie Mitarbeitende; Arbeit im kleinen Kultur-Forum-Team an zentraler Lage

Wir wünschen uns:

- journalistische Erfahrung, eine gute Schreibe und Neugier
- Interesse am kulturellen und politischen Geschehen in der Zentralschweiz
- Organisations- und Führungsgeschick

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen samt Arbeitsproben schicken Sie bitte bis spätestens 15. März 2008 an folgende Adresse: Armin Meienberg, desig. Präsident IG Kultur Luzern, Sempacherstrasse 3, Postfach, 6002 Luzern. Infos: T 041 410 31 07, www.kulturmagazin.ch

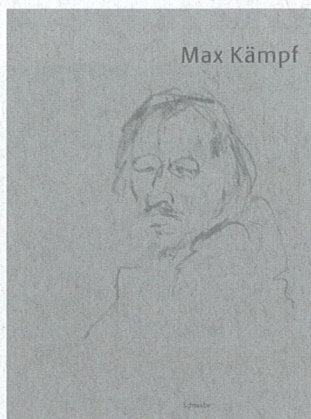
Basler Künstler zum (Wieder-)entdecken



Bettina Eichin

Herausgegeben von Urs Breitenstein
2007. 224 Seiten mit über 200 Abbildungen. Gebunden.
Fr. 48.- / € 33.50
ISBN 978-3-7965-2304-5

Retrospektive und Vorschau, eine umfangreiche Präsentation ausgezeichneter Fotografien bringt das bildhauerische Werk von Bettina Eichin nahe. Das Buch soll die wohl bekannteste lebende Bildhauerin der Schweiz vorstellen, die sich die Freiheit schafft und nimmt, ihre Gedanken unabhängig von allen Trends in plastische Bilder umzusetzen.

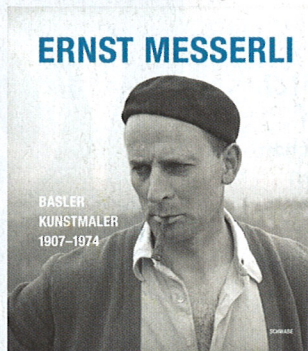


Andrea Vokner

Max Kämpf – Künstler, Kautz und Individualist

2005. 88 Seiten mit 57 Abbildungen, 13 davon in Farbe. Gebunden.
Fr. 48.- / € 33.50
ISBN 978-3-7965-2142-3

Die Zeichnung scheint Kämpfs ureigenstes Ausdrucksmittel gewesen zu sein. Während andere artikulierten und gestikulierten, hielt der Künstler nahezu unablässig den Zeichenstift in der Hand und schuf Werke, die vor allem hinsichtlich ihrer Lebendigkeit, Unverwechselbarkeit und Echtheit beeindruckten.



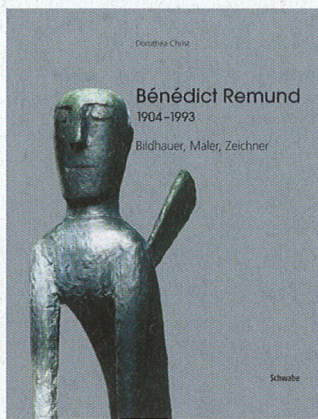
Jubiläumsausstellung
Kunsthalle Palazzo, Liestal
26. Januar bis 23. März 2008

Dominique von Burg und Niggi Messerli Ernst Messerli.

Basler Kunstmaler 1907-1974

Mit einem Beitrag von Britta Schröder.
Hrsg.: Kunsthalle Palazzo, Liestal.
2008. 107 Seiten, 165 Abbildungen. Gebunden.
Fr. 35.- / € 24.50
ISBN 978-3-7965-2426-4

Der Basler Kunstmaler Ernst Messerli war ein Farben- virtuose, der geometrische Kompositionen fein abzuwägen wusste. Er unterrichtete an der Gewerbeschule in Basel Schriften und Farbenlehre und widmete sich daneben seiner eigenen, vorwiegend ungegenständlichen Kunst.



Dorothea Christ

Bénédicte Remund 1904-1993: Bildhauer, Maler, Zeichner

2005. 154 Seiten mit 101 Abbildungen. Gebunden.
Fr. 52.- / € 36.50
ISBN 978-3-7965-2192-8

Remund zog sich zurück, um ganz für seine Arbeit zu leben. Er kümmerte sich nicht mehr um Ausstellungen, hungerte lieber und lebte mit seiner Familie von den Honoraren der Werke, die Basel bei ihm bestellte. Vom Umfang des Gesamtwerkes dieses unermüdlichen Arbeiters haben wohl nur die nächsten Freunde eine Vorstellung.